

Freundes und Fördererkreis
Pfadfinderhorst "Hohe Tanne"
Darmstadt, Landskronstr. 84
Tel. 61397

Ostern 1972

An unsere Freunde!

Seit der Hauptversammlung unseres Kreises am 20.2.72 und der ersten Sitzung des neuen Vorstands sind einige Wochen in's Land gegangen. Es ist also an der Zeit Euch zu berichten.

Zur Information über den Verlauf der Hauptversammlung überreiche ich Euch das von Adolf verfasste Protokoll.

Danach trat am 11.3. der neue Vorstand zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bis auf einen Horstfeldmeister, der nach Auskunft von Oskar von den Jungen gewählt sein soll, waren alle Vorstandsmitglieder anwesend. Alle hatten bereits ihre Unterschriften unter der gerichtlich erforderlichen Veränderungsanzeige beglaubigen lassen. Oskar wurde gebeten, zu veranlassen, dass der neue HFM sich in dieser Sache unverzüglich in mit mir in Verbindung setzt. Dies ist seither nicht geschehen und meine eigenen Ermittlungen über die derzeitige Führungslage im Horst blieben ebenfalls erfolglos. Ich werde versuchen die Veränderungsanzeige zunächst ohne die Unterschrift eines HFM beim Amtsgericht abzugeben.

Auf der Vorstandssitzung, die übrigens sehr harmonisch verlief, wurde folgendes beschlossen:

- 1.) Der Horst soll dazu aufgefordert und angehalten werden das Heim in der Erbacher Str. durch Renovierungsarbeiten wieder in einen ordentlichen und besseren Zustand zu bringen. Wenn eigene und öffentliche Mittel nicht ausreichen, wollen wir, wenn wir sehen, dass sich etwas tut mit unserer Kasse mithelfen.
- 2.) Es wurde festgestellt, dass auf unserer Hütte auf dem Rauestein unter der Leitung unseres Freundes "Fuzzi" gegenwärtig alles in Ordnung geht. Es wurde beschlossen die Schaumgummimatrassen neu zu beziehen und die Mittel dazu aus der Vereinskasse zu entnehmen. Oskar stellte ausserdem die Spende aus einer Kegelkasse in Aussicht.
- 3.) Über eine zweckmässige Verwendung des dem Verein gehörenden Grundstücks bei Nieder Ramstadt, seine Herrichtung oder Aufforstung herrschte Ratlosigkeit. Stefan und ich haben das Grundstück aufgesucht. Das seinerzeit vom Verein errichtete Steinmal zum Gedenken an unsere Toten steht unversehrt im überwucherten Dickicht.
- 4.) Es wurde beschlossen die Tätigkeit unseres Kreises zu aktivieren und den Zusammenhalt der alten Pfadfinder untereinander in jeder Weise zu fördern.

Blatt 2.)

Dazu sollen in diesem Jahr 2 bis 3 Veranstaltungen (Treffen) stattfinden. Es finden ~~am 1. Mai~~ im Mai / Juni, Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben, ein abendliches Treffen auf dem Rodenstein statt. Wir treffen uns an einem Sonnabend in der neueröffneten Gaststätte der Burgruine zu einem gemeinsamen Essen. Angehörige sind natürlich auch herzlich eingeladen. Bei einbrechender Dunkelheit suchen wir dann das astronomische Centrum Odenwald in Fränkisch Crumbach auf. Dort wird man uns einen Vortrag halten und uns anschliessend Beobachtungen des Alls durch Teleskope ermöglichen. Dort allerdings ist die Teilnehmerzahl auf 25 Personen beschränkt.

Im Herbst soll dann ein Zusammensein (Traditionsabend) steigen. Dabei sollen alte Erinnerungen ausgetauscht und Bilder und Dias angeschaut werden. Sicher gibt es auch einen Tschai, und vielleicht kann dieser Abend in einem bis dahin hoffentlich renovierten Heim steigen.--

Zu berichten ist noch, dass ich dieser Tage einen tel. Anruf aus Nordenham erhielt. Der Altpfadfinder Dieter Sawitzki bat mich um unsere Mitarbeit in den Altpfadfinder Gilden und wäre sehr an einem Bericht über unsere Tätigkeit interessiert. Er war sehr genau über den guten Ruf des alten Pfadfinderhorst "Hohe Tanne" informiert und bat mich in diesem Sinne die alten Kontakte zu pflegen.

Für heute mag es mit diesem Rundbrief genug sein. Ich würde mich freuen auch einmal von Euch zu hören. Vielleicht können wir in einem zweiten Rundbrief einmal über das Ergehen und die Tätigkeit einiger Freunde berichten.

Euch allen und Euren Familien wünsche ich und sicherlich auch allen anderen Vorstandsmitglieder ein schönes Osterfest. Plant schon jetzt Eure Teilnahme am Abendtreffen auf dem Rodenstein ein, zumal Euch etwas nicht gerade alltägliches geboten werden soll!

Allen Freunden einen herzlichen Gruss!

Euer

A handwritten signature, likely of Dieter Sawitzki, consisting of a large, stylized 'D' followed by a vertical line and a small flourish.

Einzelne und Einzelstücke
des letzten "Lichtes" vom
Darmstadt, Landstrasse 84

Frankfurt 1973

Einzelbrief

Sehr geehrte

Sehr geehrte, ich habe noch ein paar kleine Sachen, die ich
nicht, aber die ich sehr gerne in meine Sammlung
haben möchte.

Einzelstücke

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte. Ich habe
auch eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Ich habe eine kleine Sammlung von Einzelstücken, die ich
sehr gerne in meine Sammlung haben möchte.

Beiträge aller Mitglieder, unverändert D. 10.-, fällig! Es wird gebeten, die Beiträge auf unser Konto bei der Stadt- und Kreissparkasse, Darmstadt Nr. 8001 383 (Freundes- und Fördererkreis "Hohe Tanne") zu überweisen.

Bezüglich unserer Sparkonten wurde beschlossen ein Konto in Höhe von fast DM 3000.- höhervorzinslich festzulegen. Dies ist inzwischen zu einem Satz von 5,5% bis zum 17.4.74 geschehen.

Laut Beschluß erhielt die Mutter unseres Mittenwertes Puzzi für ihre langjährige Tätigkeit bei der Ausgabe des Mittenschlüssels am Nikolaustag ein Geschenk, das von mir überreicht wurde.

Ferner beschloß der Vorstand einen neuen Mitter-Tarif. Ab sofort sind bei Mitterbenutzung zu zahlen:

Bei Schlüsselpfand: D. 10.- als Pfand

Übernachtung Ältere : DM 2.-

Übernachtung Jüngere: D. 1.-

Grundständlicher Mindestbeitrag pro Nacht: D. 7.-

Im Winter sollten die Benutzer Vogelfutter kaufen und den Futterautomaten auffüllen.

Altpfadfinder Gilden

Der alte Vorstand unter Heinz Herleben hatte seinerzeit einen pauschalen Schritt des Freundeskreises in die Altpfadfinder Gilden erklärt. Dafür haben wir im Jahr 1972 einen Betrag von 138.-DM aufgebracht. Die Gilden belieferten uns mit einer Zeitschrift, die z.T. schon verteilt ist oder diesen Rundschreiben beigelegt wird.

Herr Assenstadt meinte, daß beim Tätigkeitsbericht 1971/72 auf der letzten Hauptversammlung von altem Vorstand darüber nicht berichtet worden war. Er bemängelte weiter, daß die hohen, für 1972 gezahlten Beiträge in keinem Verhältnis zum Beitragsaufkommen des Freundeskreises stünde. Es wurde beschlossen, die Pauschalmitgliedschaft zu beenden und unseren Mitgliedern die Einzelmitgliedschaft mit eigenem Beitragsaufkommen zu empfehlen.

Zum Schluß muß noch berichtet werden, daß alle Versuche zur Verbesserung der Situation in Heil durch Hermitglieder ohne Erfolg blieben. Nachdem die sich politisch anhaltenden Schülergruppen eine andere Bleibe gefunden haben, hat diese Aufgabe der Freundeskreis übernommen. Im großen Saal wurden die Reichshöfe renoviert und das weitere Material (Tapeten) gekauft, sodaß die Renovierung demnächst beginnen kann.

Zum Weihnachtsfest wünschen wir allen Freunden und ihren Familien eine schöne Zeit. In eigener Sache wünschen wir dem Freundeskreis nach dem Neubeginn im Frühjahr 72 ein Jahr schöner und erfolgreicher Gemeinschaft. Zeit 1973.

Im Namen des Vorstandes grüßt auch

Kur

Freundes und Fördererkreis
des Horstes "Hohe Tanne"
Darmstadt, Landskronstr. 84

Im März 1973

Rundbrief

Liebe Freunde!

Beim Sommertreffen 1972 auf der Heinstermühle kam zur Sprache, dass der alte Vorstand den pauschalen Beitritt des Freundeskreises in den Verband Deutscher Altpfadfinder Gilden erklärt hatte. Der Beitrag für 10 Mann wurden 1972 von unserer Kasse übernommen. Die Gilde beliefert uns mit einer Zeitschrift, die dem heutigen Rundbrief z.T. beiliegen. Einige unserer Mitglieder haben sich zu diesem Beitritt ablehnend geäußert und sind der Ansicht, dass eine pauschale Mitgliedschaft zu beenden sei. Man ist der Ansicht, dass eine Altpfadfinder Gilde "Hohe Tanne" nichts mit dem Freundes u. Fördererkreis zu tun haben könne und jedermanns eigene Sache sei. Auf unserer Hauptversammlung 1973 muss diese Frage beraten werden und durch Abstimmung entschieden werden. Zur Meinungsbildung liegt der seither vom Vorstand geführte Schriftwechsel bei.

Kleine Nachrichten aus unserem Kreis.

Ulli M ü n k (Bimbo) ehem. Sippenführer Fuchs im Stamm "Weisse Horte" ist unserem Kreis beigetreten.

Rainer Schmidt (Rainero) ist beigetreten.

Carlo Mylius nahm Mitte Februar auf Einladung des Österreich. Pfadfinderbundes an einem Empfang und Ball öster. Pfadfinderführer im Palais Auersperg in Wien teil. Er wurde dort dem Kultusminister und dem Wiener O.B. vorgestellt. Carlo vollendete Anfang Februar sein 65. Lebensjahr. In Euer aller Namen habe ich herzlichst gratuliert und ein kleines Geschenk überreicht.

Dr. Wolfgang Grimm besuchte mich kürzlich. Er ist als Einzel Mitglied den Gilden beigetreten. Er hat uns für diesen Sommer eine Einladung nach Biberach/Riss in Aussicht gestellt und will mit uns eine kleine Wanderung in die schwab. Alb unternehmen.

Dieter Rochna ehem. C.P., im Horst "H.T." wohlbekannt, hat seine Ingenieur Prüfung bestanden. Herzl. Glückwunsch!

Jürgen Fischer langjäh. Horstmitglied, hat mich besucht. Er ist Reporter in der Bildredaktion der Nürnberger Nachrichten und erzählte mir von einem längeren Tunesien Aufenthalt.

Oskar Neugebauer hat für den aufgelösten Minto-See-Kreis eine Materialspende für die Hütte übergeben.

Will Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg, ein bekannter Darmst. Altpfadfinder, unter Kajus Roller zum BDP Altfeldmeister ernannt, feiert am 22.3.73 seinen 70. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Im Heim, Erbacherstr. wurde im Januar, offenbar von einem Penner eingebrochen.

Ein Fenster und ein Laden wurden stark beschädigt.

Am 12.3. habe ich einige interessierte E.V. Mitglieder und Mitglieder des Horstes zu einer Besprechung über die Zukunft des Heims nach dort eingeladen. Man kam zur Ansicht, dass das Heim trotz der wenigen Horst-Mitglieder, die sich für 1973 seither gemeldet haben, gehalten werden soll. Fuzzi versprach weiter in der Heim Renovierung und Erstellung einer neuen Einfriedigung aktiv zu werden. Jürgen Figge, offenbar Mitglied der derzeitigen BDP Bundesführung, hatte vorgeschlagen, mit der Stadt über einen Austausch des Heims mit verkehrsgünstigeren Räumen in der Innenstadt zu verhandeln. Sein Vorschlag fand wenig Interesse.

Die Hauptversammlung 1973 findet am Sonnabend d. 19.5.73 um 16,00 im Heim des Wanderclubs Falke 1916 in der Bessungerstr. 63 in Darmstadt statt. Einladung und Tagesordnung gehen Euch rechtzeitig zu. Zuschriften und Anträge zur Hauptversammlung bis 30.4.73 an mich. Bitte merkt Euch den Termin 19.5. schon jetzt vor, damit der Freundeskreis möglichst vollzählig aufkreuzt. Im Anschluss an die Hauptversammlung ist ein gemeinsamer Abendspaziergang und Zusammensein mit Euren Angehörigen, evtl. bei Schnecken-Schröder vorgesehen. Bitte dazu Vorschläge. Gerd Allmann will dieses Jahr die alte Tradition eines "Hüttentages" an Himmelfahrt wieder aufleben lassen.

Der Feiertag fällt in diesem Jahr auf den 31.5. Bitte Termin vormerken. Näheres auf der Hauptversammlung.

Aus der Zeit in der der Horst mit Paketen zurückgebliebene deutsche Familien in Polen betreute, liegen bei mir noch Anschriften vor. U.A. meldet sich regelmässig ein altes Ehepaar, das laufend um Zusendung von Medikamenten bittet. Die Sendung zu Weihnachten 72 habe ich mit etwa DM 25.- der Vereinskasse entnommen. Wir sollten auf der Hauptversammlung darüber sprechen, ob wir im kleinen Rahmen auf diesem Gebiet wieder tätig werden wollen.

Euch Allen einen herzlichen Gruss

Euer



Rundbrief Herbst 1973

Liebe Freunde!

Die Hauptversammlung 1973 fand am 19.5. im Heim des W.C.Falke in Darmstadt statt. Von 32 Mitgliedern waren 21 anwesend. In meinem Arbeitsbericht stellte ich fest, dass derzeit im Horst keine förderungswürdige Arbeit geleistet wird. (Im Sinne der Satzung des Freundeskreises.) Es folgt eine Grundsatz Aussprache, in deren Verlauf Wilh. Rohde der anwesenden BDP Landesführung zu bedenken gibt, ob der Name "Pfadfinder" auf dieser Seite noch zu Recht geführt wird. Eine Annäherung der Standpunkte ergibt sich nicht. Der Antrag Rohde zum gemeinsamen Verbleib unseres Kreises im Verband Deutscher Altpfadfindergilden wird abgelehnt. Statt dessen wird empfohlen, Eintritt von Interessenten als Einzelmitglieder. Hinsichtlich der Zahlung von Beitragsrückständen früherer Jahre wird den Säumigen "Selbsteinschätzung" vorgeschlagen. Unseren Mitgliedern, die in einigen Fällen mehrere Jahre im Rückstand sind, werden dringend gebeten, von dieser Amnestie unbedingt Gebrauch zu machen, und Zahlungen auf unser Kto Nr. 80 01 383 bei der Stadt und Kreissparkasse zu leisten. (Jahresbeitrag: Dm 10.-) Mein Vorschlag, Aufnahme kleiner sozialer Hilfsdienste wird befürwortet. -- Nach Ende der H.V. traf sich ein kleiner Kreis bei Schnecken-Schröder. Über die Anwesenheit von Werner Langsdorf mit Frau haben wir uns besonders gefreut.

Lage im Horst aus meiner Sicht.

Ein Horst "Hohe Tanne" im Sinne eines Zusammenschlusses mehrerer Stämme oder Gruppen unter pfadfinderischen Gesichtspunkten existiert auch bei grosszügiger Auslegung dieses Begriffes nicht mehr. 1973 haben einige junge Leute im BDP Beitrag gezahlt und sich damit das Recht zur Heimmutzung gesichert. (Band Pacific) Ausserdem existiert im Martinsviertel eine Gruppe "Roter Punkt", dem BDP zugehörig. Diese Gruppe und die restlichen Horstmitglieder wählten am 21. Mai 73 den einzigen Kandidaten, Jürgen Fiege, zum Horstführer. Fiege ist ehem. politischer Jugendreferent der Stadt Darmstadt und nunmehr in der Bundeszentrale des BDP in Ffm tätig. Anlässlich der Wahl waren weder der 1. noch der 2. Vorsitzende unseres Kreises eingeladen. Die Wahl Fieges wurde mir Anfang Sept. mit der Feststellung mitgeteilt, dass der neue Horstführer gemäss unserer Satzung nunmehr auch dem Vorstand des Fr.u. Fördererkreises angehöre. --- Meine zweimalige Bitte mir für dieses Rundschreiben einen kurzen Bericht über die seitherige und künftige geplante Tätigkeit zu geben, liess Jürgen Fiege unbeantwortet. --- Auf Grund von Beschwerden der Heim Anlieger haben der 1. u. 2. Vorsitzende dem Stadtjugendpfleger am 6.9. mitgeteilt, dass unser Kreis am Heim keine Besitzrechte hat, und ihm somit auch keine Verantwortung für das Geschehen in diesem Hause zufällt.

Mitgliedschaften.

Adolf Gonnermann, Mitbegründer des Fr.u. Fördererkreises, hat als Folgerung aus dem Verlauf der H. Vers. und der Lage im Horst seinen Austritt erklärt. Die derzeitigen Ziele des BDP, wie sie von führenden Vertretern des Bundes dargestellt wurden, könne er nicht mehr vertreten. Der Horst lebe entgegen der Satzung unseres Kreises nicht mehr den Zielen des weltweiten Pfadfindertums. Adolfs Austritt ist für uns alle ein grosser Verlust. Er hat für sich eine Entscheidung getroffen, der der Freundeskreis 1974 nicht mehr ausweichen kann. Es gilt unsere Aufgabenstellung neu zu überdenken und dies in einer geänderten Satzung festzulegen. Adolf sei an dieser Stelle für seine langjährige Mitarbeit herzlich gedankt! ---

Neue Mitglieder: Dittmar Steininger, Armin Konradi, ehemals Sippe Vulpis. Beide haben sich sehr um Erhaltung und Neuerungen auf der Hütte bemüht.

Nachrichten aus unserem Kreis.

In den Stand der Ehe sind getreten Albrecht Wenzel (Fuzzi), Dieter Rochna. Wir gratulieren! Helmut Maul (Pimpf) ist von einem längeren Studienaufenthalt in den Staaten zurückgekehrt. Bitte bei uns eintreten, mit 10.- bist Du dabei!

d.6.6.74

R u n d b r i e f Nr. 1

Liebe Freunde!

Trotz sehr schlechten Wetters war der 1. Hüttentag auf dem Rauestein nach langer Pause gut besucht. Allerdings waren nur wenige Mitglieder unseres Kreises zu sehen. Unsere Griesheimer, auf der Hauptversamml. fast vollzählig vertreten, fehlten diesmal ganz.

Die Hüttenköche gaben ihr Bestes. Den Nerothern aus Abtsteinach sei nochmal unser Dank für ihren Einsatz mit Lied und Gitarrenspiel. Der Vorstand, übrigens auf dem Rauestein vollzählig vertreten, wünscht sich, dass künftig die grosse Mühe, die mit der Vorbereitung solcher Veranstaltungen verbunden ist, durch vollzähligere Teilnahme von Euch belohnt wird.

An Pfingsten fand im Wildpark Gross-Gerau ein grosses Pfadfinderlager statt. Pfadfinderbünde aus der ganzen Bundesrepublik nahmen teil, etwa 1.200 Buben und Mädels dürften sich dort getroffen haben. --- Da die Presse das Lager zuvor in grosser Aufmachung ~~das Lager~~ angekündigt hatte, hoffe ich, dass noch andere Freunde dort waren. Rainero und ich wurden von Dieter Malms vom Stamm "Seeadler", Wiesbaden durch die riesige Zeltburg des Stammes geführt. Wie wir heute, stand Dieter auch einmal vor einem völligen "Nichts". Heute hat der Stamm "Seeadler" einen Namen in der Welt der Pfadfinder, so wie einst die "Hohe Tanne" ein Begriff im alten BDP war. Der Stamm "Seeadler" im Bund der Pfadfinder gibt ein Beispiel. Wann gibt es bei uns, in Griesheim oder sonst irgendwo im alten Gau Otzberg einen neuen Anfang?

Mitsommerfest auf Burg Waldeck/Hunsrück am 15.6. bis 17.6.74

Das Fest wird vom Nerother Wandervogel auf seiner Burg gestaltet und wie in jedem Jahr werden zahlreiche junge Gruppen und ältere Freunde erwartet. Unser Kreis ist dort bestimmt ein gern gesehener Gast. Nach der Nacht am Feuer gehört die kleine Wanderung zur Schausenmühle zum Forellenessen zur Tradition. Wer die Waldeck kennt, kommt sowieso, wer die Burg nicht kennt, kommt immer wieder. Fahrtweg: Darmstadt-Mainz-Bingen-Stromberg-Simmern-Kastellaun. Von dort Hunsrückhöhenstr. Richtung Koblenz. Ca 1 Km hinter Kastellaun geht es links ab nach Burgen. Auf dieser Str. über Roth Beltheim bis Dorrweiler fahren. Dort nach Ortseingang rechts zur Burg abfahren. Ich schlage vor, dass wir uns zwischen 17,00 und 18,00 auf dem Zeltplatz oberhalb der Burg einfinden und dort unsere Zelte aufbauen. Dort ist dann auch meist ein bescheidener Teilnehmerobulus zu zahlen. Natürlich könnt Ihr auch Euere Frauen mitbringen. Ab Eintreffen auf der Burg richten wir uns dann nach dem Zeitplan der Veranstalter. Selbstverpflegung.

Der neue Vorstand hat nach der H.V. zweimal getagt. Die Eintragung der Änderungen beim Registergericht sind angelaufen. Pim hat Kasse und Unterlagen geschickt, die in Kürze von gewählten Kassenprüfern zu prüfen sind.

Oscar Neugebauer ist ausgetreten. Er möchte dem Verein nach Änderung der Zietsatzung nicht mehr angehören. Hellmut Wissmann will zum Jahresende ausscheiden, da er keinem "Veranencub" ohne jede Daseinsberechtigung nicht mehr angehören will!! Prost Ihr Veteranen, jetzt wissen wir wenigstens, was wir von uns zu halten haben! Auf dem Hüttentag eingetreten: Thomas Zimmer, Weitere Zugänge in Sicht. Werner Langsdorf grüsst vom Volta Damm in Afrika. Stefan Geweniger grüsst aus Lima. Er heirathet dort demnächst. --- Allen Allen, die nicht zur Waldeck kommen, schon jetzt einen schönen Sommerurlaub. Wir melden uns im September wieder. Im Namen des Vorstands

Euer Hasso

Rundbrief September 1974

Liebe Freunde!

Für das Ferienende hatten wir den nächsten Rundbrief versprochen, den Ihr heute erhaltet.

Urlaubsgrüsse und Nachrichten trafen ein von G e r d (Beisitzer) Er erreichte mit Bernd Gimbel im Orientexpress die Türkei. - K i n g befindet sich derzeit mit Schorsch Metzger und weiteren Freunden auf einem Griechenland-trip. S a m (Werner Horn) und Schorsch B e r n i u s berichteten begeistert über die norwegischen Fjorde, die sie mit ihren Familien besucht haben. - Q u e x-Bensheim grüsste aus dem Bundeslager in Deggendorf/Donau des Bundes der Pfadfinder und berichtet darüber in beigefügten Sonderblatt. Rainero begab sich mit Familie in den Bayernwald. Er kennt immerhin 5 Pilzarten u. bestritt damit den Lebensunterhalt z.T. Ich selbst bin zuhause geblieben. Zu meinem 60. Geb. Tag habe ich mich über zahlreichen Besuch und die vielen guten Wünsche herzlich gefreut. Allen Beteiligten für die Zeichen der Verbundenheit und die schönen Geschenke - eine Kiste Spätzle und eine Kochtopfgarnitur - nochmals meinen herzlichen Dank.

Neues aus unserem Kreis: Dieser Tage hat das Registergericht unseren neuen Namen: "Freundeskreis ehem. Pfadfinder" und unsere neue Satzung eingetragen. Damit gehört der seitherige Namen: "Freundes und Fördererkreis" des Pfadfindhorstes "Hohe Tanne" der Vergangenheit an. Ihr wisst, dass Namens und Satzungsänderung auf der H.V. im März beschlossen wurden, um zwischen uns und den Resten des Horstes, vertreten durch den "Roten Punkt" einen klaren Trennungsstrich zu ziehen. Wir waren uns nach jahrelangen Beobachtungen und Diskussionen darüber klar geworden, dass man dort den Namen Pfadfinder völlig zu unrecht trägt und für uns die Förderung einseitiger politischer Arbeit nicht mehr in Frage kommt. -- Es gilt nun den Sinn unserer neuen Satzung mit Leben zu erfüllen, unseren Zusammenhalt zu festigen und echte Pfadfinder oder Jugendarbeit zu fördern. -- Auf diesem Weg sind seither einige kleine Schritte getan worden. Am 28.7. fand auf der Hütte und dem Nd. Ramstädter Grundstück ein schönes Treffen der "Hessengilde" (Verband Deutscher Altpf. Gilder) statt. Wilhelm Rohde gedachte an unsern Gedenkstein der Freunde, die nicht mehr unter uns weilen. Sodann erzählte er die Geschichte des Grundstücks, das jetzt seit über 50 Jahren Pfadfinderbesitz ist. -- Sodann fuhren wir im Konvoi die Hütte an, wo Dieter, Rochna, Fuzzi u. Rainero unter Mithilfe ihrer Damen einen zünftigen Eintopf gekocht hatten. Offenbar hat es allen, zusammen 33 Personen so gut geschmeckt, dass eine Spende von Dm 75.- in unsere Kasse floss. --- Die Kohten des Horstes sind vom Verein in Verwahrung genommen worden und lagern in einer neuangeschafften Blechkiste sicher bei Bernd König. Diesen Sommer konnten verschiedentlich Kohten ausgeliehen werden u.a. für das Lager einer Kirchzeller Jugendgruppe bei Miltenberg. Die Gruppe hat sich für unsere Hilfe sehr bedankt. --- Kontakte wurden von mir aufgenommen zur Sippe Puma, St. Georgspfadf. Gr. Zimmern. 6 Jungen von 15-22 Jahre alt berührten auf ihrer Lager-Wanderfahrt zufällig die Heinstermühle und blieben 2 Tage. Für Sept. hat sich die Gruppe zu einem Arbeitseinsatz auf der Mühle gemeldet. --- Ein Scheck über 3.100.- der vereinbarungsgemäss dem "Roten Punkt" zur Durchführung eines Kinderlagers in den Vogesen aus Mitteln des alten Horstes zur Verfügung gestellt wurde, ist bis Ferienende nicht abgehoben worden. Jürgen Fiege erhielt Mitteilung, dass nunmehr der Scheck gesperrt wurde. Der Vorstand wird sich demnächst mit dieser Sache befassen. --- Geplant ist ein Herbsttreffen unseres Kreises ausserdem in Kürze ein Sondertreffen jüngerer Mitglieder. Gegen Jahresende plant die Hessengilde eine Besichtigung des 2. Dt. Fernsehens. Vielleicht können wir uns anschliessen. -- Auf der Hütte wurde vor längerer Zeit ein Ring mit der Gravierung "Irmgard" gefunden. Der Ring liegt bei mir. --- Rainer bittet dringend um Zahlung der restlichen Beiträge 74. Kt. Nr. Stadt u. Kr. Sp. Kasse Darmstadt 8001 383. Dm 10.- ab 75 Dm 15.-. --- Euch wünscht im Namen des Vorstands einen "guten Pfad!"

Euer H a s s o



FREUNDESKREIS
EHM. PFADFINDER E.V.
61 Darmstadt
Landekronstraße 84, Telefon 01397

R U N D B R I E F
W E I H N A C H T E N 1 9 7 4

Wie oft sind wir geschritten auf schmalem Negerpfad
wohl durch der Steppe Mitten, wenn früh der Morgen naht
wie lauschten wir dem Klange, dem altvertrauten Sange
der Träger und Askari, heija hei heija safari.

Werner Langsdorf ehemaliger Führer des Horstes HOHE TANNE hat mich besucht und läßt herzlich grüßen. Eine Teilnahme in Kronberg konnte er dienstlich nicht ermöglichen, denn er bereist als Geologe viele Wochen im Jahr den schwarzen Erdteil. Durch Auffinden und Erschließung von Wasservorkommen für Siedlungen und Städte hilft er für die Bevölkerung die Grundlage des Lebens überhaupt zu schaffen und zu sichern. Bei seinen Exkursionen, auf denen er oft Wochen alleine nur mit einem Schwarzen unterwegs ist, mag ihm dieses Lied, das Ihr alle kennt in den Sinn kommen. Er erzählte mir, daß von den Trägern und Askaris der einstigen Schutztruppen des Generals von Lettow-Vorbeck noch einige am Leben sind und jedes Jahr bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im heutigen Burundi einen Ehrensold in Empfang nehmen. Werner will uns im Rahmen der Hauptversammlung im Frühjahr 1975 einen Bildbericht über seine Arbeit in Afrika geben.

K A R L O E L B E R M A N N

Bundesführer des Nerother Wandervogel
geboren 23.4.1896
gestorben 9.10.1974 auf Burg Waldeck

Es war nicht der Gefolgschaftstreue heischende König (Bundesführer auf Lebenszeit), sondern die überragende Persönlichkeit Oelbs, dessen Charisma der gesamten bündischen Jugend wesentliche Impulse gab und viele Hundert oder waren es gar Tausend veranlaßte an diesem regnerischen Herbstsonntag selbst weiteste Anreisen nicht scheuend zur Waldeck zu kommen, um ihm auf seiner letzten Fahrt das Geleit zu geben. Als Ausdruck unserer Empfindungen seien hier die Worte von Jochen Düring (Freie Pfadfinderschaft Lübeck) bei der Trauerfeier auf dem Turmfeld wiedergegeben:

Liebe Freunde Oelbs! Laßt auch einen Pfadfinder in dieser traurigen Stunde des Abschieds ein paar Worte sagen. Ein Pfadfinder, der für alle die Pfadfinder- und sonstigen bündischen Gruppen in deutschen Landen sprechen möchte, die hier ebenso fast wie die Nerother eine Heimstatt auf der Waldeck hatten. Ich möchte Euch, liebe Freunde Oelbs, das sagen und das ganz kurz erzählen, was ich sonst, wenn ich heute auch hierher gekommen wäre, dem lebenden Oelb erzählt hätte. Als wir von Lübeck hierher fuhren, da hörten wir im Rundfunk eine Meldung. Irgend ein Bundesminister habe irgend etwas gesagt und wir kannten nicht einmal seinen Namen. Dann verfuhrten wir uns von der Autobahn kommend hier im Hunsrück und erfragten den Weg zur Waldeck. Und ein wildfremder Mann auf nächtlicher Straße sagte zu uns: Ach, Ihr wollt zu Oelbermann. Den Bundesminister kannte keiner, den Oelb kannte jeder! Wenn er auf seinen Vortragsreisen durch die Lande kam, dann eilte ihm der Ruf voraus: der Oelb kommt! Und noch lange, nachdem er seine Vorträge gehalten hatte, sprach man darüber, daß der Oelb dagewesen war. Und wir alle - meine ich - haben eine Verpflichtung, ob Nerother, ob Pfadfinder oder sonstwer, daran zu denken, daß Oelb viele Jahre und Jahrzehnte dagewesen ist für uns alle, für Hunderte, für Tausende, für abertausend deutsche Jungen. Er hatte ein Jugendreich bauen wollen. Ich meine, er hat es gebaut; und er hat

mehr gebaut. Er hat ein Königreich gebaut. Ein Reich, in dem jeder junge Mensch König sein durfte. Und ich meine, lieber Oelb, daß wir alle ganz tief in Deiner Schuld stehen, und daß wir darum auch ganz tief in Deiner Pflicht stehen. Du bist uns oft mal ein größeres Stück vorausgegangen, mal auch ein kleineres Stück. Das hast Du nun auch heute wieder fertig gebracht auf dem Wege zu Deiner letzten großen Fahrt. Wir danken Dir, lieber Oelb!

Eine Sentenz aus der Grabrede des Pfarrers sollten wir besonders beherzigen:
".... trauern wir nicht, daß wir ihn verloren haben, sondern seien wir froh, daß wir ihn gehabt haben ! "

W. Fabry

W. Schwerdt

Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder in Darmstadt

TREFFEN DES FREUNDESKREISES IM FRITZ-EMMELHEIM IN KRONBERG

Am 1. Wochenende im November hatten wir zum Jahresende 1974 ein Treffen unserer Freunde mit Familienangehörigen in Kronberg angesetzt. Anscheinend war für viele unserer Mitglieder dieser Termin sehr ungünstig, denn es kamen viele Absagen. Andere hüllten sich ganz in Schweigen und etwa 20 persönliche Erinnerungspostkarten blieben meist unbeantwortet, sodaß der Verdacht nahe liegt, daß auch Analphabeten unter uns sind! Wieder Andere hatten sich zum Essen angemeldet, blieben dann aber fort; die Kasse mußte die bestellten Essen natürlich zahlen und es entstand ein recht erheblicher Verlust.

Diejenigen aber, die gekommen waren - zeitweilig waren es 35 Personen - werden die Tage sicher in guter Erinnerung behalten. Schon das Rätselraten zu Anfang: Wer ist eigentlich Wer? Verdammt, den mußt Du doch eigentlich kennen? veranlaßte mich zu einer allgemeinen Vorstellungsaktion, wobei es doch so manche Überraschungen gab. Da waren die Rettbergs gekommen, Wolf Grimm war aus Biberach angereist, zwei Griesheimer Scouts, der gewichtige Konnex setzte die Teilnehmerliste fort. Am Sonntag kreuzte Adolf mit Familie auf, ebenso der Ebi. Die nicht erwähnt sind, mögen dies verzeihen. Konex, der lahmste Beitragszahler aller Zeiten (die nächste HV wird ihm auf Antrag sicher das ARMEIRECHT gewähren) brachte es immerhin fertig am Sonnabend noch Axel Hübner und Ingo Prieger zu alamieren. Beide kamen tatsächlich von Frankfurt herauf und es kam erstmals seit Jahren zu erfreulich vernünftigen und guten Gesprächen.

Im Tagesraum des Heims hatten wir große Teile des Archivs, alte Wimpel und Horstfahnen sowie Bilder ausgestellt. Alte Hüttenbücher ließen manche Erinnerungen wach werden. Wolf Grimm und Rainer Lautenschläger produzierten ganze Diaserien an die Wand und schon stand uns eine zwar vergangene, aber schöne gemeinsam durchlebte Zeit vor Augen. Es wäre unsere große Aufgabe, der derzeitigen und späteren jungen Generation zu helfen, sich selbst eine Pfadfinderwelt zu bauen, die uns Älteren noch heute im Leben, in Beruf und Familie Kompaß und Richtung ist.

Bei la Tschai, Klampfe und Liedern saßen wir noch bis in den frühen Morgen beisamen. Am Sonntag - ein herrlicher Nachsommertag im November - unternahmen dann KIND UND KESEL eine gemeinsame Safari in den OPELZOO. Dies machte besonders dem Nachwuchs einen mords Spaß. Nach dem gemeinsamen Mittagessen - gut, billig und reichlich - beschloß eine kleine Wanderung zur Burgruine Falkenstein das schöne Treffen.

Hasso

AUS DEM FREUNDESKREIS:

Detlev Röth aus Griesheim hat geheiratet. Die Griesheimer Freunde haben ihm einen zünftigen Polterabend bereitet. Wir gratulieren dem jungen Ehepaar.

Rolf Jankowiak, Darmstadt, leistet im Jugendzentrum KLOSTER HÜCHST zur Zeit seinen Ersatzdienst ab.

Helmut Pötz und Roland Sabais haben sich ab 1975 als Mitglieder im Freundeskreis angemeldet.

Ingo Prieger hat vorgeschlagen die bewußten 3.100 DM, die im Sommer nicht für ein Kinderlager (das nicht stattgefunden hat) verwendet wurden, statt dessen für das Jugendzentrum BESSINGER FORSTHAUS zu verwenden. Der Vorstand will sich im Januar an Ort und Stelle

über das Projekt unterrichten und weitere Beschlüsse fassen.

MOTTENDESUCH

Bei der Schlüssell-Arbeit wird den Besuchern künftig ein Berichtspapier mitgegeben. Bei Abgabe des Schlüssels sind einige Fragen zu beantworten in welchen Zustand die Motten angelassen wurden und ob das angeführte Inventar vollzählig und intakt vorgefunden wurde. Es wird vor allem darum gebeten, Abfälle jeglicher Art, auch leere Flaschen und dergl. in die vorhandenen Müllsäcke zu verpacken und mitzunehmen. Vor allem Reste von Lebensmitteln sind unbedingt wieder mitzunehmen, damit nicht zur Bevölkerungsexplosion bei Mäusen und Ratten beigetragen wird.

Beiträge 1975:

Laut Beschluss der Hauptversammlung sind für 1975 je Mitglied 15,- DM Jahresbeitrag zu zahlen. Kasswart Haindr besteht darauf, die Beiträge möglichst bald in den ersten Wochen des neuen Jahres auf unser

er Betrag kann auch auf Sparkasse Darmstadt gezahlt werden mit dem SCHRIFT AUF KONTONR.: EHEMALIGER PFADFINDER.

Konto Nr.: 8001 383 bei der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt einzuzahlen. das Postscheckkonto der Stadt- und Kreis-Frankfurt/Main Nr. 5869-609 ein-Zusatzvermerk: ZUR GUT-8001 383 FREUNDESKREIS

Den Hilfssendungen nach Polen von 60.-- DM (wobei sich beteiligt hat) getragen. Es lag eine Familie aus Paketsendungen nach dort sind wenig sinnvoll, da die Leute den enorm hohen Zoll nicht zahlen können.

wurde mit einer Geldsendung die Vereinskasse mit 20.-- DM mit einer Fortsetzung Rechnung dringende Bitte einer deutschen Zabrze ehem. Hindenburg/Oberschl. vo

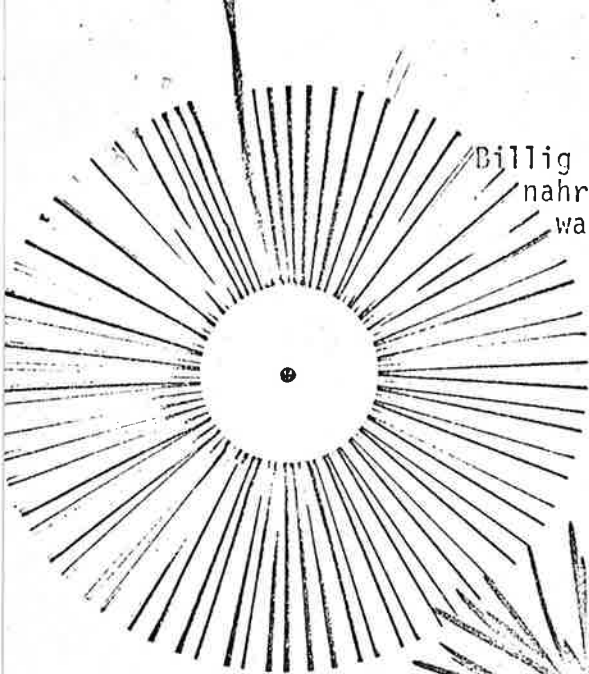
Stefan Geweniger berichtet:

LIMA, den 2.11.1974

..... das große Ereignis des Jahres - das Erdbeben - hatten wir gerade verpaßt. Zum Glück waren gerade Schulferien und wir auf der Reise in Ecuador. 4000 km in 10 Tagen. Die Entfernungen sind leider beträchtlich. Schön war es trotzdem, aber anstrengend! Das Erdbeben war Donnerstag, Samstag waren wir nicht daheim in unsere Wohnung. Wir hatten unterwegs weder Nachrichten gehört noch Zeitungen gelesen. In der Wohnung traf uns fast der Schlag - es sah aus wie auf einem Schlachtfeld. Das Geschirr an den Wänden war auf den Boden zertrümmert, vermischt mit Lebensmitteln, die aus den Regalen gefallen waren. Sämtliche Bücher lagen verstreut auf dem Boden. Die Schränke waren zum Teil 10 cm von der Wand gerückt. Gottseidank war das Haus aus allen neuen Häusern - kein Schaden. Es wird sehr elastisch d.h. erdbebensicher gebaut. In einigen Teilen Limas sieht es schlimm aus. Betroffen sind meist bei solchen Ereignissen die armen Leute, die in wackligen Buden wohnen. Wäre das Erdbeben in die Schulzeit gefallen, hätte es eine unvorstellbare Panik gegeben. Die Peruaner stürzen schon bei kleineren Erdstößen voller Angst auf die Straßen, Schulkinder lassen sich dann kaum disziplinieren - eigentlich fallen dann alle unter die Tische - und es hätte wohl einigen Schaden mehr gegeben.

Mir warten jetzt noch auf den ersten Strahl des Sommers, die Sonne scheint jetzt schon wenigstens ab und zu einige Stunden am Tag. Aber von tropischen Wetter ist hier nichts zu spüren. Seit Mai kann ich nicht aus den Pullovern heraus.

Die Preise steigen hier in alarmierender Weise. Das Auswärtige Amt - unser Geldgeber - hat sich sogar zu einer Gehaltserhöhung von 5 % durchgerungen. Hier einige Preise: 1 Tafel Schokolade ca 2.-- DM; Dose Pfirsiche 4.-- DM; kleine Dose Apfelsmus 2,50 DM.



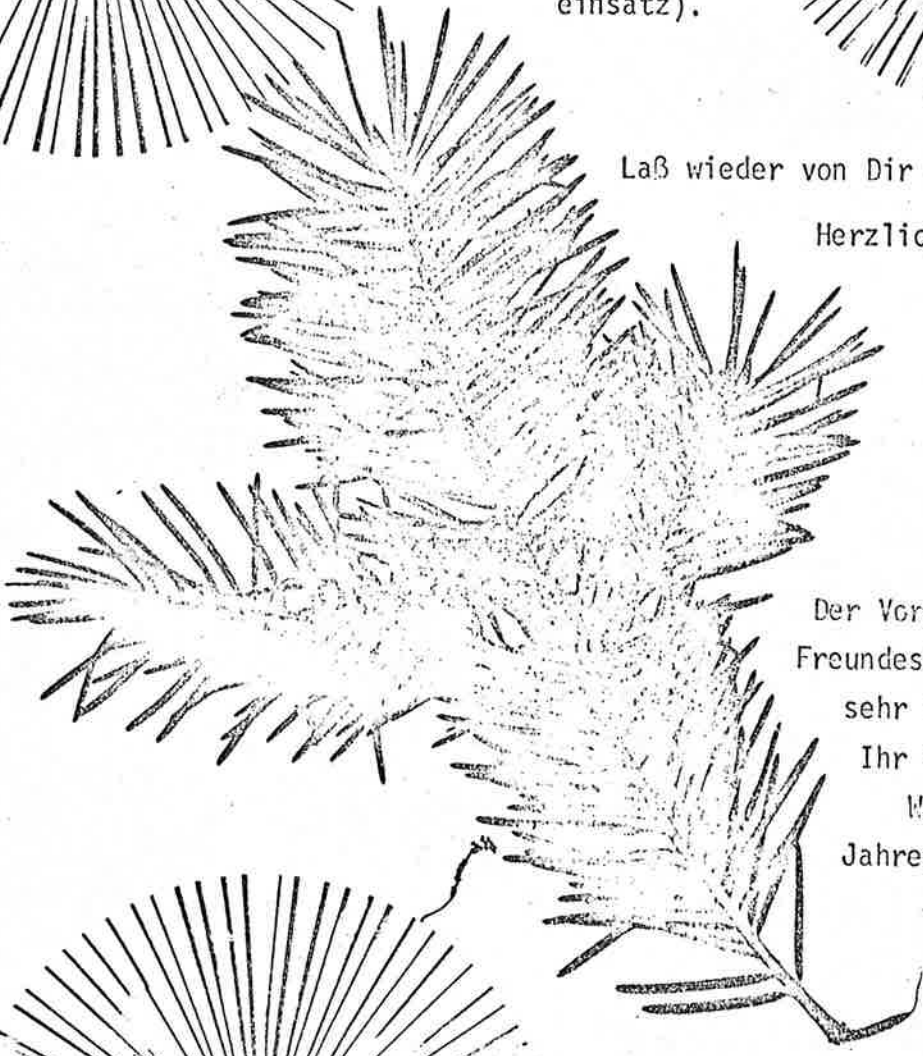
Billig sind nur einige Grund-
nahrungsmittel..... Heute
waren wir auf der Suche
nach Clopapier, mußten
aber aufgeben und
mit Servietten
vorlieb nehmen....

In Gedanken sind wir
oft auf Deiner Mühle
(aber nicht zum Arbeits-
einsatz).

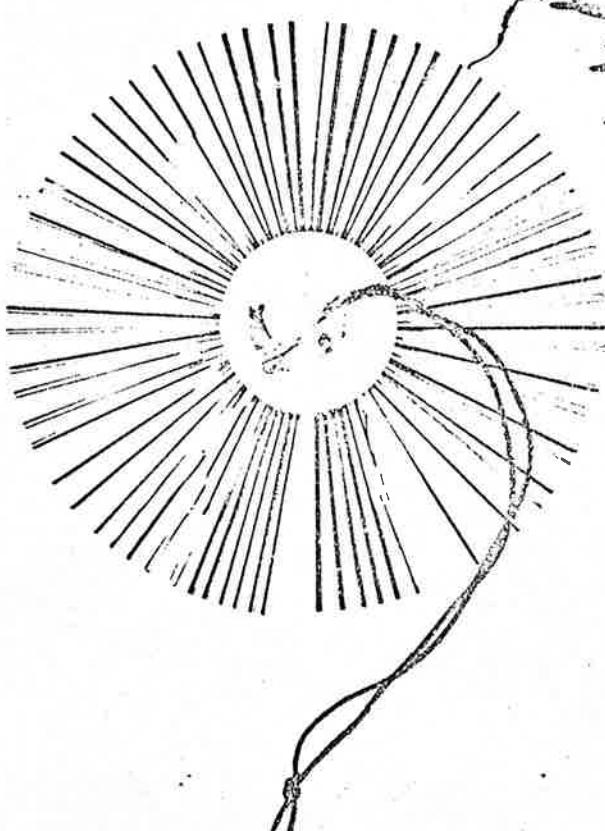
Laß wieder von Dir hören.

Herzlichst

Dein Stefan und Verena.



Der Vorstand unseres
Freundeskreises grüßt Euch alle
sehr herzlich gleichwo
Ihr in aller Welt
Weihnachten und den
Jahreswechsel begeht.



Wir schließen diesen Rundbrief mit den
Zeilen unseres Abendliedes

DOCH GLAUBEN WIR FEST
DASS STETS SICH ERNEURE
DER MUT UND DIE TREUE
ZU UNSEREM WERK
DRUM KAMERADEN GUT PFAD

Euer Hasso



FREUNDESKREIS
EHEM. PFADFINDER E.V.
61 Darmstadt
Landekronstraße 84, Telefon 61397

Ostern 1975

R u n d b r i e f

Liebe Freunde!

Die Hauptversammlung 1975 findet am Sonnabend d. 24.5.75 um 16,00 im Bürgerhaus in Traisa statt. Dort können wir anschliessend mit den inzwischen eingetroffenen Angehörigen essen. Dann will uns Werner Langsdorf mit Lichtbildern über seine Exkursionen in Afrika berichten. Eine besondere Einladung mit Tagesordnung ergeht rechtzeitig. Wir bitten Euch jedoch diesen Termin schon jetzt fest vorzumerken.

Weitere Veranstaltungen 1975

Donnerstag d. 8. Mai (Himmelfahrtstag) traditionelles Treffen auf der Blockhütte auf dem Rauestein bei Gadernheim. Ende Juni (Termin folgt) Grillabend zum Mittsommer in einem Steinbruch im Darmstädter Wald.

Empfohlen wird unseren Freunden der Besuch des Mittsommerfests des Merother-Wandervogel am 14/15.6. auf Burg Waldeck/Hunsrück. Nach unseren Informationen wird dabei im Ehrenhain der Deutschen Jugendbewegung von den Pfadfindern ein Gedenkstein für unseren Pfadfinderbruder Dr. Alexander Lion geweiht. Informationen folgen.

Nach der Sommerpause Gegenbesuch bei der Altpfadfindergilde C o b u r g. Dabei werden Stadt und Veste Coburg und das dortige Pfadfinderzentrum besucht.

Beschlüsse des Vorstands unseres Kreises.

1.) Quex, Bensheim, Bund der Pfadfinder, erhält für die Teilnahme einer Bensheimer Sippe am diesjährigen Jamboree in Norwegen aus unserer Kasse einen Zuschuss von Dm 250.-

2.) Verbindungsaufnahme unseres Kreises mit dem Pfadfindergau "Dreieich". Im C.P. Gauführer Alfred Thomin, Langen ist an uns herangetreten mit dem Vorschlag in Darmstadt, zunächst in der Waldkolonie, einen aktiven Pfadfinderstützpunkt zu gründen und bittet unseren Kreis dieses Vorhaben zu fördern. Die Raumfrage und wahrscheinlich auch die Führerfrage sind für den Anfang geklärt. Rainero und Gerd Allmann wollen bei der Neugründung helfen. Jetzt suchen wir Jungen, die mitmachen wollen und bitten Euch alle uns geeignete und interessierte Buben zuzuführen. Anfragen in dieser Sache an unsere obige Anschrift. -- Wir sehen in einer Zusammenarbeit mit dem Gau "Dreieich", der in Pfadfinderkreisen in den letzten Jahren zu einem Begriff geworden ist, die grosse Chance in Darmstadt wieder eine Gruppe aufzubauen, die Pfadfinderarbeit im Sinne unseres alten Horstes leistet. Wir wollen auf der H.V. über dieses Vorhaben eingehend mit Euch sprechen. --

Ingo Prieger und Axel Hübner haben uns vorgeschlagen Dm 3000.-, die weiter von unserer Kasse verwaltet werden, da sie seinerzeit für ein Kinderlager nicht abgerufen wurden, nunmehr im Jugendhaus "Bessunger Forst" zu investieren. Der Vorstand hat das Haus besichtigt und steht diesem Vorschlag positiv gegenüber. Ingo wurde gebeten eine Liste der geplanten Anschaffungen vorzulegen worüber dann die H.V. entscheiden soll.

Beiträge 1975 stehen noch von 26! (sechszwanzig)! Mitgliedern aus. Der Jahresbeitrag beträgt Dm 15.- Der Beitrag war zu Anfang 1975 fällig. Diese bedauerliche Tatsache ist für einen Altpfadfinderkreis für den das Gesetz der Zuverlässigkeit besondere Bedeutung hat, unverständlich. Wir legen den Säumigen nochmals Zahlscheine bei und hoffen, dass weitere Mahnungen nicht nötig sind.

Euch allen wünschen wir nun viele bunte Ostereier und grüssen Euch im Namen des Vorstands herzlich!

Euer



Darmstadt d. 12. September 1975

Rundschreiben Herbst 1975

Liebe Freunde!

Als erste Grossveranstaltung unseres Kreises im Jahr 1975 fand am Himmelfahrtstag der traditionelle Hüttentag auf dem Rauestein statt. Da wir mit dem Wetter mehr Glück als in früheren Jahren hatten, konnten wir etw. 85 Besucher begrüßen. Die Hüttenköche Fischkopp und Steininger mit ihren Damen waren aber dem Ansturm voll gewachsen und konnten für die Masse etwa 125.-einspielen. Gespielt haben auch unsere Nerotherfreunde aus Abtsteinach nach dem Motto "Wir wandern und singen", Gr. Zimmerner St. Georgspfadfinder errichteten eine Kohte und nicht zuletzt erklimmte der gewichtige "Teddy" mit einigen seiner Mannen den Gipfel des Rauestein. (Teddy, Führer des C.P. Gau Dreieich) Es ist aber auch zu vermerken, dass die Beteiligung der eigentlichen Vereinsmitglieder am Hüttentag mehr als schwach war. Der Tag verlief in schöner Harmonie und man war sich einig, dass man das nächste Mal wieder dabei ist.----

Zur Hauptversammlung 75 hatte der Vorstand am 24.5. ins Bürgerhaus Maisa eingeladen. Von 52 waren nur 20 Vereinsmitglieder erschienen, wobei unsere Griedheimer Mitglieder durch völlige Abwesenheit glänzten. Der Vorstand hätte sich gewünscht, dass der Hauptpunkt der Tagesordnung Neugründung einer Pfadfindersiedlung durch den C.P. Gau Dreieich in der Darmstädter Waldkolonie als auch der interessante Vortrag von Werner Langsdorf über seine Exkursionen in Afrika vor einem breiteren Forum des Freundeskreises hätten stattfinden können.---Nach dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins sprach der Satzung und Namensänderung auf der H.V. 74, stellte uns uns Gerhard Thomin (Teddy) Gauführer CP Gau Dreieich Ute Barzig, Langen, Dieburgerstr. 55 Tel. 06103/23 605 als Führerin der neugegründeten Pfadfindersiedlung in der Darmstädter Waldkolonie vor. Die junge Gruppe hat inzwischen 15 Mitglieder und die erste Fahrt hinter sich. Jeden Mittwoch trifft man sich um 17,00 in einem Raum der Paul Gerhard Gemeinde in der Rabenastr. in Da. Alle interessierten Buben und Mädels bzw. ihre Eltern können sich also mit Ute in Verbindung setzen.---Auf der H.V. kam es zu einer lebhaften Debatte darüber, ob unser Verein auf Grund seiner Satzung: "konfessionell u. politisch ungebunden" überhaupt die Arbeit der christl. Pfadfinderschaft fördern dürfe. Durch seinen Vortrag über das grosse Ritter und Bauernlager Pfingsten 74 im Wildpark Gr. Gerau, konnte

2.) Teddy so manche Bedenken entschärfen und zeigen, dass sich die Pfadfinderarbeit in seinem Gau in nichts von der Pfadfinderei unterscheidet, die ihr aus den besten Zeiten des Horstes "Hohe Tanne" kennt. Die Altpfadfinder-Gilde Coburg, die vor 2 Jahren bei unserem Kreis zu Gast war, unterstützt grundsätzlich alle Bünde, die pfadfinderische Arbeit leisten durch Hilfen aller Art. Diese Arbeit ist so erfolgreich, dass man bereits vom "Coburger Modell" spricht. Wir beabsichtigen aber nach Rücksprache mit Quex, Führer Stamm der Rodensteiner Bensheim im Bund der Pfadfinder, demnächst einen weiteren Pfadfinderstützpunkt in Da zu gründen, dessen Förderung keine Satzungsauslegung im Wege steht. Da zwischen B.d.P Bensheim oder auch Wiesbaden und vielen anderen Gruppen bestes Einvernehmen zum Gau Dreieich besteht, wird man auch letztlich die Förderung dieser Arbeit koordinieren müssen. --- Beim Punkt "Verschiedenes" wurde wieder das bekannte Thema, Dm 3000.00 erörtert. Nach Ansicht der vermeintlichen Erben des früheren Horstes soll der Betrag voll dem Jugendhof Bessunger Forst (Bund Deutscher Jungenschaften) zur Verfügung gestellt werden. Nach längerer Debatte wurde Ungo beauftragt dem Jugendhof vorzuschlagen: Dm 1.500.- zur dortigen freien Verfügung, der Rest Dm 1.5000.- zum Ausbau und Renovierung der Rauesteinhütte. Sobald der Jugendhof zustimmt, nimmt der Vorstand die Auszahlung vor. Im anderen Falle würde man die Sache weiter ungeklärt und der Entscheidung der nächsten HV überlassen. -- Nach einem gemeinsamen Abendessen im Bürgerhaus beschloss man mit Werners Vortrag über seine Tätigkeit als Geologe in Afrika die HV 75.

Aus unserem Kreis

Wilhelm Frhr. Schenk zu Schweinsberg 27.7.75

Mit Wilhelm ist einer der ältesten Darmstädter Pfadfinder, er gehörte schon 1917 dem damaligen Pfadfinder Corps Darmstadt an, von uns gegangen. Bei der Neugründung der Pfadfinder in Darmstadt nach dem 2. Weltkrieg konnte er dank seiner guten Verbindungen dem Horst, manchen Jungen zuführen. Als er in den 60er Jahren eine Tätigkeit als Lehrer in Grieheim übernahm, war er es, der in seinen Klassen immer wieder für den Pfadfindergedanken geworben hat. Eine Gruppe des DPB Westmark wurde gegründet, die dann später in den Stamm Sturmvogel im BDP überging. Seinem Pfadfinderversprechen und dem Wahlspruch "Allzeit Bereit" fühlte sich Will sein ganzes Leben hindurch verpflichtet. Er ist 72 Jahre alt geworden. Wir wollen Wilhelm ein dankbares, treues Gedenken bewahren. --

Edgar Harder, früher Stamm Weiße Horde ist in den Freundeskreis eingetreten. Jürgen Fischer hat mich besucht, er trollt sich als Bildreporter der Nürnberger Nachrichten durch die ganze Welt. Er grüsst alle Freunde, die ihn noch kennen. Anschrift 85 Nürnberg, Nürnberger Nachrichten.

"Geier" (Wolfgang Schmitt) gibt es auch noch. Hoffentlich bald Mitglied! Einige Mitglieder, die seit zwei Jahren mit dem Beitrag trotz mehrfacher

3.)Mahnung in Verzug sind scheiden Ende dieses Jahres Satzungsgemäss aus dem Freundeskreis aus.

G r o s s e s T r e f f e n

des Freundeskreises am Sonntag d.19.Oktober 1975 in Lichtenberg /Odw.

Unser diesjähriges Herbsttreffen findet diesmal nur an einem Sonntag in Lichtenberg und Niedernhausen statt. In Erinnerung an das schöne Treffen in Krönberg im vergangenen Herbst rechnen wir mit einer guten Beteiligung.

Treffpunkt: 10,00 pünktlich auf dem Parkplatz des Naturparks Odenwald in Lichtenberg. Gang durch Lichtenberg und Besuch des vom Breubergbund eingerichteten Landschaftsmuseums im Lichtenberger Schloss.

Im Anschluss Gang Jurtenplatz. Schorsch Röder, Lichtenberg, Fuzzi und andere haben dort eine Jurte errichtet und uns einen hoffentlich schmackhaften und reichlichen Eintopf gekocht. Nach dem Essen Bericht von Quex und Teddy über das Jamboree 75 in Lillehammer. Weitere Gespräche, Singerei und zwangloses Program an Ort und Stelle nach Vereinbarung.

Eintritt Museum 1,50, Kinder weniger

Mittagessen vorraussichtlich 2,50-3,00.-

Getränke zu Tagespreisen.

Damit wir eine Übersicht über die Zahl der Teilnehmer haben, bitten wir anhängenden Schein ausgefüllt bis 11.10.75 zurückzuschicken an H.H.W. Wangenheim, Darmstadt, Landskronstr. 84

Wir hoffen in Lichtenberg auch einmal Mitglieder zu sehen, die noch nie mit uns zusammen waren oder sich zumindest selten sehen lassen.

Bitte teilt uns Eure Teilnahme in Lichtenberg, mit Angabe der Personenzahl auf einer Postkarte mit.

Im Namen des Vorstands bin ich mit dem Wunsch Euch alle in Lichtenberg zu treffen

Euer



Freundeskreis ehem. Pfadfinder
Darmstadt, Landskronstr. 84
Kto. Stadt und Kreissparkasse
Darmstadt, Nr. 8 001 383

Rundschreiben Weihnachten 1975

Unsere Hütte auf dem Rauestein

seit 1953 unser Eigentum, vor einigen Jahren in einer Winternacht
abgebrannt, von unseren Freunden grösser und schöner wiederaufgebaut,
damals wie heute

"Treffpunkt junger und alter Pfadfinder"

Wenn unten im Dorf die Glocken das Jahr 1976 einläuten, wollen wir
dankbar dafür sein, dass wir unsere Hütte noch haben.

Wir wollen 1976---65 Jahre Pfadfinder in Darmstadt--- unsere Hütte
auf dem Rauestein in den Vordergrund dieses Ereignisses stellen.

Allen Freunden unseres Kreises wünschen
wir ein schönes Weihnachtsfest und gutes
Jahr 1976



[Handwritten signature]

F.-P. Altmann

W. H. Schmitt

Schmitt

R. H. H. H. H.

Zur Hütte auf dem Rauestein.....

1975 war die Hütte etwa 40 mal an Wochenenden und während der Ferien belegt. Mit Unterstützung von Fuzzi und mir betreut K l a u s S i e b e r Brandau, Lützelbacherstr. 15 die Hütte als Hüttenwart. Bei Klaus sind Schlüss. sel, Berichtsbogen und im Bedarfsfall Müllsäcke in Empfang zu nehmen. Nach dem Aufenthalt sind Schlüssel, Berichte und das Übernachtungsgeld dort wieder abzugeben. Die Übernachtungsgebühr beträgt für Mitglieder und Gäste DM 3.-, für Jugendliche und Gruppen DM 1,50 pro Person und Nacht. Es wird dringend darum gebeten, auf peinliche Ordnung und Sauberkeit in und um die Hütte zu achten. Abfall ist mitzunehmen, Holzkisten sind aufzufüllen auch wenn dies der Vorgänger "vergessen" hat. Keine Lebensmittel für die Mäuse zurücklassen. Unser "Mitbewohner" ein Siebenschläfer steht unter Naturschutz und ist in Ruhe zu lassen, auch wenn er des nachts Rabatz macht. Hüttenbuch und Hüttenwände nicht für pol. lit. Propaganda missbrauchen, sonst werden wir sauer und reagieren mit Hüttenverbot. Grösste Vorsicht mit offenem Licht, Kerzen usw. Im Notfall: Feuerlöscher sind geprüft, verplombt und einsatzbereit.

Aus unserem Kreis.....

W e r n e r Langsdorf zeigt die Geburt einer Tochter, W o l f g a n g Grimm die Geburt eines Sohnes an. Wir gratulieren sehr herzlich.

Ulli Münk (B i m b o) hat vor 4 Monaten sein Examen als Ing. grad. bestanden. Er hat seitdem noch keine Tätigkeit finden können. Bimbo sucht eine Stelle auf dem Gebiet für Feinwerktechnik-Feinmechanik-Optik. Interessen für Lichttechnik, Messtechnik, feinmech. Konstruktion, im Labor Entwicklung-Versuch-Fertigung. W e r kann Bimbo mit einem Tip, einer Empfehlung oder sonstwie zu einer entsprechenden Tätigkeit verhelfen? Die gegenseitige Hilfe ist auch eine Aufgabe für einen Pfadfinderfreundeskreis!---

N e u eingetreten..... E d g a r Harder, Darmstadt, Eschollbrückerstr. 30 A. Es scheiden lt. Satzung zum Jahresende aus: Heinz Kraft, Rainer Huthmann, Stefan Fuchs. (2 Jahre kein Beitrag, Interesslosigkeit)

A r m i n G r i e b e l i n g, Leiter der denkwürdigen Hauptversammlung 1974 (Satzungs und Namensänderung) ist zu unserem grossen Bedauern ausgetreten, hat sich jedoch bereiterklärt uns im Bedarfsfall jederzeit zu helfen.

B e i t r ä g e 1976.....

fällig zum Beginn des neuen Jahres. Der Jahresbeitrag beträgt Dm 15.- und ist auf unserem Konto Nr. 8 001383 bei der Stadt und Kreissparkasse einzuzahlen bzw. zu überweisen. Formulare liegen bei. Rainer bittet unter allen Umständen den genauen Absender anzugeben.

Zusätzliche S p e n d e n geben uns die Möglichkeit beim weiteren Aufbau von Pfadfindergruppen in unserem Raum zu helfen. Besonders Mitglieder, die bei unseren Veranstaltungen nur selten zu sehen sind, sollten ihr Interesse an unserer Arbeit auf diese Weise bekunden.

Aus der Arbeit aktiver Gruppen.....

Gruppe Darmstadt Waldkolonie im C.P. Gau Dreieich berichtet.....

Wir die C.P. Da-Waldkolonie haben uns im Sommer 1975 in einem Keller am Paul Gerhard Platz eingenistet. 10 Mädchen und Jungen im Alter von 10-12 Jahren treffen sich hier jeden Mittwoch von 17,00-18,30. Die Zeit wird mit Spielen und Aktivitäten wie Basteln und Werken ausgefüllt. Z. Zt. sind wir dabei das Morsealphabet zu lernen und die dazugehörigen Geräte in verschiedenen Variationen herzustellen. Unser bisher grösstes Projekt, Bauen eines Kanus zwecks Sommerfahrt auf der Weser ist bis jetzt an un-

unserer verheerenden Finanzlage gescheitert. Unsere erste Bewährungsprobe, ein Wochenendzeltlager im Wildpark Gr. Gerau haben wir schon bestanden. Nach einer kleinen Wanderung von Wixhausen zur Dianaburg, bereiten wir nun unsere einwöchige Winterfahrt zur Pfadfinderhütte auf dem Rauestein vor.

Ute Barwig, Langen, Dieburgerstr. 55 Tel. 06103/23605 führt die Gruppe

Da Waldkolonie. Anfragen wegen Mitgliedschaft an Ute richten.

Vom Stamm der "R o d e n s t e i n e r " im Bund der Pfadfinder.....

Was nördlich von Darmstadt im Langener Raum der CP Gau Dreieich ist, stellt südlich unserer Stadt der Stamm der Rodensteiner, Bensheim dar. Unter Führung von Willy Schwerdt, steinalter Pfadfinder nach Dienstjahren, von seinen Jungen "Der Capt'n" genannt, hat dieser Stamm mit etwa 120 Jungen den Bensheim-Bergsträsser Raum besiedelt. Der Capt'n gab mir kürzlich Gelegenheit an einem Wochenendtreffen des Stammes auf der Starkenburg dabei zu sein. Als Vertreter unseres Freundeskreises wurde ich erst einmal mit dem donnernden Stammesruf der Rodensteiner begrüßt. Zur Klampfe folgten, mir einige, wenig bekannte neue Lieder, und dann hatte ich eine Art "Pressekonferenz" zu geben. Dabei wollte man alles über den früheren Horst "Hohe Tanne" über den Sinn und Zweck unseres Freundeskreises und meine Pfadfindererlebnisse wissen. Einer fragte mich nach meinem schönsten Pfadfindererlebnis. Darauf war ich nicht gerade gefasst und musste die Antwort vertagen. -- Besonders beeindruckte mich bei den Rodensteinern, dass dort auch schwer körperbehinderte Jungen voll in die Gemeinschaft aufgenommen sind. -- Als Euer Vorsitzender bin ich bei den Jungen des Stammes anscheinend ganz gut angekommen, denn zum Schluss der "Pressekonferenz" musste ich, ob ich wollte oder nicht, allerlei Autogramme geben, die dann als "sagenhafte Unterschrift" interpretiert wurden. H a s s o

H e r b s t t r e f f e n 1975 in Lichtenberg.....

Bereits am Vorabend errichteten die Pioniere vom Gau Dreieich bei Niederahausen eine Jurte, eine Feuerstelle wurde als Lagerküche in Betrieb genommen. Fuzzi, dessen Hobbie gutes und reichliches Essen ist zauberte butterzarte Steaks aus der Pfanne. Kälte und Regen draussen, wurde von der Feurzangenbowle in der verqualmten Jurte voll kompensiert. Gicht und Rheuma waren vergessen, es war wie in alten Zeiten, ganz grosse Klasse. Am Sonntag Vormittag trafen weitere Teilnehmer ein. Nach der lohnenden Besichtigung des Landschaftsmuseum Schloss Lichtenberg, traf sich alles wieder an der Jurte. Dort hatte inzwischen unser Fritz Röder im Offenen Kupferkessel einen Teufelsgulasch gebrüht, von dem man sicher noch nach Jahren spricht. Wir danken übrigens Fritz für seine Mühe bei der Vorbereitung des Treffens. Nach dem Essen berichteten dann die jungen Gruppen über das Jamboree 1975 in Norwegen. Die jungen Pfadfinder haben sehr zum schönen Erfolg unseres Treffens beigetragen.

Letzte Meldungen.....

12.12.75 Vorstand als Gast im Heim des C.P. Langen. (Wehrturm aus dem 11. Jahrhundert.) zusammen mit der Langener Führerschaft. Hasso stellt fest, dass mit der Festigung der Verbindungen zum Gau Dreieich und zum Stamm der Rodensteiner, sowie die Gruppengründung in Da-Waldkolonie für die Arbeit des Freundeskreises 1975 ein grosser und schöner Erfolg beschieden war.

Planung 1976.... April Vorstellung der Rodensteiner in einer Veranstaltung in Da. Grosser Hüttentag anlässlich --- 65 Jahre Pfadfinder in Darmstadt --- am 27.5 bis evtl. 30.5.76 auf dem Rauestein. Sommerferien: Stammeslager der Rodensteiner auf dem Rimdidim mit Einladung an Darmstädter Jugendliche die Pfadfinder werden wollen. Sept./Okt. Hauptversammlung und Treffen des Freundeskreises auf der Starkenburg. Der Vorstand wünscht sich 1976

" M e h r M i t a r b e i t "

Pfadfinder wieder auf dem Vormarsch

Jetzt gibt es auch gemischte Gruppen – Drang nach Abenteuer

(mm) Die Zahl ist beeindruckend: In der Bundesrepublik Deutschland gibt es zur Zeit 160 000 Pfadfinder; Wartelisten bei einigen Vereinigungen sind keine Seltenheit. Was 1907 von dem englischen Offizier Baden-Powell als eine Art regionaler vormilitärischer Ausbildung gegründet wurde, hat heute internationale Ausmaße erreicht. Einen Eindruck davon, daß diese Bewegung vor keiner Landesgrenze haltmacht, gab jetzt das 14. Weltpfadfindertreffen, Jamboree genannt, im norwegischen Lillehammer. 15 000 junge Leute aus 92 Ländern trafen sich dort in einem Zeltlager und diskutierten ihre Probleme.

Probleme gibt es reichlich: Nicht jeder abenteuerbegeisterte Junge ist davon erfreut, daß auch Mädchen seit einiger Zeit Pfadfinder in „gemischten“ Gruppen sein können. Weitere

Diskussionspunkte: Die Verfassung der Pfadfinder ist manchem zu „altertümlich“. Sie stammt immerhin aus dem Jahre 1924. Und außerdem: Insbesondere die Jugendlichen aus der Bundesrepublik haben mit schwindenden kirchlichen und staatlichen Zuschüssen zu kämpfen.

Was macht nun eigentlich die Pfadfinder wieder so attraktiv für zahlreiche Jugendliche, wie ist es zu diesem Boom gekommen? Nun, in erster Linie ist es wohl der Gedanke an Abenteuer und Freiheit. Romantische Abende am Lagerfeuer sind wieder „in“, Spiegelbild einer Gesellschaft, in der es die Erwachsenen zu Abenteuerferien in exotische Länder drängt, in der die mündigen Bürger dieser Republik Altbauwohnungen den Betonsilos vorziehen. Bei Erwachsenen wie Jugend-

lichen ist technische Perfektion ins Abseits geraten. Mutproben, Sport, Waldwanderungen, „weg von Müttern“ — die bundesdeutsche Jugend hat alte Ideale wiederentdeckt. Nur eines ist dabei unter den Tisch gefallen: die tägliche sogenannte gute Tat, die den legendären Ruf der Pfadfinder einst begründete, ist keine Pflichtübung mehr. Pfadfinder zu sein bedeutet heute in erster Linie Ausbrechen aus dem Alltagsrott. Die Monotonie des täglichen Lebens wird gern beim (kalten) morgendlichen Bad im Gebirgsbach vergessen. Soziale Probleme scheinen nicht mehr zu existieren. Pluspunkt bei aller Romantik: Soziale Abstufungen werden innerhalb der Pfadfinder-Vereinigungen eingebracht. Auch der Sohn des Generaldirektors muß ganz unten als „Wölfling“ anfangen.

Pfadfinder informierten

15.5.75

Erster Pfadfinderhorst vor 65 Jahren in Darmstadt gegründet

(kn) — Darmstädter Altpfadfinder und die Christliche Pfadfinderschaft Dreieich hatten zu einem Informationsabend im Gemeindesaal der Paul-Gerhard-Gemeinde eingeladen. Pfarrer Eitel begrüßte die Gäste und Jugendlichen und versicherte, daß die Neugründung einer Pfadfindersiedlung in Darmstadt seine volle Unterstützung finde.

H. Hasso von Wangenheim vom Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder wies darauf hin, daß vor nunmehr 65 Jahren in Darmstadt der erste Pfadfinderhorst gegründet worden sei. Eine Rückschau auf 65 Jahre Pfadfinder in unserer Stadt sei aber nur dann sinnvoll, wenn in Zukunft wieder die aktive Arbeit von jungen Pfadfindergruppen gesichert sei. Deshalb soll noch in diesem Sommer der Neubeginn gewagt werden.

Dann übernahm die Spielschar der Pfadfinderschaft Dreieich (Langen) die weitere Gestaltung des Abends. In einer Diashow stellte sich vielfarbiges zünftiges Lagerleben von 1500 „Rittern und Bauern“ dar. Die Spielschar brachte zur Klampfe alte und neue Lieder und bewies ihr Können mit schönen Volkstänzen.

Mit reichem Beifall bedankte sich die Versammlung für den Einsatz der Jungen und Mädchen. Alle Jugendlichen, die Lust haben, Pfadfinder zu werden oder sich dort den Betrieb erst einmal ansehen wollen, können sich jederzeit an das Pfarramt der Paul-Gerhard-Gemeinde in der Waldkolonie wenden oder unter der Telefonnummer 613 97 (Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder) Informationen einholen.

Pfadfinder ehrten Dr. Alexander Lion

Im Rahmen des Mitsommerfestes des „Nerother Wandervogel“ auf Burg Waldeck im Hunsrück wurde im Ehrenhof der Deutschen Jugendbewegung von Pfadfindern und Nerothern ein Gedenkstein für Alexander Lion enthüllt. 1870 geboren war Lion in seinem späteren Leben Stabsarzt bei der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika. Er gehört zu den Mitbegründern der deutschen Pfadfinderbewegung. Lion war es auch, der das Buch des Gründers des Weltpfadfindertums, Lord Baden Powell, „scouting for boys“ ins Deutsche übersetzte und dabei den Begriff „Pfadfinder“ prägte. Mit dem früheren Pfadfinderhorst „Hohe Tanne“ in Darmstadt fühlte sich Lion stets eng verbunden, so waren denn auch bei der Feierstunde auf Burg Waldeck mehrere Darmstädter Altpfadfinder zugegen.

Tagblatt 8.3.6.75

Abschlußtreffen in Lichtenberg

Der Freundeskreis Darmstädter Altpfadfinder hatte eingeladen

Der Freundeskreis Darmstädter Altpfadfinder hatte zu seinem Jahresabschlußtreffen nach Lichtenberg eingeladen, an dem auch junge aktive Pfadfinder der christlichen Pfadfinderschaft Dreieich, Stamm „Grüner Drache“, Langen, und Jungen vom Bund der Pfadfinder, Stamm der „Rodensteiner“, Bensheim, teilnahmen.

Trotz der nässkalten Witterung kam bereits am Vorabend des Treffens in der vom Pioniertrupp Langen errichteten Jurte (Großzelt mit Feuerstelle) bei Schnitzel und Feuerzangenbowle eine urgemütliche Stimmung auf. Das eigentliche Treffen mit Familienangehörigen begann am Sonntag mit einem Besuch des Landeshausmuseums schloß Lichtenberg. Ge-

schichtliche Darstellungen mit bunt bemalten Zinnfiguren, bäuerliche Gerätschaften aus vergangenen Tagen sowie eine vollständig eingerichtete alte Apotheke fanden allseits großes Interesse.

H. H. v. Wangenheim begrüßte auf dem Lagerplatz den Freundeskreis und die jungen Gruppen und stellte fest, daß die Pfadfinder in unserem Raum wieder fest Fuß gefaßt haben. Inzwischen hatten die Lagerköche in einem riesigen Kupferkessel über offenem Feuer eine würzige ungarische Gulaschsuppe gebruzzelt. Nach dem gemeinsamen Essen berichteten die jungen Pfadfinder von ihren Erlebnissen auf dem Weltpfadfindertreffen 1975 in Norwegen.

Pfadfinder vereinigt

Die beiden international anerkannten interkonfessionellen Pfadfinderbünde — „Bund der Pfadfinder“ und „Bund Deutscher Pfadfinderinnen“ — haben sich zum „Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (BdP)“ vereinigt. Mehr als 250 Delegierte beider Bünde nahmen an der ersten gemeinsamen Bundesversammlung teil. Schwerpunkte der Arbeit werden weiterhin die internationalen Kontakte und die Hinführung zum sozialen Engagement sein. Beide Bünde haben schon in der Vergangenheit zahlreiche internationale Begegnungen durchgeführt und vor allem die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher gefördert. Durch den Zusammenschluß können vor allem die sozialen Aktivitäten intensiviert und ausgeweitet werden.



FREUNDESKREIS
EHM. PFADFINDER E.V.
61 Darmstadt
Landekronstraße 84, Telefon 01807

Rundbrief Ostern 1976

Liebe Freunde!

Diesesmal erhaltet Ihr einen "Kurzurundbrief", da zum Hüttentag am Himmelfahrtstag am Donnerstag d. 27.5.76 bereits wieder eine etwas umfangreichere Schrift herauskommen soll. Ausser unserem Kreis werden junge Gruppen eingeladen, die am Rauestein Zelte und Kothen aufschlagen sollen. Mit dem Hüttentag verbunden ist ein gemeinsames Gedenken an die Zeitspanne von 65 Jahren, die seit der Gründung der Pfadfinder in Darmstadt im Jahre 1911 vergangen ist. Neuerdings aufgefundene, älteste Dokumente aus dem Jahren ab 1917 und später, über die Zeit der 30 er Jahre und den Horst "Hohe Tanne" bis zu dessen ruhmlosen Untergang in jüngster Zeit, sollen ausgestellt werden. Unser Hüttentag 1976 soll aber auch zeigen, dass sich wieder junger Pfadfindernachwuchs rührt, und dass wir guten Grund haben voll Hoffnung in die Zukunft zu sehen.

Nachrichten aus unserem Kreis:

Wir gedenken unseres Mitglieds Al b e r t H e r z früher Pfadfinder beim Stamm Sturmvogel in Griesheim, der im Alter von nur 20 Jahren nach einem Unfall verstarb. Seine Griesheimer Freunde haben Albert auf seiner letzten Fahrt geleitet.--

Jürgen F i s c h e r sandte von einer Weltfahrt Kartengrüsse aus Mexiko. Gerd A l l m a n n früherer HFM Hohe Tanne und Vorstandsmitglied unseres Kreises hat geheiratet. Ebenfalls in den Hafen der Ehe ist eingelaufen Wolfgang K l e i n e r t. Im Namen unseres Kreises gratuliert der Vorstand recht herzlich. Unser früherer 2. Vors. Stefan Geweniger ist nach 2 jährigem Peru Aufenthalt in die heimischen Jagdgründe zurückgekehrt. Ob uns Stefan zur HV im Herbst wohl mit einem Reisebericht beglückt? Wolfgang G r i m m früher HFM traf sich mit Adolf Gonnermann und mir zu einem schönen Abend, bei der auch die aktuelle Lage des Freundeskreises besprochen wurde. C a r l o M y l i u s war als Gast Österreicher Pfadfinder zu einem Treffen mit grossen Pfadfinderball nach Wien eingeladen.-- Die "Hessengilde" im Verband Deutscher Altpfadfindergilden traf sich im März im Kloster Eberbach. Eine Weinprobe in den dortigen Kellerreien war natürlich nicht zu umgehen.

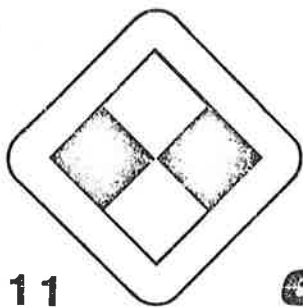
Die Hauptversammlung 1976 findet verbunden mit unserem Herbsttreffen am 25/26.9.76 auf der Starkenburg (Jugendherberge) bei Heppenheim statt. Bitte schon jetzt diesen Termin vormerken.

Die Pfadfindergruppe Da-Waldkolonie in der Pfadfinderschaft Dreieich renoviert z.Zt. mit unserer finanziellen Unterstützung ihr Heim in einem Keller im Gemeindezentrum in der Paul Gerhard Gemeinde.

Unsere Hütte auf dem Rauestein ist bis nach Pfingsten an allen Wochenenden voll ausgebucht. Unser Hüttenwart, Klaus Sieber aus Brandau, hat im Tagesraum einen Notausgang für alle Fälle eingebaut. Ausserdem wurden einige Nistkästen aufgehängt. Die Hütte liegt jetzt im Forstrevier Beedenkirchen. Es ist damit zu rechnen, dass der Hochwald um die Hütte bald eingeschlagen und neu aufgeforstet wird.

B e i t r ä g e sind bei Fälligkeit besser eingegangen als in früheren Jahren. In vielen Fällen wurden beträchtliche zusätzliche Spenden überwiesen. Dafür danken wir besonders. Man möge uns nicht verübeln, wenn wir der Einfachheit halber rückständige Beiträge namentlich anmahnen mit der Bitte um baldige Zahlung. Für 1976 stehen aus Dm 15.- von Anger, Daum, Geweniger, Hinkel, Kleinert, v. Petersdorf, Rettberg, Röth, Rühl, Sabais, Schwerdt, Röder für 75 u. 76. In den Sommerferien führt der Stamm der Rodensteiner auf dem Rimdidim ein Stammeslager durch, an dem alle Jungen, die sich für die Pfadfinder interessieren, teilnehmen können. Buben, die mitmachen wollen bitte melden, wir erteilen sofort nähere Auskünfte.--- Euch allen wünsche ich viele bunte Ostereier und freue mich auf ein Wiedersehen beim Hüttentag auf dem Rauestein am Himmelfahrtstag 27.5.76.

Euer H a s s o

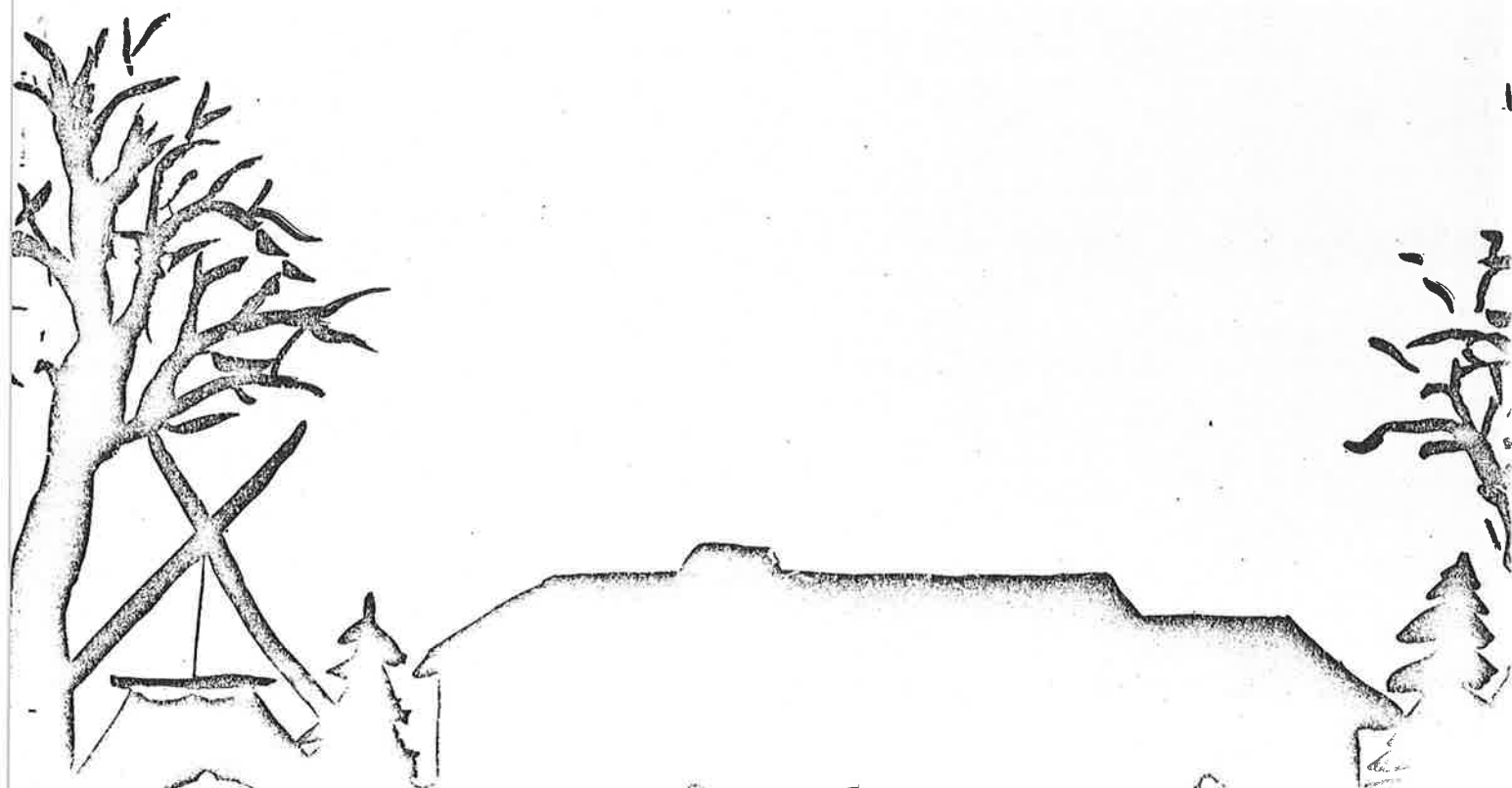


1911

65 Jahre Pfadfinder in Darmstadt



1976



Rauesteinecho

Vom Pfadfinder Korps bis zum Freundeskreis ehem. Pfadfinder
D a r m s t a d t

Die nachfolgende Dokumentation gibt ein Spiegelbild über 6 L/2 Jahrzehnte Pfadfinderleben in Darmstadt. Viele Dokumente stammen aus den Sammlungen unseres verstorbenen Freundes, Wilhelm Frhr. Schenk zu Schweinsberg. Das älteste Dokument betrifft einen Dienst und Fahrtenplan aus dem Jahre 1917. Damals bestand in Darmstadt ein "Pfadfinder Corps". Da Unterlagen aus dem Gründungsjahr 1911 seither nicht aufgefunden wurden, stellen wir an die erste Stelle dieses Hefts den Bericht unseres ältesten Mitglieds, Dr. Wilhelm Rohde, der von Anfang an dabei war. Da nur wenigen unserer Altpfadfinder der Ablauf der Entwicklung seit der Gründung bis in die Dreissiger Jahre bekannt ist, haben wir mit dieser Schrift und der Ablichtung einiger Dokumente den Schwerpunkt auf diese Zeit gelegt. Wir erkennen, dass sich die Durchführung praktischer Pfadfinderarbeit oft geändert hat. Der Fahrtenplan des Jahres 1917 wäre mit "Märschen und "Übungen" in dieser Form heute kaum mehr durchführbar. Besonders interessant sind auch die Gedanken zur Pfadfinderrevolution vom 4.12.1919. Trotz aller Veränderungen im Laufe der Jahre sind geblieben: Die Pfadfindergesetze, das Versprechen und die Grundgedanken des Gründers der Pfadfinderbewegung Lord Baden-Powell.

Hilfsbereitschaft, Freundschaft
Treue und Zuverlässigkeit hat
das Leben vieler Pfadfindergenerationen in unserer Stadt geprägt.

Wir als Freundeskreis älterer Pfadfinder wollen unseren jungen Pfadfinderbrüdern bei den Aufgaben, die sie sich in diesem Sinne gestellt haben, mit unseren Möglichkeiten nach besten Kräften helfen.
Hasso

Thor Heyerdahl, der bekannte norwegische Forscher und Wissenschaftler, überquerte auf einem Floß von Balsaholz, der "Kon-Tiki", mit einer Mannschaft den Pazifischen Ozean. Zum Nordjamb 75 richtete er an die 15 000 in Lillehammer (Norwegen) versammelten Pfadfinder aus 92 Staaten der Welt das nachstehende Grußwort:

"Als ich 1927 in meiner Heimatstadt Larvik/Norwegen das Pfadfinderversprechen abgelegt hatte, wurde ich in die "Adler-Sippe" aufgenommen und erhielt da eine Ausbildung, die für mich in späteren Jahren eine besondere Bedeutung haben sollte. Bei mir hat die Pfadfinderei meine Liebe zur Natur und meinen Forschungsdrang gefördert. Unsere Lagerplätze und unsere Pfadfinderhütte lagen tief im Walde, und in diesem Revier unternahmen wir unsere Streifen und unsere Exkursionen. Wir lernten die Natur kennen, wir kochten unsere Mahlzeiten, wir bauten Brücken, wir saßen abends am Lagerfeuer, das eine Gruppe in pfadfinderischen Geist zusammenwachsen läßt. Meine Erfahrungen in der Natur während meiner Jugendjahre haben mich gelehrt, das "Überleben" zu lernen in unbekannten Gegenden, und sie haben sicherlich die echte Grundlage gegeben für meine späteren Forschungsreisen.

Als junger Mann ging ich zuerst zu der einsamen Insel FATUHIVA in der Gruppe der MARQUESAS-Inseln. Dort lebte ich ein Jahr lang wie Robinson Crusoe ohne die Hilfsmittel der modernen Zivilisation. Ich verdanke es meiner pfadfinderischen Ausbildung, daß ich überlebt habe.

Auf der Fahrt mit der "Kon-Tiki" begleiteten mich fünf Norweger. Alle fünf waren ehemalige Pfadfinder, und unsere gesamte Besatzung sah rückschauend die Zeit unseres Pfadfinderdaseins als etwas Wertvolles und Gewichtiges in unserem Leben.

Das Unternehmen war wie ein schwimmendes Lager, und in der Planung und Durchführung waren wir eine Pfadfinderpatrouille, wo jeder seine Aufgabe erfüllte und auch bei Schwierigkeiten nicht mutlos wurde: Da bestanden Disziplin, Freundschaft und Zusammenarbeit die Probe auf dem treibenden Floß.

Ich kenne keine Jugendorganisation, die das Ziel von "einem gesunden Geist in einem gesunden Körper" besser praktiziert als die Pfadfinderei, und die die jungen Menschen die Idee der internationalen Brüderlichkeit lehrt über politische Gegensätze und Grenzen hinweg.

(Thor Heyerdahl, aus "World Scouting Newsletter")

DISZIPLIN-
FREUNDSCHAFT
GEMEINSAMES
HANDELN

Wie ich vor 65 Jahren Pfadfinder wurde.

Wilhelm Rohde.

In Darmstadt fanden mittwochs und samstags von 12⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr. Militärkonzerte der vielen Darmstädter Regimenter, die damals hier ihre Garnison hatten, statt.

Die einzelnen Kapellen wechselten. Am beliebtesten war die Kapelle des Leibgarde-Inf.-Regiments Nr. 115 unter ihrem Kapellmeister Hauske.

Sie standen am Wilhelminenplatz, am Alice-Denkmal. Natürlich war immer eine große Zahl Zuhörer anwesend. Der wichtigste Augenblick war, als der Großherzog, im offenen Wagen, der Leibwächter mit einem mächtigen mit Hahnenfedern besetzten Hut auf dem Kutschbock, vom Residenzschloß von der Audienz kommend, in das Neue Palais fuhr. Die Kapelle intonierte die Nationalhymne. Der allseits beliebte Großherzog wurde von der Menschenmenge freudig begrüßt. Er dankte grüßend nach allen Seiten.

Am Alice-Denkmal hatten die Wandervögel ihren Stehplatz.

Sehr bald lernte ich sie kennen. Es war eine fröhliche Gesellschaft. Ich war damals 13 Jahre alt. Sie luden mich ein, ihren Liederabend zu besuchen. Diese Abende wurden in der Studentebude von Kurt Reiser abgehalten.

Ich wanderte mit ihnen - Fahrten genannt - und wurde Wandervogel. Eines Tages sagte Kurt Reiser, der Leiter zu uns: Wir sind jetzt Pfadfinder" - . Es war im Frühjahr 1911.

Er erzählte uns von der Gründung des Deutschen Pfadfinderbundes in Berlin. Wir alle waren einverstanden. Bald erschien die erste Nummer unserer Zeitschrift "Der Pfadfinder". Schriftleiter war unser Reichsfeldmeister Major M. Bayer. Ich erinnere mich an eine in vielen Nummern erschienene Erzählung "Okowi ein Heeresspion?", deren Fortsetzungen wir mit Ungeduld erwarteten. Es war eine Geschichte aus dem Kolonialkrieg, die Maximilian Bayer wohl selbst erlebt hat.

Nach einigen Monaten der Prüfung wurde ich feierlich als Pfadfinder aufgenommen, nachdem alle bisher Aufgenommenen zugestimmt hatten. Ich erhielt das Abzeichen, das damalige "Schachbrett". Das Abzeichen durften wir aber in der Schule nicht tragen; wir trugen es deshalb unter dem Rockkragen. Die Schule, besonders das "Alte Realgymnasium" in Darmstadt war uns Pfadfindern gegenüber ablehnend, vielmehr feindlich gewinnt. Es wurde gefragt, wer Pfadfinder sei. Es stellte sich heraus, daß die meisten mittelmäßige Schüler waren, kein sogenannter Primus war darunter. Die Lehrer behaupteten, wir würden durch die Pfadfinder vom Lernen abgehalten. Ein besonderer Gegner war unser Lateinlehrer. Er rief uns zu: "Würdet ihr in euerem Cäsar arbeiten, anstatt Wanderungen zu machen und Kriegsspiele zu veranstalten, das wäre besser. Jungdeutschland mit den Reinen voran!"

Aber es gab auch Lehrer, die heimlich aus ihrer Sympathie für uns kein Hehl machten. Der Horst Darmstadt bekam schnell viele Anmeldungen. so daß die Zahl beschränkt werden mußte.

Große, entscheidende Wirkung übte auf uns das Treffen vieler Bünde auf dem "Hohen Meißner" im Jahre 1913 aus. Die führenden Personen: Knut Ahlborn, Gustav Wynneken, Wilhelm Stählin, Ferdinand Avenarius u.A. sollte ich viele Jahre später persönlich kennenlernen. Es war der Beginn der Deutschen Jugendbewegung, die viele Jahre hindurch, die Kunst, die Literatur, die Schulen, das gesamte jugendliche Leben, stärkstens beeinflußt und gefördert hat.

Die Gründer des Horstes Darmstadt waren: Ernst Lorey und Frau (für die Pfadfinderinnen), Franz Harres und Kurt Reiser.

5. Punkt

31

Pfadfinderkorps Darmstadt.

Fahrtenplan für Oktober - November. 1917

Donnerstag 11.X.17 Lese-abend 8,15 Uhr bei Kornett Löhlein
Wilhelminenstr. 36
Freitag 12.X.17. Führerversammlung 8,30 Uhr bei Kornett Wießell
Rheinstr. 43.
Samstag 13.X.17. Uebung im Heim. Antreten: 3Uhr. Schluß 6,30 Uhr.
Sonntag 14.X.17. Wanderung. Näheres wird noch bekannt gegeben.
Führer: Kornett Goldschmidt.
Donnerstag 18.X.17. Leseabend 8,15 Uhr bei Zugführer Heß Nieder-
ramstädterstr. 21.
Freitag 19.X.17. Führerversammlung bei H-Feldmeister Hell Hein-
richstrasse 85.
Samstag 20.X.17. Uebung im Heim. Antreten: 3 Uhr. Schluß 6,30 Uhr.
Donnerstag 25.X.17. Leseabend 8,15 Uhr bei Kornett Löhlein.
Freitag 26.X.17. Führerversammlung 8,30 Uhr bei Kornett Wießell.
Sonntag 28.X.17. Wanderung. Näheres wird noch bekannt gegeben.
Führer: H-Feldmeister Hell.

Donnerstag 1.XI.17. Leseabend 8,15 Uhr bei Zugführer Heß.
Freitag 2.XI.17. Führerversammlung 8,30 Uhr bei Kornett Wießell.
Samstag 3.XI.17. Uebung. Antreten: 3 Uhr Ecke Landskron- und
Ludwihshöhstr. Schluß 6,30 Uhr.
Donnerstag 8.XI.17. Leseabend 8,15 Uhr bei Kornett Löhlein.
Zugführer Heß.
Freitag 9.XI.17. Führerversammlung bei Kornett Löhlein.
Samstag 10.XI.17. Uebung im Heim. Antreten: 3 Uhr. Schluß 6,30.
Donnerstag 15.XI.17. Leseabend 8,15 Uhr bei Kornett Wießell.
Freitag 16.XI.17. Führerversammlung. bei H-Feldmeister Hell.
Samstag 17.XI.17. Uebung im Heim. Antreten: 3 Uhr. Schluß 6,30.
Sonntag 18.XI.17. Wanderung. Näheres wird noch bekannt gegeben.
Führer: Hilfskornett Heß II.
Freitag 23.XI.17. Führerversammlung 8,30 Uhr bei Kornett Löhlein.
Sonntag 25.XI.17. Wanderung. Näheres wird noch bekannt gegeben.
Führer Kornett Löhlein.
Donnerstag 29.XI.17. Leseabend. 8,15 Uhr. bei Zugführer Heß.
Freitag 30. XI.17. Führerversammlung 8,30 Uhr bei Kornett Wießell.

Die Führerschaft

I.A.

H-Feldmeister.

STADTFINDERKORPS

ARMSTADT

Weihnachts-Feier am 21. Dezember 1918

Anfang 7 1/2 Uhr

Ende 9 1/2 Uhr

Vortragsfolge

I. Teil

1. Peter Schmolli, Ouverture (C. M. v. Weber) H. C. Brill, H. Krauskopf
2. Weihnachten (J. v. Eichendorff) Walter Gennes
3. Die Flucht der heiligen Familie (J. v. Eichendorff) Fritz Bopp
4. Kammermusik (H. Salus) Heinz Bopp
5. III. Haydn-Trio, 1. Satz Heinz Wießell, Karl Kolb, Heinrich Krauskopf
6. Auf dem Felde der Ehre (Löwenberg) Heinz Bopp
7. Harald's Tod (A. Sergel) Werner Wittich
8. John Maynard (Th. Fontane) Wilhelm Witt
9. Aus Sturmesnot (J. Wolff) Heinz Bopp
10. Polonäse, A-dur Op. 40 Nr. 1 (Chopin) Hans Claus Brill
11. Weihnachtswünsche (R. Zoozmann) Walter Michel
12. Motten (J. Sturm) Franz Rathgeber
13. Paddy Fingal (W. Brandes) Heinz Bopp
14. Geschichten (Thekla Lingen) Heinz Bopp

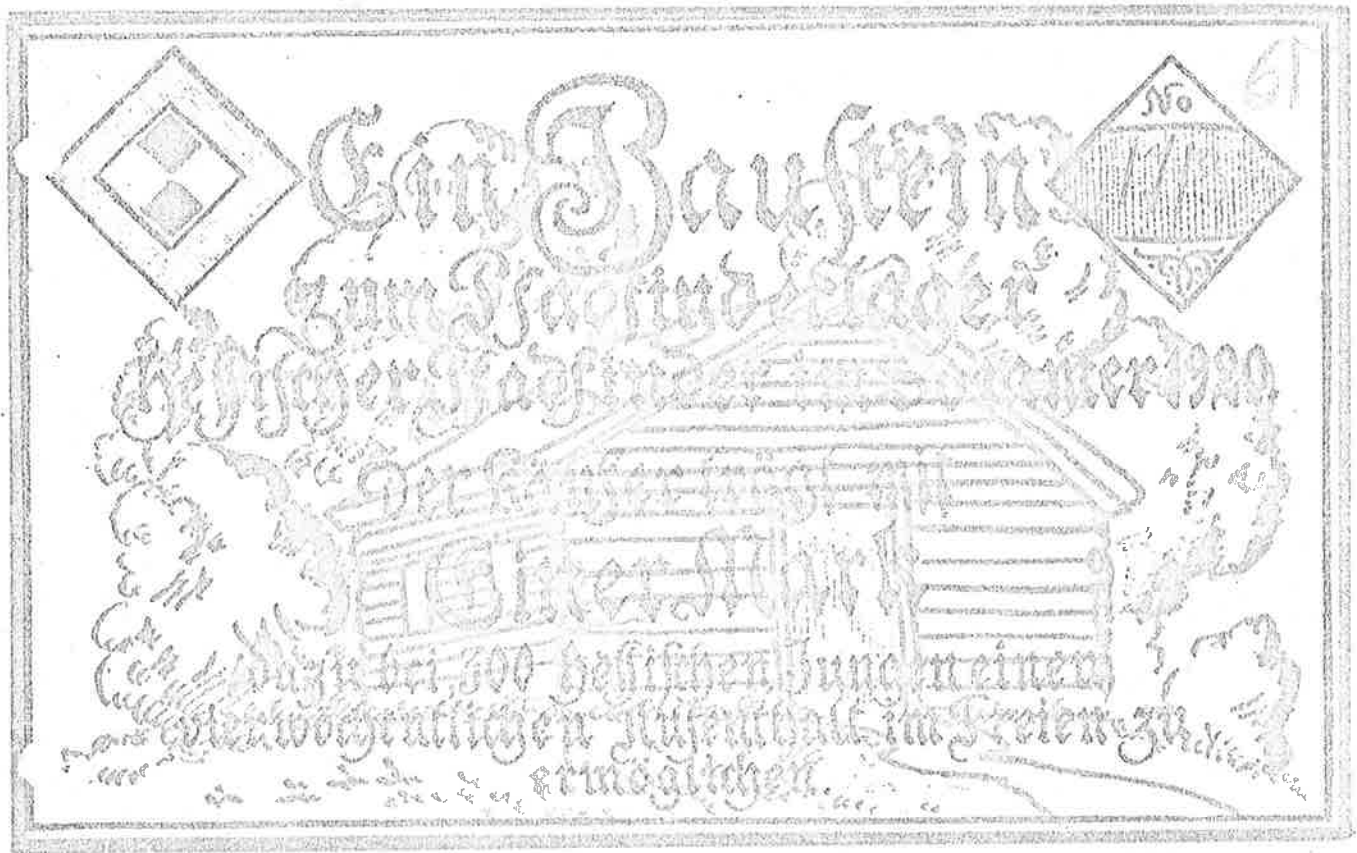
— Pause —

II. Teil

Datterich (1 Bild)

Personen

Datterich, Partikulier	Heinz Bopp	Lisette, Kellnermädchen	Fritz Bopp
Bennelbäcker	Ferdinand Heß	Erster Handlanger	Heinz Wießell
Spirwes	Hans Claus Brill	Zweiter Handlanger	Otto Cramer
Knerz	Heinrich Krauskopf	Dritter Handlanger	Max Heß
Schmidt, Drehergeselle	Hermann Löhlein	Ein kleiner Junge	Wilhelm Witt



Sonnwendfeier 1919

Zu der Samstag, 28. IV., 10¹⁵ abds. auf dem Melibocus stattfindenden Sonnwendfeier lädt das Korps Eltern und Freunde seiner Pfadfinder zur Teilnahme herzlichst ein.

Abfahrt 6³² vom Hauptbahnhof nach **Auerbach**, wo auf Wunsch zu Abend gegessen werden kann.

Nach Ende der Feier gemeinsamer Rückmarsch nach Auerbach und Zwingenberg, wo Nachtquartier bestellt wird.

Anmeldung bis Donnerstag, 26. Dfs. an stud. ing. Schaefer, Heinrichstraße 146 oder stud. chem. Beß, Niederramstädterstraße 21.

Nähere Angaben aus den Wochenanschlagen zu ersehen.

Schaefer

Feldmeister und Korpsleiter.

Darmstadt, den 4. Dezember 1919.

P f a d f i n d e r !

Allenthalben in unseren Reihen macht sich die "Erneuerung" bemerkbar, jetzt nach der Revolution eine sehr begreifliche Erscheinung. Aber nicht überall, wo sie auftritt, oder eigentlich fast nirgends, bleibt sie in den richtigen Grenzen. Allzu grosse Begeisterung für hohe Ideale lässt sie meistens über ihr Ziel hinausschiessen und wie es bei einer politischen Revolution ist, so auch hier bei der Pfadfinder-Revolution: Ehrgeizige Menschen benutzen diese Gelegenheit, um unter dem Deckmantel von "Erneuerungsidealen" ihre selbstsüchtigen Ziele zu verfolgen. Für Verbreitung ihrer Gedanken sorgen diese "Erneuerer" durch viele Blätter und Blättchen (Der Sucher, der weisse Ritter, Sächsisches Pfadfindertum, die Aussprache und wohl noch andere). So unscheinbar diese zum Teil erscheinen mögen, so bilden sie doch eine bedeutende Macht als Werbemittel. -- Hier möchte ich etwas einschieben: Wenn ich von "Erneuerung" spreche, so meine ich damit nicht jede Änderung in Organisation und dergleichen des Bundes und der Gruppe, sondern ich wende mich nur gegen die allzu weit gehende Revolutionierung des Pfadfindertums. Gewiss, es war manches faul im alten Bund, aber bedenken wir doch, dass auch sehr vieles, ich will sogar sagen das meiste, sehr gut war, dass wohl eine "Erneuerung" notwendig ist, aber nicht eine so weitgehende wie die von Habbel und Riedel, von Prunn und Pirna. Um einen Vergleich zu gebrauchen: Ich will eine Reformation, keine Revolution. Ich bitte also, mich nicht falsch zu verstehen, wenn ich mich gegen die "Erneuerung" wende; ich gebrauche diesen Ausdruck nur der Einfachheit halber, bis ich einen besseren für diese, mir zu radikalen Strömungen gefunden habe. -- Nun zum Thema zurück. Wir Darmstädter halten es für erforderlich, dass sich alle, die ebenfalls mit der "Erneuerung" (s.o.) nicht einverstanden sind, zusammen schliessen. Um nicht die Einheit des Bundes zu gefährden, kann dies selbstverständlich nur eine geistige Gemeinschaft sein. Um das zu fördern, wollen wir, dem Beispiel der "Erneuerer" folgend, ebenfalls ein Blättchen gründen. Dieses soll neben persönlichem Schriftverkehr helfen, unseren Zusammenhalt zu fördern. Auch der "Pfadfinder" und der "Feldmeister" können uns dazu nicht dienen, da sie der "Erneuerung" in allzu weitem Masse offen stehen und es daher monatelang dauert, bis Zusendungen aufgenommen werden können, sodass diese dann grossenteils nicht mehr "aktuell" sind. Unsere Parole ist daher: Gegen die Pfadfinder-Revolution. Für vernünftige Erneuerung. Nur so können wir es erreichen, dass unser schöner Pfadfinderbund nicht ein Aesthetenklub wird, sondern das bleibt, was er war: Eine Vereinigung, um in glücklicher Vermischung von Jugendpflege und Jugendbewegung Deutschlands Jugend zu tüchtigen, brauchbaren Menschen heranzubilden.

Umseitig weitere Erläuterungen. Unterzeichnet:

"Gut Pfad!"

F e r d i n a n d H e s s
Feldmeister im Pfadfinderkorps Darmstadt
Niederramstädterstr. 21

-8-

NACHRICHTENBLATT DES
PFADFINDERKORPS DARMSTADT.

+++++

Korpsleitung Zu Beginn des neuen Jahres werden wöchentliche Turnstunden abgehalten werden. Meldung der Teilnehmer durch die Züge bis 10. I. 1920.

Pfadfinder die für Elektrotechnik Interesse haben, werden auf den durch Pfadfinder Schmidt II geleiteten Kurs aufmerksam gemacht.

Pfadfinder Wagner hält für geeignete Pfadfinder Handfertigungsunterricht ab. Zeit u. Ort nach Vereinbarung.

Zur flüchtigen Ausbildung mit dem Fernsprengerät wird von Januar ab die Fernsprech-Abt. nach Vereinbarung mit den Gruppenführern in den Gruppenmittagen theoretischen Unterricht aus diesem Gebiet abhalten.

SCHAFFER

Kartenstelle Ab Mitte Januar wird ein Kursus im Kartenlesen für Anfänger abgehalten. Meldungen der Züge an den Unterzeichneten bis 10. I. 20.

I. A. MUELLER

Abteilung IV

Fahrtenplan für Januar 1920.

31. XII. 19. - 3. I. 20. Wanderung nach Heidelberg. Näheres bei Feldmeister Schaefer.

1. I. - 3. I. 20. Wanderung in den Odenwald. Näheres bei Pfadfinder Wagner.

6. I. 8 Uhr Leseabend bei Feldm. Schaefer, Heinrichstr. 146.

9. I. 8 Uhr Führerunterricht (auch für ältere Pfadfinder) Dieburgerstr. 26.

10. I. 3 Uhr Übung im Zugverband (Heim)

13. I. 8 Uhr Leseabend b. Feldm. Schmidt, Moserstr. 9.

16. I. 8 Uhr Führerversammlung, Dieburgerstr. 26.

17. I. 3 Uhr Übung im Korpsverband (Ostbahnhof.)

20. I. 8 Uhr Leseabend b. Feldm. Hess, Niederramstädterstr. 21.

21. I. und

22. I. Besichtigung der Dampfkesselfabrik von Rotberg

23. I. wie 9. I.

24. I. 3 Uhr Unterricht der Kartenstelle, Dieburgerstr. 26.

25. I. Wanderung. Näheres am Wochenanschlag.

27. I. 8 Uhr Leseabend b. Pfadf. Manck, Kahlertstr. 6.

30. I. wie 16. I.

31. I. 3 Uhr Übung im Heim.

Gruppenmittage, Spaziergänge sowie Spezialabteilungen sind am Wochenplan zu ersehen.

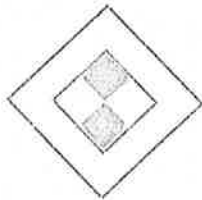
I. V. WALBE.

Abteilung V Armabzeichen sind keine mehr zu haben, da sie die Bundesleitung nicht mehr liefert. Wer sich selbst eines anfertigen will wende sich um Rat an Pfadfinder Breidert.

Der pflichtmässige Bezug der Pfadfinderzeitung ist zwar aufgehoben, jedoch hat eine erfreulich grosse Anzahl trotzdem weiterbestellt. Es ist mir jedoch nicht möglich, sie jedesmal jedem einzeln in die Hand zu drücken; sie muss daher wieder wie voriges Jahr abgeholt werden. Damit Ihr faulen Kerle aber nicht den schlampigen Betrieb von seither weitermacht und immer erst nach Monaten Eure Zeitung abholt wird folgendes verfügt: Jeder erhält eine Zeitungskarte (sieht aus wie ne Butternkarte ist aber keine). Wer seine Zeitung abholt, bekommt den entsprechenden Abschnitt seiner Karte abgeschnitten. Wer seine Zeitung einen Monat nachdem die Ankunft einer neuen Nummer auf dem Wochenplan angekündigt wurde noch nicht abgeholt hat muss 5 Pf. Strafe zahlen. - Wonach sich gebührend zu richten!!

FERDINAND HESS

Korpsleitung In Anfertigung der Weihnachtsarbeiten nimmt Gruppe V. Schenck die erste Stelle ein. Die Arbeiten der Gruppe Löhlein stehen qualitativ höher. Traten jedoch quantitativ



Die Ortsgruppe Darmstadt des Deutschen Pfadfinderbundes

erlaubt sich, Sie nebst Ihren Angehörigen zu dem am Samstag, den 15. Oktober 1921, abends 8 Uhr im Mathildenhöhsaale (Dieburgerstraße) stattfindenden

Zehnjährigen Stiftungsfeste

ganz ergebenst einzuladen.

Karten hierzu sind vom 1. Oktober an in der Hirschapotheke, Niederramstädter-Str. 21 zu haben. Der Preis der Plätze beträgt inkl. Steuer 2.50 Mark. Karten für aktive Pfadfinder sind durch die Gruppenführer zum Preise von 1.50 Mark inkl. Steuer zu haben.

Um die Unkosten zu verringern, richtet die Ortsgruppe an alle Mütter die herzlichste Bitte um zahlreiche Kochenspenden.

Gleichzeitig erlaubt sie sich, auf die am Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 3 Uhr auf der Spielwiese des Gymnasiums am Bollenfalltor stattfindende **Besichtigung des Korps** aufmerksam zu machen.

Der Korpsleiter:
Vidal, Feldmeister.

Der 1. Vorsitzende:
Heß, Apotheker.

Pfadfinderortsgruppe
Darmstadt.

Drucksache.



J. von Proffesser
Lönnig

Falls verzogen, bitte nachsenden.

L. von Proffesser
Lönnig

Darmstädter Pfadfinder
in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg

Das Kriegserlebnis mag die vielfach veränderten Anschauungen über den weiteren Weg des Deutschen Pfadfinderbundes bedingt haben. Während der nationale Gedanke, Der Dienst am Nächsten und die körperliche Ertüchtigung am Anfang stand, kam es später zu Richtungskämpfen im Bund. Es wurde um die wahren Ideale, um die beste Art Jugend zu führen gerungen. Später begann der Durchbruch zur Jugendbewegung, die mit dem Leben in der Gemeinschaft auf Lagern und grossen Fahrten viele fruchtbare Gedanken gestaltet hat.---

Wir Darmstädter vertraten bei diesen Auseinandersetzungen eine mittlere Richtung. Wir gaben eine eigene Zeitschrift 'Allzeit Bereit' heraus. Mitarbeiter waren H.W. Deinhard, Marcellus Schäfer und ich. Unsere Zeitschrift sollte eigene Gedanken zur Erneuerung des Bundes beitragen. Die 1. Tagung des Bundes nach dem Kriege auf Reichsebene fand Ostern 1920 in Naumburg/Saale statt. Zu einer Einigung über eine Erneuerung des Bundes kam es nicht. Neupfadfinder unter Martin Völkel-Berlin und F.L. Habbel-Regensburg schieden aus. Der spätere Reichsvogt des D.P.B., Ries bekannte sich zur mittleren Richtung. In dieser Zeit waren H.W. Deinhard und Marcellus Schäfer Horstleiter, später Karl Kolb, der auf dem Bundestreffen 1922 in Bad Sachsa zu den Ringpfadfindern überging. Es gelang dem Horst auf dem Stadtkirchturm die alte Türmerwohnung als Heim einzurichten. Für Wölflinge war es schon eine Mutprobe nachts die steinerne Wendeltreppe bis zum Glockenstuhl, und dann die knarrende Holzstiege bis zum Heim heraufzusteigen.

Im Odenwald hatte der Horst bei Forstel ein kleines Landheim. Auf der Burgruine Rodenstein nannte er ein kleines Bauernhaus sein eigen. In der Stadt stand damals noch auf der Flugwiede das alte "Schiesshaus" ein Bauernhof in dessen grossen Saal sich die Pfadfinder eingenistet hatten. Ein Damenturnverein hatte uns einen Konzertflügel geschenkt, der gar schauerliche Töne von sich gab.

In Bad Sachsa wurde ich zum Landesvogt von Hessen und Nassau gewählt. Im gleichen Jahr (1922) bekam ich für die Landesmark von einem Freund der Pfadfinder, ein auf einer Höhe bei Nieder Ramstadt liegendes Grundstück geschenkt mit schönstem Fernblick zum Frankenstein und Rhein. Dieses Grundstück konnte durch die Zeiten den Pfadfindern erhalten werden und gehört heute unserem Freundeskreis. Wir haben dort oben vor Jahren einen Granitfindling mit dem Zeichen des alten und neuen Bundes zum Gedächtnis an unsere toten Freunde errichtet. --- Wilhelm Rohde. ---



Allzeit bereit!

Der Pfadfinder

Jugendzeitschrift des Deutschen Pfadfinderbundes

Herausgeber: Konrad Georg Vachsmuth, 1. Vorf. des Deutschen Pfadfinderbundes
Schriftleiter: Carl Freiherr von Seckendorff, 1. Schriftführer des D. P. B.
Verlag von Otto Spamer in Leipzig-Kleinditz.

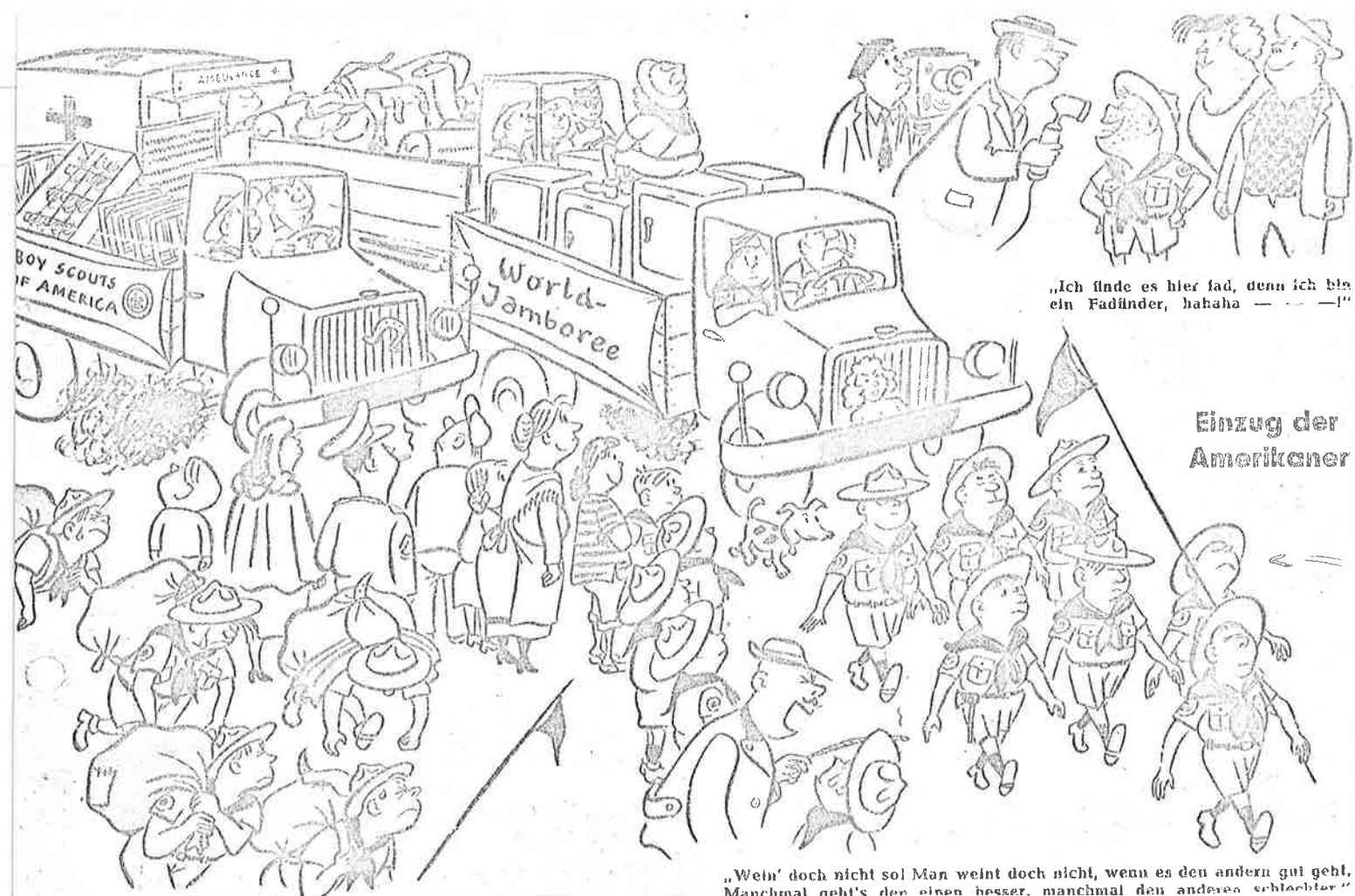
Aufträgen an die Schriftleitung des „Pfadfinder“, Hamburg i. Vahnen, Bainsstraße 15. Fernruf: Hamburg 1940. / Monatl. eine Nummer, Bezugspreis (für voraus zu entrichten) des ganzen Jahrgangs für den „Pfadfinder“ M. 1.50, für den „Pfadfinder“ mit Beilage „Der Sechseckler“ M. 3.---. Bestellungen durch die Buchhandlungen oder beim Verlag.

8. Jahrgang

September 1919

Nummer 9

Inhalt: Im Burghof von Schloss Brunn. — Wetter- und Vogelschützkalender für Oktober 1919. — Es fielen auf dem Felde der Ehre. — Nachruf! — Die Lichtbildkunst (Oberlehrer Dr. Karl D'Estey). Mit 3 Abbildungen. — Aus einem Wandertag. Eine Erzählung aus dem Pfadfinderleben (Otto Eide) [Fortsetzung von Seite 60]. — Vereinsberichte: Antwerpen; Darmstadt; Hensburg; Freiburg i. Br.; Frohnau; Riga; Ruhland; Salzweil; Siegburg. — Vogelschutz (Fortsetzung R. Hauch). Mit 3 Abbildungen.



„Ich finde es hier fad, denn ich bin ein Fadhänder, hahaha — — —!“

Einzug der Amerikaner

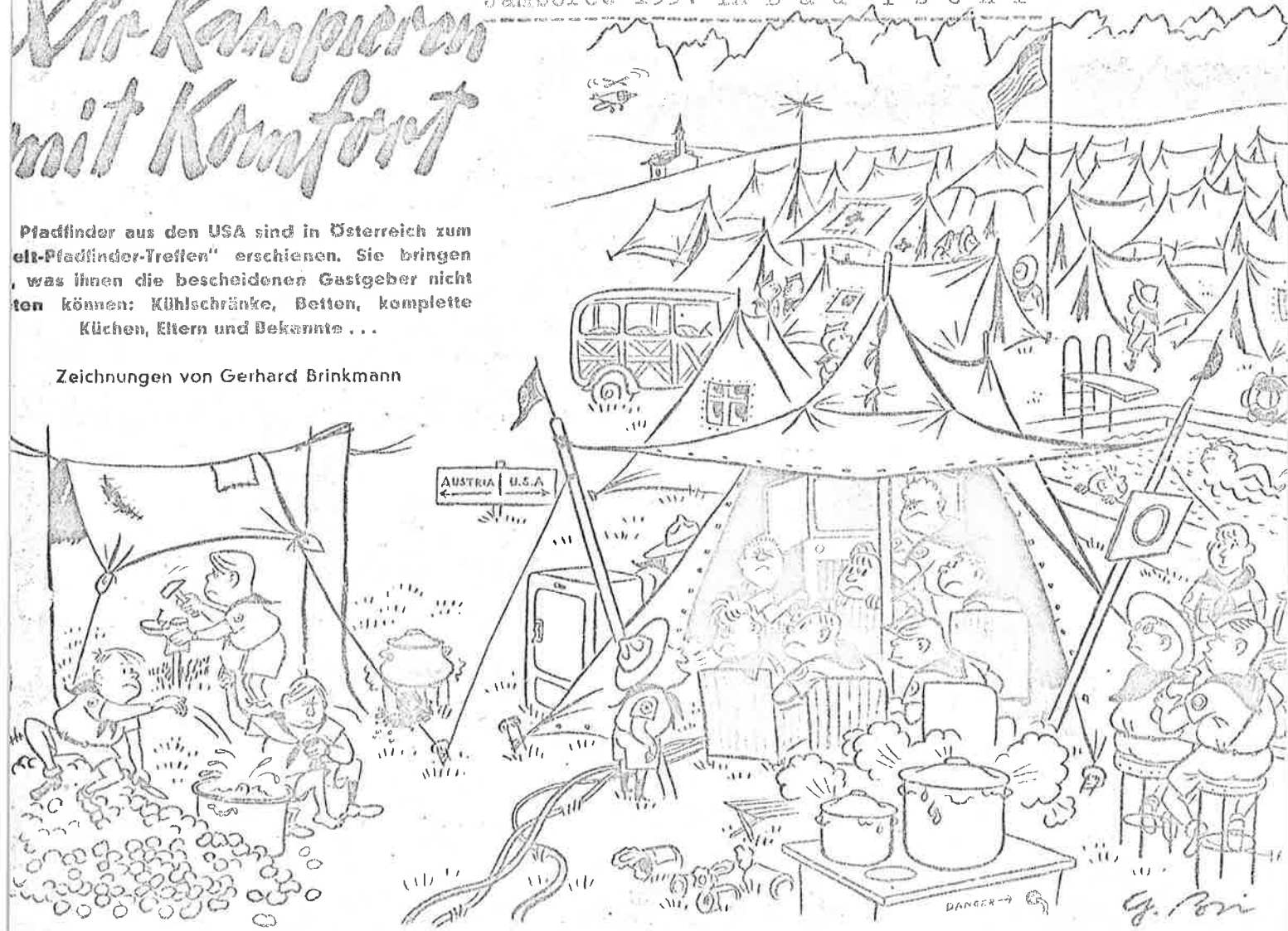
„Wein' doch nicht so! Man weint doch nicht, wenn es den andern gut geht. Manchmal neht's den einen besser, manchmal den anderen schlechter.“

Wir kempieren mit Komfort

Jamboree 1951 in Bad Ischl

Pfadfinder aus den USA sind in Österreich zum „elt-Pfadfinder-Treffen“ erschienen. Sie bringen, was ihnen die bescheidenen Gastgeber nicht ton können: Kühlschränke, Betten, komplette Küchen, Eltern und Bekannte ...

Zeichnungen von Gerhard Brinkmann



Das Heerlager vor Akkon

Sippe Elch im Pfingstlager 1956 im Vogelsberg

"Können wir losfahren?" fragte Dieter schon etwas aufgeregt, als die Jungens der Sippe Elch auf die Räder stiegen. Es sollte eine wunderschöne Fahrt werden. Den ganzen Winter über hatten wir an unseren Ritterrüstungen und Sarazengewändern gearbeitet. Endlich war es nun soweit, die Zeit war gekommen, da geduldiges Ausharren belohnt werden sollte. Es ging dem großen Pfadfinderlager im Vogelsberg entgegen. Die Stammes- und Horstführer hatten dem Pfingstlager das Motto "Heerlager vor Akkon" gegeben, nach jenem großen Ereignis unten im Heiligen Lande, das im frühen Mittelalter beim siebten Kreuzzug eine so große Rolle spielte. Die Köpfe waren voll mit König Heinrich II von England, Prinz Eisenherz und Sultan Aladin.

Es waren etwa vier Stunden vergangen, als die Sippe Elch sich dem Lagergebiet näherte. In einer langen Kette strampelten wir mit unseren Fahrrädern die Straße entlang. Auf dem ersten Rad wehte der Sippenwimpel im Fahrtwind. Plötzlich gab Jürgen, der Sippenführer, ein Zeichen und alles bremste. "Hier muß es irgendwo sein," rief Miguel, "wenn wir nur schon die anderen gefunden hätten." Doch dort oben auf dem Berg unterhalb des Kiefernwaldes ragten die Kothenstangen aus den Büschen heraus und die Wimpel flatterten lustig im Winde. Keuchend ging es nun einen schmalen Weg den steilen Hang hinauf. Nach einer halben Stunde öffnete sich vor uns der Buschwald und eine große, freie Hochebene, die von einem Kiefernwald begrenzt war, lag vor uns. Da stand zwischen den einzelnen Baumgruppen Kothe an Kothe und Hunderte von Jungen liefen umher. Einige hatten schon ihre Gewänder an.

Die frisch angekommene Gruppe schritt durch das Sarazenenlager und näherte sich der "Ritterburg". Nachdem wir uns angemeldet hatten, suchten wir uns einen Kothenplatz. Wir waren noch alle mit dem Aufstellen der Kothe beschäftigt, als Rolf kreischend angelaufen kam. Anscheinend hatte er irgendeine Neuigkeit zu verbreiten, denn er rief schon von weitem irgend etwas ganz aufgeregt, aber er sprach so schnell, daß keiner ihn verstehen konnte. Mühsam bekamen wir heraus, daß im Ritterlager auf dem großen Turnierplatz ein Schwein von einem Planwagen heruntergeladen worden sei. Es sollte jetzt am Spieß über einem prasselnden Feuer gebraten werden.

Sofort hörten wir mit den Vorbereitungen für unser eigenes Essen auf und liefen zum Turnierplatz, bereit zum "Kampf". Wir trauten unseren eigenen Augen nicht. Tatsächlich drehte sich dort ein Schwein am Spieß und eine große Menge hatte sich schon dem Schauspiel zugesellt. Auch Sarazenen, die doch kein Schweinefleisch essen durften - so meinte Rolf empört - wetzten schon die Fahrtenmesser. Aber vielleicht sah der Prophet, der seinen Muselmanen die Schweinerei verboten hatte, seine Gläubigen wegen des wolkenbedeckten Himmels nicht.

So friedlich wie im Pfingstlager war es wohl vor Akkon nicht. Lustig und ausgelassen saßen die "Feinde" von ehemals beisammen. Das große Turnier wurde nach langen Friedensverhandlungen und Reden eröffnet. Farbenprächtig hoben sich die aus alten Ölbüchsen - jetzt auf Hochglanz poliert - gefertigten Ritterrüstungen von den weißen Burnussen der Sarazenen ab. Die Mannschaft ist in zwei Hälften geteilt. Das Heerlager kann sich sehen lassen. Schwerer blitzten auf, die Wappen auf den Schultern der Ritter leuchten in vielen Farben. In kleinen Gruppen proben die Ritter den Schwertkampf. Der Feldscher hatte viel zu tun. Wundpflaster war rar geworden. Man sah auf den ersten Blick, daß die Kostüme nicht "zusammengehauen", sondern liebevoll und mit viel Sorgfalt in den langen Wintermonaten hergestellt waren für die vier festlichen Tage. Römisches Wagenrennen, Bogenschießen, Seilziehen, Wettlauf und große Geländespiele waren nur einige Punkte im großen Turnier.

Tage später. Dieter sitzt nachts am Feuer vor der Kothe und hält seine Wache, die letzte. Er war ganz stolz, daß er unerwartet beim Bogenschießen den Zweiten gemacht hatte. Lange genug hatte er ja geübt im Heim im Riedesel'schen Garten.

Vier Tage hatten die Turnierkämpfe gedauert. Zweitausend Jungen hatten miteinander gekämpft, gefochten oder sich sonst irgendwie im Sport gemessen. Wir waren einige unter ihnen und für alle war das Ganze ein großes Erlebnis gewesen. Aber aus dem Heerlager vor Akkon ging es nun morgen früh zurück in den Alltag, zurück in die Schule; das war schade.

Rainero

Rauesteinecho

Nr. 2 Weihnachten 1976

U n s e r e W ü n s c h e f ü r 1 9 7 7

M e h r M i t a r b e i t i m F r e u n d e s k r e i s

M e h r K o n t a k t e u n t e r e i n a n d e r

M e h r B e i t r a g s d i s z i p l i n

M e h r S p e n d e n

Eure Mitarbeit im Freundeskreis könnte 1977 unseren im Aufbau befindlichen Pfadfindergruppen eine ganz grosse Hilfe sein.

Dr. iur. Wilhelm Rohde

* 2. März 1897 † 15. Oktober 1976

D r . W i l h e l m R o h d e Mitglied unseres Freundeskreises seit dessen Gründung und Gildenmeister der Hessengilde im Verband Deutscher Altpfadfindergilden hat uns im hohen Alter von 79 Jahren für immer verlassen.--In unserem "Rauesteinecho"

-- 65 Jahre Pfadfinder in Darmstadt --

hat er uns selbst seinen Lebensweg als Pfadfinder beschrieben. Wir sind dankbar, dass er dem Freundeskreis dieses Dokument noch aufgezeichnet hat und es uns als Vermächtnis hinterlassen hat.

Bei der Trauerfeier stellte der Pfarrer besonders den an den Pfadfindergesetzen orientierten Lebensweg Wilhelms dar. Er hat diese Gesetze Zeit seines Pfadfinderlebens immer in seiner Brieftasche bei sich getragen.

Bei der Feier auf dem Darmstädter Waldfriedhof waren Mitglieder des Freundeskreises und der Hessengilde zugegen. Wir hatten zum Abschied ein Lilienbanner über den Sarg gebreitet.

Wir wollen unserem Freund Wilhelm Rohde
ein treues Gedenken bewahren.

Hasso

Herbsttreffen 1976 des Freundeskreises auf der Starkenburg

Am 25./26.9.76 fand unser Herbsttreffen verbunden mit der Jahreshauptversammlung auf der Starkenburg über Heppenheim statt. Die Beteiligung an diesem Treffen und auch an der Hauptversammlung war überaus schwach. Wenn nicht der Rodensteiner mit 40 Jungen, die von uns schon im Frühjahr geordneten Plätze einschl. Verpflegung in der Jugendherberge kurzfristig übernommen hätte, wären uns grosse finanzielle Verluste entstanden. -- Am Samstag trafen sich nach dem Abendessen die wenigen bereits eingetroffenen Vereinsmitglieder u.a. Familie Rettberg, die Rodensteiner und das Merotherföhnllein "Piranas" aus Waldmichelbach im Tagesraum der Jugendherberge zum Singen und, um einen Film der Merother über eine Fahrt nach Nordafrika anzusehen. Anschliessend konnte sich innerhalb der Herberge ein "Nachtleben" wegen des unverrückbar feststehenden "Zaphenstreichs" 22,00 leider nicht entfalten. Trotzdem schafften es zwei Vereinsmitglieder ausserhalb der Burgmauern die Nacht zum Tage zu machen und erschienen am nächsten Morgen mit "Brummschädel" verspätet zum Frühstück. Am Sonntag fand dann ab 9,30 im unteren Turmzimmer die Jahreshauptversammlung statt. Im Anschluss daran zeigte Karl Heinz Rettberg einen beachtlichen, selbstgedrehten Farbfilm von einer mehrtägigen Odenwaldwanderung und dem Herbsttreffen 75 in Lichtenberg. Nach dem gemeinsamen Mittagessen klang dann unser an sich sehr harmonisches Treffen aus. Die Mühe, die sich Hasso und seine Helfer machten hätte, eine wesentlich stärkere Resonanz verdient. W. Schwerdt

Protokoll der Jahreshauptversammlung

Am Sonntag d. 26.9.76 9,30 eröffnete der 1. Vorsitzende des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V. Darmstadt, Heinz-Hasso v. Wangenheim die Hauptversammlung 1976. Vor zunächst nur 7 (!) Mitgliedern, Wolfgang Fabry und Rainer Fillauer, Bensheim trafen etwas später ein und als Gäste 3 Führer der Rodensteiner, bat der Vorsitzende sich zum Gedenken an dem im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Wilhelm Frhr. Schenk zu Schweinsberg zu erheben. ---

Dann entschuldigte er den 2. Vorsitzenden Rainer Schmitt, der mit einem Herzinfarkt in den städt. Kliniken liege. Rainer liess seine Grüsse übermitteln. Das dann verlesene Protokoll über die Jahreshauptversammlung 1975 wurde verlesen und einstimmig gebilligt. Im Rückblick wurden noch ~~xx~~ einmal das Herbsttreffen 1975 in Lichtenberg-Niedernhausen und der Hüttentag 1976 lebendig. Über die Hütte selbst war zu hören, dass sie sehr gefragt sei, einen neuen Ofen und eine nur von innen zu öffnende Nottür an der Nordwand erhalten habe und zudem innen und aussen neu gestrichen wurde. --- Der Jahresbericht liess auch erkennen, dass wechselseitig gute Kontakte zum Stamm "Grüner Drachen" Langenber Christl. Pfadfinderschaft Dreieich und dem Stamm "Der Rodensteiner, Bensheim im BdP bestehen. Es war zu hören, dass der "Grüne Drachen" mit Unterstützung des Freundeskreises in der Waldkolonie eine Gruppe unter der Leitung von Frl. Ute Barwig gebildet habe, und dass "Der Rodensteiner" in nächster Zeit eine Pfadfindergruppe der Farbe "Blaugel" in Darmstadt gründen wolle. Raymond Ratschford und Holger Nitschke haben sich zur Betreuung dieser Gruppe bereit gefunden. Die beiden Genannten wurden der Versammlung vorgestellt. ---

Dann berichtete Andreas Kaiser 18 J. jung und Führer eines Jungpfadfindertrupps im "Rodensteiner" über seinen Stamm. Man gehöre zum Landesverband Hessen des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V., dessen Bundesvorsitzender Helmut Jung (44) aus Giessen sei. Der Rodensteiner werde ausser durch seine Stammesführung Willy Schwerdt, Wolfgang Fabry und Rainer Fillauer im wesentlichen von seiner CREW (das sind die Teilnehmer am Nordjamb 75 in Lillehammer) getragen, habe z. Zt. rund 120 Mitglieder, die sich auf eine Meute mit ca 60 Jungen und 2

und 2 Jungpfadfindertrupps, je etwa 30 Jungen, verteilen. Die CREW stecke als "Korsettstangen" in den Gruppen. Im vergangenen Sommer habe man mit über 90 Teilnehmern ein tolles Stammeslager auf dem Rimdidim gestaltet. In nächster Zeit plane man auch die Gründung einer Mädchengruppe in Bensheim. -- Im Sommer 77 wolle man ein Jamboree mit mehreren ausländischen Pfadfindergruppen anlässlich des Bundeslagers in Kirchberg im Hunrück durchführen. --- Der schon vor längerer Zeit gefasste Beschluss des Vorstandes des Freundeskreises aus Mitteln des Vereins ausschliesslich Pfadfinderarbeit der aktiven Gruppen zu unterstützen wurde von der Versammlung einstimmig gebilligt. --- Nach einer kurzen aber intensiven Aussprache, die nichts wesentlich Neues erbrachte wurde die Hauptversammlung um 11,30 vom 1. Vorsitzenden geschlossen.

Deutscher Pfadfinderbund Südwest-Afrika Horst Swakopmund berichtet...

Mehr als 11.000 Km Luftlinie von Deutschland entfernt legte dieser Tage der Deutsche Pfadfinderbund S.W.A. Horst Swakopmund seinen stolzen Leistungsbericht vor. Bis zum Jahr 1974 konzentrierte sich die Arbeit der Deutschen Pfadfinder in S.W.A. auf die beiden Horste Windhoek und Karibib. Dann ergriff Richard Jäger in Swakopmund am Atlantischen Ozean die Initiative, um auch hier den jungen Südwestern deutscher Abkunft eine gemeinsame Heimstätte zu schaffen. -- So entstand der 3. Horst des Deutschen Pfadfinderbundes Südwest-Afrika, der sich in den zwei Jahren fleissiger Aufbauarbeit zu einer frischen, belebenden Kraft der Deutschen Südwestler entwickeln konnte. Bewusst abseits der Tagespolitik, die sich für Gemeinschaften oft zerstörerisch auswirkt, lernen die Jungen und Mädchen in ihrer jungen Gemeinschaft jene Grundwerte, die für das Leben mitentscheidend sind: Kameradschaft, Pflichtgefühl Hilfs und Einsatzbereitschaft sowie Vaterlandsliebe. --

Dabei versteht sich von selbst, dass die zur Bewältigung der Gegenwart und auf Gewinnung einer gesicherten Zukunft ausgerichteten jungen Südwestler die gute Tradition ihrer Grossväter und Väter hochhalten und pflegen, die für Südwest-Afrika gearbeitet, gekämpft und gelitten haben, um dieses karge Land, das einst zu den ärmsten Landstrichen der Welt zählte, in 4 Generationen zu einem reichen und glücklichen Land zu entwickeln. Als sichtbares Zeichen ihrer Verbundenheit zu dieser Tradition tragen die deutschen Pfadfinder in Südwest den alten Hut der deutschen Schutztruppe mit der schwarz-weiss-roten Kokarde als Kopfbedeckung. Monatlich einmal geht der Horst auf grosse Fahrt, um die Heimat kennen zu lernen und die Gemeinschaft zu pflegen. Dabei wird an den Lagerfeuern nicht nur gesungen, vielmehr werden die Pfadfinder auch mit der Geschichte und dem Weltgeschehen vertraut gemacht, damit sie wissen woher sie kommen und wohin sie müssen. Als die Pfadfinder in Swakopmund 1974 ihrer Arbeit aufnahmen, hatten sie nur den Willen diese Gemeinschaft zu bilden. Ausgehend von einer alten Backstube als Heim kann der Horst jetzt auf einen stolzen Besitz verweisen, der aus eigener Kraft geschaffen wurde. Ein 2000 qm grosses Gelände konnte erworben werden, auf dem im Stil der Südwestler Schutzburgen ein stattliches Jugendheim entstanden ist. Bei der Ausgestaltung dieses Heims ist jeder mit grossem Eifer dabei, Bastelarbeiten werden auf dem sog. "Morgenmarkt" verkauft, um die Erlöse dem weiteren Ausbau des Heims zuzuführen. -- Für Fahrten durch den Wüstensand wurden 2 LKW beschafft. -- Dieser Bericht ist ein Beweis dafür, dass entgegen der Tataren Nachrichten der Weltpresse das Leben in Südwest Afrika normal und friedlich verläuft. Diesen Frieden, der nur von aussen zerstört werden kann, gilt es zu bewahren und zu erhalten. Unser Gruss gilt all unseren Freunden in Südwest-Afrika! --

Diesen Artikel, der im August in einer Deutschen Wochenzeitung erschienen ist, haben wir übernommen, um aus dem "Wetterwinkel" Südafrika zu berichten. Das im Auftrag der UNO verwaltete "ehem. Deutsch-Südwest-Afrika" in dem noch viele Deutsche leben, scheint dabei noch ein stabiles Land geblieben zu sein. -

Nachrichten aus unserem Kreis:

Rainer Schmitt 2. Vors. des Freundeskreises hat vor einigen Wochen einen ~~Herzinfarkt~~ erlitten. Nach einem Krankenhausaufenthalt hat er eine Kur in Rothenburg/Fulda angetreten, die seither noch nicht den so erhofften Erfolg gebracht hat. Wir alle wünschen Rainer baldige gute Genesung!

Wolfgang Fabry, Bensheim hat seine Ernennung zum Rechtsanwalt erhalten.

Wir gratulieren.

Wolfgang Grimm und Werner Langsdorf hatten auf ihrem gemeinsamen Sommerurlaub eine Kothe im Reisegepäck. Im Herbst trafen sich beide Familien zu einem Wochenende auf der Hütte.

Helmut Maul (Pimpf) hat nach dem Hotzenplotz eine weitere urige Pinte in der Mauerstr. eröffnet. Gegenüber vom achteckigen Haus hat er diese Pinte natürlich "Zum Achteck" getauft.

Karl-Heinz Rettberg, wohnhaft im Raum Siegburg nahm trotz der grossen Entfernung mit seiner ganzen Familie am Herbsttreffen auf der Starkenburg teil. Dabei zeigte er uns einen gut gelungenen Film vom Herbsttreffen 1975 in Lichtenberg. Wir bedanken uns bei Karl-Heinz für seine vorbildlichen Aktivitäten ganz besonders.

Ramon Ratschford und Holger Nitschke, beide 16 Jahre aus dem Führerkreis des Stammes der Rodensteiner Bensheim eröffnen in Darmstadt eine Sippe dieses Stammes im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Nach Absprache mit Herrn Pfarrer Eitel von der Paul Gerhard Gemeinde, Da-Waldkolonie darf der Keller unter dem Kindergarten der Gemeinde gemeinsam mit der Gruppe Darmstadt vom CP Gau Dreieich (Ute Barwig) benutzt werden. Nachdem der Freundeskreis seinerzeit DM 150.- für die Instandsetzung dieses Kellers zur Verfügung stellte, wurden nun Stühle beschafft und weitere Mittel zur Ausgestaltung des Heims beiden Gruppen zur Verfügung gestellt. Der Freundeskreis dankt Herrn Pfarrer Eitel sehr für sein Entgegenkommen. --- Holger und Ramon suchen für ihre Gruppe Buben im Alter zwischen 11 und 13 Jahren. In Ausnahmefällen auch Buben im Alter ab 10 Jahren. Die Heimabende der Gruppe werden künftig Donnerstag Nachmittag zwischen 16,00 und 18,00 stattfinden. Der Startschuss wird noch bekanntgegeben. Bitte meldet mir interessierte Buben dieses Alters. Die entstehenden Fahrtkosten der beiden Führer übernimmt die Kasse des Freundeskreises. ----

Das Herbsttreffen 1976 verbunden mit der Jahreshauptversammlung war von unseren Mitgliedern so schwach wie noch nie besucht. Der Stamm der Rodensteiner sowie unsere Nerotherfreunde aus Abtsteinach, die ihre Verbundenheit mit dem Freundeskreis bekunden wollten, waren mit etwa 60 Mann erschienen, während man unsere Freunde mit der Lupe suchen musste. Dies war für unseren Kreis eine volle Blamage! 1977 finden Neuwahlen zum Vorstand statt. Ob unter den gegebenen Umständen Eurer geringen Mitarbeit die einzelnen Vorstandsmitglieder nochmals kandidieren, erscheint fraglich.

Im Januar ist wieder der laufende Jahresbeitrag in Höhe von Dm 15.- fällig. Im Hinblick auf das neue Vorhaben in Darmstadt sind wir mehr denn je auf Eure pünktliche Beitragszahlung angewiesen. Auch hoffen wir wieder auf zusätzliche Spenden. Im vergangenen Jahr konnten immerhin DM 205.- an Spenden von Rainer verbucht werden. Unsere Konto Nr. bei der Stadt und Kreissparkasse Darmstadt -- Nr. 8 001383 -- Freundeskreis ehem. Pfadfinder e.V. Darmstadt.

Die Pioniere des CP Gaus Dreieich haben uns folgenden Weihnachtswunschzettel geschickt. Zu ihrer Ausrüstung werden benötigt: 1 Kothenabdeckplane, 1 Axt 1750 g, 2 Handbeile, 1 Hordentopf, 1 Sanitätstasche, 1 Wassersack, 20 m Seil 20 mm dick. Wer kann helfen auch durch Geldspenden??

Das "Rauesteinecho" - 65 Jahre Pfadfinder in Darmstadt -- kann bei Hasso gegenl. - und Porto noch bezogen werden.

Wir wünschen Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes

Neues Jahr 1977

Gerd Rainer Willy Rainero Hasso

Rauesteinecho

Nr. 3 Ostern 1977

Liebe Freunde !

Zu Ostern 1977 diesmal ein Kurzzrundbrief mit herzlichen Ostergrüßen an Euch und Eure Familien. Hier gleich die neuesten Nachrichten und Termine:

Der diesjährige Hüttentag findet wieder am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 19.5.1977 auf dem Rauestein bei Gadernheim statt. Die techn. Abwicklung werden diesmal aktive Pfadfinder vom Stamm der Rodensteiner, Bensheim, übernehmen. Wie schon früher werden wir neben vielen Altpfadfindern wieder junge Gruppen und unsere Nerotherfreunde vom Orden der Feuerreiter, Waldmichelbach, einladen. Wir wollen uns große Mühe geben, damit der Hüttentag ein großes Fest wird.

Treffen des Freundeskreises am 3. Juli 1977 in Weinheim/Bergstraße

Der frühere Reichsvogt des Deutschen Pfadfinderbundes (vor 1933), Oberforstmeister i.R. Hartmut Fabricius, Weinheim, will uns durch den Weinheimer Exotenwald, ehem. Besitz der Grafen v. Berkheim, führen. Neben Zedern und Mammutbäumen und vielen anderen Exoten wird Euch Hartmut auf die reichen Vogelbestände in diesem Revier hinweisen. Er versteht sich besonders gut auf die Nachahmung von Vogelstimmen und man hat das Gefühl, daß er sich mit seinen gefiederten Freunden unterhalten kann. Dieser Sonntag verspricht für uns ein schönes Erlebnis zu werden; bitte notiert Euch jetzt schon den Termin. Besondere Einladung ergeht noch.

Überbündisches Treffen auf dem Allenspacher Hof über Pfingsten

Vom 27.5. - 31.5.1977 findet auf dem Gelände des Allenspacher Hofes bei Tuttlingen ein großes Überbündisches Treffen statt. Die Bünde rechnen mit großen Teilnehmerzahlen, allein die Christlichen Pfadfinder wollen mit 3000 Teilnehmern aufkreuzen. Wer zu Pfingsten ohnedies in diese Gegend kommt, sollte sich dieses Treffen anschauen.

Die diesjährige Hauptversammlung unserer Freundeskreise findet nach den Sommerferien statt. Es stehen Neuwahlen für den Vereinsvorstand an.

Wir gratulieren Armin Konradi (Fischkopp) und Frau recht herzlich zur Geburt einer Tochter.

Ausgeschieden aus dem Freundeskreis sind Wolfgang Kleinert und Wolfgang v. Petersdorf auf eigenen Wunsch.

Für 1977 stehen noch einige Jahresbeiträge (DM 15,-) aus. Für die Säumigen liegt dem Rundschreiben wieder ein Zahlungsformular bei. Wir brauchen Euer Geld für die Hütte und die aktive Pfadfinderarbeit.

Der B.D.P. im Bund Demokratischer Jugend hat den Freundeskreis verklagt. Diese Organisation als vermeintlicher Rechtsnachfolger des ehem. Horstes "Hohe Tanne" hat uns auf Herausgabe von 2 Kohten und ca. 2500 DM aus den Beständen des ehem. Horstes verklagt. Während unser Kreis von unserem Mitglied, Rechtsanwalt Wolfgang Fabry, Bensheim, vor Gericht vertreten wird, läßt sich der B.D.P. vom Anwaltsbüro Dr. Heldmann und Pfaff vertreten. Herr Dr. Heldmann ist durch den Prozeß in Stammheim bekannt geworden, Herr Pfaff war bei den letzten Kommunalwahlen in Darmstadt Bewerber für den Kommunistischen Bund Westdeutschlands (KBW).-----

Termin zur Beweisaufnahme und Vernehmung als Zeugen unserer Mitglieder Heinz Horlebein und Adolf Gonnermann ist auf den 20. Juni 1977, 11,45 Uhr beim Amtsgericht Darmstadt, Zimmer 622, 2. Stock festgesetzt worden. Rainer Lautenschläger soll ebenfalls vernommen werden, ist jedoch in dieser Zeit im Urlaub. Die Vernehmung von Helmut Wissmann (Pimm) erfolgt in Bonn.

Im Ehrenhain der Deutschen Jugendbewegung auf Burg Waldeck/Hunsrück wird anläßlich des Mitsommerfestes des Nerother Wandervogel am 18./19. Juni 1977 ein Gedenkstein für den Mitbegründer der Deutschen Pfadfinder im Jahr 1911, Major Maximilian Bayer, eingeweiht. Der Stein wurde mit Spenden der Altpfadfindergilden finanziert.

In Braunfels/Lahn findet am 23./24. April 1977 ein Treffen der Hessengilde statt, bei dem auch der Nachfolger des verstorbenen Gildenmeisters, Dr. Wilhelm Rohde, gewählt werden soll. Für das Treffen wurde ein Programm zusammengestellt, so daß ein schöner Verlauf erwartet wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn aus unserem Kreis 2 oder 3 von Euch mit dabei sein könnten. Näheres bei mir. Mitfahrgelegenheit ist vorhanden.

Euch allen wünscht der Vorstand ein schönes Osterfest, und wir hoffen sehr, Euch auf dem Hüttentag und in Weinheim wiederzusehen.

Euer H a s s o.

RAUESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

WEIHNACHTEN 1977

– Gedanken zum Jahreswechsel –

Wir meinen: Pfadfinder, Wandervögel und viele diesem Gedankengut nahestehende Gemeinschaften haben nach den Irrwegen vergangener Jahre – die auch oft politisch bedingt waren – wieder mehr zu sich selbst gefunden.

meinen: Auch die Großveranstaltungen des vergangenen Jahres – Bundestag des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Hunsrück, überbündisches Treffen auf dem Allensbacher Hof im Schwäbischen, Mitsommerfest auf Burg Waldeck, aber auch viele kleinere Treffen – sind Orientierungspunkte auf diesem gemeinsamen Weg.

Wir meinen: Altpfadfinder sollten auch 1978 bereit sein, mit ihren Möglichkeiten den Weg der Jungen und Mädels ein wenig ebnen zu helfen.

In diesem Sinn wünschen wir Euch, Euren Familien und all unseren Freunden ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 1978.

Mit dem Tonband in die Eisenzeit

Wir haben es versucht. Beißender Rauch, klirrende Kälte, Hammel am Spieß, duftender Tschai, Kohtennacht im Winter, das Zelt der Lappen. – Schneegestöber, Lieder, Wind, Feuer, Tibi, Nomade. – Zelt auf den Scheffheimer Wiesen.

Können wir die Menschen verstehen, für die ein solches Zelt »Zuhause« ist, ihre Ängste, Nöte, Freuden?

Lejre, 50 km südwestlich von Kopenhagen, archäologisches Versuchszentrum. Museum zum Anfassen? Pfadfinderspiel mit wissenschaftlichem Anführungszeichen.

Werner und ich, wir verbringen mit unseren Familien den Sommerurlaub auf Seeland.

Mit dem Auto fahren wir nach Lejre. Man hat hier Häuser und ganze Dörfer aus der Vorzeit rekonstruiert. Was Lejre aber von einem Freilichtmuseum unterscheidet, ist der Versuch, sich in das Fühlen und Denken der Menschen zu versetzen, die einst in solchen Häusern lebten. Es werden 14tägige Kurse in prähistorischem Leben durchgeführt, man kann den gesamten Jahreszyklus unserer Vorfahren nachvollziehen.

5 bis 6 Häuser stehen in dem Dorf aus der Eisenzeit. Lehm, Holz und Stroh sind die Baumaterialien. Mensch und Tier unter einem Dach, in einem Raum. Spärlich wird er von einem kleinen Feuer erhellt. Vier Prähistorianer bewachen die heilige Flamme.

Ein Knopfdruck führt uns ins 20. Jahrhundert zurück. Der Raum wird ausgeleuchtet; in drei Sprachen läuft das Tonband ab. Es wird erklärt, daß sich hier Archäologen, Soziologen, Pädagogen, Umweltschützer und viele Idealisten auf privater Ebene zusammengefunden haben, um zunächst einmal wissenschaftlich das Leben in einem Dorf der Eisenzeit zu erforschen. Es wird Landwirtschaft betrieben – mit dem Holzpflug – man hat Getreidesorten »zurück« gezüchtet, die man jetzt anpflanzt, man wendet das Prinzip der Drei-Felder-Wirtschaft an.

Es geht geruhsam zu. Ein neues Haus soll errichtet werden. In blue jeans und kurzärmeligem Hemd treibt ein Dorfbewohner den Ochsen in den Wald. Nach 4 Stunden kehrt er zurück: der Ochs zieht einen Baumstamm hinter sich her. Am nächsten Tag wird die Arbeit weitergehen.

Die wirtschaftliche Grundlage eines Dorfes zu erkunden, ist ein Ziel von Lejre, ein weiteres und viel umfassenderes jedoch, durch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit Erkenntnisse für unser heutiges Leben zu ziehen.

Nicht nur Kurse im Eisenzeit-Leben kann man hier belegen, es gibt eine Schmiede, eine Töpferei, eine Färberei, eine Webstube und einen Brennplatz.

Bei den Sommerkursen wird jeweils versucht, mit den alten Techniken vertraut zu machen, und es ist bestimmt ein besonderes Erlebnis, wenn man als Souvenir ein selbstgewebtes und selbstgefärbtes Wams mit nach Hause bringt, und sein Bier aus dem mit eigenen Händen geformten Krug trinkt.

Wenn aus der leuchtend blauen Jacke ein hellblauer Frack geworden ist, nachdem man ihn aus der Waschmaschine gezogen hat und der Bierseidel leckt nach der Reinigung in der Spülmaschine, dann denkt man wieder darüber nach: was ist der Fortschritt? ...

Wir haben noch manche Stunde über Lejre diskutiert.

Wolfgang Grimm, Horstfeldmeister
im ehem. Horst »Hohe Tanne«,
Darmstadt

■ NACHRICHTEN AUS UNSEREM KREIS ■

Auf der Hauptversammlung 1977 wurde angeregt, durch regelmäßige Treffs des Freundeskreises alte Verbindungen wieder aufleben zu lassen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Treffs sollen nun regelmäßig jeweils am 1. Mittwoch des Monats vorerst im Hinterzimmer von Pimpf's Pinte »Zum Achteck« in der Mauerstraße in Darmstadt stattfinden. Treffen ab 19.30 Uhr. Familienangehörige und Gäste sollten dabei sein.

Um der Sache einen gewissen Sinn zu geben, soll dabei ein 12-Minuten-Referat mit Aussprache über irgendein Sachgebiet im Wechsel durch die Teilnehmer des Treffs gehalten werden.

Hütte

Die Sturmnächte Mitte November haben uns am gerade fertiggestellten Treppenaufgang vom Parkplatz zur Hütte einen schweren Windbruch beschert. Treppe und Aufgang sind durch entwurzelte und zerplitterte Fichten größtenteils unpassierbar geworden. Auf meine Frage, wann das Tohuwabohu beseitigt werde, meinte der Förster: »Morgen und übermorgen nicht. . .« An der Hütte ist seither nichts passiert; nur liegt sie jetzt noch ungeschützt als seither. . .

Rodensteiner, Bensheim

Raymond Ratschford, der Gruppenführer der wenigen Darmstädter Jungen aus der Waldkolonie hat Willy Schwerdt (Quex) darum gebeten, ihn von dieser Aufgabe zu entlasten, da es ihm an aktiver Mithilfe bei der Gruppenarbeit gefehlt habe und er überfordert sei. Raymond bleibt jedoch in einem anderen Aufgabengebiet im Stamm der Rodensteiner. Was mit der Gruppe wird, ist z. Z. unklar. Uns fehlt einfach ein zweiter Karl-Heinz Rettberg, den Begründer des Stammes »Hohe Tanne« im Raum Siegburg. Wer von Euch könnte eine solche Aufgabe in Darmstadt übernehmen?

Einweihung einer Walter-Flex-Gedächtnisstätte

Am 16. 10. 1977 wurde anlässlich des 60. Todestages des Dichters Walter Flex in Dietzenbach-Steinberg auf einem privaten Waldgrundstück die Nachbildung eines granitenen Grabkreuzes, das ihm 1928 von der damaligen deutschen Jugendbewegung auf der Insel Ösel (Ostsee) anlässlich seines Soldatentodes errichtet worden war, enthüllt. – Walter Flex gehörte mit seinem Freund Ernst Wurche der damals jungen Wandervogel-Bewegung an. Er schrieb u. a. das Buch »Der Wanderer zwischen beiden Welten« (neu aufgelegt im Orion-Heimreiter Verlag, Heusenstamm). Sein Lied »Wildgänse rauschen durch die Nacht« wird noch heute bei den Wandervögeln und Pfadfindern gesungen. Die Nachbildung der Walter-Flex-Grabstätte befindet sich in Dietzenbach-Steinberg, Waldstraße 2–4.

Außerdem befindet sich dort ein Gedenkraum, in dem persönliche Erinnerungsstücke an den Dichter aufbewahrt werden. Der Besuch in Dietzenbach ist jederzeit nach Terminabsprache über den Freundeskreis möglich.

Peter Port (41), früher: Stamm der Reiterbuben Stuttgart und Grauer Reiter, jetzt Nerother Wandervogel-Orden der Feuerreiter und Rolf Drescher (23), Ordenskanzler der Feuerreiter im NWV haben ihren Beitritt zum Freundeskreis erklärt. Der ständige Begleiter der beiden ist ihre Klampfe. Sie werden uns – die wir gerade im Stimmbruch sind – doch nicht zur Singerei verleiten wollen? Wir begrüßen jedenfalls die neuen Freunde – hoffentlich auf recht lange.

Jürgen Fischer (FIFI), hat mich im Herbst besucht. Als Bildreporter großer Tageszeitungen bereiste er die halbe Welt; die andere Hälfte will er auch noch kennenlernen. Er wohnt z. Z. in Hamburg. Diesmal liegt Deinem Rundschreiben die Beitrittsklärung und ein Zahlschein bei.

Carlo Mylius, nach unserem Dafürhalten Darmstadts ältester und dienstältester Pfadfinder, treues Mitglied unseres Kreises, immer noch – und auch hoffentlich weiterhin recht lange – zu jeder guten Tat bereit, wird 70 Jahre jung, und zwar am 2. 2. 1978.

Aus dem Rundbrief Nr. 24 der Altpfadfinder-Gilde Hessen

Punkt Nr. 8 . . . Der Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder in Darmstadt hatte uns zu seiner Generalversammlung am 21. 10. 1977 eingeladen. Unser Mitglied H. Hasso v. Wangenheim wurde als 1. Vorsitzender bestätigt. Für Moene und mich war es besonders interessant, dort zu erleben, daß sich in diesem Kreis gewissermaßen drei Generationen von Pfadfindern zusammenfinden: die jungen aktiven Gruppenführer, das »Mittelalter« (der nach 1945 Aktiven) und wir als Pfadfinder vor 1933.

Ring junger Bünde, Hessen

Vorsitzender: Gerhard Neudorf, Langen. Seit längerer Zeit tauscht der Freundeskreis mit dem Ring seine Rundschreiben aus. Leider ist es noch nie zu einer persönlichen Kontaktaufnahme gekommen. Wir hoffen, daß es dazu im neuen Jahr kommen wird und freuen uns darauf.

Christl. Pfadfinderschaft, Dreieich

Außer der Wahrnehmung gelegentlicher Hüttentermine: »Funkstille«.

BdP Stamm Seeadler, Wiesbaden

Wir bedanken uns für die Einladung zu Eurem Berichtsabend am 15. 11. 1977. Leider konnte diesmal niemand von uns herüberkommen. Wir wünschen Euch fürs neue Pfadfinderjahr viel Erfolg!

Altpfadfindergilde, Coburg

Auch mit der Altpfadfindergilde Coburg werden seit geraumer Zeit Rundschreiben ausgetauscht! Veste Coburg ist eine Pfadfinderhochburg. Sogar der Oberbürgermeister ist Altpfadfinder. Die Coburger besuchten uns vor einigen Jahr auf der Heinstermühle. Wir sollten sie 1978 mit einem Gegenbesuch beglücken. Vorerst wünschen wir auch den dortigen Freunden ein erfolgreiches Pfadfinderjahr 1978.

Adventstreffen der Altpfadfindergilde, Hessen

In einem Heim der evangelischen Jugend neben der Hockenberger Mühle bei Auringen im Taunus fand am 3. 12. 1977 das traditionelle Adventstreffen der Hessengilde, der auch einige Mitglieder unseres Kreises angehören, statt.

Der Gilde gehören vor allem Pfadfinder an, die vor 1933 aktiv waren, an. Etwa 25 Altpfadfinder waren zur Hockenberger Mühle gekommen.

Beim Arbeitsbericht wurde vor allem die Unterstützung erwähnt, die die Gilde zwei Südtiroler Schulen durch Spenden von Bekleidung und Sportgeräten zukommen ließ. – Nach dem Mittagessen besichtigten die Tagungsteilnehmer das seit 3 Jahren im Bau befindliche, aber schon genutzte Heim des BdP-Stammes Steinadler, Wiesbaden-Sonnenberg. Das Pfadfinderelternpaar Oppen hat sich zur Aufgabe gesetzt, den Jungen und Mädels beim Bau dieses Hauses tatkräftig zu helfen. Das Heim steht oberhalb Sonnenberg in herrlicher Lage auf einem städtischen Pachtgrundstück im Goldsteintal. – Für Wasserleitung und Stromanschluß brauchen die Pfadfinder noch große Hilfe. Eine spontane Spendenaktion der Gilde erbrachte dafür hoffentlich einige Scheine. Auch von unserem Kreis wird noch eine Spende folgen.

Gerhard Daum (Däumchen), Mitglied des F. K. unternahm in diesem Sommer eine Trampfahrt nach Indien und Nepal. Wir erhoffen bei nächster Gelegenheit einen Bericht!

Edgar Harder, früher Stamm »Weiße Horte«, jetzt wohnhaft in Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Straße 22, will »Seemann« werden. Er sucht zum Ankauf einen alten Fischkutter, den er sich einrichten will und mit dem er heimische Gewässer und die französischen Kanäle befahren kann. Wer hat einen »heißen« Tip?

Nerother Wandervogel, Böllsteiner Kreis

Ganz gegen die Gepflogenheiten der Wandervögel hat der Böllsteiner Kreis unter Oberstudienrat Johann Schmidt (Frosch), Darmstadt, in Böllstein das Haus, in dem seither das Böllsteiner Nest untergebracht war, käuflich erworben und ist damit seßhaft geworden.

Tiefgerührt von einem mitternächtlichen Ständchen, das ihm die Rodensteiner, Bensheim am 1. Mai gebracht hatten, ließ sich Frosch zur Zusage verleiten, daß er dieses Nest auch gerne den Pfadfindern zur Benutzung zur Verfügung stellen wolle, und das noch ohne Benutzungsgebühr. Dafür sollten natürlich kleinere Arbeiten am Heim getan werden. Nähere Auskünfte und Terminabsprachen über mich mit Frosch.

Nerother Wandervogel, Orden der Feuerreiter

Am 3. 12. 1977 hatte der Orden zu einem Abend für Eltern und Freunde nach Affolterbach ins Gemeinschaftshaus eingeladen. Dazu waren Abordnungen junger Bünde von weither gekommen und gestalteten ein gemeinsames Programm. Einzelgesänge von russ. Kosakenliedern, Gruppengesänge der Nerother, ein Volkstanz eines Nerother Ordens aus dem Saargebiet, Dias und der Film über eine Afrikafahrt sorgten bis zum Schluß für Begeisterung bei den Besuchern.

■ LETZTE MELDUNGEN ■

Am 7. Dezember 1977 fand bei erfreulich guter Beteiligung in Pimpf's Pinte »Zum Achteck« der erste Mittwoch-Treff des FK statt. Etwa 25 Besucher waren gekommen. Nach einem Eröffnungstrunk und einem von Pimpf gestifteten Imbiß kam sehr schnell eine urgemütliche Stimmung auf. Rainero hatte sich sein 12-Minuten-Referat sehr einfach gemacht. Er schlug vor, einfach den 1. Vorsitzenden in eine hochnotpeinliche Befragungsaktion unter dem Motte: »Wer ist dieser Baron eigentlich?« zu verwickeln. Damit war er alles los und ich mußte mir auf jede Frage eine Antwort ausdenken. Es bleibt einem nichts erspart. –

Der nächste Mittwoch-Treff im »Achteck« in der Mauerstraße findet wieder am 1. Mittwoch des Monats statt. Das ist also am 4. Januar 1978.

Matthias Schöne (Matjes), startet im März 1978 zu einem mehrwöchigen Weltflug mit seinem Taucher-Club. Vergiß nicht, wieder aufzutauchen!

Der Jahresbeitrag für 1978 ist im Januar 1978 fällig! – Zusätzliche Spenden werden sehr gern angenommen.

Hauptversammlung 1977

Der eigentlich fällige Bericht über die Hauptversammlung 1977 im »Goldenen Anker« in Darmstadt lag vom Protokollführer bei Redaktionsschluß noch nicht vor; er wird also erst im nächsten Rundschreiben veröffentlicht.

Das »**Rauestein-Echo**« wird herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder e. V. Schriftleitung: Heinz-Hasso v. Wangenheim, Darmstadt, Landskronstr. 84, Tel. 061 51/61397.

Um Beiträge für die nächste Ausgabe wird freundlichst gebeten.

R a u e s t e i n l e h o

Notausgabe

Ostern 1978

Auch wir sind gewissermassen vom Druckerstreik betroffen. Unser Schriftführer Rainero ist seit Ende Januar in den Tiefen des Bayerischen Urwalds verschollen. Die Dame, die sonst freundlicherweise unseren Druck besorgt weilt zur Kur. Deshalb heute nur die wichtigsten Nachrichten in Kurzfassung. Druckfehler bitte ich mir freundlich nachzusehen. Zum Osterfest wünsche ich auch im Namen des Vorstands allen Freunden und deren Familien viele bunte Ostereier!

E u w r H a s s o

50 Jahre Cristl Pfadfinder in Iangen.

Anfang Februar nahm ich mit Führern vom Stamm der Rodensteiner am Festakt anlässlich der Gründung der dortigen Pfadfinder vor 50 Jahren teil. Der damalige Gründer konnte mit dabei sein und erzählte uns aus der damaligen Zeit. Im Namen des Freundeskreises überreichte ich Teddy DM 50.---

Odensteiner, Bensheim (natürlich heisst es "Rodensteiner")

Willy Schwerdt (Quex) hat nach seiner Führungstätigkeit von etwa 30 Jahren die Leitung des dortigen Stammes niedergelegt. Zum Nachfolger wurde Andreas Kaiser, Worms gewählt. Vielen vom letzten Hüttentag bekannt. Nachdem die Neugründung der "Blaugelben" in Darmstadt seither nicht wieder zustandekam, liegt dem Freundeskreis der Stamm der Rodensteiner besonders am Herzen. Wir wünschen Andreas viel Glück bei seiner Aufgabe. Quex sei von unserer Seite für seine lange erfolgreiche Arbeit für die Pfadfinder gedankt. Die jungen Führer des Rodensteiner sollten sich, wenn Not am Mann ist, ruhig mal einen Tip bei ihrem "Pensionär holen!"

Der Mittwoch Treff

Er fand erstmals im Dezember 77 im "Achteck" statt. Beteiligung war sehr gut. Inzwischen sind wir umgezogen nach Pessungen in die Gaststätte "Zur Orangerie" in der Herrngarten / Ecke prälat Diehlstr. Dort wird uns gute Gastlichkeit geboten zu sehr günstigen Preisen. In Anbetracht von Ostern und den darauf folgenden Terminen wollen wir jedoch die Mittwochstreffen vorerst aussetzen und melden uns durch ein besonderes Rundschreiben für den nächsten in Frage kommenden Termin.

Jochen A l l m a n n geb. am 26.1.78 gibt bekannt, dass er mit diesem Datum die Erziehung seiner Eltern übernommen hat. Wir gratulieren herzlich!

Coburg Fahrt des Freundeskreises.

Vor Jahren hatten wir Coburger Altpfadfinder zu Gast auf der Heilmühlmühle. Nun soll in diesem Sommer endlich unser Gegenbesuch durchgeführt werden. Die Fahrt soll am 1. Juniwochenende am 3./4.6.78 stattfinden. Wir werden in einem festen Haus im Pfadfinderzentrum Callenberg untergebracht. Damit wir uns schon jetzt eine Vorstellung davon machen können, bitten wir bis Mitte April um die Voranmeldung der vorraussichtlichen Teilnehmer. Auch wäre wichtig zu wissen, ob Damen und sonstige Gäste mitkommen wollen. Die Fahrt wird mit KFZ durchgeführt. Wir bitten auch schon jetzt um Angabe evtl. freier Plätze für Mitfahrer. Diese Vorinformation bitte schriftlich oder auch telefonisch an mich. Näheres über die Durchführung der Fahrt kommt dann rechtzeitig durch.

Mittsommerfest auf Burg Waldeck/Hunserück

Wie in jedem Jahr führt der Nerother Wandervogel auch in diesem sein Mittsommerfest durch. Es findet am 17.6.78 auf Burg Waldeck statt. Meist sind bei diesem Fest auch junge und ältere Pfadfinder zu treffen. In den vergangenen Jahren wurden dort im Ehrenhain der Deutschen Jugendbewegung auch Steine für die Begründer der Deutschen Pfadfinderei, Dr. Alexander Lion und Maximilian Bayer gesetzt. — Ein Mittsommerfest auf Burg Waldeck ist immer ein grosses Erlebnis. Zeltplatz ist vorhanden, auch die Beschaffung anderer Quartiere ist möglich. Anmeldung zum Besuch des Festes bei uns nicht erforderlich. Wer kommt ist da!

Edgar Herder, Oberramstadt, Nieder Ramstädterstr. 22 sucht für Paddelbootfahrten Mitfahrer. Er will an Pfingsten die Fränkische Saale ab Bad Kissingen bis zur Mainmündung befahren.

Hüttentag 1978 auf dem Rauestein

Der Hüttentag findet in diesem Jahr am Donnerstag d. 4. Mai statt. Die Durchführung der Gastronomie hat unser "Fischkopp" übernommen. Die Rodensteiner werden in Zelten übernachten und mit einem kleinen Programm die Besucher erfreuen. Auch unsere Waldmichelbacher Freunde vom Nerother Wandervogel haben zugesagt.

Carlo Mylius wurde anlässlich seines 70. Geburtstags mit Urkunde zum Ehrenmitglied des Freundeskreises ernannt.

Das Rauestein Echo wird herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder in Darmstadt, Landskronstr. 84. Zuschriften für die nächste Ausgabe werden an diese Anschrift erbeten.

Freundeskreis der Pfadfinder – Darmstadt –

Herbstanfang 1978

Liebe Freunde!

In diesem Frühjahr und Sommer erreichten uns Fahrtengrüße unserer Freunde vom *Aconcagua* – Berg in den Anden (6950 m), Teilbesteigung durch Helmut Rückert und Frau –; vom *Shanon* in Irland – Flußfahrt auf einem Wohnboot mit Kapt'n Werner Horn und Familie –; Flug zu den *Seyschellen* – Stefan Geweniger und Frau –; aber auch Grüße von „Nahzielen“ in Dänemark, Schweden, Frankreich und Österreich. Allen, die bei ihren Fahrten auch einmal an den Freundeskreis gedacht haben, recht herzlichen Dank!

Ich selbst besuchte das große Sommerlager des Stammes der Rodensteiner Bensheim, auf Burg Waldeck im Hunsrück. Von dort aus wurde mehrere Tage durchs Baybachtal zur Mosel und zu sonstigen Zielen gewandert. Gegen Ende der Ferien empfingen die Rodensteiner auf der Hütte eine Mädelsgruppe aus England. – Bilder von diesem Treffen werden auf der Hauptversammlung gezeigt. Auf der Hütte hatten sich übrigens Vertreter der Gemeindeverwaltung Lautertal und einige Beamte der Bensheimer Polizei eingefunden.

Auf der Hütte trafen sich auch am 24./25. 6. mehrere Pfadfinder der ersten Stunde, die nach dem 2. Weltkrieg den Pfadfinderhorst gegründet und aufgebaut haben. „Methu“ (Walter Cauer) hatte das Treffen organisiert und alle Teilnehmer waren sehr glücklich, nach 20 Jahren wieder einmal auf der Hütte zusammen sein zu können.

Der Einladung der Altpfadfinder-Gilde Coburg waren außer mir, vom Freundeskreis nur Fischkopp, Heinz Seipel und Frau und einige Bensheimer Rover gefolgt. Das Coburger Treffen, das unsere Coburger Gastgeber mit viel Mühe für uns vorbereitet hatten, hätte eine entschieden größere Beteiligung verdient. Die Coburger haben sich zu einem Gegenbesuch noch in diesem Jahr angesagt.

Auf seiner Tagung am 3. 9. 1978 bei Fritz Röder, Niedernhausen, hat der Vorstand folgende Veranstaltungen festgelegt:

Der beliebte Mittwochtreff ist in diesem Jahr noch zweimal. Mittwoch, d. 4. Oktober (also nächste Woche), in der Gaststätte „Zum Orangeriegarten“, Herrngarten/Ecke Prälat-Diehl-Straße und am Mittwoch, d. 6. Dezember (Nikolaustag) in der gleichen Gaststätte. Der Treff im November fällt wegen des Feiertages Allerheiligen aus.

Am Sonntag, d. 15. 10. 1978, trifft sich der Freundeskreis zu einer gemeinsamen Wanderung am Ortseingang Nieder-Kainsbach, pünktlich um 10.00 Uhr; Parkplatz wird durch Bensheimer Pfadfinder eingewiesen. Die Wanderung dauert etwa 2½ Stunden und führt über die Burgruine Schnellerts (Rodenstein-Sage) nach Böllstein. Dort sind wir dann zur Mittagsrast Gast im Landheim des Nerother Wandervogels – Böllsteiner Kreis. Helmut Rückert hat sich bereitgefunden, die Wanderung zu führen. Bitte Rucksackverpflegung mitbringen; evtl. wird eine Suppe und Getränke ausgegeben. Rückkehr zu den Fahrzeugen entweder zu Fuß oder auch mit Wagen, die in Böllstein bereitstehen. Zu dieser Wanderung sind alle Mitglieder und ihre Familien herzlich eingeladen; weitere Gäste sind sehr willkommen.

Zum Schluß dieses Rundbriefes ist noch die Hauptversammlung anzukündigen. Sie findet statt am Freitag, d. 17. 11. 1978 – 19.45 Uhr – in der Gaststätte Café Restaurant Trautheim, gegenüber der ersten Heag-Bus-Haltestelle nach dem Böllenfalltor. Besondere Einladung dazu mit der Tagesordnung erfolgt rechtzeitig.

Wir freuen uns, Euch doch sicher auf der Wanderung nach Böllstein zu treffen und grüßen Euch im Namen des Vorstandes

Euer *Hasso*

RAUESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

WEIHNACHTEN 1978

*Gedenken an Major Maximilian Bayer,
erster Reichsfeldmeister des Deutschen Pfadfinderbundes 1911–1917*

Anlässlich des 61. Todestages des ersten Reichsfeldmeisters des Deutschen Pfadfinderbundes hatte die Hessengilde zu einer Gedenkfeier an seiner Ruhestätte auf dem Mannheimer Hauptfriedhof aufgerufen.

Etwa 120 junge Pfadfinder waren gekommen; auch Oberforstmeister Hartmut Fabricius, Weinheim – späterer Reichsvogt des DPB –, war zugegen. Er hat Maximilian Bayer noch persönlich gekannt.

Der Initiative der Altpfadfindergilden ist es zu danken, daß durch hohes Spendenaufkommen Grabstätte und Gedenkplatte auf einem großen finnischen Granitblock weitere Jahre erhalten werden können. Auf der Granitplatte ist zu lesen:

*Major
Maximilian Bayer
Geboren am 2. 5. 1872 zu Karlsruhe
Gefallen am 25. 10. 1917 bei Nomény
als Kommandeur des R.I.R. 259
Erster Reichsfeldmeister des Deutschen Pfadfinderbundes
Was er fürs Vaterland und Deutschlands
Jugend getan, bleibt unvergessen.
Unter diesem finnischen Granitblock ruht der Gründer
und ruhmvolle Kommandeur des Jägerbataillons 27.
Seiner erinnern sich auch in Dankbarkeit die finnischen
Jäger und das finnische Volk.*

Auch wenn die Begründung der Deutschen Pfadfinderbewegung schon bald 70 Jahre zurückliegt, ist es an der Zeit, sich heute wieder des Mannes zu erinnern, der damals mit Dr. Alexander Lion alles für die junge Deutsche Pfadfinderbewegung getan hat, was er nur immer für sie hat tun können.

**Bericht über die Jahreshauptversammlung 1978
des Freundeskreises ehem. Pfadfinder
in Nieder-Ramstadt, Restaurant Trautheim**

Am 17. 11. 1978 um 19.55 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die Jahreshauptversammlung 1978 und begrüßte von 47 Mitgliedern 15 Anwesende und außerdem 10 Gäste. Besonders begrüßt wurden *Karl-Heinz Rettberg*, der von Siegburg gekommen war und die beiden Vertreter der Hessengilde. Vom Stamm der Rodensteiner waren 2 Jung-rover erschienen. Kartengrüße kamen von *Jürgen Fischer* aus Bolivien und *Georg Röder* (Niedernhausen), aus New York. Auch *Werner Langsdorf*, der jetzt wieder beruflich nach Afrika gereist ist, war gekommen.

Hasso gab sodann den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahr 1977/78. Besonders der Hüttentag auf dem Rauestein wurde als sehr erfolgreiche Veranstaltung hervorgehoben und gab Anlaß, über neue Pläne zur Verbesserung der Hütte zu berichten. In den Sommerferien haben Bensheimer Pfadfinder eine neue »Lala« (Hütten-WC) mit besonders herrlicher Aussicht errichtet. In Kürze sollen für die Betten neue Matratzen angeschafft werden, wofür noch um Geldspenden gebeten werden soll.

Erfreulicherweise besteht auch ein gutes Verhältnis zur »Obrigkeit«. Der 1. Beigeordnete der Gemeinde Lautertal begab sich anlässlich des Besuchs englischer Gäste höchstpersönlich und hoch offiziell zur Hütte und fühlte sich offensichtlich recht wohl. Mit dem zuständigen Förster gab es vor einiger Zeit einen kleinen Disput wegen eigenmächtig umgepflanzter Birken vom Staatswald in den Gemeindevwald an der Hütte. Als »Sühne« wurde ein Geldbetrag an den Vogelschutz Beedenkirchen überwiesen und das »Verbrechen« war vergessen.

Hasso berichtete ferner über die Fahrt zur Altpfadfindergilde nach Coburg. Außer Hasso nahme nur *Heinz Seipel* mit Frau und *Arnim Konradi* (Fischkopp) vom Freundeskreis an der Fahrt teil. Wenn nicht noch Rover vom Rodensteiner mitgekommen wären, hätte die Sache trüb ausgesehen.

Sodann wurde ein an Hasso gerichteter Brief von Rover *Andreas Kaiser* verlesen, in dem die Ansicht vertreten wird, daß die Hauptarbeit im Freundeskreis ausschließlich von Hasso getan wird und deutlich Kritik an der Passivität der alten Pfadfinder durch einen jungen Aktiven geübt wird. Hasso bittet in diesem Zusammenhang um mehr Mitarbeit und besseren Besuch unserer oft mit viel Mühe vorbereiteten Veranstaltungen.

Sodann erstattete *Rainer Lautenschläger* den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1977. Die Kassenlage ist befriedigend, obgleich eine größere Zahlung von 1500,- DM aus dem gerichtlichen Vergleich an den Bund Deutscher Pfadfinder (ehem. Horst »Hohe Tanne«) zu leisten war.

Aktive Pfadfindergruppen wurden auf Beschluß des Vorstands mit 230,- DM unterstützt. Die Beitragszahlungswilligkeit sei gut, obwohl einige Mitglieder – immer dieselben – an ihre Zahlungspflicht erinnert werden mußten. *Adolf Gonnermann* als Kassenprüfer bescheinigte dem Kassenwart beste Kassenführung und bestätigte dem Vorstand gutes Wirtschaften. Der Kassenprüfer beantragte Entlastung von Kassenwart und Vorstand, die von der Mitgliederversammlung einstimmig erteilt wurde.

Nach Abschluß des offiziellen Teils zeigte und *Karl-Heinz Rettberg* – der bekanntlich bei Siegburg einen Stamm aufgebaut hat, der den Traditionsnamen »Stamm Hohe Tanne« führt – einen Film über das große Pfingstlager des Deutschen Pfadfinderbundes Westmark bei Eschwege, wo sich etwa 4500 bis 5000 Pfadfinder getroffen haben. Sodann war *Helmuth Rückert* an der Reihe, der im Januar 1978 mit seiner Frau den Aconcagua in den Anden bestiegen hat. Sein Film brachte einmalige Aufnahmen vom Überflug, von Land und Leuten, von einer Fahrt auf einer wackeligen Westernbahn zu einer Inkastadt und schließlich von der Besteigung des Aconcagua. Leider mußte Helmuth wegen schlechter Wetterverhältnisse 400 m unter dem Gipfel drehen und absteigen.

Beim anschließenden Beisammensein wurden dann noch so manche Erinnerungen ausgetauscht.

Rainero

■ NACHRICHTEN AUS UNSEREM KREIS ■

Der Stamm der Rodensteiner Bensheim – neuer (alter) Führer *Willy Schwerdt* – führte sein Sommerlager 1978 auf der Nerother Burg Waldeck im Hunsrück durch. Lagerleiter *Klaus Bormuth* und Küchenchef *Andreas Kaiser* gaben ihr Bestes. *Willy Schwerdt* führte eine mehrtägige Wanderung durchs Baybachtal an die Mosel durch. Einige Rover besuchten die berühmte Burg Eltz. In der letzten Ferienwoche hatten die Bensheimer englische Pfadfinderinnen auf der Hütte zu Gast. Dort fand zur Eröffnung ein großes Gastmahl statt. Dem Vernehmen nach wurden viele Freundschaften geschlossen und für 1979 ist ein Gegenbesuch geplant.

Nerother Wandervogel vom Orden der Feuerreiter, Waldmichelbach, die Euch durch ihr gutes Singen auf unseren Hüttentagen bekannt sind, starten noch vor Weihnachten zu einer Großfahrt über mehrere Monate nach Südamerika.

Wir wünschen gute Fahrt und Euch ein Horrido!

Die Herbstwanderung des Freundeskreises unter Wanderführer *Helmut Rückert* führte von Nieder-Kainsbach zur Ruine Schnellerts (Rodenstein-Sage); man weiß sehr wenig über die früheren Bewohner und die Geschichte der Burg. Wir standen auf einem Felsblock unterhalb der Ruine, auf dem der Abdruck eines Hufeisens zu sehen ist, und unter dem der Sage nach der letzte Schnellerts-Herr begraben ist. Ausklang der Wanderung bei schönstem Herbstwetter war das Nerother Landheim in Böllstein, wo Mittagsrast gehalten wurde. Auch bei dieser so schönen Wanderung war die Beteiligung unserer Mitglieder wieder völlig mangelhaft.

Hütte

Demnächst sollen auf der Hütte die Liegen mit neuen Schaumgummimatratten belegt werden. Wir müssen uns diesen Spaß nach seitherigen Berechnungen etwa 1500,- DM kosten lassen. Die Mutter unseres Hüttenwarts *Klaus Sieber* (z. Z. Bundeswehr) hat sich bereit erklärt, uns die Bezüge zu nähen. Um diesen Brocken, der nur zum kleinen Teil von der Hüttenkasse gedeckt werden kann, zu finanzieren, bitten wir neben Eurer pünktlichen Beitragszahlung 1979 um angemessene Spenden für diese Aktion.

Unser Jahresbeitrag beträgt noch immer nur 15,- DM. - Formulare für Eure Überweisungen zum Jahresanfang liegen bei.

Sipp-Turmfalke, Stamm Seeadler, Wiesbaden hatte im Herbst unsere Hütte belegt. Versehentlich wurde ein Handfeger mitgenommen (Preis 1,62 DM!). Dieser Handbesen wurde als Päckchen verpackt mit Entschuldigung und Dank für die schöne Zeit auf der Hütte zurückgeschickt (Porto 2,- DM!). . . Na, wer sagt's denn: es gibt doch noch zuverlässige Pfadfinder!

Sippenfahrt der Turmfalken zur Gaderzheimer Hütte 30. 10./2. 11. 1978

Wir trafen uns am 30. 10. 1978 um 11.30 Uhr am Heim. Nachdem *Otto* alles im VW-Bus verstaut hatte, fuhren wir los und kamen nach einigen Umwegen an der Gaderzheimer Hütte an. Wir richteten uns etwas in der Hütte ein und aßen so spät zu Mittag, daß es für die meisten schon

Abendessen war. Dann brachten *Marta* und ich (*Susanne*) den Jungen einige Macrameeknoten bei, die sie für einen Gürtel oder ein Lesezeichen verwendeten.

Am folgenden Morgen gingen wir nach dem Frühstück zum Felsenmeer, dessen Turm wir von der Hütte aus sehen konnten. Dort trafen wir, während wir auf einem Felsen zu Mittag aßen, eine Meute aus Oberursel, die ebenfalls eine Herbstfahrt machte. Nach etwa zwei Stunden, als wir uns auf den Felsen ausgetobt hatten, machten wir uns auf den Weg zurück zur Gaderzheimer Hütte. Wir aßen zu Abend und krochen dann in unsere Schlafsäcke.

Am nächsten Tag machten wir uns 'mal wieder daran, die Hütte etwas zu säubern, Holz zu hacken und Wasser zu holen. Das beschäftigte uns bis zum Mittagessen. Dann zeigte uns *Martin*, wie wir das vorbereitete Morsegerät bauen sollten, woran wir mit großer Begeisterung gingen. Endlich kamen wir zum Thema »Berichtsabend«, wofür wir ein Stück einübten. Nach dem Abendessen, als es dunkel wurde, probierten wir gleich unsere Morsegeräte aus. Danach machten wir nochmals Macramee und gingen dann schlafen.

Der 2. November war der letzte Tag auf der Hütte. Wieder putzten wir sie, denn sie war inzwischen schon wieder etwas schmutzig geworden. Dann füllten wir die Wasserkannister auf und packten unsere Rucksäcke. Nach dem Mittagessen wurden wir von zwei Elternteilen abgeholt, die uns heil nach Wiesbaden zurückbrachten.

Susanne Fritsch

Wir wünschen Euch und Euren Angehörigen im Namen des Vorstandes schöne Festtage.

Euer Hasso

Mit der herzlichen Bitte um mehr Mitarbeit im Jahre 1979 schließen wir diesen Rundbrief.

RAUESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

4. Jahrgang

Ostern 1979

Nr. 1



Ich hab' es getragen 7 Jahr, ich mag es nicht tragen mehr

nämlich das Amt des 1. Vorsitzenden zunächst im Freundes-u. Fördererkreis des Pfadfinderhorstes "Hohe Tanne" (ab 20.2.72) und später nach der Loslösung vom Horst als 1. Vorsitzender im Freundeskreis ehem. Pfadfinder (ab 29.3.74). Ich meine, das ist nun genug. Ein neuer Mann muß bei. Mit neuen Gedanken, neuen Initiativen, neuem Elan.

Ich werde deshalb auf unserer Hauptversammlung im Herbst 1979 mein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung stellen und bitte Euch, bis dahin nach einem neuen Kandidaten für dieses Amt Umschau zu halten. Damit alles reibungslos verläuft, habe ich Euch also schon heute informiert. Falls Ihr es wünscht, werde ich die Hüttenverwaltung auf dem Rauestein vorerst weiterführen. Jedoch wird auch hier in absehbarer Zeit ein Wechsel nötig.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein schönes Osterfest und vor allem viel Glück beim fröhlichen Ostereiersuchen nach dem neuen 1. Vorsitzenden und grüße Euch herzlich.

Euer

Hasso

Wir gratulieren :

Am 30. März 1954 meldete Heinz-Hasso Freiherr von Wangenheim in Darmstadt sein Gewerbe an. Er hatte vor 1939 eine Lehre in der Landwirtschaft absolviert, um in der Bewirtschaftung der Familiengüter in Thüringen tätig zu werden. Dieser Plan konnte jedoch nicht verwirklicht werden, da -als er aus dem Krieg, an dem er als Offizier teilgenommen hatte, heimkehrte - die Besitzungen enteignet wurden. So übernahm er hier in Darmstadt ein Auslieferungslager für das Ober-rheinische Karosseriewerk Freiburg im Breisgau für den Motorrad-Einradanhänger "Elan". Dieser Einradanhänger war eine interessante Konstruktion. Er konnte mit 100 Kilogramm Gepäck beladen werden und war auch zur Beförderung einer Person zugelassen. Er konnte an jedes Motorrad angekuppelt werden. 1958 wurde Freiherr von Wangenheim freier Mitarbeiter bei den Ford-Autohäusern Rinner in Darmstadt und Böhm in Michelstadt. Auf seinem Grundstück in der Landskronstraße richtete er einen kleinen Gebrauchtwagenplatz ein. Durch gute Verbindungen zu verschiedenen Autohäusern im Odenwald ist hier immer ein interessantes Angebot an Wagen vorhanden und damit auch der Kundendienst für Inspektionen, Instandsetzungen und Abnahmen für technische Überwachung sichergestellt.

Der Freundeskreis gratuliert seinem 1. Vorsitzenden zu diesem 25-jährigen Geschäftsjubiläum.

Gerd

Aus den Gruppen

Der Stamm der Rodensteiner in Bensheim hält sein diesjähriges Sommerlager auf der Nerother Burg Waldeck im Hunsrück ab.

Wer hat Interesse, mitzumachen ?

Die Michelstädter Pfadfindergruppe sucht für ihr Pfingstlager einen Lagerplatz im Odenwald.

Wer kann helfen ?

In der Waldkolonie gab es eine Sippe der CP Dreieich.

Wer weiß etwas über deren Verbleib ?

Gerüchten nach soll die Landesführerin des BdP in Darmstadt in einem Elfenbeinturm wohnen.

Stimmt das ?

Aus unserem Kreis

Als neues Mitglied begrüßen wir Albert Rodemich, früher Nerother Wandervogel, Orden der Löwenritter.

Stefan Geweniger geht im Juli 1979 für 2 Jahre an die Deutsche Schule in Columbien.

Termine

24. Mai 1979 (Himmelfahrt)	Hüttentag in Gadernheim
16./17. Juni 1979	Mittsommerfest auf der Burg Waldeck/Hunsrück
20. Juli 1979	Hasso's 65. Geburtstag
2. September 1979	Grillfest auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt

Weiterhin ist wieder eine Herbstwanderung geplant.

Die Beitragsdisziplin für 1979 läßt sehr zu wünschen übrig.
Für die Säumigen liegt ein Zahlungsformular bei.

Der Beitrag beträgt DM 15,-- . Spenden werden in jeder Höhe angenommen.

Bücher

Pfadfindertum für die Zukunft

Heft 1 aus der Reihe HORIZONTE
herausgegeben von der Konferenz deutschsprachiger Pfadfinder-
und Pfadfinderinnenverbände.
DIN A 5, 35 Seiten

DM 2,60

Strategie einer Unterwanderung

Vom Pfadfinderbund zur roten Zelle
Die "Umfunktionierung" des Bundes Deutscher Pfadfinder als Lehr-
beispiel. Von Reinhard Schmoeckel.
Taschenbuch, 208 Seiten.

DM 8,80

Zu beziehen durch:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Vertriebs-GmbH
Marburger Str. 18
6300 Lahn - Gießen

Rauestein-Echo ist das Informationsblatt des Freundeskreises
ehem. Pfadfinder eV in Darmstadt, Landskronstr. 84
Tel. 06151/61397

Schriftleitung für diese Ausgabe : Gerd-Dieter Allmann

Auflage: 60 Stück



RAUESTEIN-ECHO

— Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt —

WEIHNACHTEN 1979



Der Schwarzspecht

Manchmal ist es winters schon fast dunkel, wenn ich durch den Exotenwald auf dem Heimweg bin. Da erwischte ich einmal — so kurz vor Weihnachten — einen Lausbub, der mit der Zwillie, der Gummischleuder, nach Amseln schoß. Ich nahm ihm Schleuder und Kugeln ab. In den japanischen Sugi war es schon beinahe finster. Da blieb das Pferd stehen und prustete leise. Da sah ich einen Schmuckreisdieb auf einer der Cryptomerien und konnte gerade den Hosenboden erkennen. „Na, warte, Bursche!“ Ich nahm meine Schleuder und pfeifte ihm eine Kugel auf den „Spiegel“. Der Getroffene tat einen Schrei und fiel in die Brombeersprungfederung unter dem nicht sehr hohen Baum. Meine Schwalbe machte erschrocken kehrt und jagte mit mir auf dem weichen Waldweg unhörbar davon.

Ein paar Tage später wurde ich von einem Hilfsarbeiter aus Oberschlesien angehalten, der bei einem Gärtner arbeitete. „Herr Forstmeister! habbe ich Frage!“ „Bitte“, sagte ich. „Na ja, gebbe ich zu, habbe ich gebraucht bißchen Geld so vor Weihnachten. Habbe ich gemacht ganz vorsichtig bißchen Schmuckreis in Wald. Vielleicht war schon dunkel in Wald, ganz still, nimmand da, alles ruhig! Auf einmal ich bekomme Schlag hinten drauf. So weh getan! Ich heruntergefallen von Baum, ganze Hose zerrissen, Gesicht zerkratzt, Hände zerkratzt! Was kann gewesen sein?“ „Ein abgeprallter Schuß von einem Jäger“, meinte ich. „Ich nix gehört habben Schuß, ganz still in Wald!“ „Dann ist es sicher ein Schwarzspecht gewesen!“

Der Gute ging nächtlicherweile nicht mehr in den Wald.

Vorweihnachtliche Begebenheit aus
„Der alte Forstmeister erzählt“

von Wilh. Fabricius, Weinheim a.d.B.
ehem. Reichsvogt des Deutschen Pfadfinderbundes



H. Günther 29

Herbsttreffen des Freundeskreises in Oppenheim

Am Sonntag, den 7.10.1979, statteten wir der alten Reichsstadt Oppenheim einen Besuch ab. Mit der Teilnehmerzahl von 42 erreichte das Treffen ein Traumergebnis. Natürlich hatten die meisten ihre Familien mitgenommen. Der Kantor der alten Katharinenkirche gab uns zunächst ein Orgelkonzert, das uns sehr beeindruckt hat. Sodann wurde uns in einer sehr guten Führung die wechselhafte Geschichte des schönen Bauwerks - Bauzeit von 1220 bis 1439 - dargestellt. Besonders herausgestellt wurden die 18 bleigefassten Kirchenfenster, die aus alter und neuerer Zeit stammen und in herrlichen Farben leuchten (Oppenheimer Blau). Im Beinhaus unter der Michaelskapelle liegen die Gebeine und Schädel von 20.000 Oppenheimern. Mancher wurde ein wenig nachdenklich im Angesicht dessen, was vom Menschen bleibt. Nach dem Kirchenbesuch gab es ein gemeinsames Mittagessen in der "Goldenen Krone". Wirt und Koch hatten sich viel Mühe gegeben und alle waren zufrieden. Danach besuchten wir die Ruine Landskron, wobei unser Helmut Rückert geschichtliche Erläuterungen gab. Beim späteren Gang durch die Altstadt erklärte uns Helmut die Geschichte der Oppenheimer Juden. Nachdem wir wieder zum Kornsand übergesetzt hatten, trafen wir uns in Gerd Allmann's neuem Haus in Geinsheim zum Kaffeetrinken. Als es langsam dunkel wurde, trennten wir uns, hoffentlich bis auf bald. Das erlebnisreiche Herbsttreffen wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Hauptversammlung am 16.11.1979 in Trautheim

Anwesend sind 16 Mitglieder, darunter nach langer Pause Axel Hübner und Ingo Prieger. Rainer Lautenschläger gibt den Kassenbericht und vermeldet einen erfreulichen Spendeneingang für 1979 (bisher DM 495,--). Bedauerlich ist, daß einige Mitglieder noch mit dem Jahresbeitrag (15,--) in Verzug sind. Es gibt Mitglieder, die uns sogar 2 Jahresbeiträge schulden !! Laut Satzung führt dies automatisch zum Ausschluß. Diese Säumigen mahnen wir mit diesem Rundschreiben letztmalig.

Adolf Gonnermann gibt den Kassenprüfbericht, befindet die Kassenführung voll in Ordnung und beantragt Entlastung, die einstimmig bei Enthaltung des Kassenwarts erfolgt.

Willy Schwerdt, Bensheim, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Bis zur Neuwahl des Gesamtvorstandes 1980 wird Andreas Kaiser, Mainz, zum Schriftführer bestellt.

Planung für 1980

Im Frühjahr will der Freundeskreis die stillgelegte Manganerzgrube "Dr. Geyer" bei Waldalgesheim (Raum Bingen) besuchen. Diese Zeche ist ein Industriedenkmal.

Am Donnerstag, den 15.5.1980 (Himmelfahrt) findet wie alljährlich der Hüttentag statt.

Vor Beginn der Sommerferien ist eine Wochenendfahrt zur Sababurg im Reinhardswald mit Besuch des einzigen deutschen Urwalds vorgesehen. Übernachtung voraussichtlich im Pfadfinder-Landheim Immenhausen.

Für den Herbst 1980 schlägt Wolfgang Grimm einen Besuch bei ihm in Biberach vor mit einer kleinen Wanderung in der Schwäbischen Alb.

Weitere Beschlüsse und Berichte

Anschaffung mehrerer Vierecksplanen zum Jurtenbau. Die vereinseigenen Kothlen können übers Wochenende gegen eine Gebühr von DM 20,-- ausgeliehen werden.

Der Vogelschutzbund Lautertal (Revierförster Buchner, zuständig für den Rauestein) erhält eine Spende von DM 50,--.

Auch die Unterstützung einer deutschen Familie in Polen soll weiterlaufen. Eine Spende von DM 50,-- wird dieser Tage überwiesen.

Die Altpfadfindergilde Hessen sammelt ausgediente Brillen als Hilfe für die Entwicklungsländer. Auch eine Briefmarkenbank der Gilden gibt es, die jederzeit Marken aller Art übernimmt. Spenden dieser Art bitte an Rainer Schmitt, DA, Im Harras 9 a, Tel. 89 16 81.

Axel berichtet, daß im alten Heim der "Hohen Tanne" an der Molkerei wieder Leben herrscht. Zwei Kindergruppen würden dort vom B D P betreut. Heinz Horlebein meint, man solle doch ehrlicherweise diese Gruppen nicht unter dem Namen "Pfadfinder" und womöglich noch Horst "Hohe Tanne" segeln lassen, da die Zielsetzungen grundsätzlich andere als die des alten Pfadfinderhorstes in Darmstadt seien.

Über den Besuch von Axel und Ingo nach so langer Zeit haben wir uns herzlich gefreut. Besonders bei der Vorführung alter Dias aus dem Horstarchiv klang so manches schöne gemeinsame Erlebnis an. Ewig schade, daß unsere Wege im Verständnis der Pfadfinderarbeit mit jungen Menschen sich so verschieden entwickelt haben. Wir sollten trotzdem im Hinblick auf gemeinsam erlebte schöne Zeiten gute Freunde bleiben.

Hütte auf dem Rauestein

Unser Hüttenwart Klaus Sieber, Brandau, hat den Bund hinter sich. Er wird zusammen mit seinem Bruder Ralf die Hütte weiter betreuen. Bei Schlüsselabholung sind ab sofort DM 60,-- als Pfand zu hinterlegen. Jeder Hüttenaufenthalt wird jetzt nach seinem Ende von Ralf kontrolliert. Dafür erhält er ein Taschengeld von DM 6,--. Sollten sich bei der Kontrolle Unregelmäßigkeiten ergeben, verfallen die restlichen DM 54,-- ganz oder teilweise. Übernachtungsgebühr bei Gruppen DM 1,50, bei Älteren und sonstigen Besuchern DM 3,--, jeweils pro Nacht und Person.

Wir müssen immer wieder darauf hinweisen, daß alle Besucher ofengerechtes Brennholz und volle Wasserkannen zu hinterlassen haben. Jeglicher Abfall und restliche Lebensmittel sind mitzunehmen. Der Fußboden ist nach Hüttenbenutzung feucht aufzuwischen. Wenn es in der Hütte zu dunkel wird, könnte das an ungeputzten Fenstern liegen. Die Mäuse und der Siebenschläfer konnten bisher nicht zum Staubwischen abgerichtet werden. Man sollte auch besonders im Schlafraum keine Kreide und Kerzenrußgemälde hinterlassen.

Auf der Hütte wurde neben anderen Dingen vor einiger Zeit nach dem Hüttentag die alte Horstfahne geklaut oder vielleicht nur sicher gestellt. Bestimmt geklaut wurde eine neue, noch unbenutzte Tischdecke. Handarbeit von Albert Rodemischs Freundin, hergestellt aus dem Rest des gerade gekauften Vorhangstoffes.

Nach längerem Verlust wurde die Geldbörse von Fischkopp gefunden - leer. Neuerdings ist ein Beil verschwunden. Es müssen wohl bettelarme Zeitgenossen sein, die sich an unserem Hütteninventar vergreifen.

Wer weiß etwas über diese Vorgänge ?

Wer weiß etwas über den Verbleib der Horstfahne ?

Wie schon auf der Hauptversammlung, darf ich mich nochmals bei allen Freunden bedanken, die im Juli an meinen 65. Geburtstag gedacht haben. Hier ein Schreiben des damaligen Leiters des Diakonischen Werkes, Herrn Zipf, mit dem wir seinerzeit die Paketaktionen des Pfadfinderhorstes "Hohe Tanne" nach Polen durchgeführt haben. Viele, die damals mitgeholfen haben, werden sich über die netten Zeilen mit mir freuen :

Darmstadt, den 20.7.1979

Sehr geehrter Herr von Wangenheim,

dem "Darmstädter Echo" entnahm ich, daß Sie heute Ihren 65. Geburtstag begehen dürfen. Nehmen Sie bitte meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche, auch im Namen meiner Frau, entgegen. Meine Gedanken und Empfindungen gehen in jene Zeit zurück, in der Sie mit Ihrer Pfadfindergruppe mithalfen, deutschen Menschen in Polen in ihren Nöten beizustehen. Sie wissen, wie dankbar ich Ihnen für Ihren selbstlosen Einsatz war. Als alter "Fahrender Geselle" grüße ich Sie mit einem Zitat von Raabe: "Auf alle Höhen, da wollt' ich steigen, zu allen Tiefen mich niederneigen. Das Nah' und Ferne wollt' ich erkünden, geheimste Wunder wollt' ich ergründen."

Mit guten Wünschen für Ihr weiteres Leben bin ich

Ihr Walter Zipf

Griechenland-Fahrt Ostern 1980

Teddy vom CP Gau Dreieich, Langen, lädt Pfadfindereltern, Freunde und Altpfadfinder zu Ostern 1980 in den Osterferien vom 29.3. bis 19.4.1980 zu einem sehr preisgünstigen Trip nach Griechenland - Athen - Kreta ein.

Die Fahrt wird als Erwachsenenbildungsfahrt mit der Bahn durchgeführt unter Ausnutzung aller nur möglichen Fahrpreisermäßigungen.

Sie kostet an reinen Bahnkosten nur DM 343,--. Dazu kommt dann der Preis für Hotel/3. Kategorie und Selbstverpflegung.

Der Kretabesuch und ein zusätzlich geplanter Segelturn kosten für die jeweiligen Teilnehmer etwas mehr.

Näheres kann bei Hasso erfragt werden.

Nächstes Vorbereitungstreffen ist am 26.1.1980 um 15 Uhr im Alten Rathaus in Langen, Haus C.

(Carlo Mylius vom Freundeskreis hat sich bereits mit Gattin angemeldet).

-.-.-.-.- Letzte Meldungen -.-.-.-.-

1. Stefan Geweniger hat sich mit seiner Frau für einige Jahre als Lehrer nach Columbien abgesetzt und hat sein erstes Erdbeben hinter sich.
2. Jürgen Fischer rief kürzlich an und grüßt Euch. Er meinte, er müsse vor Weihnachten nochmal schnell nach Finnland, er habe dort kürzlich eine schöne Felljacke gesehen und die müsse er haben !!
3. Von den Sommerferien von Gruppen und Freunden haben mich viele Grüße erreicht. Besonderen Dank den Rodensteinern, Seeadlern und Feuerreitern (Nerother Wandervogel).
4. Der Nerother Bund begeht in der Neujahrsnacht in der Nerother Höhle in der Eifel sein 60-jähriges Bestehen. Euch unsere besten Wünsche zu diesem Tag und auf weitere gute Freundschaft.

Die nächste Vorstandssitzung des Freundeskreises findet am Mittwoch, den 27.2.1980 um 19.45 Uhr, in der Gaststätte Trautheim statt. Dazu ist jeder eingeladen, denn es soll versuchsweise wieder der Mittwoch-Treff einmal im Monat gestartet werden.

Also, wer außer den Vorstandsmitgliedern Zeit und Lust hat :

Mittwoch, den 27.2.1980, Gaststätte Trautheim.

Der Jahresbeitrag beträgt auch für 1980 immer noch DM 15,-- .
Überweisungsformulare liegen bei.

Konto des Vereins: Sparkasse Darmstadt, Nr. 508 501 50

Spenden werden in jeder Höhe angenommen.

Bitte erledigt es bald !!

(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Ffm. 5869-609)

 Euch allen ein schönes Fest und ein Glückliches Jahr 1980
wünscht Euch im Auftrag des Vorstandes unseres Kreises

Euer

Hasso

RAUESTEIN-ECHO

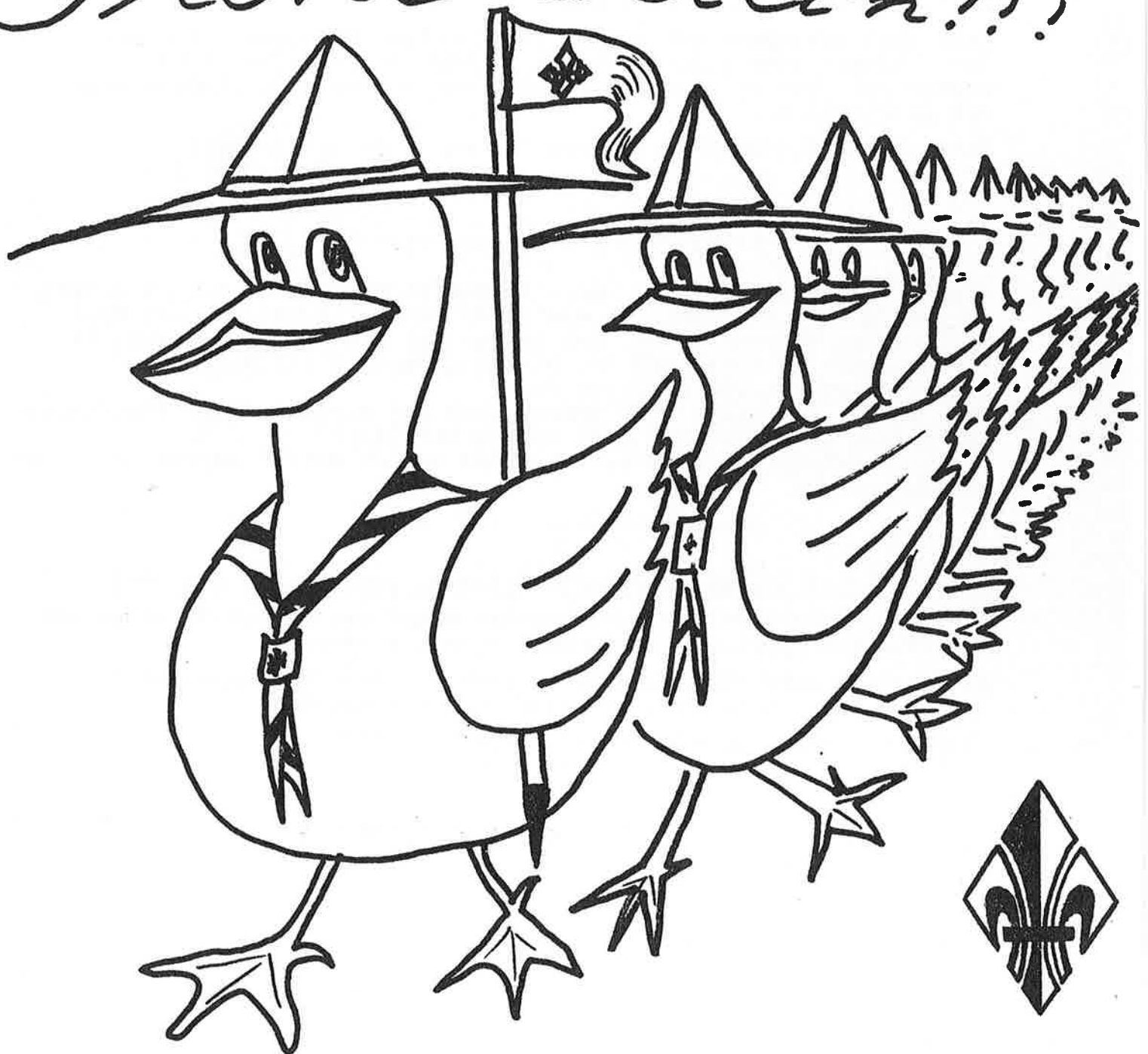
– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

5. Jahrgang

Ostern 1980

Nr. 1

Frohe Ostern!!!



Aus unserem Kreis

Stefan Geweniger ruft kürzlich um Mitternacht über Satellit aus Bogotá an. Dort ist es 6 Uhr morgens, es geht gerade ein tropischer Regenguß nieder.

Unser Ehrenmitglied Carlo (73), unverwüstlich, war diesmal mit Gattin zum soundsovielten Male auf dem Ball des Österreichischen Pfadfinderbundes im Palais Auersperg in Wien.

Ende März starten er und Lutz Natho einschl. Anhang mit der Langener C.P. (Teddy) zu einer 3-wöchigen Griechenlandfahrt. Diese günstige Fahrt war lange angesagt. Wir hätten mehr Teilnehmer unseres Kreises erwartet.

Unser Aufruf im Weihnachts-Rauestein-Echo, Briefmarken und Brillen für die Dritte Welt zu spenden, blieb seither ohne jedes Echo. Was ist eigentlich los mit Euch ??

Laßt Euch beschämen vom Stamm der Seeadler Wiesbaden, der auf Jahre hinaus eine volle Patenschaft für ein indisches Kind übernommen hat. Ein solcher Entschluß einer aktiven Pfadfindergruppe ist vorbildlich.

Nochmals : Briefmarken und Brillen an : Rainer Schmitt
DA, Im Harras 9 A
Tel. 89 16 81

Dieser Tage verstarb Frau Irene Meckes in Wiesbaden. Alle 4 Jungen der Familie Meckes waren in den 50-er Jahren im alten Horst Hohe Tanne meist führend tätig. Ich selbst war mit Ekkehard Meckes im Herbst 1957 mit einer BMW mit Einradanhänger 2 1/2 Monate auf Balkan-Fahrt bis ans Schwarze Meer.

Frau Meckes war durch ihre Söhne stets mit der damaligen Pfadfinderarbeit der "Hohen Tanne" aufs Engste verbunden. Ich habe Ekkehard zum plötzlichen Tod seiner Mutter unsere Teilnahme ausgesprochen.

Hüttentag ist wieder am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 15.5.1980

Ich habe einen Berliner Nerother-Orden auf den Rauestein eingeladen, außerdem den Orden der Wallraben (Romeo, Wiesbaden).

Zur Vorbereitung des Hüttentages unter Leitung von Bimbo werden am Mittwoch, den 14.5.1980, dringend Helfer gesucht.

Baldige Meldung bei mir, Telefon (06151) 61397 .

Vorstandssitzung am 27.2.1980

Zuerst wurde über den Hüttentag gesprochen, der am 15.5.1980 stattfindet. Die Oberleitung hat Bimbo übernommen. Der Roverkreis des Stammes "Der Rodensteiner" wird den Aufbau von Zelten übernehmen und ist auch bereit, bei der Getränkeverteilung zu helfen. Über die Einzelheiten wird noch bei einem weiteren Treffen gesprochen.

Dann wurde über den allgemeinen Zustand der Hütte gesprochen. Die Kosten für Gas usw. sind gestiegen. Aus diesem Grund muß der Hüttenbeitrag erhöht werden.

Folgende Preise sind nun festgelegt worden :

Gruppen:	pro Nacht und Person	DM 2,--
	Mindestbetrag f. Gruppen pro Wochenende	DM 20,--
Erwachsene:	pro Nacht und Person	DM 4,--
	Mindestbetrag pro Wochenende	DM 30,--

Die Grundgebühr von DM 6,-- bleibt erhalten und ist in den Mindestbeträgen schon mit enthalten.

Familien zahlen einen Mindestbetrag von DM 30,--

Bei der Anmeldung muß die Kautions von DM 60,-- bar bezahlt oder innerhalb von 3 Tagen überwiesen werden.

Wer den Hüttentermin nicht wahrnimmt und sich nicht frühzeitig abmeldet, muß den Mindestbetrag von DM 20,-- bzw. 30,-- bezahlen.

Schließlich wurde noch über die Bergwerksbesichtigung gesprochen. Gerd und Andreas haben die Erkundung übernommen.

Der Besichtigungstermin wurde auf Sonntag, den 1. Juni 1980, festgesetzt.

Schließlich hat Gerd noch mitgeteilt, daß 12 Vierecksbahnen von Teddy gekauft wurden. Zur Zeit hat der Verein 12 Kohtenbahnen, davon sind 8 gut erhalten, und die 12 neu gekauften Vierecksbahnen.

Die Bahnen können bei Gerd ausgeliehen werden (gegen ein Entgelt von DM 20,-- pro Wochenende).

Gerd hat angeregt, noch einen Hortentopf zu kaufen. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt.

Gegen 21.45 Uhr war die Sitzung beendet.

- andreas -

Bergwerksbesichtigung

Durch die rege Teilnahme am vorjährigen Treffen in Oppenheim ermuntert, wollen wir auch in diesem Jahr wieder eine Besichtigungsfahrt unternehmen.

Es ist geplant, am Sonntag dem 1. Juni, die 1971 stillgelegte "Grube Dr. Geier" bei Waldalgesheim (nähe Bingen) zu besuchen.

Die architektonisch einmaligen Werksgebäude, die alten technischen Anlagen sowie die Führung durch die Schachtanlagen der Grube versprechen ein interessantes Treffen.

Für Kinder fährt eine Grubenbahn über das ehemalige Werks-gelände; es wird also für jeden etwas geboten.

Nach dem Mittagessen in der ehemaligen Kantine ist noch eine kleine Wanderung durch den herrlichen Binger Wald mit Abschluß in einer Waldgaststätte geplant. Es ergeht noch eine gesonderte Einladung mit Teilnahmeerklärung. Bitte aber schon jetzt den 1. Juni vormerken.

- gerd -

Abzelten 1979

Am 1. Adventswochenende trafen sich drei Unentwegte, Borsti, Wolfgang und ich frühmorgens in Darmstadt. Fuzzy, dem eine Woche vorher einfiel, daß er an diesem Wochenende seinen Geburtstag auf der Hütte feiern wollte, war nicht erschienen. So gings ohne ihn ab in Richtung Lohr am Main. Von hier aus fuhren wir nach Burgsinn, einem Ort zwischen Spessart und Röhn, um auf dem Waldgrundstück eines mir bekannten Imkers unsere Kohte aufzubauen.

Leider war uns Petrus nicht gut gesinnt, so daß wir im strömenden Regen Kohtenstangen schlagen und Brennholz suchen mußten. Nachdem das Zelt eingeräumt war, machten wir uns daran ein Höllenfeuer zu entfachen. Dies gelang uns dank einer ehemaligen "Interlücke Schrankwand" die Borsti fein säuberlich zersägt mitgebracht hatte.

So gegen 15⁰⁰ Uhr konnten wir dann allmählich zum gemütlichen Teil übergehen, der Sonntag Mittag mit einem Sektfrühstück sein Ende nahm. Klar, daß es weder an Fressalien noch an innerlichen Erwärmungen fehlte. Alles in allem ein gelungenes Wochenende, das mir dank wehen Fingern vom Gitarrenspiel und eines stinkenden Parkas noch einige Tage nachging.

Abzelen wollen wir auch in diesem Jahr wieder. Wer Interesse hat, sollte sich den 1. Advent (29./30. 11.) vormerken.

Kohten können übrigens für 20,- DM pro Wochenende bei mir entliehen werden.

- gerd -

Es wird gesucht:

Horstbanner des ehem. Horstes "Hohe Tanne". Letztmals gesehen am Hüttentag 1978. Wer weiß etwas über den Verbleib?

Sippenwimpel, Hordenpötte, Zeltplanen, Chroniken usw. schlummern bestimmt noch in irgendwelchen Kellern. Schaut mal nach, wir sind für jedes noch brauchbare Material dankbar.

Empfehlenswert:



Briefe des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder an die Älterenschaft

Abtrennen und an das Bundesamt BdP, Marburger Str. 18, 6300 Gießen schicken !

Ich möchte BAND abonnieren. Ich werde den Jahres-Abonnementspreis von DM 15.-- auf das Konto des BdP 23353 bei der Volksbank Gießen (HLZ 51 360 107) oder Postscheckkonto 60905 - 600, Postscheckamt Frankfurt/M. überweisen.

Name:

Straße:

Ort (PLZ)

ehem.Tätigk.in einem Pfadfinderbund:

Datum:

Unterschrift:

Telefon:

Beruf:

BAND sollte zur Werbung auch an folgende ehem. Pfadfinder(innen) geschickt werden:

- 1.
- 2.

Impressum:

RAUESTEIN ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e. V. Darmstadt, Landskronstraße 84, Konto 8 001383 Sparkasse Darmstadt.

Verantwortlich für diese Ausgabe -gerd-

-.-.-.-.- Letzte Meldungen -.-.-.-.-

Griechische Nacht auf dem Rauestein

Vom 21.-23.3.1980 traf sich auf dem Rauestein der Ring junger Bünde mit etwa 50 Teilnehmern. Es waren anwesend :
der Wandervogel Hessen (Vogelsberg) - der DPB : Ring der Quitzows -
CP Dortmund - CP Dreieich - BdP Stamm Seeadler, Wiesbaden -
Hortenring Ernhofen - Wandervogel Blaue Blume und weitere Einzelteilnehmer.

Die Seeadler hatten auf unserem Parkplatz eine Jurte errichtet, oberhalb der Hütte stand eine Kohte. Teddy und Peter servierten griechische Spezialitäten und zeichneten für den Grillhammel verantwortlich. Nach kleinen Anfangsschwierigkeiten raufte sich das bunte Volk schnell zusammen. Bei Retsina und Ouzo kam am Feuer in der Jurte eine Mordsstimmung auf. Nerother, die nicht dabei waren, hätten nicht besser singen können.
Der Hammel wurde zerlegt und serviert und zerging butterzart auf der Zunge.

Wir freuen uns, daß unsere Hütte zum Treff aktiver Pfadfinder und überbündischer Gruppen wird ; denn trotz der Vielfalt und Verschiedenheit der Gruppen ziehen doch letztlich alle am gleichen Strang.

Für Herbst habe ich die Gruppen wieder eingeladen. Vielleicht könnte dies nach Abschluß der Sommerfahrten ein Großfahrten-Abschlußtreffen werden.

- hasso -

Hütten belegungsplan

Die Belegung der Hütte für Jahreswechsel 1980/81 soll demnächst vergeben werden. Wer für diesen Termin buchen will, möge das demnächst tun. Bei Eingang mehrerer Gesuche entscheidet das Los. Wer in den letzten diesen Termin bereits einmal wahrgenommen hat, scheidet bei der Bewerbung aus.

Adressen-Liste aller e.V.-Mitglieder

- Stand März 1980 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur 2, Am Mittelpfad 45	06147/7727
Bernius, Georg	6103	Griesheim, Odenwaldstr.14	06155/4520
Daum, Gerhard	6100	Darmstadt, Kraniehsteiner Str. 52	06151/714227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v.Rath-Str. 30	-
Fabry, Wolfgang	6051	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	-
Flath, Bernd	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	-
Fischer, Jürgen (Fifi)	2000	Hamburg 19, Stenvort 3	040/8504303
Geweniger, Stefan		z.Zt. Kolumbien	-
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang	7950	Biberach 1, Fohrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter-Str.22	06154/2747
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Höfler, Werner	6103	Griesheim, Schubertstr. 15	-
Holzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/8436
Horlebein, Heinz	6101	Seeheim,Lohndorfstr. 2	06257/81639
Horn, Werner	6100	DA-Eberstadt, Hoh.-Delp-Str. 271	06151/51456
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	0611/551637
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6100	Darmstadt, Pallaswiesenstr. 38	06151/292810
Kaiser, Andreas	6500	Mainz, Bischöfl.Priesterseminar, Augustinerstr. 34	-
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/4950
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6100	Darmstadt, Dieburger Str. 14	-

Maul, Helmut (Pimpf)	6100	Darmstadt, Moosbergstr. 93	06151/65774
Menne, Willi	6148	Heppenheim, Niedermühlstr. 10	06252/4970
Metzger, Georg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76643
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	DA-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6146	Alsbach, Im Erpel 4	06257/3456
Port, Pter	6000	Frankfurt 1, Eschenheimer Anlage 20	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	0611/493592
Retberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6101	Seeheim, Akazienweg 10 A	06257/82510
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Georg (Fritz)	6101	Fischbachthal, Schnurrgasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4, Prinzenbergweg 12	06151/14566
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/806734
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Kurzer Weg 7	-
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt, Wilh.-Glässing-Str. 33	06151/27982
Seipel, Heinz	6840	Lampertheim, Daimlerstr. 53	06206/3211
Steininger, Dietmar	6100	Darmstadt, Czernowitzer Str. 8	06151/663614
von Wangenheim, Heinz Hasso	6100	Darmstadt, Landskronstr. 84	06151/61397
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6109	Mühlthal 1, Birkenweg 4	06151/147717
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Zimmer, Thomas	6146	Alsbach 1, Alte Bergstr. 90	06257/4800

RAUESTEIN-ECHO

11

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

5. Jahrgang

Weihnachten 1980

Nr. 2



Am 21/22.3.1980 traf sich der Ring junger Bünde zu einem "Griechischen Fest" auf unserer Hütte, zu dem Teddy (Langen) eingeladen hatte. Unterhalb der Hütte standen Jurten. Teddy drehte in stoischer Ruhe stundenlang einen Hammel über einem Holzkohlenfeuer, in der Hütte wurden heiße und kalte Getränke und andere griech. Spezialitäten gereicht. Alte und neue Lieder bei Glühwein sorgten für Stimmung in einer sehr langen Nacht.

Alles in allem ein gelungenes Fest, bei dem Jungen und Mädels aus den verschiedensten, oft auch kleineren, Bünden gemeinsam am Feuer saßen, um sich kennenzulernen.

Der traditionelle Hüttentag an Himmelfahrt wurde von Bimbo und seinem Team gestaltet. Im Vergleich zu früheren Jahren war der Besuch recht schwach, sowohl seitens der aktiven Pfadfinder als auch von unseren Mitgliedern und geladenen Gästen. Neu war die Teilnahme des Nerother Wandervogel Orden der Löwenritter, Darmstadt, der trotz eisigem Wind viel zur guten Stimmung beitrug. Für die Vereinskasse ging alles 0 für 0 auf, also ausgesprochenes Null-Wachstum.

14 Tage später traf sich der Freundeskreis am ehemaligen Manganerzbergwerk auf der Amalienhöhe bei Wald-Algesheim. Sein Privatbesitzer versucht mit viel Idealismus dieses einmalige Bergwerk als Industriedenkmal zu erhalten. Die Maschinenhäuser und Verwaltungsgebäude hat einst ein Darmstädter Architekt gebaut. Sodann fuhren wir in Original-Bergwerkskleidung und Schutzhelm in das Bergwerk ein. Etwas enttäuschend war, daß es nur wenige Meter in die Tiefe ging. Der tiefste Stollen, der am Rhein bei Bingen ausläuft, ist zubetoniert. Nach einer guten Erbsensuppe, die wir in der alten Werkskantine einnahmen, verabschiedeten wir uns vom Stamm "Hohe Tanne" Siegburg unter Karl Heinz Rettberg, der eigens zur Amalienhöhe gekommen war. Mit einer Kleinwanderung durch den Binger Wald endete der schöne Tag bei Kaffee und Kuchen in einer Pinte.

Unsere Hauptversammlung am 31.10.1980 im Restaurant Trautheim stand im Zeichen der Neuwahl des Vereinsvorstandes, denn die dreijährige Amtsperiode des alten Vorstandes war abgelaufen. Leider war trotz vorheriger Sondierungen niemand bereit, für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren, sodaß ich die einstimmige Wahl zum "Premier" nochmals angenommen habe.

Zum 2. Vorsitzenden wurde Fuzzy (Albrecht Wenzel), zum Beisitzer Bimbo (Ulli Münk), zum Kassenwart unser bewährter Rainer Lautenschläger und schließlich zum Schriftführer Gerd Allmann, jeweils immer einstimmig, gewählt.

Im Übrigen wurde beschlossen, den Vorstand durch weitere Beisitzer inoffiziell zu erweitern, um die Arbeit des Freundeskreises zu verbessern.

Es wurden gewählt : Pimpf (Helmut Maul), Rainero (Rainer Schmitt) und Albert Rodemich.

Eine Tagung des neuen Vorstandes konnte seither nicht stattfinden, aber in verschiedenen Einzelgesprächen wurde für 1981 folgende Planung abgesprochen :

Besichtigung des Kernkraftwerks Biblis.
Besuch der altrömischen und mittelalterlichen Ladenburg
im Raum Heidelberg/Mannheim.
Besichtigung einer Brauerei.

Die Hilfe für zwei deutsche Familien in Polen wird fortgesetzt, außerdem auch die Förderung des Vogelschutzes Lautertal.

Wir hatten den Deutschen Pfadfinderverband angeschrieben, der es unternommen hat, direkte Verbindungen zu Pfadfinder- oder Jugendgruppen in Italien zu suchen, die dort direkte Hilfe in vom großen Erdbeben betroffenen Gebieten leisten.

Hier die Antwort :

Lieber Pfadfinderbruder !

Zunächst danke ich Dir sehr für Deine Nachricht und freue mich über Eure Bereitschaft, direkte Hilfe an Pfadfindergruppen im italienischen Erdbebengebiet zu leisten. Das Echo auf unsere Spontan-Aktion ist insgesamt so positiv, daß ich ganz überwältigt bin. Es beweist, daß die Hilfsbereitschaft der Pfadfinder nicht nur auf dem Papier steht, sondern ein Bestandteil unserer Einstellung ist.

Die Kontakte zu den italienischen Pfadfindern werden von unserem Partnerverband im Deutschen Pfadfinderring, der Katholischen Pfadfinderschaft Europas, hergestellt, die einen Bruderbund in Italien hat. Die Bemühungen laufen und wir werden Dir gern Bescheid geben, welche Gruppen für Eure Unterstützung infrage kämen. Zunächst haben wir einen integren Mann = Pfadfinderführer gesucht, der die Spenden in unserem Sinne direkt und vollständig einsetzen wird.

Abschließend darf ich Dir sagen, daß ich es für ganz prima halte, daß die Altpfadfinder sich so bereitwillig bei der Aktion beteiligen. Mit herzlichem Gruß Gut Pfad. Gez. Hansdieter Wittke

Sobald wir Näheres über die direkte Hilfsaktion wissen, werden wir uns wieder melden.

Im Punkt "Verschiedenes" referierte Rainero über sein Lieblingsthema : Verbesserung persönlicher Kontakte unserer Mitglieder durch öftere Treffen.

Werner Langsdorf schlägt vor, Amateurfunkern unser Grundstück bei Nieder-Ramstadt gelegentlich zu Funkübungen zur Verfügung zu stellen.

Schließlich stellt Hasso fest, daß die diplomatischen Beziehungen zu Quex etwas getrübt sind. Er liest einen diesbezüglichen Schriftwechsel vor, der große Heiterkeit auslöst. Es wäre an der Zeit, daß Quex mal wieder ausschnappt und auf unseren Veranstaltungen samt den anderen Bensheimer Mitgliedern des Freundeskreises wieder aufkreuzt. Wie wäre es, wenn Quex den Punkt "Brauereibesichtigung" mit der Guntrum-Brauerei absprechen würde ?

Der Vorstand hofft nun auf ein erfolgreiches gutes Jahr 1981 und wünscht Euch und Euren Familien alles Gute für die Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 1981.

Euer

Hasso

Der geheime Millionär an der Algarve.

Voller Hingabe stochert er in der Fischsuppe herum. Gestern Nacht holte er die Zutaten aus dem Meer, das er über alles liebt, das ihn ernährt, das schon seit Generationen seine Familie ernährte und das hoffentlich noch seine Kinder und Kindeskinde ernähren wird.

Rogerio, was machst du eigentlich alles in die Suppe hinein, sie riecht ja verdammt gut ? Er runzelt die Stirn, als wollte er sagen, nein, dem gebe ich mein Rezept nicht, der kommt hierher an den Strand, macht eine Surfschule auf und meint, weil ich ihn zum Mittagessen eingeladen habe, daß ich ihm gleich unser Rezept anvertraue. Nein, so weit geht die Freundschaft nicht.

Rogerio zieht den Holzstock aus dem dampfenden Brei, auf dem man vorwitzige Tomaten, Kartoffeln, Bohnen und hin und wieder ein paar glotzende, dampfende Fischaugen herausgucken sieht. Er dreht sich gemächlich um, zieht ein paar alte Planen von den Sonnendächern heran und macht es sich gemütlich, während die Suppe weiter vor sich hinbrodelt. Die Tür seiner Hütte lehnt offen an der Wand und läßt die gleißende Mittagshitze herein, die noch verstärkt wird durch den weißen Strandsand, der das grelle Licht noch zusätzlich reflektiert. Die nach Meersalz riechenden vergilbten Planen, das Licht der einfallenden Sonne, der köstlich riechende Dampf der garenden Fischsuppe, der knirschende Strandsand auf den Holzdielen der Hütte, die angebrochen e Flasche Vinho tinto da mesa, gibt den zwölf Quadratmetern eine Atmosphäre, als ob die Zeit mit einem anderen Maß gemessen würde.

Du brauchst es dir nicht aufzuschreiben oder meinst du vielleicht, ich habe es mir aufgeschrieben ? Die aufgeschriebenen Gerichte schmecken außerdem auch nicht. Du mußt außer den Gewürzen, die im Markt an den Ständen hängen, das hineingeben, was du hier siehst. Und dann noch etwas ganz Wichtiges: Deinen eigenen Geschmack !

Ich glaube, daß er mir da etwas ganz Wichtiges verraten hatte, denn als wir gestern Nacht vom Fischfang kamen, gingen wir noch auf die Segelyacht, auf der ich während des Sommers schlafe.

In der Kombüse bereitete er mir eine Spezialität zu :

In Knoblauchöl gebackenen Seeaal. Und hier legte er auch seinen ganzen Geschmack hinein,

Kochblasen stiegen aus der Flüssigkeit empor. Er schnellte auf, so schnell habe ich ihn noch nie sich bewegen sehen. Und noch eins, fügt er hinzu, die Suppe darf niemals kochen. Er hebt flink den Topf von der Gasflamme, dreht den Propangaskocher ein wenig runter und setzt den Topf wieder auf den Kocher. Gemächlich rührt er wieder in der Suppe.

Es klopft an der Hütte. Es ist heute schon der dreihundertsechs- undneunzigste Tourist. Einer von denen, die sich nicht mehr die Haut in der unbarmherzigen Sonne verbrennen wollen. Er möchte wie die anderen auch, ein Stückchen Schatten unter einem Sonnendach haben. Er zahlt seine 50 Esc., das sind etwa DM 2,--, und ist froh, noch ein Plätzchen bekommen zu haben. Das geht so den ganzen Sommer. Die Saison ist über drei Monate.

Sag mal, Rogerio, du verdienst hier einen Haufen Geld, was machst du eigentlich im Winter ? Er dreht sich um zu seiner Suppe und stochert in ihr lange voller Hingabe herum und sagt : Bleibe hier in Portugal, wir gehen zusammen im Winter fischen.

Ich merke, daß er mich in sein Herz geschlossen hat, daß ich für ihn nicht mehr der Fremde bin.

Abzelten 1980

Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl am diesjährigen Abzelten am 1. Advent wurden Material zum Aufbau einer Pente und ein großer Hordenpott eingepackt und zum Lagerplatz geschafft. Bei herrlichstem Schneetreiben konnte man sich jedoch mit dem Bau einer Kohte begnügen.

Zu den drei Zelten von 1979 war nun noch "Gerdche" (Gerhard Winter) gestoßen.

Nach dem Motto "Saßen 4 beisammen ..." wurde die Nacht mit Wein, Rauch und Gesang verbracht. Am nächsten Morgen war die Kohte tief im Schnee versunken.

Allgemeine Feststellungen : Schlaffes Volk.
 Je kälter, desto lieber.

- gerd -

Hüttendach

Zimmerleute, Dachdecker und Schornsteinfeger fanden sich an drei Wochenenden im Oktober auf der Gadernheimer Hütte ein, um ein neues Dach zu errichten. Das alte war teilweise schon sehr beschädigt und es regnete an manchen Stellen rein.

Die "Doppelköpp" rissen das alte Dach ab, wobei das Skelett des allseits bekannten Siebenschläfers zum Vorschein kam.

Unter der fachmännischen Anleitung von Albert, der auch das neue Gebälk kostenlos zur Verfügung stellte, ging das Aufschlagen sehr zügig voran.

Der Dachstuhl wurde von außen mit Nut- und Federholz verbrettert, mit Styropor isoliert und nach einer Konterlatterung nochmals mit Holz vernagelt. Als letzte Schicht klebten Rainer, Reinhard und Gerd Dachpappe auf (große Sauerei !).

Sehr zeitaufwendig waren das Ausmauern und Zuputzen der zwischen Mauerwerk und Dach entstandenen Zwischenräume. Hierbei unterstützte uns ein Dieburger Schornsteinfeger kräftig.

Allen, die sich am Bau des neuen Hüttendachs beteiligten, vor allem auch unserem Schneewittchen (Matches), das zu jeder Tages- und Nachtzeit Rum mit Tee reichte, dankt der Vorstand des "eV" nochmals auf das herzlichste.

Denen, die keine Gelegenheit hatten mitzuhelfen, sei hier nochmals unsere Kontonummer ins Gedächtnis gerufen :

Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, Konto-Nr. 8001383
(Bankleitzahl 508 501 50)

Denn obwohl das Gebälk kostenlos war, haben die übrigen Materialkosten ein riesiges Loch in unsere Kasse gerissen.

Besonders teuer war die neue Nut- und Federholz-Decke.

Also Leute : SPENDET ORDENTLICH !!!

- gerd -

Darmstädter Altpfadfinder in aller Welt

Dieser Tage vor dem Quelle-Kaufhaus haut mich ein graubärtiger Mensch an, der meint, das könne nur ich, der Hasso sein. Nach langem Hin- und Herraten stellt er sich als ein Uraltpfadfinder aus den Fünfziger Jahren vor, er heißt Edmund Meissner. Er sitzt in Bangkok/Thailand und betreut die Baustelle einer deutschen Firma. In seiner Begleitung war sein 20-jähriger (!) Sohn. Vor jetzt 30 Jahren kam Edde zum Horst Hohe Tanne. Leute, wie die Zeit vergeht ! Er grüßt alle alten Freunde, besonders Ekkehard Meckes und Methu.

Stefan Geweniger, dem es seit Jahren besser auf fremden Kontinenten als in Deutschland gefällt, macht dort an der Deutschen Schule in Bogota seinen Schülern das Leben schwer. Angeblich kommt er an Weihnachten zu Besuch. Vergesse nicht Deinen Beitrag zu zahlen !!

Jürgen Fischer (Fifi) kommt immer wieder mal vorbei. Er ist Bildreporter deutscher Illustrierten und führt ein unstetes Leben, das ihn in alle Welt führt, Kürzlich hatte er Glück, erzählte er. Er hatte die Wahl zwischen zwei Hotels. Das eine brannte in der Nacht ab, er schlief aber zum Glück in dem anderen.

King (Bernd König, Wolfskehlen), früher Sturmvogel Griesheim, trieb sich mit Freundin und seinem Freund Benito 3 1/2 Monate in Süd-Amerika, vor allem in Peru, herum. Wir hoffen auf einen Bericht.

Carlo und Lutz Natho nahmen an Ostern an einer Elternfahrt der CP (Gau Dreieich) nach Griechenland teil. Sie haben in drei Wochen für wenig Geld viel erlebt. Nur zum Orakel von Delphi konnten sie nicht vordringen. Dort wurde gerade gestreikt.

Pimpf (Dr. Helmut Maul) beglückte monatelang Portugal mit seiner Anwesenheit. Wenn ich mich nicht verheißt habe, hat er dort eine Windsurf-Schule gegründet,

Dr. Werner Langsdorf arbeitet für die Deutsche Entwicklungshilfe im Sudan. Er ist Geologe und erkundet dort abbauwürdige Trinkwasservorkommen. Er ist oft viele Monate von seiner Familie, die an der Deutschen Weinstraße lebt, getrennt und muß in dieser Zeit auf vieles verzichten. Wie er uns mit eindrucksvollen Bildern auf der Hauptversammlung berichtete, hat er als "Wassermeister" dort schöne Erfolge.

Und Helmut Rückert, unser sprichwörtlicher Weltenbummler, wo war denn der in diesem Jahr eigentlich ?

Der Jahresbeitrag beträgt auch für 1981 immer noch DM 15,--.
Überweisungsformulare liegen bei,

Konto des Vereins bei : Sparkasse Darmstadt, Konto-Nr. 8001383
(Bankleitzahl 508 501 50)

(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 in Frankfurt.)

Denkt an das neue Hüttendach !
Spenden werden in jeder Höhe angenommen !!!!

RAUESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

6. Jahrgang

Ostern 1981

Nr. 1

FROM OSTEN



Damit sollen alle angesprochen werden, auch Nichtpfadfinder, die während meiner plötzlichen und langen Erkrankung mit ihrer vielfachen Hilfe so treu zu mir gestanden haben. Herzlichen Dank besonders aber den Altpfadfindern aus dem e.V., zum Teil auch mit ihren Frauen, die mir in der ersten schlimmen Zeit mit Waschen, Rasieren und dergleichen so gut über die Runden geholfen haben. Diesen "pfadfinderischen Hilfsdienst" hatte man so gut organisiert, daß die Krankenschwestern und die Pfleger aus dem Staunen nicht herauskamen.

Durch meinen Aufenthalt im "Rodensteiner Land" soll die Erinnerung der Darmstädter Pfadfinder zu ihrem Landheim in den Zwanziger Jahren am Rodenstein wieder freigelegt werden. Nach dem Krieg zog es den Horst "Hohe Tanne" wieder zum Rodenstein und bei Erlau unterhalb des Rodensteins konnte ein Zeltplatz gepachtet werden. Träger des alten traditionellen Namens aber blieb bis heute der aktive Pfadfinderstamm der "Rodensteiner" in Bensheim, der auch gelegentlich die alte Burg und das umliegende herrliche Waldgelände in seine Unternehmungen einbezieht.

- hasso -

[illegible]

RAUESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises
ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt, Landskronstr. 84,
Konto 8001383, Sparkasse Darmstadt.

Das Landheim Rodenstein des Horstes Darmstadt

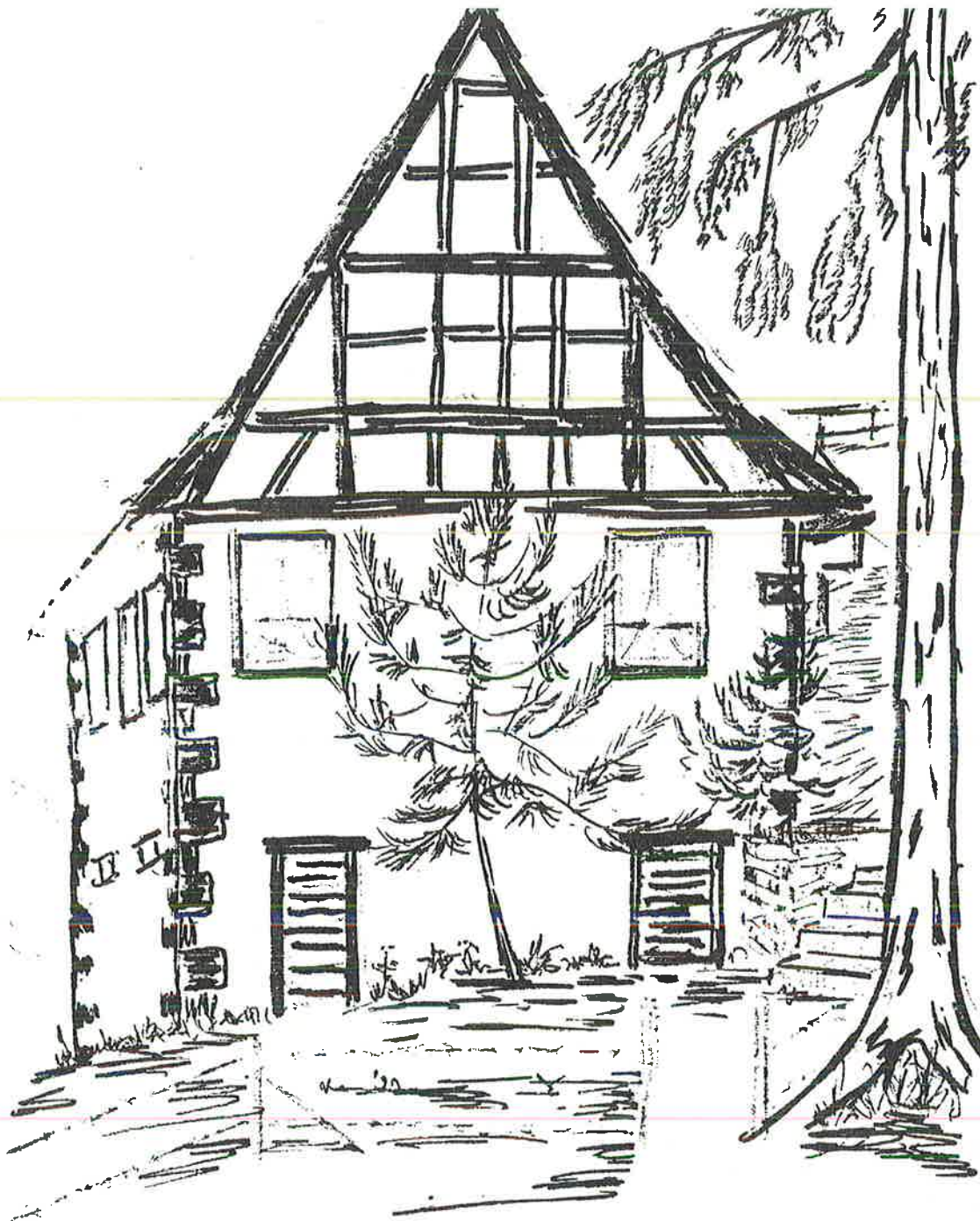
Es begann mit einem überbündischen Treffen im Jahre 1927, das bei der Ruine Rodenstein stattfand. Man fuhr mit dem Reichelsheimer "Lieschen", einer Dampfkleinbahn, von Reinheim nach Reichelsheim. In Fränkisch-Crumbach wurde ausgestiegen und dann begann ein ziemlich steiler Marsch in der Dunkelheit zum Rodenstein. Dort wurde in der Scheune von der Gaststätte Rodenstein, die von einem Herrn Dörrschuck gepachtet war, Quartier gemacht. Am nächsten Tag entdeckten die Darmstädter Pfadfinder unterhalb der Gastwirtschaft ein kleines leerstehendes Häuschen, das prima für ein Landheim geeignet schien. Man trat mit Herrn Dörrschuck in Verbindung und bekam die Zusage, daß es vermietet würde, wenn der Besitzer, Baron von Gemmingen, seine Zustimmung gäbe. Dies tat er dann, so daß der Horst Darmstadt wieder sein Landheim hatte. Das letzte war 1923 in Forstel im Odenwald, das jedoch gegen das am Rodenstein eine Bruchbude war.

Das neue Landheim mußte ja nun möbliert werden. Ein Aufruf bei der Elternschaft brachte bald viel Hausrat, der gut zu verwenden war. Er wurde zum Rodenstein gebracht.

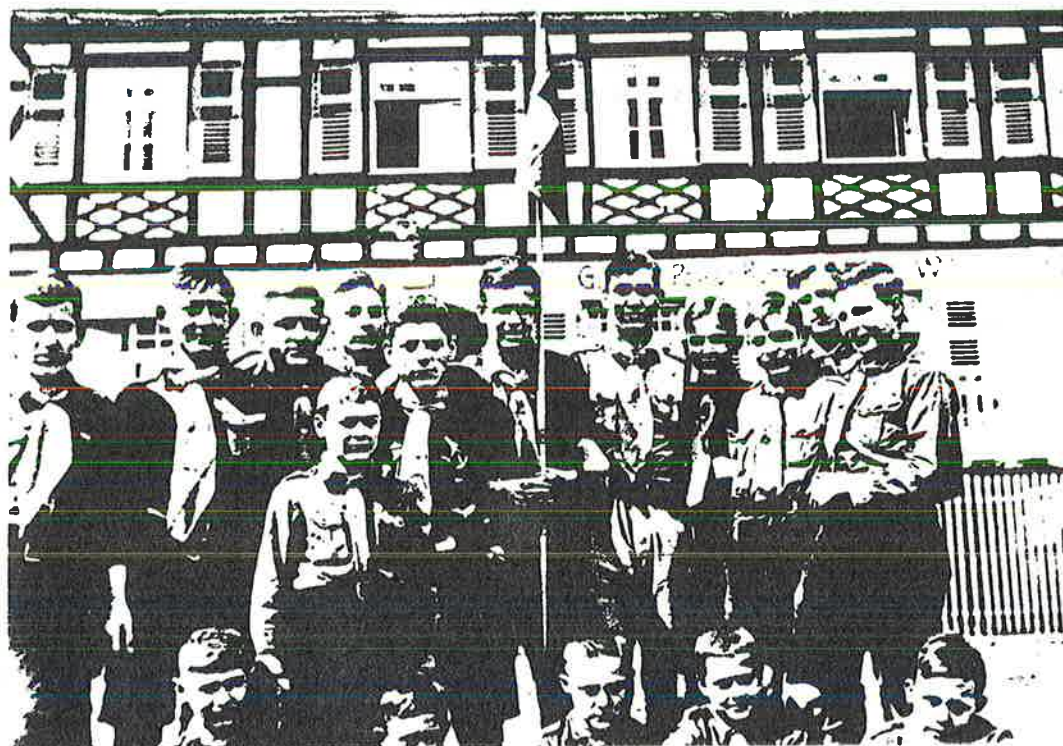
Wenn man das Heim betrat, so war links ein großer Raum, der zunächst mit einem großen Tisch und Bänken von Herrn Dörrschuck bestückt wurde. Er diente später meistens als Ablageraum für das Gepäck, weil in den anderen Zimmern hierfür kein Platz war. Gegenüber der Eingangstür war die Küche, in der ein noch gebrauchsfähiger Herd stand. Kochtöpfe, Regale usw. spendeten die Eltern, so daß hier bald schon gewirkt werden konnte. Rechts vom Eingang war ein kleineres Wohnzimmer, von dem man in ein anderes Zimmer gelangte, das als Schlafraum vorgesehen wurde. Richtige Bettstellen hätten zu viel Platz erfordert, so daß man ein Brettergestell von einer zur anderen Wand zimmerte, auf das dann die geschenkten Matratzen gelegt wurden. So hatten bis zu 12 Mann Platz zum Schlafen. In dem Wohnzimmer war ein eingebauter Wandschrank, der allen mächtig imponierte. Geheizt wurde hier mit einem von der Familie Langenbach gestifteten ausrangierten Bügelofen, der nur schwer zu beheizen war, da er keine Ascheschublade besaß und von oben mit Brennmaterial versorgt werden mußte. Jedesmal vor dem Anheizen mußte also zunächst die Asche herausgeholt werden. Aber wen störte das ?

Das Landheim hatte auch zwei Bodenzimmer. Das eine war besonders schön, weil es zwei eingebaute Betten und zwei Nachttische, sowie einen eingebauten Schrank besaß. Von hier hatte man einen besonders schönen Blick auf das Tal nach Süden. Das andere Zimmer war gut für Notquartiere im Sommer geeignet.

Nicht ganz ideal waren die Locusverhältnisse, weil man aus dem Haus heraus zur Westseite mußte, wo ein Plumpsklo angebaut war. Dafür war es aber immer gut gelüftet, nur im Winter war es oft sehr kalt.



Landheim
Rodenstein
der
Darmstädter
Pfadfinder



Osterlager
vom
14.-20.4.1928
im Rodensteiner
Landheim

Das Einrichten des Landheimes und seine Pflege wurden mit sehr großem Eifer an den Wochenenden betrieben. Meist nach dem "Dienst", der von 15-18 Uhr auf dem Gelände des alten Flugplatzes, jetzt der Georg-Büchner-Schule und der TH auf der Lichtwiese, stattfand, waren einige, die mit den Fahrrädern zum Rodenstein fuhren, wo sie nachts ankamen. Der kommende Sonntag wurde dann zum Säubern, Kochen, Holzholen und Handwerkern benutzt, ehe man dann am Nachmittag mit dem Rad befriedigt über das immer hübscher werdende Landheim nach Hause fuhr. Auch in den Oster-, Pfingst- und Herbstferien fanden dort unsere Lager statt. An den Horst Gießen wurde es 1928 vermietet, der wie wir begeistert über die schöne Gegend und das Haus war.

Vom Landheim aus fanden in den Ferien dann Geländespiele und Nachtwanderungen statt, die oft sehr rauh waren und manche Opfer forderten, die aber ruhig hingenommen wurden. Besonders viel haben wir darüber gelacht, als bei einem Nachtangriff auf das Heim einem Horstangehörigen das Käppi in die Dickmilch fiel, die in der Küche zum Essen bereitgestellt war.

Im Herbst halfen wir auch öfters Herrn Dörrschuck bei der Ernte auf dem Feld oder in der Scheune beim Dreschen. In der Nacht konnten dann viele kaum schlafen, weil sie zuviel Staub geschluckt hatten.

Wie lange das Landheim im Besitz des Horstes blieb, ist dem Chronisten nicht bekannt. So viel er weiß, wurde es später an eine Familie vermietet, die fest dort wohnte.

Ein Fähnleinführer

aus dem alten Pfadfinderhorst

Hüttenbelegung

Leider kommt es immer noch vor, daß unsere Hütte auf dem Rauestein in Gadernhelm in einem saubermäßigen Zustand verlassen wird. Der Vorstand des e.V. hat daher ein neues Belegungssystem ausgearbeitet.

Hüttentermine vergibt Albrecht Wenzel (Fuzzy), Birkenweg 4, 6109 Mühlthal 1, Tel. 06151/147717.

Nach Überweisung einer Kautions von DM 60,-- auf das Konto A.Wenzel, Nr. 88104-604 beim Postscheckamt Frankfurt wird dem Buchenden eine Postkarte mit der Bestätigung des gewünschten Hüttentermines zugeschickt. Gegen Vorlage dieser Postkarte kann der Hüttenschlüssel bei Familie Siebert in Brandau, Pommerstraße, abgeholt werden.

Nach Schlüsselabgabe erfolgt die Verrechnung der Übernachtungsgebühr mit der Kautionszahlung und nach einer Hüttenkontrolle bekommt der Hüttenbenutzer den ihm zustehenden Restbetrag umgehend überwiesen.

Wird ein gebuchter Termin nicht mindestens 10 Tage im Voraus abgesagt, so wird der Mindestbetrag von der Kautionszahlung abgezogen und nur die Restsumme zurücküberwiesen.

Bei Beschädigung oder Verschmutzung der Hütte wird ebenfalls ein Abzug an der Kautionszahlung fällig.

Hier nochmals die Übernachtungsgebühren:

Erwachsene	DM 4,--	pro Nacht und Person
Gruppen	DM 2,--	pro Nacht und Person

Zu zahlender Mindestbetrag für eine Nacht

DM 20,--	für Gruppen
DM 30,--	für Erwachsene

Wir hoffen, mit dieser Neuregelung die teilweise aufgetretenen, nicht mehr zu tolerierenden Zustände auf der Hütte abgestellt zu haben, was ja sicher im Sinne aller Hüttenbenutzer ist.

- . - . - . - . - . -

Die Beitragsdisziplin für 1980 läßt bei einigen wieder sehr zu wünschen übrig. Für die Säumigen liegt ein Zahlungsformular bei.

Der Beitrag beträgt wie seit Jahren immer noch DM 15,--.

Spenden werden in jeder Höhe angenommen.

Pfadfinderhilfe für das Erdbebengebiet in Italien

Wie bereits im letzten Rauestein-Echo mitgeteilt, hatten wir uns mit dem Deutschen Pfadfinderverband bezüglich der Hilfe in Verbindung gesetzt. Hier nun der letzte Stand der Dinge:

" Betrifft: Aktion "Erdbebenopferhilfe" des
Deutschen Pfadfinderringes

Sehr herzlich bedanke ich mich für die Beteiligung an unserer Sammelaktion, besonders im Namen der durch das Erdbeben in Süditalien betroffenen Menschen.

An dieser Aktion haben sich erstaunlich viele Einzelspender, andere Jugendgruppen, Alfpfadfindergilden und natürlich Gruppen der im Deutschen Pfadfinderring zusammengeschlossenen Verbände -Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands, Deutscher Pfadfinderverband und katholische Pfadfinderschaft Europas - beteiligt.

Wir gehen davon aus, daß wir eine Summe von ca. DM 35.000,-- zusammenbekommen werden, die direkt über vertrauenswürdige und gut bekannte italienische Pfadfinder eingesetzt werden soll. Es ist dafür ein Ort etwa 150 km östlich von Neapel vorgesehen. Die italienischen Pfadfinder haben die Aufgabe übernommen, soweit es in ihren Kräften steht, dort Hilfe zu leisten.

Ein weiterer erfreulicher Erfolg ist, daß sich inzwischen mehrere Gruppen von älteren Pfadfindern aus der Bundesrepublik, aber auch aus den benachbarten europäischen Ländern dazu bereitgefunden haben, in den Sommermonaten direkt an Ort und Stelle in Zusammenarbeit mit den italienischen Pfadfindern praktische Aufbauhilfe zu leisten.

Ich bin überzeugt, daß wir durch unsere Aktionen den betroffenen Menschen in einem der ärmsten Gebiete Europas wenigstens etwas helfen und unsere Verbundenheit bezeugen können.

Dafür, daß dies möglich ist, danke ich allen Beteiligten noch einmal sehr.

Mit herzlichem Gruß

gez. Hansdieter Wittke

- . - . - . - . - . -

PS: Auch der Freundeskreis hat sich mit einer Spende an der Aktion beteiligt, was sicher im Sinne aller Mitglieder war.

Mittwochstreff

Auf vielseitigen Wunsch von Rainero und der Verbindung von Wolfgang Munker zum Rollsport-Club ist es uns endlich gelungen, eine Lokalität für den leider eingeschlafenen Mittwochstreff zu finden.

Am Mittwoch, dem 13. Mai 1981, um 20 Uhr wollen wir uns das erste Mal mit Anhang in der RSC-Gaststätte am Orpheum, Alfred-Messel-Weg 5, DA, zum gemütlichen Beisammensein treffen. (Nicht in der neuen blauen Sporthalle, sondern rechts davon in dem Flachbau).

Vielleicht kann sich Rainero wieder einen Programmpunkt von allgemeinem Interesse ausdenken. Die Talk-Show mit Hasso vor einigen Jahren war eine glänzende Idee.

Wir hoffen, mit dem Mittwochstreff, der in Zukunft jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr in der RSC-Gaststätte stattfinden wird, einen Anlaufpunkt für Mitglieder, Angehörige und Interessenten zu bieten. Was daraus wird, werden wir dann sehen, die Ansätze von 1977 waren auf jeden Fall vielversprechend.

Hüttentag ist am Donnerstag, dem 28. Mai 1981

In alter Tradition findet auch dieses Jahr am Himmelfahrtstag wieder der seit Generationen beliebte Hüttentag statt, hoffentlich bei sehr schönem Wetter. Die Hüttenköche sorgen wieder für das leibliche Wohl und hoffen auf sehr regen Besuch. Dieses Jahr gibt es auch noch einen besonderen Grund für den Besuch: Die Besichtigung des neuen, tollen Hüttendaches.

Also auf, Ihr müden Geister !!

Nehmt Frau und Kinder (soweit vorhanden) und auf gehts zum Hüttentag !!!! Schließlich trifft man nur dort Leute, die man sonst das ganze Jahr nicht sieht.

- . - . - . - . - . - . -

Wie im letzten Rundbrief bereits angekündigt, wollen wir dieses Jahr der altrömischen Ladenburg bei Heidelberg einen Besuch abstatten. Termin soll nach den Sommerferien sein. Separate Einladung erfolgt rechtzeitig.

- . - . - . - . - . - . -

Hart gesottene Altpfadfinder müssen sich bereits jetzt den Termin vormerken :

28./29. November 1981 (1. Advent) findet wieder das jährliche Abzelen statt.

Anmeldung bei Gerd Allmann.

- . - . - . - . - . - . -

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

6. Jahrgang

Weihnachten 1981

Nr. 2



Rückblick von Hasso

anlässlich der Mitgliederversammlung am 13.11.1981

Diese Mitgliederversammlung steht im Zeichen der Neuwahl des Vorstandes, die nach meinem Rücktritt fällig geworden ist. Bevor wir zu dieser "Heiligen Handlung" schreiten, sei mir noch ein kleiner Rückblick auf meine 7-jährige Amtszeit gestattet.

Nachdem der damalige Vorstand des Freundes- und Fördererkreises des Horst "Hohe Tanne" unter Heinz Horlebein zurücktrat, übernahm ich in sehr schwieriger Zeit den Vorsitz. Der alte Kreis wurde unter seinem Namen aufgelöst, denn es gab nach alten pfadfinderischen Gesichtspunkten nichts mehr zu fördern, da die Reste des Horstes sich auf politisches Glatteis begeben und sich nach unserer Ansicht von den Prinzipien des Weltpfadfindertums weit entfernt hatten. Natürlich sind die Gedanken von Axel Hübner in seinem "Lesebuch zur Geschichte des BDP" zur damaligen Zeit sehr aufschlußreich und lassen manches in einem anderen Licht erscheinen. In Zusammenhang mit dieser Zeit steht auch eine Klage gegen den neuen Freundeskreis wegen Aufteilung des Horstvermögens, die mit einem Vergleich beendet wurde und wesentliche Geldmittel in das Jugendzentrum Bessunger Forst fließen ließ.

Nachdem dieses sehr unerfreuliche Kapitel hinter uns lag, konnte der neue Freundeskreis endlich mit seiner Arbeit beginnen. In Darmstadt gab es nichts mehr zu fördern, sodaß wir Kontakte zum Stamm der Rodensteiner, Bensheim, zum C.P. Dreieich, zum Nerother Wandervogel und neuerdings zum Stamm Martin Luther King in Ober-Klingen aufnahmen. Mein Gedanke war dabei, daß es für einen Freundeskreis ehem. Pfadfinder das Wichtigste ist, immer wieder Kontakte zu unseren heutigen, aktiven Pfadfinderbrüdern zu knüpfen und zu festigen, ohne uns aber in ihre Belange einzumischen. Zu diesen guten Kontakten gehört übrigens auch der Stamm Seeadler Wiesbaden, der oft auf der Hütte und neuerdings auch auf meiner Mühle zu Gast ist. Nicht vergessen möchte ich die jahrelangen Kontakte zum Coburger Altpfadfinderkreis, die sogar zu gegenseitigen Besuchen geführt haben. Weitere gute Freundschaft besteht durch Carlo's und meiner Mitgliedschaft in der Hessengilde. Diese vielfältigen Verbindungen wurden in mancher Weise gewürdigt. Vor einigen Jahren wurde ich bereits vom Bensheimer Roverkreis als Ehrenmitglied aufgenommen und neuerdings hat mir der Nerother Wandervogel, Orden der Löwenritter Darmstadt, sein schwarz-weißes Halstuch verliehen.

Es ist mein großer Wunsch und meine herzliche Bitte an den neuen Vorstand, diese in all den Jahren aufgebauten Verbindungen und Freundschaften zu unseren jungen Freunden weiter zu fördern und zu verbessern.

- hasso -

Protokoll über die Jahreshauptversammlung des
Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt, am 13.11.81

1. Bericht des Vorstandes

Hasso von Wangenheim gab einen Rückblick über seine langjährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender. Er strich heraus, daß die Polenhilfe nach wie vor durchgeführt wird. Er bedankte sich für das Vertrauen, das ihm alle die Jahre entgegengebracht wurde. Gerd Allmann berichtete im Anschluß daran in Sachen Hütte auf dem Rauhestein. So haben man das Hüttendach abgedichtet, welches von Unbekannten aufgeschlitzt wurde, die Dachrinne verbessert, in der Küche den Fußboden erneuert, neue Küchenmöbel gestellt und einen neuen Tisch vor der Hütte eingegraben (Kabeltrommel). Zu diesem samstäglichem Einsatz, der allen Mitgliedern rechtzeitig bekannt war, erschienen leider nur 9 Leute. Hilfe bekam man von der DPSG-Groß Zimmern. 3 Pfadfinder boten ihre Hilfe an und waren maßgeblich am Heraufschaffen des Baumaterials beteiligt. Gerd machte den Vorschlag, daß allen Benutzern der Hütte notwendige Arbeiten bzw. Reparaturen aufgetragen werden sollten. Der Umfang solle mit der Buchungsbestätigung mitgeteilt werden.

2. Bericht des Kassenwartes

Rainer Lautenschläger berichtete, daß die Ausgaben in 1980 diesmal größer waren als sonst. Einnahmen von DM 1.032,-- standen Ausgaben von DM 2.289,-- gegenüber. Hierin enthalten war eine Spende an die Hüttenkasse mit einem Betrag von DM 1.500,-- für das neue Dach. 1980 wurde mit einem Guthaben von DM 2.553,-- abgeschlossen. Die Einnahmen setzen sich weitgehend aus Beiträgen und Spenden zusammen. Auf der Ausgabenseite standen hauptsächlich Porto, Druckkosten, Polenhilfe, Spende an den Vogelschutzbund in Gadernheim

3. Kassenprüfung

Die Kasse wurde am 19.1.1981 von Adolf Gonnermann geprüft und für in Ordnung befunden.

4. Entlastung des Vorstandes und Neuwahlen

Dem Vorstand wurde mit 16 JA-Stimmen und 2 Enthaltungen bei 18 Wahlberechtigten Entlastung erteilt.

Neu gewählt wurden:

		<u>JA-Stimmen</u>	<u>Enth.</u>
1. Vorsitzender	Gerd Allmann	17	1
2. Vorsitzender	Albrecht Wenzel	16	2
Beisitzer	Albert Rodemich	14	4
Kassenwart	Rainer Lautenschläger	17	1
Schriftführer	Rainer Schmitt	17	1

Zur Unterstützung des Vorstandes wurden Armin Konradi und Dietmar Steininger als weitere Beisitzer benannt.

Der neue Vorsitzende Gerd Allmann bedankte sich bei Hasso für dessen langjährige, aufopferungsvolle Arbeit und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden bei gleichzeitiger Beitragsbefreiung. Gerd bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und steckte die zukünftigen Ziele ab:

- a) Fertigstellung der Hütte (mit besserer Arbeitsaufteilung)
- b) Aufbau einer Jugendgruppe
- c) Tausch des Grundstücks in Nieder-Ramstadt gegen ein äquivalentes Gelände, welches zum Zelten bzw. zum Ausbau eines Zeltplatzes geeignet ist.
- d) Kontaktpflege zu den bisherigen bekannten Gruppen.

5. Verschiedenes

Der Vorschlag zum Beitritt von Siegfried Hartmann wurde einstimmig gebilligt. Er hat sich bei Reparaturarbeiten auf der Hütte ausgezeichnet und zeigt dem Verein Verbundenheit.

6. Berichte

Karl-Heinz berichtete über seinen in Nordrhein-Westfalen seit 5 Jahren bestehenden Stamm "Hohe Tanne". Die Arbeit dort, sowie Fahrten und andere Ereignisse seien mit großem Erfolg durchgeführt worden. Quecks berichtete über die erfreuliche Mitgliederzahl von 70 in Bensheim, sowie über ein gepachtetes Grundstück in Fischbachtal. Er will sich dafür einsetzen, daß der e.V. dieses Gelände gelegentlich benutzen kann.

Axel Hübner legte die Arbeit des BDP klar und stellte ein von ihm mitverfaßtes Buch über die Pfadfinderei und den BDP vor. Anschließend berichteten Helmut Rückert und K.H. Rettberg in Ton und Bild über Urlaubsreisen nach Lappland und Franken.

Dietmar Steininger

Schriftführer i.V.

Liebe Freunde !

Sieben Jahre hat unser jetziger Ehrenvorsitzender Heinz Hasso von Wangenheim dem Freundeskreis vorgestanden. Seit der denkwürdigen Hauptversammlung vom 29.3.1974 hat er es in seiner unnachahmlichen Art verstanden, unseren Kreis zusammenzuhalten und darüber hinaus neue Kontakte zu Gruppen und Einzelpersonen zu knüpfen. Wie ihr alle wißt, ist es Hasso aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr möglich, dieser von ihm in aufopfernder Weise wahrgenommenen Aufgabe weiterhin zu entsprechen. Ihm gebührt hier noch einmal unser Aller Dank.

Es wird nicht leicht sein, das durch Hasso's Rücktritt freigewordene Amt des 1. Vorsitzenden in der durch ihn vorgegebenen Art und Weise weiterzuführen. Wir wollen uns bemühen. Ich schreibe bewußt wir, da mir allein dies aus beruflichen, familiären und Gründen des Wohnungsstandorts nicht möglich wäre. Alle, die in der letzten Hauptversammlung in den Vorstand gewählt wurden, sind bereit, als Team die Geschicke unseres Vereins weiterzuführen. Er darf und wird nicht mit Hasso's Rücktritt aufhören zu existieren. Wir hoffen, die bis jetzt geleistete Arbeit kontinuierlich weiterführen zu können und wollen uns auch neuen Aufgaben nicht verschließen. Wir sind nicht die Generation Hasso's, aber Hasso ist ein Mann unserer Generation. Diese Verbundenheit zu Pfadfindergruppen und zur Jugend allgemein muß im Verein erhalten bleiben.

Unsere Aufgabe kann sich nicht darin erschöpfen, Pakete nach Polen zu schicken oder zu Spenden für italienische Erdbebenopfer aufzurufen. Dies kann nur ein Bein unseres Freundeskreises sein. Das andere Bein, das Standbein, muß wieder in der Jugendarbeit einen festen Halt finden. Veteranenclubs haben wir mehr als genug. Wir dürfen den Kontakt zur heutigen Pfadfinderei nicht verlieren und auch nicht dem, was "die Jugend bewegt" ausweichen. Dahingehend möchte ich auch das Titelbild dieses Heftes interpretiert wissen. Es gilt Gruppen zu unterstützen, die die Pfadfinderei der 60iger Jahre weiter entwickelt haben und nicht solche, die diesen Entwicklungsstand erst gar nicht erreichten. Aber auch Gruppierungen, die sich in den 70iger Jahren Pfadfinder nannten und von denen sich unser Verein wohlweislich distanzierte, dürfen in ihrer heutigen Form nicht mit uns rechnen. Man kann sich von Baden Powell distanzieren, aber nicht von dem, was der Ring Deutscher Pfadfinderbünde, insbesondere der BDP, bis hin in's Jahr 1968 aus dem "Scouting for Boys" gemacht hat.

Unsere Aufgaben im kommenden Jahr 1982 ist es, Jugendgruppen, mit deren Programm und Zielsetzung wir uns identifizieren können, durch tatkräftige und nicht nur finanzielle Hilfe zu unterstützen. Dazu gehört das Bereitstellen unserer Gadernhelmer Hütte ebenso wie die Umwandlung unseres Grundstücks in Nieder-Ramstadt durch Tausch oder Veräußerung in einen Jugendzeltplatz.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein besinnliches Fest und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit für 1982.

- gerd -

"Hüttenfestival" vom 6. bis 8.11.1981

Wie allgemein bekannt, wurde auf unseren diesjährigen Ausflug zu Gunsten eines Arbeitseinsatzes auf der Hütte zur Verrichtung wichtiger, anstehender Arbeiten verzichtet. Dem Aufruf zu diesem Hüttentreffen waren, im Vergleich zu unserer Mitgliederzahl, nur wenige Arbeitswillige gefolgt. Anwesend war, wie immer, der sogenannte "harte Kern".

Nach diesen wenigen, aber wie ich glaube treffenden, einleitenden Worten etwas zum Ablauf des Arbeitswochenendes:

Mit Lastwagen, Kundendienstfahrzeugen und Privat-PKW's wurde jede Menge Material zur Hütte geschafft. Ein Nichteingeweihter konnte den Eindruck gewinnen, es handle sich um eine professionelle Großbaustelle. So wurden auch Arbeitstrupps mit Spezialisten für besondere Aufgaben zusammengestellt. Die Verputzerkolonne "Siegfried", der Energieversorgungsstrupp (Strom) "Fuzzy", das Team für Fußbodensanierung "Gerd", die Materialverwertung "Rainer", die Installationsgruppe "Thomas" und die Treppenstufenbau-Kolonne "Matches" sorgten für ganze Arbeit. Alle nicht namentlich genannten Anwesenden waren den einzelnen Branchen zugeordnet und leisteten ebenfalls hervorragende Arbeit. Besonders erwähnen möchte ich drei jugendliche Pfadfinder aus Groß-Zimmern, die die Bewunderung Aller verdienten, indem sie als Materialzulieferanten (Parkplatz - Hütte) Schwerstarbeit verrichteten.

Selbstverständlich mach Arbeit Hunger. Um diesem zu begegnen, wurde in weiser Voraussicht ein Koch engagiert, der für das leibliche Wohl sorgte. Neben dem von "Wolfgang" schmackhaft zubereiteten Essen ließ man sich auch das kostengünstige Bier vom Faß reichlich schmecken.

Unsere gesteckten Ziele, die Hütte winterfest und ansehnlich zu machen und den Küchenfußboden neu einzuziehen, wurden ohne Einschränkungen erreicht. Außerdem ist die Küche neu eingerichtet und ein neuer Holztisch vor der Hütte aufgestellt worden.

Zum Schluß möchte ich noch einmal allen für ihren Einsatz auf der Hütte Dank sagen. Allen denjenigen, die nicht anwesend waren an diesem gelungenen Wochenende, empfehle ich: "Fahrt mal (oder lauft) nach Gaderndorf zur Besichtigung der Hütte !"

Pfingsten 1981 im "Geisenhain"

Wir waren insgesamt rund 160 christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP/Hessen), sowie ca. 15 Jungen und Mädchen der Waldjugend, die sich gemeinsam zu diesem Lager im "Geisenhain" - einem Waldgebiet nördlich von Hintersteinau (Vogelsberg) - zusammengefunden hatten.

Wir, die Führer der einzelnen Stämme, hatten das Lager unter der Lagerleitung von Dietrich Ruhner (Frankfurt) und Christine Streck (Langen) vorbereitet. Den Erfolg, den das Lager im Nachhinein aufzuweisen hat, geht auf das Konto einer gelungenen Gemeinschaftsarbeit.

Die einzelnen Stämme nutzten den nach der Anreise verbleibenden Freitagnachmittag und den ganzen Samstag, um ein ausgefallenes Lager mit gewissen "Extras" zu errichten. Die grundsätzliche Möglichkeit dazu gab uns der zuständige Förster Gisbert Seifert, der gleichzeitig Leiter der Waldjugend von Hintersteinau ist. Ihm haben wir den Lagerplatz und gewisse "Sonderrechte" zu verdanken.

So entstanden in kurzer Zeit, abgesehen von den Kothen und Jurten, wir wir im Wald verstreut aufbauten und abgesehen von den obligatorischen Lagereinrichtungen - wie "Doba", Waschanlage, Lager-tischen und Fahnenmast (stolze 16 m !) - eine Lagersauna mit Dusche, ein Lagerkreuz mit Altar, eine Jurtenburg mit Kothen-konstruktion und "Krähennest" und ein selbstgebautes Tipi (vorher zusammengeñäht !).

Am Samstagabend feierte man dann die Einweihung der Jurtenburg mit Spießbraten. Das Programm am Pfingstsonntag bestand aus zwei großen Pfadfinderläufen, wobei jeder seine pfadfinderischen Fähigkeiten unter Beweis stellen mußte. Hingegen kam es am Montag bei einer Art Lagerolympiade mehr auf Geschicklichkeit an.

Der eigentliche Lagerhöhepunkt erfolgte am Montagabend nach einem auf Pfadfindermaßstäbe zusammengeschnittenen Lagergottesdienst mit anschließendem "Bunten Abend" (im wahrsten Sinne des Wortes), der mit einem Singewettstreit kombiniert war.

Jeder Tag dieses Lagers wurde mit einer Morgenwache begonnen und mit einer Abendwache beendet. Auch am Naturschutz ließen wir es nicht mangeln und beteiligten uns am Erstellen eines Amphibien-teiches in der Nähe des Lagerplatzes.

Das Schöne an diesem Lager war, daß jeder vom andern profitieren konnte - ein Stück Pfadfindergeist war verwirklicht worden.

Am Dienstagmorgen beendeten wir das Lager auf taditionelle Art und Weise mit dem Lied : "Allzeit bereit".

Oliver Christ

Stamm Martin Luther King
Otzberg/Groß-Umstadt

N A C H R U F

Am 5. Dezember 1981 verstarb unser Freund

Reinhard Klier

im Alter von 31 Jahren.

Seiner Frau und den beiden Kindern versichern
wir unsere tatkräftige Hilfe.

In Trauer

Freundeskreis ehem. Pfadfinder e.V.
Darmstadt

Da sich unser Mittwochstreff im Sande verlaufen hat, hier für
alle, die mal wieder "Kontakt" suchen, die Anlaufstelle:

Der "harte Kern" spielt Jeden Montag ab 20 Uhr Doppelkopp in
der Datterich-Schänke in Traisa.

Als neues Mitglied begrüßen wir Siegfried Hartmann aus Dieburg.
Besonderes Kennzeichen: Unermüdlicher Arbeitseinsatz auf der
Hütte. Hat beide neue Öfen besorgt (kein Wunder, da Schornstein-
feger von Beruf).

Axel Hübner hat zusammen mit zwei Mitautoren ein "Lesebuch zur
Geschichte des BDP" herausgegeben. Diesem Rundschreiben liegt
ein Prospekt hierüber bei.

Bitte den Sonderpreis für Mitglieder beachten !!!

Der Jahresbeitrag beträgt auch für 1982 immer noch unverändert
DM 15,--. Überweisungsformulare liegen bei.

Konto: Sparkasse Darmstadt, Konto-Nr. 8001383 (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 in Frankfurt).

Spenden werden wie immer in jeder Höhe angenommen !!!!

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises
ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur 2 (Geinsheim), Am Mittelpfad 45
Telefon 06147/7727

Konto 8001383, Sparkasse Darmstadt

RAUHESTEIN-ECHO

— Herausgegeben vom Freundeskreis chem. Pfadfinder, Darmstadt —

14

7. Jahrgang

Ostern 1982

Nr. 1

PROFESSOR



Liebe Freunde !

Herzlichen Dank all denen, die mir um die Jahreswende zur Amtsübernahme gratuliert haben. Die Vielzahl der Anrufe und Zuschriften auf die "Regierungserklärung" des neuen Vorstandes zeigen, daß wir uns auf dem richtigen Pfad befinden.

Hocherfreut bin ich vor allem über die Unterstützungsangebote von befreundeten Gruppen. So haben uns die Stämme "Seeadler" des BdP Wiesbaden und "Martin Luther King" (VCP Otzberg) ihre tatkräftige Hilfe für Hütte und Grundstück zugesichert.

Apropos Grundstück: Am 6. März stapfte der Vorstand den wohl allen Mitgliedern von früheren Sommersonnenwenden her bekannten schlammigen Weg zu unserem Nieder-Ramstädter Grundstück hinan. Das unter der Nutzungsart "Holzung" geführte Grundstück entpuppte sich als im Laufe der Zeit zu einem Laubwald herangewachsenen, mit dichtem Unterholz bedeckten Areal. Also für einen Jugendzeltplatz total ungeeignet. Der Vorstand wird sich demnächst mit der zuständigen Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen, um dort eventuelle Nutzungsmöglichkeiten unseres Grundstückes abzuchecken. Wir werden weiter hierüber berichten.

Zum diesjährigen Hüttentag, der wie immer an Himmelfahrt (20. Mai) stattfindet, erwarten wir neben dem hoffentlich recht zahlreichen Erscheinen unserer Vereinsmitglieder eine Abordnung der Seeadler aus Wiesbaden und den Nerotherorden der Löwenritter aus Darmstadt. Die Gestaltung des Hüttentages und die Bewirtung unserer Gäste hat in diesem Jahr nach längerer Zeit wieder einmal eine aktive Gruppe übernommen. Es ist dies der Stamm Martin Luther King aus der Großgemeinde Otzberg. Dieser Stamm gehört dem VCP an, der uns Älteren von früher her als CP bekannt ist.

Der Hüttentag dürfte der Höhepunkt unseres diesjährigen Vereinslebens sein. Vorab steht uns am 8./9. Mai nochmals ein Arbeitseinsatz bevor, zu dem wir alle Mitglieder auf unsere Gaderzheimer Hütte einladen. Das Hüttendach soll mit Schweißbahnen (nicht zu verwechseln mit der wesentlich billigeren Dachpappe) heiß beklebt werden. Den Außenanstrich wollen wir erneuern und und und

Also mal wieder mehr Arbeit als Leute, oder sollte ich mich täuschen????

Das altrömische Ladenburg, das im vorigen Jahr einem Großeinsatz in Sachen Hütte weichen mußte, ist nicht vergessen. Nach den Sommerferien wollen wir mit sachkundiger Führung die Stätte römischen Lebens besuchen. Unter anderem ist auch ein Abstecher bei "Bachus" eingeplant.

Dies als ein kurzer Abriss über das diesjährige Programm unseres Vereins. Mitglieder und uns nahestehende Gruppen erhalten noch gesonderte Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Aber für den 8./9. Mai 1982 lade ich hiermit alle Leser dieses Rundschreibens zum Arbeitseinsatz auf die Gaderzheimer Hütte ein.

Also bis bald.

Fahrtenbericht des Pfadfinder-Stammes "Hohe Tanne" Neunkirchen

Wohlauf die Luft geht frisch und rein, den allerschönsten Sonnenschein läßt uns der Himmel kosten....

Der erste Vers des Frankenliedes von V.v. Scheffel erschien uns in den letzten Tagen vor Aufbruch zu unserer Sommerfahrt nach Oberfranken wie Hohn. Der lang anhaltende Regen hatte die ganze Vorfreude fast gänzlich ausgelöscht, zumal die Nachrichten aus Oberfranken sehr betrüblich waren. Regen, Regen.... alle Bäche und Flüsse übergelaufen, keinerlei Möglichkeit zum Campieren.

In einer kurz vor Fahrtantritt nochmals einberufenen Versammlung von Fahrtteilnehmern und Eltern wurde die Lage nochmals durchgesprochen, dann aber entschieden, wir fahren doch, wenn auch die ursprüngliche Planung nicht eingehalten werden kann und von Tag zu Tag improvisiert werden muß.

Mit der Bahn ging es mit Rucksack und Fahrrad von Bonn nach Coburg, unserem ersten Ziel in Oberfranken. Und siehe, Petrus bekam Einsehen, für 2 Tage schloß er seine Schleusen, sodaß wir dort sogar auf einem hochgelegenen Grundstück des Pfadfinderzentrums Callenberg unsere Jurte und Kothen aufschlagen konnten.

Viele schöne Stunden haben wir hier erlebt, die interessante Stadt und die Festung mit ihrer reichen Vergangenheit kennengelernt und die guten fränkischen Bratwürstl vom Kienapfelrost probiert.

Aber unsere Fahrt ging weiter - mit dem Rad, trotz Regen und Kühle; Mitte Juli, Tageshöchsttemperatur 9 Grad Celsius. Entlang der Grenze zur DDR nach Kronach, der malerischen Stadt auf dem Berg - Geburtsort Lucas Cranach d.Ä. - mit der trutzigen Veste Rosenberg. Die Bierstadt Kulmbach mit der einmaligen Plassenburg und dem interessanten Zinnfigurenmuseum.

In Vierzehnheiligen, einem bekannten Wallfahrtsort bei Lichtenfels-Staffelstein bekamen wir Unterkunft im Heu auf dem von Nonnen geführten Bauernhof. Endlich kam die Sonne wieder durch. Unvergeßlich ist uns der Abend auf dem Staffelberg, wo wir einen einmalig schönen Sonnenuntergang erlebten und so richtig mit V.v.Scheffel fühlen konnten, wenn er in seinem schon oben zitierten Lied singt:

"Zum heil'gen Velth v.Staffelstein komm ich emporgestiegen und seh' die Lande um den Main zu meinen Füßen liegen... ich wollt' mir wüchsen Flügel".

In Bamberg, der alten Bischofsresidenz an der Regnitz, konnten wir in den engen Gassen der Stadt und weiten Plätzen und Gärten der Residenz so richtig mittelalterliches Treiben nachfühlen. Inzwischen war es auch richtig Sommer geworden und die Stimmung war ganz gehoben. Noch eine Tagestour zu unserem Endziel, dem Schlußlager bei Moritz oberhalb von Behringersmühle, Fränkische Schweiz. Hatten uns schon die eigenartigen, steilen Felsformationen des Jura in dem immer enger werdenden Wiesent- und Püttlachtal fasziniert, einmalig war das Erleben "unserer" Höhle. Keine 5 Minuten vom Lagerplatz entfernt fanden wir sie, versteckt, kaum bekannt, aber mit ihren Nebenhöhlen so groß wie ein 3-Familien-Haus. Ausflüge nach Pottenstein (Besuch der Teufelshöhle) und Gößweinstein, Baden an einem Wehr in der Wiesent. Die Tage vergingen wie im Flug.

Der vorletzte Abschiedstag kam schnell. Zu unserem schon traditionellen Lagerzirkus hatte die "Circusgruppe-The High Tanninis" alle Bewohner und Gäste des Wellers Moritz eingeladen; ca. 100 Zuschauer konnten wir begrüßen. Lieder, artistische Darbietungen auf dem niedergelegten Hochseil, Musikclowns, Keksewettessen - das Publikum spielte tapfer mit-, tanzende Pferde. Alle hatten ihren Spaß und unser 10-füßiges Urgetüm "Pfadisaurion" konnte zum Schluß noch eine ansehnliche Spende einnehmen.

Offiziellen Lagerschluß mit Neuaufnahmen und Versprechensfeier hielten wir natürlich in unserer Höhle. Die Zelte waren bereits am Nachmittag abgebrochen, der starke Tau hätte sie morgens nur naß einpacken lassen, nach Zigeunerart schliefen wir im Wald. Mit den Rädern nach Forchheim, von dort wieder mit der Bahn nach Bonn-Neunkirchen.

Unvergeßliche Tage liegen hinter uns, vergessen sind jedoch die Regentage mit ihren Strapazen.

Karl-Heinz Rettberg
DPB - Westmark

Am 6. März 1982 konnte der von unserem Vereinsmitglied Karl-Heinz Rettberg ins Leben gerufene Stamm Hohe Tanne aus Neunkirchen (Siegerland) sein 5-jähriges Bestehen feiern. Leider konnte der Vorstand der freundlichen Einladung zu einem Stammbesuch aus Anlaß dieses Jubiläums aus terminlichen Gründen und auch wegen der großen räumlichen Entfernung nicht Folge leisten.

Um so mehr freut es uns, daß Konex sich kurzfristig freimachen konnte, um im Namen des Freundeskreises dieser uns nicht nur wegen der Namensgebung nahestehenden Gruppe zu gratulieren.

~~Kommentar von Konex zu dieser gut besuchten Veranstaltung:~~
"Ein rein bündischer Abend, wie er in Darmstadt beim Horst Hohe Tanne nicht besser hätte ablaufen können."

Jamboree-on-the-Air (JOTA)

Jamboree-on-the-Air ist das Treffen der Pfadfinder in der ganzen Welt auf den Amateurfunkbändern. Neben dem Leben in der Natur und dem sozialen Engagement sind internationale Begegnung und Verständigung eine wesentliche Grundlage der Pfadfinderbewegung. Leider hat nicht jeder Pfadfinder die Möglichkeit, an internationalen Lagern, auch Jamboree genannt, teilzunehmen. Es gibt immerhin über 24 Millionen Pfadfinder in fast 120 Ländern.

Jamboree-on-the-Air möchte dazu beitragen, daß sehr viele Pfadfinder in der Welt sich ohne große Kosten treffen können. Funkamateure unterstützen hierbei weltweit die Pfadfinder tatkräftig und engagiert bei ihrem Vorhaben. Dabei erhalten die Jugendlichen auch Einblick in das Hobby und die Technik des Amateurfunks. Das JOTA ist also das Treffen aller Pfadfinder, nicht nur derjenigen mit Amateurfunklizenz.

Jedes Jahr am dritten Oktoberwochenende läuft das JOTA. Es beginnt samstags 00.01 Uhr und endet sonntags 23.59 Uhr, jeweils Ortszeit. Es läuft quasi rund um die Welt, startet in Südostasien und endet 72 Stunden später in Amerika.

Stationen, die mit Pfadfindern am JOTA teilnehmen, benützen den Anruf "CQ Jamboree" oder "cq jam" in Telegrafie. Jede Station kann einen beliebig langen Zeitraum innerhalb des Wochenendes teilnehmen und ein- oder aussteigen, wie es ihr zeitlich am besten paßt.

Da in der Bundesrepublik nur der lizenzierte Funkamateur am Mikrofon sprechen darf, ist es wichtig, daß er über "seine" Pfadfindergruppe berichtet und für sie spricht. Das bedeutet, daß jeder Operator sich über seine Gruppe genügend informiert. Für die Pfadfindergruppe ist auch eine Vorbereitung notwendig, um den Amateurfunkverkehr zu verstehen. Eine gemeinsame Vorbereitung wäre sehr gut.

Funkamateure oder Pfadfindergruppen, die am nächsten Jamboree-on-the-Air interessiert sind, können entsprechende Anschriften und Informationen erhalten bei:

BdP : Klaus Legler, DF9IB, Welfenstr. 31 d, 7500 Karlsruhe 1

DPSG: Klaus D. Sperling, DC4NA, Leharstr. 8 b, 8500 Nürnberg

--Termine--Termine--Termine--Termine--Termine--Termine--Termine--Termine--Termine--

20. Mai 1982

Hüttentag

In alter Tradition findet am Himmelfahrtstag wieder der seit Generationen beliebte Hüttentag statt, hoffentlich bei sehr schönem Wetter. Die Hüttenköche sorgen wieder für das leibliche Wohl und hoffen auf sehr regen Besuch.

Dieses Jahr gibt es wieder einen besonderen Grund für den Besuch: Die Besichtigung der neuen Pergola und eventuell Volkstänze zum Mitmachen.

Also auf, Ihr müden Geister !!! Nehmt Frau und Kinder (soweit vorhanden) und auf geht's zum Hüttentag. Schließlich trifft man nur dort Leute, die man sonst das ganze Jahr über nicht sieht.

19./20. Juni 1982

Mittsommerfest auf der Burg Waldeck

Herbst 1982

Ladenburg

27./28. November 1982

Hart gesottene Altpfadfinder treffen sich wieder zum Abzelten am 1. Advent.

Die Beitragsdisziplin für 1982 läßt bei einigen wieder sehr zu wünschen übrig. Der Beitrag beträgt wie seit Jahren immer noch DM 15,--.
Spenden werden in jeder Höhe angenommen.

Albrecht Wenzel (Fuzzy), zuständig für Hüttentermine, ist umgezogen. Hier seine neue Anschrift:

Alte Darmstädter Straße 26, 6109 Mühlthal 1
Telefon 06151/147717

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt

Anschrift: 6097 Trebur 2 (Geinsheim), Am Mittelpfad 45
Telefon: 06147/7727

Konto: 8001383, Sparkasse Darmstadt

Adressen-Liste aller eV-Mitglieder

- Stand März 1982 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur 2, Am Mittelpfad 45	06147/7727
Arzt, Jürgen (Penner)	6100	Darmstadt, Klappacher Str. 4	06151/663234
Bernius, Georg	6103	Griesheim, Odenwaldstr. 14	06155/4520
Daum, Gerhard	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 52	06151/714227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 30	-
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	06074/27789
Flath, Bernhard	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Fischer, Jürgen (Fifi)	2000	Hamburg 71, Anderheitsallee 23	040/6417110
Geweniger, Stefan		z.Zt.Kolumbien	-
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang	7950	Biberach 1, Fohrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter-Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel	6108	Weiterstadt, Georg-Storm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6103	Griesheim, Schubertstr. 15	-
Holzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/8436
Hörlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Horn, Werner	6100	DA-Eberstadt, Hch.-Delp-Str. 271	06151/51456
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	0611/551637
Jańkowiak, Rudolf (Janko)	6100	Darmstadt, Pallaswiesenstr. 38	06151/292810
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/4950
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/661372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6100	Darmstadt, Dieburger Str. 14	-

Maul, Helmut (Pimpf)	z. Zt. Amerika	-
Metzger, Georg	6103 Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100 Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76643
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100 Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100 DA-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6146 Alsbach, Im Erpel 4	06257/3456
Port, Peter	6000 Frankfurt 1, Eschenheimer Anlage 20	-
Prieger, Ingo	6000 Frankfurt, Fichtestr. 16	06.11/493592
Retberg, Karl-Heinz	5206 Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102 Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 34	06157/82546
Rodemich, Albert	6109 Mühlthal 2, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101 Fischbachthal, Schnurrergasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109 Mühlthal 4, Prinzenbergweg 12	06151/14566
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100 Darmstadt, Amselweg 5	06151/61248
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100 Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100 Darmstadt, Kurzer Weg 7	-
Schwerdt, Willy (Quex)	6140 Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100 Darmstadt-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/32351
Seipel, Heinz	6840 Lampertheim, Daimlerstr. 53	06206/3211
Steininger, Dietmar	6100 Darmstadt, Czernowitzer Str. 8	06151/663614
von Wangerheim, Heinz-Hasso	6100 Darmstadt, Landskronstr. 84	06151/61397
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6109 Mühlthal 1, Alte Darmstädter Str. 26	06151/147717
Wenzel, Reinhard	6100 Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Zimmer, Thomas	6109 Mühlthal 1, Dornwegshöhrstr. 39	06151/146462

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

7. Jahrgang

August 1982

Sonderausgabe 1



Wir haben einen Kameraden verloren

Am 14. Juli 1982 verstarb nach langem Krankenlager unser Freund und Ehrenvorsitzender

**Heinz Hasso
Freiherr von Wangenheim**

Mehr als fünf Jahrzehnte war er mit ganzem Herzen der Jugendbewegung und den Idealen der Pfadfinderei verbunden.

Wir trauern mit seinen Angehörigen.

**Orden der Löwenritter
im Nerother Wandervogel e. V.**

**Freundeskreis ehemaliger
Pfadfinder e. V. Darmstadt**

N A C H R U F

Heinz Hasso Freiherr von Wangenheim, Gründer und Ehrenvorsitzender unseres Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt, ist tot.

Einen Tag vor seinem 68. Geburtstag haben wir zusammen mit seinen Angehörigen und Abordnungen aus den verschiedensten Pfadfinder- und Wandervogelbünden einen Mann zu Grabe getragen, der für Generationen von Jugendlichen Freund und Vorbild war. Kein Vorbild, wie es Vätern, Müttern und manchen von uns Älter gewordenen heute vorschweben mag, nein, ein Vorbild, wie es die Jugend sucht und auch viele von uns einmal gesucht haben. Selbstverwirklichung in Freiheit, ungebunden, ohne sich Konsumzwängen unterzuordnen. Das klingt sehr modern, und doch, nach diesem Motto hat Hasso sein Leben gestaltet. Vielleicht war er gerade deswegen bei der Jugend so hoch angesehen.

Heinz Hasso von Wangenheim besuchte das Alte Realgymnasium zu Darmstadt, um anschließend eine landwirtschaftliche Lehre in Obermodau zu beenden. Bereits 1928 trat er dem damaligen Deutschen Pfadfinderbund bei. Als Wehrpflichtiger zur Reichswehr eingezogen, war er bis Kriegsende als Offizier im Einsatz. Den Plan, in der Bewirtschaftung der Familiengüter in Thüringen tätig zu werden, konnte Hasso nicht verwirklichen. Die Besitzungen wurden nach Kriegsende enteignet. Also ließ er sich wieder in Darmstadt nieder, um 1954 ein Auslieferungslager des "Obersrheinischen Karosseriewerks Freiburg" zu übernehmen.

Auch in der Pfadfinderei wurde er wieder tätig. Maßgebend war er am Aufbau des Horstes "Hohe Tanne" im Bund Deutscher Pfadfinder beteiligt. Wie kein anderer verstand er es, für eine Sache zu begeistern. Ihm verdanken wir unsere Hütte in Gadernheim und ihren Wiederaufbau nach dem Hüttenbrand.

Ihm verdanken wir auch die Schaffung unseres Vereines, den wir in Hasso's Sinn weiterführen werden.

Jahrelang hielt er als 1. Vorsitzender des von ihm gegründeten Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt den Kontakt zwischen ehemaligen Pfadfindern untereinander und zu aktiven Gruppen aufrecht.

1979 ging er in den Ruhestand, nachdem er mehrere Jahre bei den Ford-Autohäusern Rinner in Darmstadt und Böhm in Michelstadt als freier Automobilverkäufer tätig war.

Weihnachten 1980 ereilte ihn ein Herzinfarkt, von dessen Folgen er nicht mehr genesen sollte. Trotz seiner Krankheit hat Hasso, wenn es ihm irgendwie möglich war, als Ehrenvorsitzender des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder an unserem Vereinsleben teilgenommen.

Weit über Darmstadts Grenzen hinaus war Hasso als Anlaufpunkt für die Jugend und ihre Probleme bekannt; weit über Darmstadts Grenzen hat sich die Nachricht seines Todes verbreitet.

Ich danke nochmals allen, die gekommen waren, Heinz Hasso von Wangenheim die letzte Ehre zu erweisen. Hasso hatte seinen individuellen Pfad durchs Leben gefunden und ist ihm gradlinig gefolgt.

Unser Gruß begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Gut Pfad und Horrido

- gerd -

Wir haben einen Kameraden verloren

Am 14. Juli 1982 verstarb nach langem Krankenlager unser Freund und Ehrenvorsitzender

Heinz Hasso Freiherr von Wangenheim

Mehr als fünf Jahrzehnte war er mit ganzem Herzen der Jugendbewegung und den Idealen der Pfadfinderei verbunden.

Wir trauern mit seinen Angehörigen.

Orden der Löwenritter
im Nerother Wandervogel e. V.

Freundeskreis ehemaliger
Pfadfinder e. V. Darmstadt

Freund und Vorbild der Jugend

Heinz Hasso Freiherr von Wangenheim in Darmstadt gestorben

Heinz Hasso Freiherr von Wangenheim, Gründer und Ehrenvorsitzender des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder Darmstadt, ist tot. Der am 20. Juli 1914 in Darmstadt geborene Automobilverkäufer wurde einen Tag vor seinem 68. Geburtstag im Beisein seiner Angehörigen und von Abordnungen aus den verschiedensten Pfadfinder- und Wandervogelbünden auf dem Alten Friedhof in Darmstadt beigesetzt.

Mit ihm hat Darmstadts Jugend einen Mann verloren, der Freund und Vorbild war. Heinz Hasso von Wangenheim besuchte das Alte Realgymnasium in Darmstadt, dann machte er eine landwirtschaftliche Lehre in Ober-Modau. Schon 1928 trat er dem damaligen Deutschen Pfadfinderbund bei. Als Wehrpflichtiger eingezogen, war er bis Kriegsende als Offizier im Einsatz. Den Plan, in der Bewirtschaftung der Familiengüter in Thüringen tätig zu werden, konnte



Fritz Hasso von Wangenheim nicht verwirklichen. Die Besitzungen wurden nach Kriegsende enteignet.

So ließ sich von Wangenheim wieder in Darmstadt nieder, wo er 1954 ein Auslieferungslager des Oberrheinischen Karosseriewerks Freiburg übernahm. Auch in der Pfadfinderei wurde er wieder tätig. Maßgebend war er am Aufbau des Horstes „Hohe Tanne“ im Bund Deutscher Pfadfinder beteiligt. Seinem ständigen Einsatz ist es zu verdanken, daß Darmstadts Pfadfinder in den Besitz einer Waldhütte bei Gadernheim kommen konnten. Jahrelang hielt er als Erster Vorsitzender des von ihm gegründeten Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e. V. Darmstadt den Kontakt zwischen ehemaligen Pfadfindern untereinander und zu aktiven Gruppen aufrecht.

1979 ging er, nachdem er mehrere Jahre bei Autohäusern in Darmstadt und Michelstadt tätig war, als freier Automobilverkäufer in den Ruhestand. Weihnachten 1980 erlitt ihn ein Herzinfarkt, von dessen Folgen er nicht mehr genesen sollte. Trotz seines langen Krankenlagers war er bis zu seinem Tode Anlaufpunkt und Helfer für die Jugend und ihre Probleme geblieben.

Ehemalige Pfadfinder trauern um Gründer

(DE). Heinz Hasso Freiherr von Wangenheim, Gründer und Ehrenvorsitzender des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder in Darmstadt, ist wenige Tage vor Vollendung des achtundsechzigsten Lebensjahres gestorben. Schon 1928 war er dem damaligen Deutschen Pfadfinderbund beigetreten und belebte den Pfadfindergedanken in Darmstadt neu. Freiherr von Wangenheim war maßgeblich am Aufbau des Horstes „Hohe Tanne“ beteiligt, den er wegen Meinungsverschiedenheiten verließ.

Nachfolgeorganisation der aufgelösten „Hohen Tanne“ wurde der Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder. Ein Jahr nach seinem Ruhestand 1979 erlitt Freiherr von Wangenheim einen Herzinfarkt, von dessen Folgen er sich nicht mehr erholte.

Darmstädter Tagblatt 23.7.82

Darmstädter Echo 24.7.82

E I N L A D U N G

Endlich ist es soweit!

Die noch von Hasso angeregte und immer wieder verschobene Fahrt unseres Freundeskreises nach Ladenburg rückt in greifbare Nähe.

Am Sonntag den 19. September treffen wir uns vor der St. Galluskirche (siehe Stadtplan) zu einem Besichtigungsgang durch die auf römischen Fundamenten errichtete mittelalterliche Stadt.

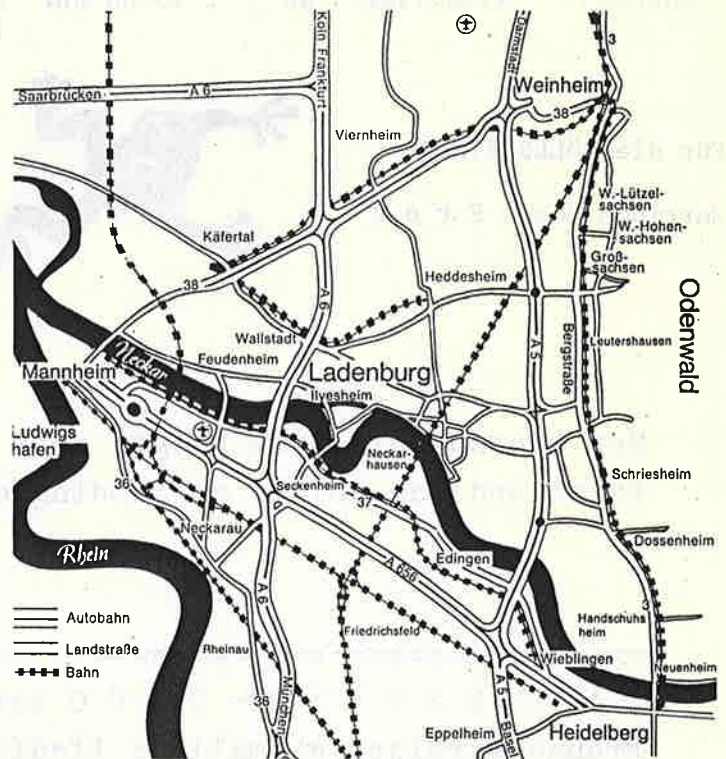
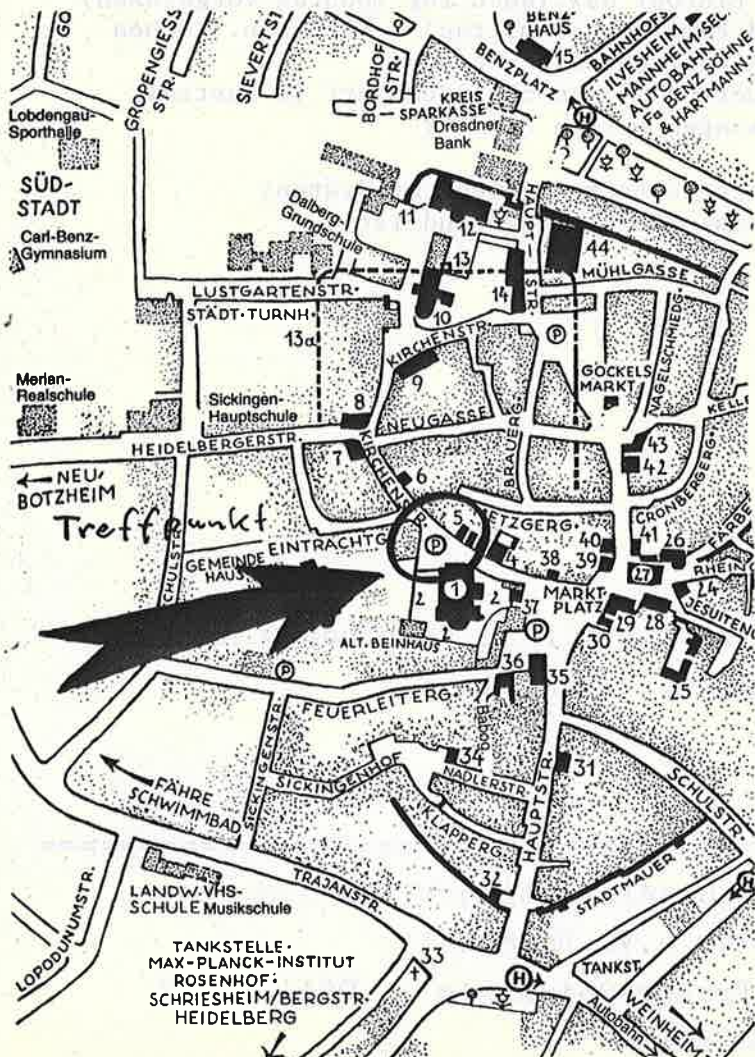
Nach einem gemeinsamen Mittagessen wollen wir bei hoffentlich schönem Wetter einen Spaziergang durch die Neckarauen machen. Für die Kinder steht der Besuch eines Spielplatzes auf dem Programm. Mit einer gemütlichen Kaffeerunde bzw. einem Abstecher zu "Bachus" soll unser diesjähriges Herbsttreffen ausklingen.

Anfahrtswege entnehmt bitte den abgedruckten Karten.

Fahrtzeit ab Darmstadt etwa 1 Stunde. Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch an

Albert Rodemich

Waldstraße 75
6109 Mühlthal 2 tel 06151/148484



Lageplan von Ladenburg
(zwischen Heidelberg und Mannheim bzw. Bergstraße)

Unsere Freunde vom Nerother Wandervogel schicken uns folgende
Einladung:

A L T N E R O T H E R - T R E F F E N

vom 20. - 22. August 1982 in B ö l l s t e i n

Zum diesjährigen Altnerother-Treffen laden die BÖLLSTEINER NEROTHER nach Böllstein/
Odenwald ein.

In der Tradition des Bundes nach dem Krieg, beginnend mit dem 1. Altnerother-
Treffen 1950 unter Karl Oelbermann, findet das Treffen in Böllstein mit den
Familien statt. Wer unbedingt alleine kommen will, wird an der Gemarkungsgrenze
von Böllstein trotzdem durchgelassen.

Zum Lager-Obristen wird Rainer Schmidt (Ex-O-Fü der Wulfen) ernannt.

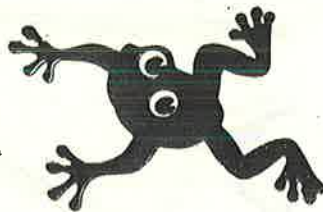
" So eyner den guten gaben nicht weydlich zusprichet, ergo muffig
fratzen schneydet und gar trutzig dreynschauet, derselbige soll auf
eyner Kuhhaut bis zum kreys dunnerkeyl geschleyfet werden. "

Was wollen wir tun?

Freitag,	20.8.1982	Anreise - Begrüßungsschoppen
Samstag,	21.8.1982	Frühschoppen (Sportplatz) Mittagessen - Grill - Eintopf usw. (auch für Sonntag vorgesehen) Flohmarkt (Kinder- und Familiennachmittag) - Kaffee u. Kuchen 17.00 - 18.30 Uhr musikalische Darbietungen ab 20.00 Uhr Feuerrunde - anschließenderdarf im Festzelt gesungen werden bis ???
Sonntag,	22.8.1982	ab 10.00 Uhr Sängerwettstreit (wenn mindestens 1 Gesangsverein anwesend ist)

Für die BÖLLSTEINER

Horridoh Euer F r o s c h



Wer hierzu Interesse zeigt, möge sich mit mir in Verbindung setzen.
Fuzzi und ich wollen am Samstag den 21. 8. anreisen.

- gerd -

=====

R A U H E S T E I N - E C H O ist das Informationsblatt des
Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt

Anschrift: Am Mittelpfad 45, 6097 Trebur-Geinsheim 06147/7727

Konto: 8001383, Sparkasse Darmstadt

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

16

7. Jahrgang

Dezember 1982

Nr. 2



Liebe Freunde!

Betroffenheit und Zorn erwecken die Nachrichten die uns nach Hasso's Tod erreichten. Der Autodiebstahl unmittelbar nach seinem Ableben, der Einbruch in die von ihm mitgetragene Mühle sowie die wiederholten Einbrüche in das von ihm zu Lebzeiten bewohnte Haus in der Landskronstraße lassen Vermutungen auf einen Täterkreis zu, mit dem wir glücklicherweise nichts mehr zu schaffen haben. Wir hoffen, daß unsere Hütte von einem Einbruch verschont bleibt!

Die Hütte auf dem Rauhestein ist für uns alle untrennbar mit der Erinnerung an unseren langjährigen 1. Vorsitzenden Heinz Hasso von Wangenheim verbunden. Damit dieses Wissen vom unermüdlichen Einsatz Hasso's bei Aufbau und Erhaltung der Gaderzheimer Hütte nicht in Vergessenheit gerät, wollen wir eine Tafel mit seinem Namen und den Zeichen der von ihm geförderten Bünde im Rahmen einer kleinen Feier zum kommenden Hüttentag enthüllen.

Den Weg zum Gedenkstein auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt wollen wir im Rahmen einer "Holzaktion" für die Schaffung eines kleinen Zeltplatzes mit freiholzen. Dieser zur Erinnerung an die im 1. Weltkrieg gefallenen Pfadfinder errichtete Stein, soll nicht in Vergessenheit geraten.

Freiholzen wollen wir einen Platz für eine Jurte und zwei Kohten. Die Benutzung in kleinem Rahmen will die Gemeinde Mühlthal "stillschweigend dulden".

Dies waren wohl die wichtigsten Aktionen unseres Kreises im kommenden Jahr 1983. Den Aufbau einer Gruppe der "Autonomen Pfadfindergemeinschaft" in Darmstadt hat uns Wolfgang Dieter Fließ auf der diesjährigen Hauptversammlung angekündigt. Der Vorstand wird Anfang 83 ein tiefgehendes Gespräch mit den Führern der "Autonomen Pfadfindergemeinschaft" aus Mannheim und Umgebung führen und gegebenenfalls mit Wort und Tat beim Aufbau einer Darmstädter Gruppe zur Stelle sein.

Vielleicht gelingt es Wolfgang Dieter Fließ das zu schaffen, was Teddy und Quex vergeblich versuchten; die Neugründung einer bündisch geprägten Pfadfindergruppe in Darmstadt - wir drücken die Daumen.

In diesem Sinne Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes Jahr 1983 und

Gut Pfad und Horridoh

Die Rauhesteinhütte im Netz des weltweiten Amateurfunkdienstes

Anläßlich seiner Lizenzierung als Funkamateur bei der Oberpostdirektion Karlsruhe hat Werner Langsdorf (sein international verbindliches Rufzeichen: DC 3) OM ("old men") des Ortsverbandes Neustadt/Weinstr. des Deutschen Amateur Radio Club (DARC) zu einem Funkwochenende auf den Rauhestein eingeladen.

Bei schönstem Herbstwetter richteten sich drei HAM (liz. Amateure) und drei SWL (shortwave-listener, noch nicht liz. Amateure) am 18./19. September 1982 mit ihren Geräten ein, spannten die Antennen und verlegten ein Stromkabel zur Steinschleiferei, wo durch freundliches Entgegenkommen von Herrn H. Rettig eine 220 V Stromversorgung ermöglicht wurde.

Bald kamen die ersten Verbindungen (QSO) auf Kurzwelle und UKW zustande. Zufälligerweise kam es zu einem Kontakt mit einem OM aus Neustadt/W. in seinem Auto. Dieser war dann so neugierig auf die Hütte daß er sich per Funkwelle auf die Hütte lotsen ließ und für ein paar Stunden die Mannschaft verstärkte.

Besonders schöne QSO's kamen zustande mit:

SM 5 HDJ (Schweden)
PA 3 AU (Holland)
VE 3 AN (Kanada)
G 3 LP (England)
DJ 1 PQ (Deutschland, Darmstadt, 1 Watt Senderleistung!)
F 3 AT (Frankreich)
UA 3 AJD (Rußland)
LA 3 LE (Norwegen)

Unsere Senderleistung betrug bei Kurzwelle ca. 100 Watt, bei UKW 1 Watt.

Es versteht sich, daß die Senderaktivität durch Speis' und Trank' entsprechend unterstützt wurde.

Die Funkunternehmung auf dem Rauhestein hat allen sehr gut gefallen und mit Sicherheit wird dieses QTH (Standort) bald weiter bekannt werden im internationalen Amateurfunknetz. Es bedanken sich für die Hüttenbenutzung:

Klaus DF 1 UQ, Fritz DK 5 UE, Winfried DB 1 UJ, Werner DC 3 UW und die SWL's Eddi, Gerhard, Wolfgang.

- Werner -

25. Jubiläums-Jamboree-on-the-Air 1982

Am Wochenende des 16./17. Oktober fand zum 25. Mal das JOTA statt, das anläßlich des 50. Jahres des Bestehens der Pfadfinderbewegung geschaffen wurde. Weltweit waren "Pfadfinderstationen", d. h. lizenzierte Amateurfunken mit ihrer Gruppe "in der Luft", tauschten Verbindungen aus und erneuerten alte Freundschaften.

So war auch dazu ein DL-Sked (Deutschlandtreffen) am 16.10. ab 16 Uhr Weltzeit auf dem 80m-Band zustandegekommen. Es waren an deutschen Stationen zu hören:

B d p 15 Stationen
DPSG 12 "
VCP 3 "

DPB Westmark 1 Station

Gemeinschaftsstation von VCP, DPSG, BdP, RdP in Bremen (DK 3 AB)

Auch das Bundeszentrum des BdP in Immenhausen meldete sich mit DL 4 ZAF aus einer Kohte.

- Werner -

Führerkurs der Pfadfinder des Stammes Martin Luther King

Auch in den diesjährigen Herbstferien trafen sich die Sippenführer^r des Stammes MLK - und solche, die es gerne werden möchten - zu einem Sippenführerkurs. Diesmal auf dem "Rauhestein" - einer kleinen Hütte im Wald bei Gadernheim.

Damit möglichst viele Themen angeschnitten werden konnten, bereitete sich jeder einzelne von uns bereits vorher in einem bestimmten Gebiet vor, um seine Kenntnisse später an die übrigen Teilnehmer weiterzugeben. Auf diese Weise hörten wir etwas über die Entstehungsgeschichte unseres Stammes, den Aufbau des VCP (Verband Christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen) und anderer bündischer Jugendgruppen, sowie die Gedanken und Ideen des wohl bekanntesten bündischen Schriftstellers Eberhard Koebel, der auch unter dem Namen "Tusk" (schwedisch - der Deutsche) bekannt wurde.

Wie man Feuer auch ohne Papier und mit möglichst nur einem Streichholz entzünden kann und die verschiedenen Knoten und Bünde, die auf einem Lager, wie auch das Feueranmachen, unentbehrlich sind, waren neben einem Gitarrenkurs und dem Bereich "Die perfekte Lagerküche" (nach dem Motto: Hat man ... nicht, so nehme man...) weitere wichtige Themen des Kurses. Ebenso galt es auch die Vielfalt der Natur ein Stückchen zu entdecken und so war auch eine kleine Baumkunde mit eingeplant. Doch die Zeit zwischen der täglichen Morgen- und Abendandacht war nicht nur auf das Erlernen der genannten Dinge beschränkt. Zwischendurch hieß es Kochen, Spülen, Holz sägen und spalten, Wasser aus dem Dorf herauftragen usw.

Die Abende verbrachten wir mit gemeinsamen Singrunden und Geschichten-vorlesen, während der Regen auf dem Holzdach sein Liedchen trommelte. Am Samstag traten wir mit dem beglückten Gefühl, gemeinsam ein Stück Bestätigung gefunden zu haben, auf unseren Fahrrädern den Heimweg an. Sabine Christ (Stamm Martin Luther King)

- V C P -

Sommerfahrt des Pfadfinderstammes "Hohe Tanne" Neunkirchen

Gleich zu Beginn der Sommerferien waren 20 Pfadfinder des Stammes "Hohe Tanne" mit dem Fahrrad und großem Gepäck aufgebrochen. Für viele von ihnen war es die erste große Fahrradtour. Sippenweise fuhren sie zum ersten gemeinsamen Ziel: Eibelstadt am Main in der Nähe von Würzburg.

Auf dieser Fahrt gab es viel zu sehen und manch schönes Erlebnis: die Burgen entlang des Rheins, Mainz, Darmstadt, das mittelalterliche Miltenberg am Main und Wertheim.

Für 1 Woche wurde mit einigen "Nachzüglern" in Eibelstadt direkt am Main das gemeinsame Lager aufgeschlagen.

Große und kleine Frachtschiffe zogen vorbei, immer wieder ein gegenseitiges Winken und Grüßen.

Schnell vergingen die Tage: Ausflüge mit dem Fahrrad zu den anderen auch mauer- und turmbewehrten kleine Mainstädtchen: Sommerhausen, Ochsenfurt, Maktbreit, Iphofen. Dazu mehrere Fahrten nach Würzburg: Festung Marienberg, Residenz und Park, Singen in der Stadt, Singen und Spiel im Lager füllten die Tage.

Krönender Abschluß dieser Zeit war die Fahrt nach Rothenburg ob der Tauber.

Abbruch des Lagers, ein letztes "Danke-schön-Lied" für Familie Hessmann, auf deren Wiese sie 8 Tage lagerten. Auf ging es zu neuem Ziel: die Südrhön in der Nähe von Bad Brückenau. 58 Scouts (Pfadfinder) aus Bicester, der englischen Partnerstadt von Neunkirchen-Seelscheid, wollten dort ihre Sommerlager abhalten. Im abgeschiedenen, idyllischen Schonratal erlebten die "Hohen Tannen" und Bicester Scouts die bevorstehende Verschwisterung ihrer Heimatorte auf ihre Weise. Gemeinsame Tageswanderungen, nächtliche Geländespiele in gemischten englisch-deutschen Gruppen, Volleyballturniere, Singrunden am Feuer.

Die Hohen Tannen verabschiedeten sich an ihrem letzten Abend mit einem neuen Programm ihres traditionellen Lagerzirkus den High Tanninis.

Das Abschiednehmen fiel leicht, war es doch nur für ein paar Tage: in Neunkirchen wollte man sich wiedersehen. Die Hohen Tannen fuhren mit dem Fahrrad nach Gemünden, von dort die meisten mit dem Zug nach Bonn, wo sie nach 3 Wochen Sommerfahrt'82 von vielen Eltern empfangen wurden.

Nur eine kleine Gruppe nahm auch den Rückweg wieder mit dem Drahtesel.

5 Tage später war es dann soweit, 58 Bicester Scouts - viele davon inzwischen zu Freunden geworden - kamen nach Neunkirchen. Die Hohen Tannen hatten gegenüber ihrem Grundstück ihre Kothlen und Jurte aufgeschlagen - vielen Dank Herrn Hirtsiefer aus Niederwennerscheid, der seine Wiese zur Verfügung stellte - die Scouts wollten doch mal in deutschen Pfadfinderzelten campieren.

Nach der Abreise der englischen Scouts blieb die Erinnerung an eine schöne Sommerzeit 82 und die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen, 8 von ihnen werden bei der offiziellen Verschwisterungsfeier in Neunkirchen-Seelscheid vom 10.- 13. Sept. wieder dabei sein.

- Karl-Heinz -

- Stamm "Hohe Tanne" -

- DPB - Westmark -

TERMINETERMINETERMINETERMINETERMINETERMINETERMINETERMINETERMINETER
=====

Februar	Rodungsarbeiten auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt.
April	Arbeitseinsatz auf dem Rauhestein.
12. Mai	Hüttentag
Juni	Mittsommerfest auf der Burg Waldeck
Herbst	Wochenendfahrt unseres Kreises zum Stamm "Hohe Tanne" nach Neunkirchen-Seelscheid
1. Advent	Abzelten

Aus unserem Kreis:

=====

Als neue Mitglieder begrüßen wir Arnold Dolenek (ehem. Sifü Dachs) und Jürgen Soltau (Meute Greif, Sippe Dachs, Roverkreis Molvert) Werner Horn ist leider auf eigenen Wunsch zum Jahreswechsel ohne Angabe von Gründen ausgetreten.

Albert Rodemich hat geheiratet, Reinhardt Wenzel steht z. Z. im Dienst der Bundeswehr und wäre er nicht auf der diesjährigen Hauptversammlung erschienen, keiner hätte es geglaubt; Pimpf ist wieder im Land.

Anlaufstelle ist noch immer jeden Montag ab 20 Uhr das Treffen der "Doppelköpp" in der Datterichschänke in Traisa.

Jahresbeitrag 1983 wie immer 15,-DM. Spenden werden in jeder Höhe entgegengenommen.

Hüttentermine vergibt Fuzzy

Albrecht Wenzel
Alte Darmstädter Straße 26
6109 Mühlthal-Trautheim
tel. 06151/147717

Bei Abholung des Schlüssels beim Hüttenwart in Gadernheim erhält ab Januar 83 jeder Rauhesteinbesucher die hier beigeheftete Hüttenordnung mit Abrechnungsteil. Die Hüttenordnung ist in allen Punkten zu beachten.

Hier nochmals die Übernachtungspreise pro Person und Nacht!

Jugendliche 3,-DM

Erwachsene 4,-DM

Mindestens sind jedoch 30,-DM pro Wochenende zu zahlen.

=====

R A U H E S T E I N - E C H O ist das Informationsblatt des
Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt

Anschrift: Am Mittelpfad 45, 6097 Trebur-Geinsheim 06147/7727

Konto: 8001383, Sparkasse Darmstadt



Freundeskreis
ehemaliger
Pfadfinder
e.V. Darmstadt

6097 Trebur 2, November 1982
Am Mittelpfad 45
06147/7727

Liebe Hüttenbesucher !

Seit nunmehr 30 Jahren besitzen die Darmstädter Pfadfinder - früher Horst "Hohe Tanne", heute Freundeskreis ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt - die Hütte auf dem Rauhestein. Nachdem durch Unvorsichtigkeit die alte Blockhütte vor Jahren in einer Winternacht in Schutt und Asche sank, gelang es der damaligen Pfadfindergeneration, unterstützt von vielen Freunden und dem unermüdlichen Einsatz unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Heinz-Hasso von Wangenheim, die Hütte schöner und größer wieder aufzubauen.

Diese Hütte und ihre herrliche Lage sind ein Kleinod, um das uns viele beneiden. Der Rauhestein ist die ruhige Insel, auf der wir mit unseren Freunden und Familien unter uns sein können. Dieser Besitz muß geachtet und gepflegt werden. Der Grund und Boden, auf dem unsere Hütte steht, ist Eigentum der Gemeinde Lautertal und untersteht der Forstverwaltung. Es kann jederzeit geschehen, daß man uns bei Klagen den mit der Gemeinde abgeschlossenen Gestattungsvertrag aufkündigt.

Wir bitten daher alle Hüttenbesucher folgendes zu beachten:

Außerhalb der Hütte:

Ruhe im Wald ! Keine Forstkulturen betreten ! Kein offenes Feuer im Wald oder vor der Hütte ! Keine heiße Asche im Wald ablagern - Waldbrandgefahr !!! Keine Bäume fällen oder Äste absägen ! Müll darf weder in den Wald geworfen noch vergraben oder verbrannt werden !!

Innerhalb der Hütte :

Alle Arten von Lebensmittel - auch Teebeutel und Gewürze- sowie Abfälle und anfallenden Müll in Plastiksäcke füllen und unbedingt bei Verlassen der Hütte mitnehmen.

Geschirr spülen, Schränke auswischen, Teppich ausklopfen und Fußböden aufwischen (nicht zu naß), verbrauchten Holzvorrat ergänzen.

Kerzen löschen, Öfen gut schließen, sämtliche Gashähne (auch Haupthahn im Gasflaschenschrank an der Hüttenaußenwand) abdrehen.

Diese Grundsätze sind für alle Hüttenbenutzer verbindlich. Bei Nichtbeachtung erfolgt Hüttenverbot. Nur so kann den Pfadfindern die Hütte erhalten bleiben und auch von Euch wieder besucht werden.

Diesen Zettel zwecks Abrechnung bitte zusammen mit dem
Hüttenschlüssel abgeben !!

Hüttenbesuch vom bis

Anzahl der Personen mal Übernachtungen

Anschrift der Besuchergruppe:
.....
.....

Bankverbindung (für Endabrechnung) :
.....
.....

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

17

8. Jahrgang

März 1983

Nr. 1



Liebe Freunde !

Unsere Gaderzheimer Hütte entwickelt sich seit Anfang des Jahres zu einem Zentrum südhessischer Pfadfinderarbeit. Nach der stets regen Nutzung durch den Stamm Seeadler aus Wiesbaden (BdP) und den Stamm Martin-Luther-King aus Otzberg (VCP) haben jetzt vermehrt Sippen der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich (Teddy) und eine Gruppe der Autonomen Pfadfindergemeinschaft aus Mannheim unsere Hütte besucht.

Die von einigen bezweifelte Unterstützung aktiver Pfadfinderarbeit gemäß § 3 Absatz 2 unserer Satzung findet also statt. Den Leuten, denen einige Aktivitäten der "Doppelköpp" suspekt erschienen und die Vermutungen äußerten, eine private Gruppe wollte sich die Hütte unter den Nagel reißen, kann ich nun empfehlen, mal wieder die Hütte zu buchen und sich von der geleisteten Arbeit zu überzeugen. Nicht für uns, sondern für alle Pfadfinder, auch für Euch, wurde hier umgebaut und wurden organisatorische Änderungen vorgenommen.

Am 23.-24. April 1983 wird ein Arbeitseinsatz auf der Hütte stattfinden, bei dem ich hoffe, daß wir hierbei auf die Unterstützung aus den aktiven Gruppen zählen können. Es gilt das Fundament unter der Rückwand zu betonieren; hierzu brauchen wir jeden verfügbaren Eimer und jede Schaufel.

Der Verband deutscher Altpfadfindergilden ist an uns herangetreten, für den Bereich Rhein-Main-Neckar als Berater für Lagerangelegenheiten zu fungieren. Hierbei geht es in erster Linie um die Benennung von Lagermöglichkeiten, Vermittlung von Kontakten zu Forstämtern usw. Wir haben dieser Bitte entsprochen.

Wie Ihr seht, tut sich einiges. Rainero hat sich als Kontaktmann für den von der Autonomen Pfadfindergemeinschaft geplanten Gruppenaufbau in Darmstadt zur Verfügung gestellt. Albert ist in Sachen Ehrentafel für Hasso unterwegs und, und, und

Euch allen frohe Ostern und ein erlebnisreiches Fahrten - und Urlaubsjahr.

Bis zum Hüttentag
mit

Gut Pfad und Horridoh

-gerd-

Märchenerzählen

Es war vor drei Jahren, als Glasperlenspielmeister Reiner Rolf beim europäischen Märchenkongress eine Teppichjurte aufschlug und diese Jurte Märchenerzählern öffnete. Auch aus dem Pfadfinderstamm Seeadler lauschte einer einen Abend lang der Botschaft der Märchen.

Ein Jahr später war es soweit, im Stamm wurde zu einer Erzählnacht in der Jurte eingeladen. Festlich schimmerten die Kerzen, leise brannte das Feuer in der Feuerschale, schwarz und weiß schauten die Wandbehänge mit Motiven aus dem Zupfgeigenhansel auf die auf Teppichen sitzenden Teilnehmer in ihren weißen Jungenschaftsjacken herab. Essen und Trinken war frei, einziger Eintrittspreis eine selbsterzählte Geschichte. Zu Beginn lauschte der Kreis der zweiten Wache aus Tejos Zeltpostille, erzählt wie alles in dieser Nacht. Tejo beschreibt, um wie vieles reicher der Erzähler in seiner Beschränkung auf wenige Geschichten ist als der äußerlich so wohlhabende Vorleser. Und dann begann das Erzählen im Kreis, eine ganze Nacht lang bis fast zum Morgen grauen, überwiegend Märchen, obwohl das nicht ausgemacht war.

Seitdem besteht im Pfadfinderstamm Seeadler ein Erzählkreis, ein Kreis aus etwa fünfzehn Stammesmitgliedern, also einer Minderheit im Stammesgefüge, der sich so alle drei Monate zu einer Erzählnacht trifft. Er ist inzwischen zu einem fast reinen Märchenkreis geworden, nur Sagen sind noch erlaubt. Und seitdem werden im Stamm auch Märchen gedeutet. Und inzwischen ist klar geworden, Märchen sind keine Kindergeschichten, wenngleich sie Jüngere und Ältere vereinen können.

Und seitdem hat der Stamm begonnen, einen neuen Weg zu beschreiben, einen Weg, der in einem Wunsch im Stammesrundbrief so in Worte gefaßt wurde: Was ich für mich und den Stamm so wünsche.

Eine Gruppe, die eng untergefaßt lachend auch durch den Regen wandert, weil sie hinter den Regenwolken die Sonne sieht. Und wenn einer einmal vor lauter Regen die Sonne nicht mehr erkennen kann? Eine Gruppe, die ihm dann so viel Mut macht, daß er lernt, auch durch die Wolken hindurch zu sehen.

Zu einer "Märchenerzählnacht" mit tänzerischer Einlage am Vorabend des diesjährigen Hüttentages auf dem Rauhestein (11. auf 12. Mai) lädt ein

Dieter Malms (balu)

Stamm Seeadler Wiesbaden (BdP)

TERMINE-----TERMINE-----TERMINE-----TERMINE-----TERMINE-----TERMINE----- TERMIN

23./24. April 1983

Arbeitseinsatz auf der Hütte in Gadernheim. Anmeldungen nimmt ab sofort Gerd entgegen.

11. Mai 1983 (abends)

Märchen erzählen in der Hütte. Veranstaltet von Dieter Malms (balu).

12. Mai 1983

Hüttentag in Gadernheim, gestaltet vom Stamm Seeadler, Wiesbaden.

17./18. Juni 1983

Mittsommerfest auf der Burg Waldeck (NWV)

Herbst 1983

Wochenendfahrt zum Stamm "Hohe Tanne" (DPB Westmark) nach Neunkirchen-Seelefeld.

26./27. November 1983

Abzelten auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt

Aus unserem Kreis

Als neue Mitglieder begrüßen wir Dieter Godau und Heinz-Dietrich Malms, genannt balu, Landeskassenwart des BdP.

Rainer Lautenschläger ist umgezogen und ist jetzt endlich telefonisch erreichbar.

Insider treffen sich regelmäßig jeden Montag ab 20 Uhr in der Datterichschänke in Traisa.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt

Anschrift: 6097 Trebur 2 (Geinsheim), Am Mittelpfad 45
Telefon: 06147/7727

Konto: 8001383, Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 in Frankfurt)

S A T Z U N G

I. Name, Sitz und Zweck

§ 1 Name

Der Verein trägt den Namen "Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder" und ist beim Amtsgericht Darmstadt in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2 Sitz

Sitz des Vereins ist Darmstadt

§ 3 Zweck

Der Zweck des Vereins ist:

1. Die Verbindung ehemaliger Pfadfinder, insbesondere der früheren Mitglieder des Horstes "HOHE TANNE" untereinander aufrechtzuerhalten.
2. Auf dem Gebot pfadfinderischer Hilfsbereitschaft nach seinen Möglichkeiten freie, politisch und konfessionell ungebundene Pfadfinder- oder Jugendarbeit zu fördern.

II. Mitgliedschaft

- § 4
1. Mitglieder des Vereins können werden: frühere Angehörige eines Pfadfinderbundes, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.
 2. Über die Aufnahme anderer Personen entscheidet die Mitgliederversammlung.
 3. Der Erwerb der Mitgliedschaft geschieht durch schriftliche Erklärung an den 1. Vorsitzenden des Vereins.
 4. Die Mitgliedschaft erlischt durch schriftliche Erklärung an den 1. Vorsitzenden des Vereins oder durch Ausschluß.
 5. Der Ausschluß kann erfolgen, wenn ein Mitglied durch sein Verhalten den Bestand, den Vereinszweck oder die Tätigkeit des Vereins gefährdet, dessen Ansehen schädigt oder zwei Jahre mit der Beitragszahlung in Verzug ist.

III. Organ des Vereins

- § 5 Organ des Vereins ist der Vorstand.

§ 6 Zusammensetzung

Der erweiterte Vorstand besteht aus fünf Personen.

1. Erster Vorsitzender, Zweiter Vorsitzender, ein Beisitzer, ein Kassenwart, ein Schriftführer.
2. Der Vorstand wird auf die Dauer von drei Jahren durch die Mitgliederversammlung gewählt. Bis zur Vorstandsneuwahl bleibt der alte Vorstand im Amt.
3. Die Abwahl eines Vorstandsmitgliedes ist beim Vorliegen eines triftigen Grundes jederzeit durch die Mitgliederversammlung möglich.
4. Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit.
5. Vorstand (Vertretungsmacht) im Sinne des § 26 BGB sind der 1. und 2. Vorsitzende und der Beisitzer.
6. Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam.

IV. Mitgliederversammlung

- § 7
1. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie wird durch ein Vorstandsmitglied mindestens drei Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen.
 2. Der Antrag eines Drittels der Mitglieder verpflichtet den Vorstand jederzeit zur Einberufung der Mitgliederversammlung.

3. Die Mitgliederversammlung entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder.
4. Die Anwesenheit eines Drittels der Mitglieder und die Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder sind erforderlich zur Abwahl eines Vorstandsmitgliedes, zum Ausschluß eines Mitgliedes aus dem Verein, zu einer Satzungs- und Zweckänderung sowie zur Auflösung des Vereins.
5. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden protokolliert, der folgenden Mitgliederversammlung vorgelesen und nach Genehmigung durch diese vom 1. Vorsitzenden unterzeichnet.
6. Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere:
 - a) Wahl der Vorstandsmitglieder
 - b) Entlastung des Vorstandes
 - c) Prüfung und Genehmigung der Jahresabrechnung und die Entlastung des Kassenwartes
 - d) Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
 - e) Beschlüsse über Satzungsänderungen

V. Mitgliedsbeitrag

§ 8 Höhe

Der Beitrag wird auf Vorschlag des Kassenwarts festgelegt. Er beträgt mindestens DM 10,-- jährlich.

Befreiung

Eine Beitragsbefreiung in besonderen Notfällen durch den Vorstand ist möglich.

VI. Auflösung

§ 9 Erfordernisse

Der Verein kann nur aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung aufgelöst werden.

§ 10 Vereinsvermögen

Bei einer Vereinsauflösung wird das Vermögen des Vereins im Sinne des Absatz I § 3 Ziffer 2 einer Pfadfinderorganisation oder einer Institution der Jugendwohlfahrtspflege zugeführt. Einzelheiten dazu beschließt die Mitgliederversammlung.

VII. Inkrafttreten der Satzung

Die Satzung tritt am 29. März 1974 in Kraft.

Darmstadt, den 29. März 1974

Adressen-Liste aller eV-Mitglieder

- Stand März 1983 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur 2, Am Mittelpfad 45	06147/7727
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlital, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6103	Griesheim, Odenwaldstr. 14	06155/4520
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Daum, Gerhard	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 52	06151/714227
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 30	-
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	06074/27789
Flath, Bernhard	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Fischer, Jürgen (Fifi)	2000	Hamburg 71, Anderheitsallee 23	040/6417110
Geweniger, Stefan		z.Zt. Kolumbien	-
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang	7950	Biberach 1, Föhrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel	6108	Weiterstadt, Georg-Sturm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6103	Griesheim, Schubertstr. 15	-
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	0611/551637
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6100	Darmstadt, Pallaswiesenstr. 38	06151/292810
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/4950
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Krelscher, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlital 4, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Malms, Heinz Dietrich	6200	Wiesbaden, C.v.Ossietzky-Str. 36	06121/463164
Maul, Helmut (Pimpf)		c/o Asthelmer, 6100 Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Myllus, Carlo	6100	DA-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6146	Alsbach, Im Erpel 4	06257/3456
Port, Peter	6000	Frankfurt 1, Eschenheimer Anlage 20	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	0611/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 34	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlital 2, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrgasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlital 4, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Kurzer Weg 7	-
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	DA-Arhellgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Selpel, Heinz	6840	Lampertheim, Daimlerstr. 53	06206/3211
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen, Königsbacher Str. 76	0621/553186
Steininger, Dietmar	6100	Darmstadt, Czernowitzer Str. 8	06151/663614
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6109	Mühlital 4, Alte Darmstädter Str. 26	06151/147717
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Zimmer, Thomas	6109	Mühlital 4, Dornwegshöhstr. 39	06151/146462

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

18

8. Jahrgang

Dezember 1983

Nr. 2



Liebe Freunde!

Vor nunmehr 50 Jahren, genau am 17.06.1933, wurde vom Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, folgende Anordnung erlassen:

1. Der Großdeutsche Bund mit seinen Unter- und Teilorganisationen ist mit Wirkung vom 17.06.1933 aufgelöst. Das Eigentum des Großdeutschen Bundes sowie der angeschlossenen Unter- und Teilorganisationen ist sicherzustellen. Mit dem Großdeutschen Bund sind demnach aufgelöst:

Freischar junger Nation, Deutsche Freischar, Deutscher Pfadfinderbund, Die Geusen, Ringgemeinschaft deutscher Pfadfinder, Ring deutscher Pfadfindergaue, Deutsches Pfadfinderkorps, Freischar evangelischer Pfadfinder.

2. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände wird mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die bisherigen Aufgaben des Reichsausschusses werden in die erweiterten Aufgaben der Jugendführung des Deutschen Reiches übernommen.

Mit der Auflösung des Deutschen Pfadfinderbundes verbunden war die Streichung des "Deutscher Pfadfinderbund, Landesverband Hessen und Nassau e.V. in Darmstadt" aus dem Vereinsregister. Diesem "Verein", dem die Darmstädter Pfadfindergruppen vor 1933 angehörten, wurde am 19.11.1926 das uns allen wohlbekannte Grundstück in Nieder-Ramstadt durch Schenkung von Herrn Dr. Georg Alefeld überschrieben.

Eine der ersten Amtshandlungen unseres Freundeskreises war es, im Sommer 1963 einen Gerichtsbeschuß dahingehend zu erwirken, das Grundstück dem Freundeskreis zu übereignen. Am 27.06.1963 wurde folgender Vertrag abgeschlossen:

Amtsgericht Darmstadt

Es erscheinen:

1. Herr Dr. Wilhelm Rohde aus Darmstadt, handelnd als gerichtlich bestellter Pfleger für den Deutschen Pfadfinderbund, Landesverband Hessen und Nassau, beziehend auf die Akten 5 VIII 8665, Bestallung vorlegend.
2. Herr Lehrer Heinz Horlebein aus Seeheim, handelnd für den Freundes- und Fördererkreis des Horstes Hohe Tanne (Darmstadt) im Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) e.V. in Darmstadt

und erklären:

Im Grundbuch Nieder-Ramstadt, Band 22, Blatt 1329, ist eingetragen das Grundstück Gemarkung Nieder-Ramstadt Flur 3, Nr. 49, Wald (Holzung) auf der Hohlerte = 2712 qm als Eigentümer für "Deutscher Pfadfinderbund, Landesverband Hessen-Nassau e.V. in Darmstadt". Dieser Verein ist im Vereinsregister gelöscht worden, nachdem seinerzeit die NSDAP-Reichsjugendführung alle Pfadfinderverbände "kassiert" hat. Da die NSDAP von diesem Grundstück nichts wußte, ist eine formelle Enteignung und Umschreibung im Grundbuch unterblieben.

Nachdem nunmehr Pfadfinderverbände neu gegründet sind, bewilligen und beantragen wir, das vorgezeichnete Grundstück auf den Namen des neu gegründeten und im Vereinsregister neu eingetragenen Verein "Freundes- und Fördererkreis des Horstes Hohe Tanne (Darmstadt) im Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) e.V. Darmstadt" umzuschreiben.

Der von unserem verstorbenen langjährigen Mitglied Dr. Rohde zur Grundstücksumschreibung gemachten Auflage, einen Gedenkstein für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Pfadfinder zu errichten, sind wir 1964 nachgekommen.

Es liegt nunmehr an uns, der Verwahrlosung dieses unseres Eigentums ein Ende zu bereiten. Mit der für Februar 1984 geplanten Holzaktion allein ist es nicht getan!!!

Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1984,

Gut Pfad und Horridoh

- Gerd -

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V. Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur 2 (Geinsheim) Am Mittelpfad 45,
Tel. 06147/7727
Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 50850150)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Nr. 5869-609 Ffm.)

Protokoll zur Mitgliederversammlung, Samstag 03.12.1983

1. Über die Aktivitäten des Vereins im Zeitraum 1982/83 berichtete unser erster Vorsitzender Gerd, nachdem er die Teilnehmer der Versammlung begrüßt hatte. Unter den Anwesenden war auch Herr Günther (Schwager unseres verstorbenen Vorsitzenden Hasso), der dem Verein acht Dia-Kästen aus dem Nachlaß von Hasso zur Verfügung stellte.
2. Die Holzaktion auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt ist, nachdem sie 1983 ins Wasser fiel, für Januar/Februar 1984 geplant.
3. Als Baueinsatz auf unserer Gadernheimer Hütte ist für 1984 der Fußboden im Aufenthaltsraum vorgesehen. (Gerd hat bereits Bohlen organisiert.)
4. Der Hüttentag 1984 (Himmelfahrtstag) soll in diesem Jahr zur Abwechslung von Leuten aus unserem eigenen Kreis gestaltet werden.
5. Der Ausflug 1984 soll eventuell in ein Nahziel erfolgen, z.B. Eisenbahnmuseum Kranichstein. Da aber Adolf von der letzten Hauptversammlung bezüglich Ausflugs-gestaltung noch im Obligo ist, soll ihm natürlich nicht vorgegriffen werden.
6. Diverse Neueintritte sind zu verzeichnen.
7. Kassenbericht Rainer: Kontinuierlich positiv. Adolf Gonnermann (seines Zeichens Kassenprüfer) hatte keine Beanstandungen.
8. Quex stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dem Antrag wurde stattgegeben.
9. Antrag Fuzzy: Jahresbeitrag von DM 15,-- auf DM 30,-- zu erhöhen. Der Antrag wurde abgelehnt. Gegenantrag von Gerd: Den Beitrag ab 1984 von DM 15,-- auf DM 20,-- hochzusetzen wurde angenommen.
10. Zum Ausklang des Abends zeigte der Stamm Martin Luther King eine Tonbildschau über das Weltjamboree 1983 in Kanada.

Die Geschichte der Hütte auf dem Rauhestein

Nachdem immer wieder gefragt wurde, seit wann besteht die Hütte, woher ist sie, wer hat sie angeschafft usw., ist es nun möglich, über dies alles zu erzählen. Im Nachlaß von Hasso tauchte das erste Hüttenbuch wieder auf, aus dem etwas über die Geschichte der Hütte zu erfahren ist. Ein Augenzeuge berichtet:

An einem Dezember-Samstag des Jahres 1954 zelteten "Michel" und andere unterhalb der Neunkirchner Höhe an der Almai-Waldwiese. Am späten Abend vernahmen sie das rauhe Bellen eines Rehbocks aus der Richtung des Rauhesteins. Sonntagfrüh unternahmen sie eine Wanderung durch den Wald des Gehrensteins und über die Granitblöcke des Rauhesteins, gerade dahin, wo am Abend zuvor der Rehbock seinen Lockruf erschallen ließ. Tatsächlich bedeutet er das Große Glück, denn mitten in der Waldeinsamkeit erblickten sie eine verträumte alte Blockhütte, wie sie sich ein richtiger Pfadfinder schon lange ersehnt hatte.

Von außen gesehen: klein, niedrig gebaut, aber durchaus als Unterkunft noch zu gebrauchen. Türe erbrochen, Fensterläden herausgerissen, sämtliche Scheiben eingeworfen. Ein Blick auf's Dach: Dachpappe mutwillig zerstört, Bretter ausgebrochen oder verfault.

Ein Blick ins Innere: wüstes Durcheinander, Türklinken und Schlösser ausgebrochen, Fensterrahmen zerbrochen, Fußbodenbretter durchstoßen und das Granitfundament hinter der Hütte weggeräumt und mitten in diesem Durcheinander lag ein P a n z e r s c h r a n k.

Trotz des denkbar ungünstigen Eindrucks der Hütte gab es jetzt nur noch ein Ziel: Wie kann man diese für die Pfadfinder erwerben !

Durch Herumfragen bei Ortseinwohnern erfährt man folgendes: Ein Herr Kurz, der den Granitsteinbruch unterhalb der Hütte besessen hatte, bewohnte die ehemals komfortable Blockhütte. Es gab damals sogar elektrischen Strom, selbst ein Kühlschrank und ein großes Radio wären hier oben gewesen nebst dem vorgefundenen Geldschrank. Da aber der Steinbruch erschöpft war, sei Herr Kurz mit Familie nach Bayern verzogen. Das war im Jahre 1953, also bis dahin wurde die Hütte als Wohnung benutzt.

Weiterhin erfuhr man, daß der neue Besitzer der Steinmetz Heldmann sei, der unterhalb der Hütte seinen Betrieb hatte und die Hütte eigentlich wegen der noch brauchbaren Bretter abreißen wollte. Er war aber zum Verkauf der Hütte gegen Barzahlung von DM 480,-- bereit. Natürlich war in der Kasse der Darmstädter Pfadfinder wie immer totale Ebbe. So erklärte sich "Michel" bereit, den Betrag privat vorzulegen und bis zum 1.4.1955 zinslos zu stunden.

Die offizielle Besichtigung der Blockhütte durch die Pfadfinder aus Darmstadt fand am 28.12.1954 statt.

Teilnehmer: H.H. von Wangenheim, Werner Horn, Werner Ebert, Adolf Gonnermann, ein Volkswagen, eine BMW-Maschine mit dessen Fahrer Michel.

Allgemeiner Befund: eine einmalige, billige Sache.

Nun gab es aber noch behördliche Klippen zu umschiffen:
Bürgermeister in Lautern, Revierförster in Brandau, Forstamt
in Ober-Ramstadt und auch der Jagdpächter waren natürlich von
der Idee, daß die Blockhütte eine Pfadfinderhütte werden sollte,
nicht gerade hellauf begeistert. Alle konnten aber erfolgreich
von der Harmlosigkeit der Darmstädter Pfadfinder überzeugt
werden !!!

Sodann begannen im kalten Winter 1954/55 Aufräumarbeiten
und Instandsetzungsmaßnahmen an der Blockhütte, wie neue
Fenster einsetzen, Dach neu decken, Fußboden reparieren,
Tische, Bänke und Betten zusammenzimmern, Ofen besorgen usw.

Bis das Hüttenbuch stolz vermelden konnte:

5./6.2.1955 : Dach endlich dicht !!
19./20.2.1955 : Erstes Ski-Wochenende auf der Hütte !!
25.2.1955 : Südhessische installiert Kocher auf der Hütte !!

Und so ging es noch Generationen von Pfadfindern weiter.
Immer wieder mußte repariert und ausgebessert werden. Wieviel
Pfadfinderschweiß mag da wohl schon auf dem Rauestein geflossen
sein ???!

Anmerkung: Der in diesem Bericht genannte Entdecker mit Namen
"Michel" war aus Frankfurt. Es konnte aber leider
nicht mehr geklärt werden, ob er Pfadfinder war
oder diesen nur nahe stand oder ein Bekannter von
Hasso war. Auch seinen Familiennamen konnte man
nicht mehr in Erfahrung bringen. Oder weiß ein
Leser mehr darüber ?

- rainer -

Nach soviel Geschichte hier nochmals zur Erinnerung,
Termine für unsere Hütte in Gadernheim bekommt man von:

Albrecht Wenzel (Fuzzy)
Alte Darmstädter Straße 26
6109 Mühlthal 4 (Trautheim)
Telefon: 06151/147717

Neuigkeiten

Als Alternative zur Gaderzheimer Hütte stellt uns und den Lesern des Rauhestein-Echos der Internationale Jugendclub sein Jugendhaus Wolfshütte zur Verfügung. Das Haus in 6945 Hirschberg-Leutershausen, Im Berg 1, hat 30 Betten und eignet sich vorzüglich für Lehrgänge.

Kostenpauschale pro Wochenende: DM 100,--

Anmeldung an: Thomas Ziob , Telefon 06121/101759

Termine----Termine----Termine----Termine----Termine----Termine----Termine
4./5.2.1984

Holzaktion auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt.

5./6.5.1984

Arbeitseinsatz auf der Hütte in Gadernheim ! Neuer Fußboden !

31.5.1984

Hüttentag in und um die Hütte herum.

Einladungen zu den einzelnen Aktivitäten erfolgen jeweils extra.
Bitte aber schon jetzt die Termine fest einplanen !!!!

Aus unserem Kreis

Als neues Mitglied begrüßen wir Klaus Kleinmann (Pinguin),
ehemals Sippe Wildsau.

Insider treffen sich noch immer regelmäßig jeden Montag ab 20 Uhr
in der Datterich-Schänke in Traisa.

Der Jahresbeitrag beträgt ab 1984 DM 20,-- (Zwanzig) lt. Beschluß
der Hauptversammlung vom 3.12.1983.

Dies ist die erste Beitragserhöhung seit 1974 !!!!

Gleichzeitig möchten wir alle Mitglieder für 1984 um eine Spende
von ca. DM 10,-- bitten. Denn nächstes Jahr muß auf der Hütte der
Fußboden im Aufenthaltsraum unbedingt erneuert werden. Diese Aus-
gaben sprengen natürlich die Möglichkeiten der Hüttenkasse total.

Also Leute, Beitrag und Spende für 1984 bitte recht bald zusammen
überweisen. Überweisungsformulare liegen wie immer bei.

An alle Mitglieder heute die große Bitte, bei Umzug die neue Adresse
doch auch an den e.V. mitzuteilen. Oft ist es nur mit großer Mühe
möglich, die neue Anschrift zu bekommen. Auch über die Information
einer geänderten Telefon-Nummer wären wir sehr dankbar, um die
Adressenliste immer auf dem neuesten Stand halten zu können.

Angeregt durch eine Liedblattsammlung des Stammes "Martin Luther King" und mehrere Anfragen von e.V.-Mitgliedern, die Entwicklung des bündischen Liedgutes betreffend, wollen wir im Rauhestein-Echo künftig eine eigene Liedersammlung veröffentlichen. Über Anregungen hierfür wären wir dankbar.

Empfehlen können wir eine im Südmark Verlag erschienene Kassette mit Textheft. Diese vom DPB-Westmark, Stamm "Schwarzer Adler" aus Bergisch-Gladbach, besungene Kassette enthält einen gelungenen Querschnitt des heutigen bündischen Liedguts.

Titel: "Die Straße"

Preis: DM 19,50



d c a d c f c d a
 DIE STRASSE GLEIET FORT UND FORT, WEG VON DERTÜR WO SIE BEGANN
 WEIT ÜBER LAND VON ORT ZU ORT, ICH FOLGE IHR, SO GUT ICH KANN, IHR LAUF ICH
 RASCHEN FÜßES NACH, BIS SIE SICH GRÖP UND BREIT VERFUCHT, MIT WEG UND
 WAGNIS TAUSENDFACH, UND WOHN DANN? ICH WEIß ES NICHT.

DIE STRASSE GLEIET FORT UND FORT, WEG VON DERTÜR WO SIE BEGANN,
 ZUR FERNE HIN, ZUM FREMDEN ORT, IHR FOLGE, DENN, WER WANDERN KANN,
 IST EINEM NEUEN ZIEL GENEHNT, DAS NUN DAS WOLKENTOR DURCHDRICHT.
 ZWAR WAR DAS WAGNIS TAUSENDFACH, KENNST DU DEN WEG?
 KENNST DU DAS LICHT?

WORTE: ORIG. ENGL. THE LORD OF THE RINGS, DR. H. E. M. VON FREYMANN-WEISE: E. SCHMIDT U. S. BUSCH

Text: Eleanor Farjeon
Musik: Cat Stevens

MORNING HAS BROKEN

Morning has bro—ken like the first morn—ing, blackbird has spo—
 ken like the first bird. Araise for the sing—ing, praise for the
 mor—ning, praise-for-them sprin—ging fresh from the world.

- Sweet the rains new fall, 3. Mine is the sunlight, 4. Morning has broken
 Sunlit from heaven, Mine is the morning, Like the first morning,
 Like the first dewfall. Blackbird has spoken
 On the first grass. Eden saw play. Like the first bird.
 Praise for the sweetness Praise for the singing,
 Of the wet garden, Praise every morning, Praise for them springing
 Sprung in completeness God's recreation Fresh from the world.
 Where his feet pass. Of the new day.

WIE SCHÖN BLÜHT UNS DER MAIE

Text: Förster 1940
Musik: Scheele 1629

Wie schön blüht uns—der Mai—e, der Win—ter
 Mir ist ein schön—jung—fräu—lein ge—fallen in
 fährt da—hin. Bei ihr, da wär mir wohl,
 mei—nen Sinn. e d G D⁷ G
 wenn ich nur an— sie den—ke, mein Herz ist freu—den-voll.

Bei ihr, da wär ich gerne,
 Sie ist mir Morgensterne,
 strahlt mir ins Herz so voll.
 Sie hat ein roten Mund,
 sollt ich sie darauf küssen,
 mein Herz würd mir gesund.

Wollt Gott, ich fänd im Garten
 drei Rosen auf einem Zweig.
 Ich wollte auf sie warten,
 ein Zeichen wär mir's gleich.
 Das Morgenrot ist weit,
 es streut schon seine Rose:
 Ade, du schöne Maid.

Der Text dieses Liedes entstand im Mittelalter. Die singenden Gruppen der Wandervogelbewegung empfanden die ursprüngliche Melodie dieses Liedes als zu altertümlich. Sie unterlegten den Text deshalb mit einer "Courante", einer Tanzmelodie aus dem 17. Jahrhundert.

Senkrecht wie die Spaschel

Mir sein hier geboren, im Ried so hecht das Land
 unserm Wald die Beem, die dun se abra—
 -cker, des han mer nor ge—konnt. In -niern. Übergang instrumental
 Senkrecht wie die Spaschel misse mer jatz steh, es kreiz het krumm un mil'm kopp
 aus em Dreck raus in die keh. Wo hai aoner gestoche werd, wachse moje
 zwaa in meh. Senkrecht wie die Spaschel misse mer jatz steh

Mir sein hier geboren, Senkrecht wie die Spaschel
 Im Ried, so hecht das Land, misse mer jatz steh.
 Wald un Spaschelacker, Es kreiz het krumm un mil'm kopp
 des han mer nor gekannt, aus'm Dreck raus in die keh.
 In unserm Wald die Beem, Wo heil aene gestoche werd,
 die dun se abasiam wachse moje zwaa un meh,
 un unser Spaschelacker, Senkrecht wie die Spaschel
 die dun se betonieren, misse mer jatz steh.

Refrain:
 Vergift uns nor de Rhol, Wann Uräsch hier zu Räsch werd,
 vergift uns nor de Ma, werd Wirrerstand zur Pfischd.
 vergift uns unser Wisse, Do hält uns kaa Reschierung,
 Ihr kriegt uns doch net klaa, kaa Bolizei un kaa Geischd.
 Russe un Franzose Refrain:
 bekämpfe mir net meh, mir kämpfe geile Glanzstoff,
 geile Merck und FAG, Senkrecht wie die...

Text und Musik: Bodo Kolbe

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

19

9. Jahrgang

Himmelfahrt 1984

Nr. 1



Liebe Freunde,

sicher waren zu Ostern einige von Euch überrascht, als anstelle des gewohnten "Rauhestein Echo" eine Einladung zum Arbeitseinsatz auf dem Rauhestein ins Haus flatterte.

Die Erscheinungstermine unserer Zeitschrift haben wir nun auf Weihnachten und Himmelfahrt festgelegt. Der Grund war, die "saure Gurkenzeit" zwischen Weihnachten und Ostern besser überbrücken zu können. Trotzdem ist es noch immer schwierig, die Seiten zu füllen. Da wir ein bißchen mehr als nur ein "Vereinsanzeiger" sein wollen, bitte ich alle Leser des "Rauhestein Echo" uns Berichte aus ihren Bünden und deren Aktivitäten zukommen zu lassen. Auch Anregungen für unser "Liedblatt" werden gerne entgegengenommen.

Der diesjährige Arbeitseinsatz in und um unsere Hütte war ein voller Erfolg. 12 Mann aus unserem Kreis sowie 4 Leute vom Stamm Martin-Luther-King bauten Stufen, bewegten riesige Felsblöcke, legten Terrassen an und zimmerten einen neuen Boden für das Wohnzimmer der Hütte. Enttäuschend nur, daß von den "Nutznießern" unserer Arbeit sich außer des schon erwähnten VCP-Stammes Martin-Luther-King niemand blicken ließ.

Die Rodungsarbeiten auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt wurden mit dem zweiten Arbeitseinsatz am 31. März abgeschlossen. Wir haben jetzt Platz für drei Jurten. Probleme gibt es nur noch mit den illegal abgelagerten Schottersteinen und dem benachbarten Bauern, der uns eine nicht gerade kleine Ecke unseres Grundstückes weggezackert hat. Aber auch dies ist zu lösen.

Um den Gedenkstein haben wir vier Tannen eingepflanzt und im Herbst soll an der westlichen Grundstücksgrenze eine Hecke als Windschutz angepflanzt werden. Hierzu können wir mit Unterstützung der Region Dreieich im VCP rechnen. Eine noch zu bestimmende, in Nieder-Ramstadt ansässige Gruppe dieses Bundes soll eine Art "Patenschaft" für unser Grundstück übernehmen.

Als Nächstes wollen wir dann erst einmal feiern. Am 30.6./1.7.84 werden wir ein großes Mittsommerfeuer aus den Resten der beiden Holzaktionen entfachen. Zuvor findet natürlich am Himmelfahrtstag (31.5.) unser alljährlicher Hüttentag auf dem Rauhestein statt.

Bis dahin und mit den besten Wünschen für ein erlebnisreiches Urlaubs- und Fahrtenjahr verbleibt mit

Gut Pfad und Horridoh

- gerd -

Sippenführerkurs auf dem Rauhestein

Als wir am Vorbereitungswochenende für unseren Kurs hörten:

"Also auf dem Rauhestein, da gibt's weder Licht noch fließendes Wasser und die Hütte liegt ganz einsam und versteckt mitten im Wald", da dachte ich eher an eine Robinsonade als an einen Sippenführerkurs. Aber dann war alles ganz anders

Da wir die ersten auf der Hütte waren, verbrachten wir den Nachmittag mit Liedern und Lachen auf einem warmen, sonnigen Stein. Nachdem alle von unseren 16 Leuten eingetroffen waren, richteten wir die Küche zweckmäßig ein, denn eines unserer Lernziele war "Kochen mit System". Ganz nebenbei stellten wir fest, daß die Hütte irre gemütlich war. Wir hatten in der Küche schnell Ordnung gemacht und konnten am ersten Abend noch etwas singen und uns über die wichtigsten Regeln einigen.

Am ersten Morgen nach dem Waschen im Bach räumten wir auf, hackten Holz und schichteten es auf. Nach dem Mittagessen werkten und bastelten wir, wie meistens im Freien. Erstens, weil dort mehr Platz war und zweitens, weil das Wetter noch immer sehr schön, aber windig war. Das Wetter wurde schlechter. Gegen Abend war es kalt und in unserer ersten Nacht in der Kothe war es bitterkalt. Wir zelteten zur viert, weil in der Hütte die Luft recht muffig war. Die anderen schreckte die Temperatur ab.

Am zweiten Morgen regnete es und wir konnten den ganzen Tag nicht hinaus. Dieser Tag wurde zu unserer Feuerprobe, denn wir hingen auf sehr engem Raum aufeinander. Ali machte die Not zur Tugend und empfahl uns die Kothe regenfest zu machen. Wir taten das so umsichtig, daß jeder, der die Kothe fortan betrat, in unsere Stolperfalle, die drei Wassergräben lief.

Am dritten Tag war es noch kalt, aber der Regen hatte aufgehört. Wir fingen an, Lederarbeiten zu machen und die Frauschaft der Westgoten begann für das Skythenlager an Pfingsten Skythenschuhe zu nähen. Wir stellten uns dabei als sehr unwissend heraus und ohne Ali und sein Fachwissen wären wir baden gegangen.

Die Abende auf der Hütte waren wunderschön. Die Kerzen brannten, der Ofen war warm und das Feuer knisterte. Wir sangen, besprachen Verschiedenes oder lasen Märchen vor. Für die verbleibenden Tage bis Karfreitag bot die Kursmannschaft unheimlich viele verschiedene Aktivitäten an - am Ende des Kurses hatten wir Liederbücher, Halstuchknoten, Hörner, Kokosnüsse, Bambusbecher, Linolschnitte, Lederbänder und eben unsere Skythenschuhe hergestellt. Wir nähten diese Tage wie die Irren an den Schuhen und sie wurden dann auch wunderschön.

Am Morgen des Gründonnerstag war die Pfadfindertechnik an der Reihe. Wir lernten Knoten und eine Kothe aufbauen. Nachmittags räumten wir auf und machten uns abmarschbereit. Ein bißchen traurig natürlich, denn der Kurs hatte uns viel Spaß gemacht und wir hatten viel gelernt. Es war nicht immer einfach mit 16 Leuten eine Woche auf so beengtem Raum auszukommen, aber es hatte keinen Streit gegeben und das verbuche ich als Erfolg.

Noch eins ist zu sagen, was mir persönlich sehr viel gebracht hat. Wir haben bei unseren fünf Morgen- und fünf Abendwachen als Thema jeweils ein Pfadfindergesetz behandelt. Mir hat das ganz neue Aspekte gegeben und ich sehe die Gesetze jetzt ganz anders. Außerdem wäre da noch unsere Morgenstreife erwähnenswert, die wir unternahmen, um den Sonnenaufgang mitzuerleben, Tiere zu beobachten und Gipsabdrücke von Spuren zu machen.

Unser Abschied am Karfreitag war sehr widerstrebend. Wir hatten den Rauhestein als einen Ort der Wärme, Gastfreundschaft und Kameradschaft kennengelernt.

Ein dickes Lob an unsere Kursmannschaft und ein herzliches Dankeschön an alle die, die durch ihre Arbeit und ihren Einsatz an der Hütte uns und anderen den Aufenthalt auf dem Rauhestein ermöglicht haben.

- Sabine -

- VCP-Stamm Martin-Luther-King -



Sommerfahrt der Pfadfinder des Stammes "Hohe Tanne", Neunkirchen

In der zweiten Hälfte der Sommerferien 1983 zogen sie wieder hinaus, um neue Lande und Menschen kennenzulernen. Per Fahrrad fuhren die Neunkirchener Pfadfinder des Stammes "Hohe Tanne" sippenweise rhein- und moselaufwärts über Koblenz, Trier - ein Abstecher nach Luxemburg- nach Metz. Von Metz ging es gemeinsam nach Verdun. Zwei Tage wanderten sie über die Schlachtfelder des 1. Weltkrieges, besuchten Soldatenfriedhöfe, Totengedenkstätten und ehemalige Forts. Hier, wo 1916 in wenigen Monaten ca. 750.000 deutsche und französische Soldaten ihr Leben verloren, kam allen, die dabei waren, die Sinnlosigkeit des Krieges zu Bewußtsein. Ergriffenheit war bei allen - Pfadfindern, Festungsführern und anderen Besuchern -, als die "Hohen Tannen" in einer zur Kapelle gestalteten Kasematte der Festung Donau mont ihr "Die Felder von Verdun, die tragen keine Ähren..." anstimmten. Besinnlichkeit, keine Worte auch im großen Gebeinhaus, als jeder eine Kerze entzündete und aufsteckte. Diese Stunden in und bei Verdun werden bei allen Fahrtteilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Weiter jedoch ging die Fahrt in die Nordvogesen, wo sie bei Lutzelbourg das Schiffshebewerk am Rhein-Marne-Kanal besichtigten. Praktisch ohne Fremdenergie werden hier die Schiffe in einem Zug knapp 50 m angehoben. Bis 1969 mußten stattdessen 17 Schleusen durchfahren werden. Entlang der elsässischen Weinstraße fuhren sie dann nach Kayzersberg, dem Endziel der Sommerfahrt 1983. In einem idyllischen Tal nahe der burg- und mauerbewehrten ehemaligen freien Reichsstadt und Geburtsstadt Dr. Albert Schweitzers wurde das Lager aufgeschlagen. Wanderungen, Ausflüge nach Straßburg und anderen kleineren elsässischen Städten, aber auch Singen und Spiel im Lager ließen die Zeit nur zu schnell verfliegen. Zu den Kayzersbergern, besonders zu Mitgliedern der dortigen Scouts und des Club Vosgien kam schnell Kontakt auf. So freuten sich die "Hohen Tannen" auch, als sie bei ihrem Lager- und Fahrtenabschlußabend mit Singen und kleinen Spielstücken zahlreiche Kayzersberger - ältere und jüngere - begrüßen konnten, die mit selbstgebackenem Kuchen und Getränken angezogen kamen. Zu diesem Abend war auch eine Gruppe des Pfadfinderstammes "Berggeister" aus Köln vom Schwarzwald herübergekommen, wo diese ihr Sommerlager abhielten. Noch bis spät in die Nacht wurde gemeinsam gesungen und musiziert.

Mit der Eisenbahn ging es gemeinsam nach Bonn, erwartet von Eltern und Freunden. In großer Runde sangen dann alle auf dem Marktplatz in Neunkirchen in gewohnter Weise "Nehmt Abschied Brüder...". Eine schöne und erlebnisreiche Zeit war zu Ende.

- Karl-Heinz -

- DPB Westmark -

Neuigkeiten

Der Stamm "Karolinger" aus Michelstadt ist aus dem Pfadfinderbund-Süd ausgetreten und zum DPB-Westmark übergewechselt.

Am 8. Mai 1984 wurde Wilhelm Fabricius, uns allen durch die von ihm geführte Wanderung durch den Weinheimer Exotenwald bekannt, 90 Jahre alt. Carlo hat ihn aus diesem Anlaß zusammen mit der Hessengilde aufgesucht und ihm hierbei auch die Glückwünsche unseres Kreises übermittelt.

Aus unserem Kreis

Albert Rodemich ist am 14.3.1984 stolzer Vater eines Sohnes geworden.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Rainer Giebel, ehemals Junggroverkreis Lapping
Ulrich Genewikow (Goofy), ehemals Sippe Bieber
Hans-Jürgen Bruchwalski

Das Treffen der "Doppelköpp" jeden Montag um 20 Uhr in der Datterich-Schänke in Traisa hat sich als Anlaufstelle für Kontakte zu unserem Kreis hervorragend bewährt. Wer's nicht glaubt, der komme einmal vorbei.

Termine

31.5.1984	Hüttentag in und um die Hütte herum. (Siehe gesonderte Einladung)
30.6./1.7.1984	Mittsommerfest auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt
Oktober 1984	Herbsttreffen unseres Kreises in Dielsberg/Neckar
1. Advent 1984	Abzelten

Die Beitragsdisziplin für 1984 läßt bei einigen wieder sehr zu wünschen übrig !!!

Hier nochmals der Hinweis, daß ab 1984 der Jahresbeitrag DM 20,-- (in Worten: zwanzig) ,lt. Beschluß der Hauptversammlung vom 3.12.1983, beträgt und jeweils am Anfang eines Jahres fällig ist.

Also die herzliche Bitte an die noch säumigen Zahler, dies bald zu tun.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur 2-Geinsheim, Am Mittelpfad 45
Telefon 06147/7727

Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 50850150)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 in Frankfurt).

Adressen-Liste aller eV-Mitglieder..

- Stand Mai 1984 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur 2, Am Mittelfpad 45	06147/7727
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlthal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6103	Griesheim, Odenwaldstr. 14	06155/4520
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Klappacher Str. 11	06151/661255
Daum, Gerhard	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 52	06151/714227
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 30	-
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	06074/27789
Flath, Bernd	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Genewikow, Ulrich	6100	Darmstadt, Reuterallee 46	06151/174584
Geweniger, Stefan		z. Zt. Kolumbien	-
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Nürnberger Str. 5	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang	7950	Biberach 1, Fohrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel	6108	Weiterstadt, Georg-Storm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	-
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	0611/594034
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6100	Darmstadt, Pallaswiesenstr. 38	06151/292810
Kleinmann, Klaus	6450	Hanau, Bachstr. 40	06181/85663
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
<hr/>			
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlthal 4, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Malms, Heinz Dietrich	6200	Wiesbaden, C.v.Ossietzky-Str. 36	06121/463164
Maul, Helmut (Pimpf)	c/o	Astheimer, 6100 Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	DA-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6146	Alsbach, Im Erpel 4	06257/3456
Port, Peter	6800	Mannheim, Richard-Wagner-Str. 52	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	0611/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 34	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrgasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Kurzer Weg 7	06151/65566
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	DA-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen, Königsbacher Str. 76	0621/553186
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6109	Mühlthal 4, Darmstädter Str. 26	06151/147717
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal 4, Dornwegshöhstr. 39	06151/146462

Adressen

Arbeitskreis Seepfadfinder, Hermann von Schroedel, 2334 Fellhorst, Post Fleckeby; **Autonome Js. Mannheim**, Helmut Brinkmann, Erlenstr. 25, 6800 Mannheim 1; **bdj**, bund deutscher jungenschaften, Justus Benzler, Bahnhofstr. 5b, 3550 Marburg; **BdP**, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Marburgerstr. 18, 6300 Gießen; **BDP**, Bund Deutscher Pfadfinder, Hamburger Allee 49, 6000 Frankfurt; **Bund Europäischer Pfadfinder**, Jörg Krautmacher, Odenthalerstr. 15, 5000 Köln 80; **BFP**, Bund Freier Pfadfinder, Dr. Fritz-Huber-Str. 89, 8090 Wasserburg/Inn; **Christl. Mädchenbund Monokel**, Marga Kilpper, Forchhof, 7251 Weissach; **Christl. Mädchen- und Js. »Zum Guten Hirten«**, Bundesallee 76a, 1000 Berlin 41; **CPD e.V.**, Christl. Pfadfinder Deutschlands e.V., Bernd Michael Günter, An der Kriche 1, 3320 Salzgitter 1; **CPD**, Christl. Pfadfinderschaft Deutschland, Joachim Stoll, Waiblingerstr. 11, 7053 Keunen; **CP Dreieich**, Alfred Thomlin, Dieburgerstr. 45, 6070 Langen; **CP Kreuzritter**, Peter Salm, Karlsruherstr. 155, 7507 Pfinztal-Berghausen; **DF**, Deutsche Freischar, Dieter Wolf, Blühlackerstr. 101, 7053 Kernen-Stetten; **DG**, Dt. Gildenschaft — Bund der Hochschulgilden und Gildenkreise, Jörn Ziegler, Lindenstr. 43, 6000 Frankfurt/Main; **d.j. 1.11 Aachen**, Axel Schmachtenberg, Ludwigsallee 73, 5100 Aachen; **dj 1.11 Abt. Braunschweig**, Günter Frank, Rudolfplatz 9, 3300 Braunschweig; **dj 1.11 Stuttgart**, Werner H. Kamenzin, Hasenbergsteige 1, 7000 Stuttgart 1; **DJN**, Dt. Jugendbund für Naturbeobachtung, Bungo Ezawa, Buchbachstr. 22, 7406 Mössingen; **Deutsche Pfadfinder - Landesmark Westfalen**, Michael Krügermeyer-Kalthoff, Lessingweg 10, 4937 Lage; **DPB**, Deutscher Pfadfinderbund, Gerhard Völker, Fürstendamm 31, 1000 Berlin 28; **DPB Gau Rheinland**, Robert Buff, Hohenstaufenring 26, 5000 Köln 1; **DPB Hamburg**, Klaus Hellmeier, Grünebergstr. 7, 2000 Hamburg 50; **DPB Nordland**, Am Felsenkeller 46, 3320 Salzgitter 51; **DPB Westmark**, Neue Maastrichterstr. 5-7, 5000 Köln 1; **DPSG**, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Postfach 320 120, 4000 Düsseldorf 30; **DPV**, Deutscher Pfadfinderverband, Neue Maastrichter Str. 5-7, 5000 Köln 1; **DRJ**, deutsche reform-jugend, Claus-Peter Hälsig, Trischenstr. 11, 2000 Wedel/Holstein; **dwi**, Deutsche Waldjugend, Wolfgang Hegemeister, Alte Schule, 2354 Remmels; **EJH**, Evangelische Js. Horte, Alfred Mann, Flachterstr. 20, 7251 Weissach; **EJT**, Evangelische Js. Tyrker, Hartwig Bodmann, Elbuferstr. 34, 2095 Marschacht; **EP**, Ev. Pfadfinderschaft Stamm St. Chriophorus, Bernd-W. Gutsche, Strelitzerweg 10, 3000 Hannover 61; **ESL**, Europa-Scout Legion, Wolf Fischer-Abendroth, 4712 Holthausen 53; **Ev. Js. Pegasus**, Siegfried Schmidt, Kinkelstr. 33, 1000 Berlin 20; **FK**, Freideutscher Kreis, Dr. Rudolf Schwarz, Dromersheimerstr. 11, 5300 Bonn 2; **fkj-Jugend**, Doris Kostein, Hans-Sachsstr. 1, 2000 Hamburg 50; **Freie Pfadfinderschaft - Pfadfinderhorst Pfeil**, Pfadfinderinnenburg Pfeil e.V., Jochen Dürig, Dorfstr. 28, 2061 Sielkstrade; **Freie Pfadfinderschaft Schleswig-Holstein/Gau Jomsburg**, Hans v. Gottberg, Parkwinkel 8, 2301 Dänisch Nienhof; **Freie Pfadfinderschaft Tecumseh e.V.**, Jörg Maurer, Im Sonnentral 9, 7500 Karlsruhe 41; **Freies Bildungswerk Balduinstein**, Auf der Burg, 6251 Balduinstein; **FSE Alsace (Europa-Pfadfinder)**, Gau Kurpfalz, Karlhermann Bergner, Fohlenweide 18, 6836 Ostersheim; **Gau Westland (DPV)**, Leo Aartz, Vennstr. 8, 4054 Nettal 2; **Graue Jungenschaft**, Hans-Jürgen Willeke, Schattenweg 66, 4790 Paderborn; **Der Handwerkerhof**, Norbert Frank, Pozzistr. 1, 6800 Mannheim 1; **Holsteiner Wandervogel**, Susekoppel 6-8, 2400 Lübeck 1; **Hortenring Ernhofen** - ej, Volkmars Weißert, Am Birkenweg 14, 6101 Modautal 1; **IJC**, Internationaler Jugendclub, Wolf-Dieter Flüß, Krautheimerstr. 7, 6800 Mannheim 51; **JbPh**, Jungenbund Phoenix, Alexej Stachowitsch, Mittelstr. 6, 5431 Weroth; **Js. Mayenne e.V. 1962**, Dt. Jungenbund, Helge-Harald Thomas, Schlüterstr. 1b, 3380 Goslar; **Js. Metuonis**, Hartwig Johannsen, Kinderheim Sonnenhof, 2266 Emmelsbüll-Horsbüll; **KPE**, Kathol. Pfadfinderschaft Europas, Günther Walter, K.F. Becher-Weg 18, 6050 Offenbach; **Die Neue Trucht**, Rolf Zimmermann, Schauinslandweg 9, 7730 VS Schwenningen; **NWV**, Nerother Wandervogel, Fritz Martin Schulz, 5449 Burg Waldeck, Post Dorweiler; **ÖWV**, Österr. Wandervogel, Helmut-Christian Reiß, Lärchenauerstr. 51, A 4020 Linz; **PBB**, Pfadfinderbund Bayern, Joachim Müller, Eigenheimstr. 28, 8630 Coburg; **PB Großer Jäger**, Peter Vollmer, Hasenhecke 54, 3500 Kassel; **PBN**, Pfadfinderbund Nord, Alsterdorferstr. 575, 2000 Hamburg 63; **PbN**, Pfadfinderbund Nordbaden, Wolfgang Orians, Rheingoldstr. 53, 6800 Mannheim 24; **PBM**, Pfadfinderbund Mannheim, Michael Fritz, Pozzistr. 1, 6800 Mannheim 1; **PBS**, Pfadfinderbund Süd, Dieter Scholtz, Göttenstr. 17, 7516 Karlsbad 1; **Pfadfinderschaft Grauer Reiter**, Wolfgang Matzkeit, Amselweg 44, 7400 Tübingen; **Pfadfinderschaft Grenzland**, Horst Hoffmann, Am Goldhügel 17, 8582 Seybotenreuth; **Pfadfinderschaft Süddeutschland**, Horst Kapp, Kaiserbacherstr. 18, 7000 Stuttgart 50; **PSA**, Pfadfinderstamm Antares, Udo Becker, Jahnstr. 3, 7516 Karlsbad 1; **RjB**, Ring Junger Bünde, Waldemar Wagner, An der Neckarspitze 6, 6900 Heidelberg; **RjB Baden-Württ.**, Jörg Schmidt-Rohr, Schwetzingenstr. 144, 6900 Heidelberg; **RjB Hessen**, Lothar Breuer, Montmayranerstr. 19, 6106 Groß-Bieberau; **RjB Schleswig-Holstein**, Klaus Hellmeier, Grünebergstr. 7, 2000 Hamburg 50; **Streitwiesen**, Karel Turetschek, Adalbert Stifterstr. 34/4/16, A 1200 Wien; **VCP**, Verband Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Wichernweg 3, 3500 Kassel; **VDAPG**, Verband Dt. Altpfadfindergilden, Winand Gotzen, Wassenbergerstr. 130, 5138 Heinsberg; **VDP**, Verband Deutscher Pfadfinder, Friedrich K. Gempfer, Kasseler Landstr. 42, 3400 Göttingen; **Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e.V.**, 3430 Witzhausen; **Wandervogel Uelzen e.V./Wandervogelhof Reinstorf**, Horst Harder, Am hohen Groden 14a, 2874 Altenesch-Lemwerder; **WVDB**, Friederike von Kettelhodt, Hiltensbergerstr. 77, 8000 München 40; **Zugvogel**, Dt. Fahrtbund, Rolf Gehrke, Giesebrechtstr. 13, 4300 Essen; **ZAP**, Zentralarchiv der deutschen Pfadfinder- und Pfadfinderinnenbewegung, Dieter Sawitzky, Ilsestr. 11, 2890 Nordenham 1.

KEIN SCHÖNER LAND

A. W. F. von Zuccalmaglio,
nach einem Volkslied gestaltet

Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das un-stre weit und breit
Wo wir uns fin-den, wohl un-ter Lin-den zur A-bend-zeit.

2. Da haben wir so manche Stund gegessen da in froher Rund
und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund.
3. Daß wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal:
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad.
4. Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht.
In seiner Güten uns zu behüten, ist er bedacht.

O DUSTILLE ZEIT

J. Joseph von Eichendorff (1788 1d. 17)
M. Clara Briesen (geb. 1913)

O du stil-le Zeit! Kommst—eh wir's ge-clacht,
ü-ber die Ber-ge weit, ü-ber die Ber-ge weit, gu-te Nacht.

2. In der Einsamkeit rauscht es nun so sacht
über die Berge weit, über die Berge weit, gute Nacht. (2x)

Mit lrdl. Genehmigung des Voggenreiter
Verlages, Bonn-Bad Godesberg

Zogen einst fünf wilde Schwäne, Schwäne, lauchland weiß und schön.

Sing, sing, was geschah? Keiner ward mehr gesehn, ja! -schön
Wuchsen einst fünf junge Birken grün und frisch am Bachesrand.
Sing, sing, was geschah? Keine in Blüten stand.
Zogen einst fünf junge Burschen stolz und kühn zum Kampf hinaus.
Sing, sing, was geschah? Keiner kehrt mehr nach Haus.
Wuchsen einst fünf junge Mädchen schön und schlank am Memelstrand.
Sing, sing, was geschah? Keine den Brautkranz wand.

AUF EINEM BAUM EIN KUCKUCK

Volksweise aus dem Bergischen

Auf einem Baum ein Kuckuck, sim, saladim, ban-
ba, saladu, sela, dim, auf einem Baum ein Kuckuck saß.

Da kam ein junger Jägers-, sim, saladim ...
da kam ein junger Jägersmann.
Der schoß den armen Kuckuck, sim saladim ...
der schoß den armen Kuckuck tot.
Und als ein Jahr vergangen, sim saladim ...
und als ein Jahr vergangen war.
Da war der Kuckuck wieder, sim saladim ...
da war der Kuckuck wieder da.

Eines derjenigen deutschen Volkslieder, die zwar ziemlich bekannt sind, bei denen die ursprüngliche Bedeutung des Textes verloren ging. Der "Kuckuck" ist hier das Symbol für Freiheit, für Widerstand, während der "Jägersmann" einen absolutistischen Fürsten verkörpert. Im ganzen ist dieses Lied doch sehr hoffnungsvoll, daß Freiheit nicht unterdrückt werden kann.

7 RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

20

9. Jahrgang

Weihnachten 1984

Nr. 2



Liebe Freunde!

Drei Zeichen schmücken das Titelblatt der diesjährigen Weihnachtsausgabe des " Rauhestein Echos ". Zwei der Zeichen dürften den meisten von Euch bekannt sein. Es sind dies das Schachbrett des Deutschen Pfadfinderbundes (bis 33) und die Rautenlilie des Bundes Deutscher Pfadfinder. Gruppierungen denen der Pfadfinderhorst Darmstadt analog zeitlicher Entwicklung angehörte.

Das dritte Abzeichen ist das des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). Diesem, anfangs der siebziger Jahre aus bündischen Resten des BDP entstandenen Pfadfinderbund, der zusammen mit den beiden konfessionellen Bünden VCP und DPSG im " Worldmovement " vertreten ist, wird die neue darmstädter Pfadfindergeneration angehören.

Den Aufbau der Gruppe im Frühjahr 85 und ihr weiteres Gedeihen zu unterstützen soll Aufgabe und Zielsetzung unseres Vereins sein.

Nach den gescheiterten Versuchen von Teddy, Quex und der autonomen Pfadfindergemeinschaft Mannheim in Darmstadt eine würdige Nachfolgegruppe der " Hohen Tanne " aufzubauen, ist es nun Balu, den meisten von uns besser als "der Malms" in Erinnerung, der sich nun dieser nicht leichten Aufgabe widmet.

Alle die ihn kennen und wissen was er in Wiesbaden zum Aufbau der Stämme des Adlerhorstes beigetragen hat, können ruhigen Gewissens und voll Freude sagen:

" Es gibt wieder Pfadfinder in Darmstadt ! "

In diesem Sinne Euch, Euren Familien und besonders den neuen darmstädter Pfadfindern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1985.

Für den neugewählten, " alten " Vorstand mit

Gut Pfad und Horridoh

- gerd -

Trotz Waldsterben - Ersteht die "Hohe Tanne" wieder ?

Es war kein ganz einfacher Weg, der mich von Wiesbaden in Fuzzy's bisherige Wohnung geführt hat; aber wie auch immer, jetzt bin ich da.

Und es wird sicherlich auch kein ganz einfacher Weg sein, in Darmstadt eine neue "Hohe Tanne" zu pflanzen, aber ich will den Versuch wagen. Dazu aber hoffe ich auf Eure Mithilfe, ja ich rechne damit sogar.

Gute Freunde und ein gutes Geschick haben mir bereits Hoffnung auf einen guten Beginn gemacht. Dietrich Balser von der deutschen reform-jugend hat uns erst einmal den von der drj genutzten Keller in der Oetinger-Villa angeboten und mir sind auch schon zwei 15-jährige und ein 16-jähriger ins Haus geschneit. Ob es bei dem 16-jährigen etwas wird, da habe ich Zweifel, die beiden 15-jährigen (Zwillinge) aber zeigen echtes Interesse und wir werden Mitte Dezember ein Wochenende lang zur Siebenschläferhütte unseres Heppenheimer Patenstammes "Burgheldon" auf Fahrt gehen.

Mit der festen Gruppenarbeit will ich voraussichtlich am Samstag, dem 9. Februar 1985, beginnen mit einem Nachmittag für Jungen und Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren unter dem Thema "Singen, Spielen, Märchen". Ich hoffe, bis Ostern so ein Stück Gruppenstruktur entwickeln zu können, damit in den Frühling hinein eine bereits gefestigte Gruppenarbeit einsetzt (also nach Möglichkeit Gründung einer ersten Sippe).

Für den Nachmittag am 9. Februar habe ich zwei Bitten:

1. Wer von Euch hat oder kennt Kinder, denen er zu dem gleichen Abenteuer verhelfen will, das wir alle einmal gehabt haben: das Abenteuer, Pfadfinder zu sein.
2. Wer von Euch sieht die Möglichkeit, ein oder mehrere Plakate im Format DIN-A-3 in Schulen, Geschäften usw. unterzubringen oder einige Einladungen zu verteilen ?

In beiden Fällen bitte ich um eine Nachricht an mich. Am besten schriftlich, da ich nicht immer zu Hause bin, oder auch telefonisch (Heinz Dietrich Malms, Alte Darmstädter Str. 26, 6109 Mühlthal 4 - Trautheim, Tel. 06151/147717).

Ich würde mich freuen, diese Zeilen nicht vergeblich geschrieben zu haben. Schließlich bin ich um einer Aufgabe willen nach Darmstadt gezogen, an der jeder von Euch ein Stück mittragen sollte. Und es wäre schön, wenn wir uns alle im Jahr 1986 zum 75-jährigen Jubiläum der Pfadfinderei in Darmstadt gegenseitig bestätigen könnten: Zum Wiedererstehen der "Hohen Tanne" hat jeder von uns eine Schaufel voller Mutterboden beige-steuert.

Euer -balu-

Protokoll der Jahreshauptversammlung 1984

19⁵⁰ Uhr Eröffnung der Versammlung durch Gerd. 15 Mitglieder anwesend. Rückblick aufs vergangene Jahr. Mitgliederstand: 8 Neueintritte, keine Austritte. Antrag: 2 Nichtpfadfinder wollen in den EV eintreten. Antrag einstimmig angenommen. Kassenbericht von Reiner, Kalenderjahr 1983. Einnahmen, Ausgaben. Hüttenversicherung erweitert. Spenden an diverse Gruppen. Hüttenkasse im Plus. Hüttentag ebenfalls mit Plus abgeschnitten. Kassenprüfung durch Adolf am 9.2.84 für 83. Keinerlei Beanstandungen. Befreiung von Beiträgen an die Berufsgenossenschaft für Grundstück in Nieder-Ramstadt von derselben abgelehnt. Antrag auf Entlastung der Kasse. Kasse entlastet, keine Gegenstimme, eine Enthaltung. Entlastung des Vorstands mit Vorbehalt der Kassenprüfung 1984. Enthaltung der Betroffenen, keine Gegenstimme.

Neuwahl des Vorstands. Balu Wahlleiter ohne Gegenstimme, keine Enthaltung. Alter Vorstand a'Block vorgeschlagen. Keine geheime Wahl gewünscht. Alter Vorstand ist bereit erneut zu kandidieren. Vorstand mit einer Enthaltung ohne Gegenstimme erneut für 3 Jahre gewählt. Nächste Hauptversammlung auf Einladung von Werner event. in Neustadt. Dank von Gerd an die uns unterstützenden aktiven Pfadfindergruppen.

Verschiedenes: Balu berichtet über Neugründung einer Wölflingsmeute. EV bittet Balu den zu gründenden Stamm "Hohe Tanne" zu nennen. Antrag auf Anschaffung eines Alex-Rundzeltes. Antrag angenommen. Keine Gegenstimme. Enthaltung des Betroffenen. Vorstand ist ermächtigt, bei Bedarf das Zelt zu finanzieren.

Vorbereitung einer Chronik der Pfadfinderbewegung in Darmstadt zum Jubiläum 1986. Mitarbeiter: Gerd, Konex, Carlo, Methu und Adolf. Grab von Hasso in schlechtem Zustand. Konex will Besitzverhältnisse des Grabes klären.

Zum Abschluß Diavortrag aus Beständen des Horstarchivs und Einsichtnahme in Archivkiste.

" Rodensteiner " gratulierten Wilhelm Fabricius

Der Grund weswegen die " Rodensteiner " dem alten Forstmann zu dessen großer Freude zum 90. Geburtstag gratulierten war der, daß der verdiente Forstmann, Kommunalpolitiker und Reitersmann Wilhelm Fabricius von 1924 bis 1932 als Reichsfeldmeister den damaligen Deutschen Pfadfinderbund führte. Nach dem 2. Weltkrieg wurde " Hartmut " - wie er in Pfadfinderkreisen genannt wird - Ehrenmitglied im Deutschen Altpfadfinderverband.

Seine überaus erstaunliche körperliche Rüstigkeit bewies der Hochbetagte in einer für ihn charakteristischen Weise. Gerade als Quex meinte, seinen " Gesangverein " zu Vortrag unbemerkt aufbauen zu können, trat der Jubilar aus dem Parkgebüsch des Seniorenheims. Waldläuf^{er}gemäß angepörscht überraschte die Gruppe mit der schelmischen Bemerkung: " nun singt mal schön ".

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder boten einen breit angelegten Liedervortrag als Geburtstagsgruß.

Als dann anschließend Quex dem alten Pfadfinder " Hartmut " für sein großartiges Vorbild dankte, daß er allzeit für jüngere Generationen da war, und als äußeres Zeichen ein Präsent Bensheimer Weines überreichte, erwiderte das Geburtstagskind seinerseits mit launigen Worten herzlichen Dankes und lud die " Rodensteiner " in die Cafeteria des Seniorenheimes ein. Dort erzählte er seinen jugendlichen Gratulanten ebenso spannende wie lehrreiche Geschichten aus seinem bewegten Leben als Pfadfinder, Reiter, Forstmann und Politiker.

Auf Wunsch der Mitbewohner des Seniorenheimes gestalteten die " Rodensteiner " zur Freude der alten Leute noch einmal ein gelungenes Liedersingen.

Als Dankeschön des Jubilares durfte jeder seiner Gäste eine junge Douglasie im Topf zum Pflanzen im eigenen Garten mitnehmen. Dies ist bestimmt auch ein Weg, sich mehr als nur verbal um die Erhaltung und Pflege der Natur zu bemühen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß Wilhelm Fabricius erst in den letzten Jahren wieder mehrere Bücher aus seinem Leben als Forstmann und Reiter schrieb, die er auch selbst illustrierte.

P H A N T A S I A

Das Bundeslager 1984 des Deutschen Pfadfinderbundes Westmark (DPB-W) stand unter dem Motto "PHANTASIA - spielend unseren Bund erleben." Zum großen Lager lud Bundesfeldmeister Eberhard Hardenberg nach Schmidtheim in der Eifel, wo schon etliche Großlager des DPB-W und des DPV stattfanden. 1538 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, den 6. Kontinent, den Kontinent der Phantasie zu bilden. Am Freitag, den 9. Juni reisten die ersten Stämme des Bundes an. Unser Stamm, der Stamm "Karolinger", der erst im Januar dieses Jahres dem DPB-W beigetreten war, war sehr neugierig auf das Lager. Was würde uns dort erwarten.

Binnen weniger Stunden war auf dem 70.000 qm großen Gelände eine ordentliche große Zeltstadt aufgebaut. Überragt wurde die ganze Stadt vom "Castello Negro", der Bundesjurtenburg aus 9 Jurten. Am Samstag, nachdem die restlichen Lagerteilnehmer angereist waren und der Lagerausbau abgeschlossen war, fand um 12.00 Uhr die offizielle Lagereröffnung statt. Alle Lagerteilnehmer waren in Kluft zum großen Lagerrund angetreten. Nach dem Singen des Bundesliedes "Das Lilienbanner wehet...", eröffneten unser Bundesfeldmeister Eberhard Hardenberg und der Bürgermeister von Schmidtheim mit Begrüßungsworten das Lager. Daraufhin wurden die Fahnen gehißt. Danach hatten wir eineinhalb Stunden Mittagspause. Hier wurden erst einmal die Mägen gefüllt und dann harreten wir der Dinge die da folgen sollten. Kurz vor 15.00 Uhr verwandelten sich alle DPB-W-Stämme in die Völker die sie im Land Phantasia verkörpern sollten. Wir waren die Regenbogenfarblinge und hatten sehr bunte Kostüme. Um 15.00 Uhr trafen wir uns dann alle vor dem "Castello Negro" zum großen Eröffnungsspiel. Hier trafen sich die Gesandten der Völker (die Stammesführer) um aus der Hand des großen Weisen die Aufgaben zu erhalten. Auf diese Weise lernten sich die Völker gegenseitig kennen.

Am Abend der Partnervölker bewiesen sich die Stämme gegenseitig ihr Können. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Die besten Ideen, Quellen usw. wurden dann für den absoluten Höhepunkt des Lagers ausgesucht, dem "Phantastikum". Sowohl die Pfadfinderstufe als auch die kleinsten, die Wölflinge, hatten ihr eigenes Programm, wo alle voll beschäftigt waren und überall der Spaß und die Freude vorherrschte. Viele Bekanntschaften und Freundschaften wurden geschlossen. Am Sonntagnachmittag wurde dann das Lager von Besucherscharen überschwemmt. Nicht nur Eltern kamen, auch Einwohner von Schmidtheim, Presse, Rundfunk und Fernsehen, sowie Vertreter anderer Bünde, so auch Hans-Dieter Wittke (HDW) der Vorsitzende des Deutschen Pfadfinderverbandes (DPV).

Am Abend lief dann das "Phantastikum" ab, er war ein Abend der Superlative. Jedes Volk zeigte seine tollsten Stücke, vom selbstgedichteten Lied über Pantomime zur tänzerischen Aufführung. Erstaunlich welche Kunstwerke in knapp zwei Tagen entstanden waren. Die zwei Stunden vergingen wie im Flug. Es klappte alles - Bühnengestaltung und Technik - einfach alles perfekt.

Was mir, der ich schon Mitglied in anderen Bünden war (von 1957-1975 in der CPD, später VCP, 1976-81 BdP, 81-83 Pfadfinderbund Süd) besonders an diesem Lager auffiel war, daß es trotz der großen Teilnehmerzahl keine Wurstbuden, kein Getränkeverkauf, keine Verpflegungswagen gab. "Castello Negro" hatte tagsüber und während der Vorführungen seine Pforten geschlossen. Die Sauberkeit des Platzes war auch ins Auge gefallen. Am Montagmorgen fand noch ein interessanter ökumenischer Gottesdienst statt. Danach fanden NEW GAMES statt. Um 12.00 Uhr trafen wir uns zum Abschlußkreis, wieder in der Kluft. Udo Wrede, stv. Bundesfeldmeister hielt die Abschlußrede. Inzwischen erhielten alle Lagerteilnehmer mit Gas gefüllte Luftballons mit Karten. Auf ein Zeichen hin wurden die Ballons auf ihre Reise geschickt von unserem Lager zu künden. Mit dem Abschiedslied der Pfadfinder schloß das Lager. Es war alles in allem ein sehr schönes Lager. Nun freuen wir uns auf die Bundesfahrt 85 nach Südfrankreich.

- Stöps -
Stamm Karolinger Michelstadt
DPB - Westmark



Mehr als hundert Bünde hier und heute, Pfadfinder wie Sand am Meer, dazwischen Jungenschaften, autonome und evangelische, dazwischen Wandervogel und Waldjugend und Zugvögel, deutsche Bünde, österreichische Bünde ... Der verwirrenden Fülle setzt der Südmarkverlag ein kulturelles Dach, sie alle vereinigend: Gemeinsamkeit in Vielfalt. Denn da sind z.B. die Lieder, die alle singen. Der Südmarkverlag gibt Liederbücher heraus und hat zudem Tonträger (CC und LP) im Angebot. „Der Schwartenhaß“ ist ein Buch der Bücher, im Stil alter Urkunden gestaltet, mit einer reichhaltigen Sammlung von Landsknechtsliedern, wie sie Schwung in die Kohte bringen. „Der Schwartenhaß“ ist ein stiltraues Schmuckstück für jede Gruppenbücherei ... Oder die Compact-Cassetten-Reihe „Bündisches Singen“. Nun gut, man kann sie konsumieren wie den Fernseher - man kann sie aber auch zu ernsthaftem Bemühen heranziehen, zum Einstudieren neuer Lieder. Hier finden Notenunkundige wertvolle Unterstützung ... Der Südmarkverlag ist angetreten, den Gruppen Hilfestellung zu geben. Da sind die Bände der Piratenbücherei, teils spannende Ausgaben, teils informierende Handbücher. Jedes Jahr wird die Reihe erweitert. Angeführt wird sie von Walter Scherf's (Tejo) „Zeltpostille“, einem Vademecum, das entscheidend dazu beitragen kann, aus Horden Horden zu machen, aus Sippschaften Sippen, aus Flattergrüppchen Fähnlein ... Gemeinsamkeit macht stark, und feine Gemeinsamkeit macht gut. Und wer sich dann für bündische Geschichte und Philosophie interessiert, der wird, wenn er einen Blick in den SÜDMARKBOTEN, die Programmschrift des Südmarkverlages, nicht enttäuscht werden. Es ist alles da ... Reklame wäre es, würden wir jetzt abschließend auffordern: „Noch heute an den Südmarkverlag schreiben!“ Wir schätzen die Leser dieser Zeilen höher ein, wir haben mit ihnen oder ihren Freunden am Feuer gesessen. Wer sich informieren will, tut dies ohne eine solche Aufforderung. Wir weisen lediglich auf die Möglichkeit hin. Du kannst uns stets erreichen:

Südmarkverlag
Goethestraße 35
7920 Heidenheim
Telefon (0 73 21) 4 23 07

INFORMATIONEN DES SÜDMARKVERLAGES

Gemeinsamkeit in Vielfalt.

Neuigkeiten

Die " Steinwüste " auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt ist vom benachbarten Bauer entfernt worden. Zusammen mit dem Stamm " Wiking " aus Ober-Ramstadt (VCP) pflanzten einige Unentwegte anfangs des Monats 150 Büsche und errichteten Barrieren gegen "Abkürzungen suchende Traktoren".

Aus unserem Kreis

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Wolfgang Heidrich (Akelus) ehem. Meufü "Greif"

Hubertus Stöpke (Stöps) Stafü Karolinger, Michelstadt

Oskar Neugebauer

Walter Cauer (Methu) Urwildsau

Norbert Treffinger (60 Mitglied unseres Vereins)

Termine

9.2.1985	1. Meutennachmittag (Öttinger-Villa)
16.5.1985	Hüttentag auf dem Rauhestein, Organisation durch die Hüttenköche 85 Region Dreieich (VCP)
22. - 23.6.1985	Mittsommerfest auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt
Herbst 1985	Herbsttreffen unseres Kreises (organisiert von Methu)
1. Advent	Abzelten

Wichtig

Der Jahresbeitrag für 1985 beträgt DM 20,-- und ist am Anfang eines Jahres fällig. Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei. Also bitte recht bald ausfüllen und das Geld überweisen.

Spenden werden wie immer recht herzlich entgegengenommen.

ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG----Achtung

Neue Adresse und Telefonnummer für die Hüttentermine:

Albrecht Wenzel (Fuzzy)
Adlergasse 35
6105 Ober-Ramstadt
Tel. 06154/5454

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt

Anschrift: 6097 Trebur 2 -Geinsheim, Am Mittelpfad 45
Telefon 06147/7727

Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Nr. 5869-609 Ffm.)

How many roads (Blowin' in the Wind)

can-non - balls fly be - fore they're for - e - ver
take 'til he knows that too ma - ny peo - ple have
man - turn his head pre - ten - ding he just doesn't

D A7 G D A7 D

The an - swer, my friend, is blowin' in the

banned? -
died? -
see? -

(Ilm) G(Em) A7 1. 2. D 3.

wind, The an - swer is blowin' in the wind. _____ wind.

G A7 G D

_____ The an - swer is blow - in' _____ in the wind. _____

Copyright 1963 bei Witmark & Sons, New York, für Deutschland
Österreich und Schweiz Neue Welt Musikverlag, München

Text und Melodie Bob Dylan

Und keiner soll sagen

(Vorsänger) G D7 (C) G
1. Und kei - ner soll sa - gen, wer da trinkt, der sei schlecht:
(Wdhlg. Alle:) G Am D7 G
denn für al - le, die da trin - ken, wächst der Weinstock erst recht und der
G D7 (C) G (Wdhlg. Alle)
ei - ne trinkt Champag - ner, den der Him - mel ihm be - schert und der
G Am D7 G
andere all die kleinen Küm - mern, die er fin - det auf der Erd.

2. Und keiner soll sagen, wer da ißt, der sei schlecht,
 i: denn für alle, die da essen, wächst der Weizen erst recht :!
 Und der eine ißt die Torte, die der Himmel ihm beschert,
 i: und der andre all die kleinen Krümelchen,
 die er findet auf der Erd. :!

3. Und keiner soll sagen, wer da raucht, der sei schlecht,
 i: denn für alle, die da rauchen wächst der Tabak erst recht :!
 Und der eine raucht Havanna, die der Himmel ihm beschert,
 i: und der andre all die kleinen Stümmelchen,
 die er findet auf der Erd. :!

4. Und keiner soll sagen, wer da liebt, der sei schlecht,
 i: denn für alle, die da lieben, blüht das Leben erst recht :!
 Und der eine liebt die Einzige, die der Himmel ihm beschert,
 i: und der andre all die kleinen Lummelchen,
 die er findet auf der Erd. :!

WENN DIE BUNTEN FAHNEN WEHEN

WENN DIE BUNTEN FAHNEN WEHEN

Alfred Zschiesche

Wenn die bun-ten Fah-nen we-hen, geht die Fahrt wohl ü-bers Meer.
Wolln wir fer-ne Lan-de se-hen, fällt der Ab-schied uns nicht schwer.

1. G C 2. D G

Leuch-tet die Son-ne zie-hen die Wol-ken, klin-gen die Lie-der weit ü-bers Meer.

2. Sonnenschein ist unsre Wonne, wie er lacht am lichten Tag.
Doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag.
Blasen die Stürme, brausen die Wellen,
singen wir mit dem Sturm unser Lied.
3. Hei, die wilden Wandervögel ziehen wieder durch die Nacht,
singen ihre alten Lieder, daß die Welt vom Schlaf erwacht.
Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter
über die Berge, wer weiß wohin.
4. Wo die blauen Gipfel ragen, lockt so mancher steile Pfad,
immer vorwärts ohne Zagen, bald sind wir dem Ziel genaht!
Schneefelder blinken, schimmern von ferne her,
Lande versinken im Wolkenmeer.

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

21

10. Jahrgang

Himmelfahrt 1985

Nr. 1



Liebe Freunde !

Was lange währt, wird endlich gut !!!!!

Nach einer vom eV unterstützten Werbeaktion und Dank des unermüdlichen Einsatzes von Balu existiert seit Ende März dieses Jahres in Darmstadt wieder ein aktiver, politisch und konfessionell nicht gebundener Pfadfinderstamm. Jawohl, Ihr habt richtig gehört, ein kompletter Stamm, zusammengesetzt aus einer Wölflingsmeute, einer Pfadfindersippe und einem Führer/Rover-Kreis. Diese junge Gruppe mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen soll und muß Grundlage der weiteren eV-Arbeit sein. Weitere Informationen über die "Aufbaugruppe Darmstadt im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) e.V." und Möglichkeiten zu ihrer Unterstützung könnt Ihr in Kürze einem Rundschreiben von Balu entnehmen.

Für die pfadfinderisch völlig unbeleckten 30 Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 17 Jahren fehlt es natürlich an Ausrüstung.

Daher mein Aufruf: Schaut auf Speichern, in Kellern und Erinnerungskisten nach. Der neue Stamm braucht u.a. Rucksäcke, Kochgeschirre, Eßbestecke, Pfadfinderhemden, Jujas, Gitarren usw. Auch was Ihr nicht glaubt entbehren zu können, wird gebraucht. Wer was findet, rufe mich an (Gerd - 06147/7727). Die Sachen werden dann umgehend abgeholt.

Hinter dem Ereignis der Neugründung eines Pfadfinderstammes in Darmstadt verblasen natürlich alle weiteren Aktivitäten des eV. Trotzdem:

Die Pflanzaktion im letzten Winter auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt hat sich gelohnt. Fast alle Büsche haben ausgeschlagen. "Bahndammwildwuchs" (Kiefern und Birken) ergänzt mittlerweile die mit Hilfe der "Wikinger" aus Ober-Ramstadt gepflanzten Buschreihen.

Die Vorbereitungen für das "Jubiläumsjahr 1986" sind mittlerweile angelaufen.

Für 1985 steht noch ein Arbeitseinsatz auf der Hütte ins Haus. An einem September-Weekende wollen wir endlich mit dem Bau einer Holzhalle beginnen.

Alle weiteren Veranstaltungen des eV entnehmen den "Terminen". Mit reger Beteiligung an den einzelnen Aktivitäten wird gerechnet.

Bis zum Hüttentag mit

Gut Pfad und Horridoh

- gerd -

Gruppenstunden der Aufbaugruppe Darmstadt

Montag	17 - 19 Uhr	Sippenstunde
	19 - 20 Uhr	Gitarrenkurs
Dienstag	18 - 20 Uhr	Führer/Rover-Kreis
Donnerstag	17 - 19 Uhr	Meutenstunde

Alle Treffen finden in der Oettinger Villa statt.

W I N T E R F A H R T

Nach langen Überlegungen über den Durchführungsort unserer Winterfahrt entschieden wir uns für den Odenwald.

1.1.1985

Harald stiftete sein Auto für die Fahrt nach Eberstadt, welche ihm noch lange schmerzlich in Erinnerung bleiben sollte. Denn die Bordsteinkante entfernte vom Auspuff das restliche Auto. Dann ging es richtig los !

Wir liefen schnellen Schrittes den Frankenstein hinauf, wobei wir einen kurzen Abstecher nach Malchen machten. Oben angekommen machten wir erstaunt die Entdeckung, daß wir nicht im Besitz eines Zeiteisens (Chronometer) waren. Ohne Zwischenfälle verlief unser Weg vom Frankenstein über Nieder-Beerbach nach Frankenhausen. Harald's Orientierungssinn hatte nach Frankenhausen leider nachgelassen, so daß wir einige Wegstrecken mehrmals bewältigen mußten. Doch zufällig kreuzte Neutsch unseren Weg, was uns ein Hinweis darauf war, daß Ernsthofen in nächster Nähe lag. Dort suchten wir Schutz in einer Schutzhütte. Nachdem wir gespeist hatten, legten wir uns pennen. Aber nicht lange: steter Schneefall bereitete uns große Sorgen. Als es zu extrem wurde, krochen wir (4) unter sämtliche "Bänke und Tische". Doch es half alles nichts !

Nach einem Blitzabbau, der auch den Verlust einer Axtschutzhülle und einiger Nerven zur Folge hatte, gelangte man nach Ernsthofen, wo wir einen kleinen Dorfrundlauf machten und die Feststellung, daß es dunkel war. Schließlich begnügten wir uns mit einer zugigen und unter anderem wurmstichigen Spielplatzhütte.

2.1.1985

Am frühen Morgen war die erste Beschäftigung unsere gefrorenen Hosen in eine "einstiegsgerichte" Form zu bringen. Alsbald beschloß man, den Weg nach Asbach einzuschlagen. Dort frühstückten wir. Danach führte unser Weg über Lichtenberg und die Nonroder Höhe nach Fränkisch-Crumbach, wo wir in einem Café Einkehr hielten. In demselben spendierte uns ein Ex-Nerother vier Stück Kuchen. Jedem genau eins. Dies motivierte uns so, daß wir beinahe bis nach Böllstein durchgelaufen wären, wenn uns nicht ein wütender Forstmeister zum Schmunzeln gebracht hätte.

Glücklicherweise hatte sich Tilly im Nest einquartiert. Die dortige Übernachtung bewahrte uns vor der Gefriertrocknung, mit der wir aber später noch konfrontiert werden sollten. Vorher aber kamen wir auf den Geschmack eines neu entwickelten Fahrten-Zweitopfes, genannt "Linsioli". Er bestand zu drei Teilen aus Linsen und einem Teil Ravioli. Als Beilage empfehlen wir Kümmelbrot.

3.1.1985

Unser nächstes Ziel hieß Steinbach (6 km entfernt), welches wir auch nach einigen Mühen, wie z.B. einer Nerother-Abkürzung, erreichten. Und weil der Tag noch nicht alt war, beschloß man sogleich nach Michelstadt zu laufen. Dort dachte man sich, wenn man schon hier ist, könnte man eigentlich noch bis Ernsbach laufen. Jenes Dorf ließen wir jedoch links liegen und sprangen behend (trotz Schnee und Eis) die Schneise hinauf. In Würzburg überraschte uns die Dunkelheit. Völlig durchnäßt und erschöpft gelangten wir zur Heinstermühle, wo wir auf ein warmes Plätzchen am Kamin hofften. Und tatsächlich, die Heinstermühle beherbergte jemanden. Doch dieser Jemand gönnte uns nur ein Plätzchen unter dem Torbogen.

Nach einer kurzen Stunde erhellte ein Flämmchen unsere Gemüter, desweiteren erwärmte es einen Hortenpott voll Cévapcici. Nach dessen Einnahme bemühten wir uns in die Schlafsäcke. Danach tranken wir einen mit Eisbröckchen versetzten Traubensaft. Wir konnten uns vor lauter Müdigkeit kaum auf's Einschlafen konzentrieren. Daß es dennoch gelang, stellten wir beim Aufwachen fest.

4.1.1985

Große Freude überkam uns, als wir sahen, daß unsere Schuhe über nacht getrocknet waren: Sie waren steinhart gefroren ! Auch die restlichen Kleider blieben nicht verschont. Mit Feuerzeug und Fahrtenbeil brachten wir unsere Schuhe dazu, unseren Füßen Einlaß zu gewähren.

Zügig humpelten wir nach Michelstadt zurück und fuhren mit dem Zug zum Ostbahnhof, wo unsere Winterfahrt endete.

Bodo Bernhardt

+

Frank Metzger

NWV Orden der Löwenritter Darmstadt

Winterfahrt der Region Dreieich

Montag 26.12.1985

Götz und ich betreten das warme Gemeindehaus. Braune Schneeränder überziehen den Fußboden am Eingang. Martin sitzt im Gruppenraum und spielt Gitarre. Wir ziehen die Jujas aus. Unsere Winterfahrt soll uns zum Handwerkerhof führen. Zögernd treffen die anderen Gefährten in Mümling-Grumbach an. Segenswünsche, Singen und Lachen, die Runde wächst. Wir sind vollzählig, d.h. - einer zu viel 13 + 1. Udo wird morgen mit uns wandern, doch nur für einen Tag und eine Kohtennacht. Andere Prüfungen warten auf ihn. Ehe wir das übrige Gruppengepäck aufteilen, werden bei einem Becher Tee noch die letzten Neuigkeiten ausgetauscht.

Dienstag 27.12.1985, 6.30 Uhr

Eiliges Packen, spärliche Morgenwäsche, "feierlich" gegessenes Müsli, Uwe und ich gehen schon vor zum Bahnhof und lösen die Fahrkarten. Der Zug fährt pünktlich ab. Die Fahrtengruppe erreicht ihren Ausgangspunkt: Erbach/Odw. (Die Wanderung beginnt).

Die Dämmerung ist vorüber, Rauhreif ziert das Gras. Wir stapfen, dem "weißen Balken" folgend, in östlicher Richtung davon. Juja an, Juja aus, ein Spiel, das sich in den kommenden Tagen noch oft wiederholen wird. Den Buchwaldskopf lassen wir links liegen und folgen dem Wanderzeichen auf dem Höhenweg. Noch ist der Rucksack ungewohnt und drückt beim Gehen auf den Schultern. Vorbei rauschen Bullauer Bild und Krähberg, in "kalter Erinnerung" bleiben die Bilder vom Reusenkreuz, dem Ort unserer ersten Wintermahlzeit. Mit Freude setzen wir die Wanderung fort. Es dauert eine Weile, bis die kalten Glieder ihren Dienst wieder einwandfrei erfüllen.

Nebel zieht auf und der erste Schnee liegt wie eine Puderzuckerschicht auf dem hart gefrorenen Waldboden. Nanny verteilt eine Tafel Schokolade. Wir nutzen die Pause, um unsere Handschuhe aus den Rucksäcken zu holen. Die Wintertage sind kurz und uns bleibt bis zum Einbruch der Dunkelheit nur wenig Zeit. Das durchgestreifte Haintal liegt hinter uns. Der Ausblick in südlicher Richtung wird durch ein gewaltiges Viadukt der Bahnlinie Hanau-Eberbach versperrt. Unentschlossen setzen wir unseren Weg in Richtung Reisenbach fort. Es beginnt zu dämmern und wir sehnen uns nach einem Platz für unsere Kohten. Der sich immer steiler erhebende Weg läßt unsere Gespräche verstummen. Wir alle haben Durst. Auf halber Höhe unterbrechen wir die Wanderanstrengungen für heute. 4 Leute schwärmen aus, um einen Kohtenplatz zu suchen. Bald sind Christian und Uwe fündig - Wasser ist auch vorhanden. Eine dreiviertel Stunde später steigen aus zwei heimeligen Kohten kleine Rauchschwaden auf.

Mittwoch 28.12.1985

Mit der Morgendämmerung ziehen wir weiter, über Reisenbach nach Balsbach und von dort nach Krumbach und Trienz. Um den Hof noch vor Dunkelheit rechtzeitig zu erreichen - Busfahrt bis Mosbach, letzte 7 km Fußmarsch, teils durch Schlammwege und Dickicht.

Ankunft auf dem Handwerkerhof:

Ankunft auf dem Handwerkerhof :

Der in den Wander- und Landkarten unter "Selbacher Hof" zu findende Weiler besteht aus fünf Bauernhöfen. Einer davon wurde im Oktober 1982 von einer inzwischen 7-köpfigen Hofgemeinschaft (aus verschiedenen Bünden kommend) erworben und unter Mithilfe vieler "Hundert Hände" aktiver Bündle, befreundeter Stämme und erfahrener "Meister" (Maurer, Schreiner etc.) zu einem bereits funktionsfähigen Hof alter Handwerkszünfte umgebaut.

Die Atmosphäre ist schlicht, doch strahlt das ganze Gemäuer einladende Herzlichkeit und erfüllte Geschichte aus. Noch ist der Hof eine Baustelle. Für uns ist er Herberge für die letzten Tage im alten Jahr.

Auf dem Hof erwartet uns Tremolo (EJ Horte), der "Festmeister" der Hofgemeinschaft. Den Abend verbringen wir zusammen mit Singen und Teetrinken (das tut gut !). Wir haben zwar jetzt ein richtiges Dach über dem Kopf, doch wollen wir keineswegs den Geist der Hofidee stören - unser Nachtquartier bleibt die Kohte !

Donnerstag, Freitag, Samstag - 29./30./31.12.1985

Drei Tage auf dem Handwerkerhof. Unser Zeitplan wird gekippt. Wer bis nachts um 2 Uhr werkt oder singt, mag nicht morgens um 7 Uhr aufstehen.

Morgenwache, ausgiebiges Frühstück, fröhliche Gespräche. Hopsi's tapfer und behutsam angewandter Sauerteig verwandelt sich unter knetenden Händen, etwas Milch und Mehl zu Brotteig. Der wunderschöne alte Steinbackofen in der Küche verwandelt ihn dann in Brot. So stellen wir unseren gesamten Brotbedarf für die Dauer unseres Aufenthaltes selber her.

Inzwischen haben Martin, Axel und Christian die Vorbereitungen für unsere Holzwerkarbeiten getätigt: Holzbecherbau. Aus 12 ca. 20 mm breiten und 8 mm starken Holzplatten erlesener afrikanischer Hölzer, die an den Kanten zu einem Winkel von 15° abgehobelt und anschließend zusammengeleimt werden, entsteht ein etwa 8 cm im Durchmesser großer Becherrand, dessen Boden einer weiteren exakten Einpassung bedarf.

Bin ich des Werkens müde, gehe ich in die Küche rüber und schreibe zusammen mit drei, vier anderen neue Lieder in mein Liederbuch. Gemeinsam probieren wir die neuen Melodien aus. Eine gemütliche, kreative Zeit nimmt ihren Lauf.

Unser Eßtisch ist mit den angewanderten Gaben meist reichlich und einladend gedeckt. Nicht selten verbringen wir eineinhalb Stunden bei Tisch. Als Nachtschicht dient zur Unterhaltung eine Daune, die sich soeben aus Uwe's Schlafsack in Richtung Eßtisch bewegt - reihenweise wird gepustet

So klingt das Jahr 1984 nach einer viel zu kurzen Zeit auf dem Handwerkerhof im Feuerkreis vor den Kohten aus. Die neue Jahreslosung begleitet uns in das kommende Jahr - noch 15 Jahre bis zur Jahrtausendwende, wieviele solcher Fahrten werden wir bis dahin noch erleben dürfen ?

DAS WORT CHRIST WOHNTE MIT SEINEM GANZEN REICHTUM BEI EUCH
Koloser 3,16

Oliver Christ
-Stamm Martin Luther King-
Region Dreieich

Hüttenfahrt am 9./10. März 1985

Am Samstag um 15 Uhr trafen wir uns an der Oettinger-Villa. Einige Väter hatten sich bereit erklärt, uns zur Pfadfinderhütte in Gadernheim zu fahren. Als wir am Parkplatz angekommen waren, sahen wir schon Peter und Martin uns entgegenlaufen. Sie halfen, das Gepäck zur Hütte zu bringen. Die Hütte wurde schon von Peter und Martin eingeheizt. Die Betten waren schnell verteilt. Wir Mädchen schliefen in einem Bett und die Jungen in den anderen. Dann zeigte uns Balu, wie man eine Kothe aufbaut. Es ging einigermaßen mit dem Kothenaufbau. Am Abend kamen noch weitere fünf Pfadfinder aus Heppenheim. Als der Abend mit ein bißchen Gesang und Klampfenspiel zu Ende war, gingen wir ins Bett. Es war ein schöner Abend. Im Bett redeten wir noch lange. Beschwerden trafen ein, man könne nicht schlafen bei dem Krach den wir veranstalteten.

Am Morgen mußten wir uns am Bach waschen, das war manchen gar nicht recht. Igitt war das kalt. Das Waschen haben wir trotzdem überlebt. Dann kam vor dem Frühstück die Pfadfindergymnastik. Wir sangen einige Lieder. Dann erklang der so sehnsüchtige Ruf "Frühstück". Als wir gegessen und abgewaschen hatten, haben wir ein Geländespiel gemacht. Es war schön. Das Mittagessen war auch sehr gut. Es war ja auch von Peter und Martin gemacht. Wir haben dann die Hütte gut aufgeräumt und saubergemacht. Danach haben wir noch ein Lied gesungen und dann verabschiedeten wir uns mit dem Pfadfindergruß. Dann fuhren wir mit dem Bus nach Darmstadt zurück.

Dieses schöne Wochenende haben wir dem Balu, Peter und Martin zu verdanken.

Birgit (12 Jahre)

BdP-Aufbaugruppe Darmstadt

Neuigkeiten

Erstmals findet in Deutschland die Weltpfadfinderkonferenz statt. In der Zeit vom 15.-19. Juli 1985 erwartet der Ring deutscher Pfadfinderverbände (BdP, DPSG, VCP) 650 Delegierte und 150 Beobachter aus 120 Ländern. Zu dem in München stattfindenden Ereignis wird von der Deutschen Bundespost eine Sondermarke herausgegeben.

Aus unserem Kreis

Unser Mitglied Karl-Heinz Rettberg wurde im Januar auf dem Landesthing des DBP-Westmark zum neuen Landesfeldmeister der Landesmark Rheinland gewählt. Die Landesmark umfaßt 2.500 Mitglieder in 39 Stämmen.

Wir gratulieren !

Termine

16.5.1985	Hüttentag auf dem Rauhestein
24.-28.5.1985	Pfingstlager der Aufbaugruppe Darmstadt zusammen mit dem Stamm Burkheldon (Heppenheim) bei Hüttenthal/Odw.
22./23.6.1985	Mittsommerfest des eV auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt
25.7.-5.8.1985	Bundeslager des BdP bei Haselünne/Nieders.
September 1985	Hütteneinsatz - Bau eines Holzschuppens
Oktober 1985	Herbstausflug des eV
1. Advent	Abzelten für Unentwegte
6.-8.12.1985	Advent-Lager der Aufbaugruppe Darmstadt im Albert-Schweitzer-Haus in Lindenfels

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt

Anschrift: 6097 Trebur 2 - Geinsheim, Am Mittelfpad 45
Telefon 06147/7727

Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Nr. 5869-609 Frankfurt)

Adressen-Liste aller eV-Mitglieder

- Stand April 1985 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur 2, Am Mittelpfad 45	06147/7727
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlthal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weiterstadt 2, Darmstädter Landstr. 51	-
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Klappacher Str. 11	06151/661255
Cauer, Walter	6104	Seeheim, Kappelsäcker 11	06257/2152
Daum, Gerhard	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 52	06151/714227
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 30	-
Fabry, Wolfgang	6140	Bensheim 4, Nußallee 14	-
Flath, Bernd	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Genewikow, Ulrich (Goofy)	6100	Darmstadt, Reuterallee 46	06151/174584
Geweniger, Stefan		z.Z. Kolumbien	-
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Nürnberger Str. 5	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang	7950	Biberach 1, Fohrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel	6108	Weiterstadt, Georg-Storm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	-
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6100	Darmstadt, Pallaswiesenstr. 38	06151/292810
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6450	Hanau, Bachstr. 40	06181/85663
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlthal 4, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Malms, Dietrich (Balu)	6109	Mühlthal 4, Darmstädter Str. 26	06151/147717
Maul, Helmut (Pimpf)	c/o	Astheimer, 6100 Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Goerg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	DA-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6146	Alsbach, Im Erpel 4	06257/3456
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5, Hainstr. 89	06058/538
Port, Peter	6800	Mannheim, Richard-Wagner-Str. 52	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 34	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrigasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Heinheimer Str. 65	-
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	DA-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen, Königsbacher Str. 76	0621/553186
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Stöpke, Hubertus (Stöps)	6120	Michelstadt, Michael-Haas-Str. 6	06061/5892
Treffinger, Norbert	6097	Trebur 2, Gutenbergstr. 34	06147/1831
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlergasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal 4, Dornwegshöhstr. 39	06151/146462

Adressen

Arbeitskreis Seepfadfinder, Hermann von Schroedel, 2334 Fellhorst, Post Fleckeby; **Autonome Jungenschaft Mannheim**, Helmut Brinkmann, Erlenstr. 25, 6800 Mannheim 1; **bdj**, bund deutscher jungenschaften, Justus Benzler, Bahnhofstr. 5b, 3550 Marburg; **BdP**, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Wolf Kuhnke, Marburgerstr. 18, 6300 Gießen; **BDP**, Bund Deutscher Pfadfinder, Hamburger Allee 49, 6000 Frankfurt; **Bund Europäischer Pfadfinder**, Jörg Krautmacher, Odenthalerstr. 15, 5000 Köln 80; **BFP**, Bund Freier Pfadfinder, Dr. Fritz-Huber-Str. 89, 8090 Wasserburg/Inn; **cj Hannover**, Rainer Klass, Heidestr. 6, 3012 Langenhagen 4; **Christl. Mädchenbund Monokel**, Marga Kilpper, Forchhof, 7251 Weissach; **Christl. Mädchen- und Js. »Zum Guten Hirten«**, Bundesallee 76a, 1000 Berlin 41; **CP**, Christliche Pfadfinderschaft 1921, Hellmut Lang, Theodor-Heuss-Str. 34, 7154 Althütte; **CPD e.V.**, Christl. Pfadfinderschaft Deutschlands e.V., Bernd Michael Günter, An der Kirche 1, 3320 Salzgitter 1; **CP Dreieich**, Alfred Thomin, Dieburgerstr. 45, 6070 Langen; **CP Kreuzritter**, Peter Salm, Karlshoferstr. 155, 7507 Pfinztal-Berghausen; **DF**, Deutsche Freischar, Dieter Geißler, Steige 09, 3300 Braunschweig; **DG**, Dt. Gildenschaft Bund der Hochschulgilden und Gildenkreise, Jörg Ziegler, Lindenstr. 43, 6000 Frankfurt/Main; **dj. e.V. NRW**, Malte Mantey, Frankfurterstr. 455, 5000 Köln 91; **dj. 1.11 Aachen**, Axel Schmachtenberg, Ludwigsallee 73, 5100 Aachen; **dj. 1.11 Abt. Braunschweig**, Günter Frank, Möwenweg 3a, 3300 Braunschweig; **dj. 1.11 Stuttgart**, Werner H. Kamenzin, Hasenbergsteige 1, 7000 Stuttgart 1; **Deutsche Pfadfinder - Landesmark Westfalen**, Michael Krügermeyer-Kalthoff, Lessingweg 10, 4937 Lage; **DPB**, Deutscher Pfadfinderbund, Walter Pfeiffer, Nachtweide 42, 6085 Nauheim; **DPB Hamburg**, Klaus Hellmeier, Grünebergstr. 7, 2000 Hamburg 50; **DPB Nordland e.V.**, Contrescarpe 120, 2800 Bremen 1; **DPB Westmark**, Neue Maastrichterstr. 5-7, 5000 Köln 1; **DPSG**, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Toni Markmiller, Postfach 210 120, 4000 Düsseldorf 30; **DPV**, Deutscher Pfadfinderverband, Neue Maastrichter Str. 5-7, 5000 Köln 1; **dj**, deutsche reform-jugend, Harald Männle, Herdweg 17, 6100 Darmstadt; **DWJ**, Deutsche Waldjugend, Wolfgang Hegemeister, Alte Schule, 2354 Remmels; **EJH**, Evangelische Js. Hortic, Alfred Mann, Milanweg 3, 7251 Weissach; **Ev. Js. Pegasus**, Siegfried Schmidt, Kinkelstr. 33, 1000 Berlin 20; **EJT**, Evangelische Js. Tyrker, Hartwig Bodmann, Elbuferstr. 34, 2095 Marschacht; **ev. js. Wedding**, Marco Wedowski, Seestr. 102, 1000 Berlin 65; **EP**, Ev. Pfadfinderschaft, Bernd-W. Gutsche, Strelitzerweg 10, 3000 Hannover 61; **ESL**, Europa-Scout-Legion, Wolf Fischer-Abendroth, 4712 Holthausen 53; **Europa Scouts**, Frank Günther, Verbindungsstr. 47, 4010 Hilden; **Fahrtenschaft Altes Land e.V.**, H. Thore Berger, Königsmarkweg 5, 2155 Jork/Postel; **FALAB**, Fahrten- und Lagerberatung des VDAPG, Karl Bukowski, Hamburgerstr. 206, 2800 Bremen 1; **FK**, Freideutscher Kreis, Dr. Rudolf Schwarz, Dromersheimerstr. 11, 5300 Bonn 2; **fkj-Jugend**, Doris Kostein, Hans-Sachsstr. 1, 2000 Hamburg 50; **Freie Pfadfinderschaft (Pfeil-Pfadfinder/innen) e.V.**, Gothmunderweg 100, 2400 Lübeck 1; **Freie Pfadfinderschaft Schleswig-Holstein/Gau Jomsburg**, Hans v. Gottberg, Parkwinkel 8, 2301 Dänisch Nienhof; **Freie Pfadfinderschaft Taunus**, Matthias Bansa, Altkönigstr. 94, 6370 Oberursel; **Freie Pfadfinderschaft Tecumseh e.V.**, Jörg Maurer, Im Sonnentäl 9, 7500 Karlsruhe 41; **Freies Bildungswerk Balduinstein**, Auf der Burg, 6251 Balduinstein; **FSE Alsace (Europa-Pfadfinder)**, Gau Kurpfalz, Karlhermann Bergner, Fohlenweide 18, 6836 Ofersheim; **Gau Westland (DPV)**, Paul Weiß, Fischelner Weg 21, 4056 Schwalmtal; **Graue Jungenschaft**, Hans-Jürgen Willeke, Schattenweg 66, 4790 Paderborn; **Der Handwerkerhof**, Norbert Frank, Pozzistr. 1, 6800 Mannheim 1; **Heliant-Pfadfinderschaft**, Eschersheimer Landstr. 105, 6000 Frankfurt 1; **Holsteiner Wandervogel**, Susekoppel 6-8, 2400 Lübeck 1; **Hortenring Erntshofen -ej**, Volkmar Weißert, Am Birkenweg 14, 6101 Modautal 1; **IJC**, Internationaler Jugendclub, Wolf-Dieter Fließ, Krautheimerstr. 7, 6800 Mannheim 51; **JbPh**, Jungenbund Phoenix, Alexej Stachowitsch, Mittelstr. 6, 5431 Weroth; **Js. Mayenne e.V.**, Dt. Jungenbund, Helge-Harald Thomas, Schlüterstr. 1b, 3380 Goslar; **Jungenschaft Mescaleros**, Gerhard Engel, Weisestr. 12, 1000 Berlin 44; **Js. Metuonis**, Hartwig Johannsen, Kinderheim Sonnenhof, 2266 Emmelsbüll-Horsbüll; **KPE**, Kathol. Pfadfinderschaft Europas, Günther Walter, K.F. Becher-Weg 18, 6050 Offenbach; **Kreuzringschar**, In der Berghütte 25, 4049 Banikum; **Die Neue Trucht**, Rolf Zimmermann, Schauinslandweg 9, 7730 VS-Schwenningen; **NWV**, Nerother Wandervogel, Fritz Martin Schulz, 5449 Burg Waldeck, Post Dorweiler; **Nerother Wandervogel Deutscher Ritterbund e.V.**, Harald Richter, Laubenheimerstr. 19, 1000 Berlin 33; **ÖWV**, Österr. Wandervogel, Helmut-Christian Reiß, Lärchenauerstr. 51, A 4020 Linz; **PBB**, Pfadfinderbund Bayern, Joachim Müller, Eigenheimstr. 28, 8630 Coburg; **PB Großer Jäger**, Bernd Koch, Zur Campagnemühle 5, 3548 Arolsen-Wetterburg; **Pfadfinderbund Kreuzfahrer**, Michael Kaiser, Oberer Mittelweg 10, 6380 Bad Homburg; **PBN**, Pfadfinderbund Nord, Alsterdorferstr. 575, 2000 Hamburg 63; **PbN**, Pfadfinderbund Nordbaden, Wolfgang Oriens, Rheingoldstr. 53, 6800 Mannheim 24; **PBM**, Pfadfinderbund Mannheim, Michael Fritz, Pozzistr. 1, 6800 Mannheim 1; **PBS**, Pfadfinderbund Süd, Dieter Scholtz, Gotenstr. 17, 7516 Karlsbad 1; **PBSL**, Pfadfinderbund Südlegion e.V., Volkmar Katzer, Postfach 3201, 7302 Ostfildern; **Pfadfinderschaft Grauer Reiter**, Jürgen Müncheberg, Austr. 11, 7320 Göppingen-Holzheim; **Pfadfinderschaft Grenzland**, Horst Hoffmann, Am Goldhügel 17, 8582 Seybotenreuth; **Pfadfinderschaft Süddeutschland**, Horst Kapp, Kaiserbacherstr. 18, 7000 Stuttgart 50; **PSA**, Pfadfinderstamm Antares, Klaus Beckmann, Rüppurerstr. 20, 7500 Karlsruhe; **RjB**, Ringer Junger Bünde, Waldemar Wagner, An der Neckarspitze 6, 6900 Heidelberg; **RjB Baden-Würt.**, Jörg Schmidt-Rohr, Scheffelstr. 37, 6830 Schwetzingen; **RjB Hessen**, Lothar Breuer, Montmayranerstr. 19, 6106 Groß-Bieberau; **RjB Schleswig-Holstein**, Klaus Hellmeier, Grünebergstr. 7, 2000 Hamburg 50; **Stiftung Jugendburg Ludwigstein und Archiv der Deutschen Jugendbewegung**, Burg Ludwigstein, 3430 Witzhausen; **Streitwiesen**, Karel Turetschek, Adalbert-Stifterstr. 34/4/16, A 1200 Wien; **Südmarkverlag**, Horst Fritsch, Goethestr. 35, 7920 Heidenheim/Brenz; **Überbündische Kontaktstelle**, Jürgen Steinrück, Lüttringhauserstr. 2, 5630 Remscheid 11; **VCP**, Verband Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Ulrich Bauer und Ulrike Kühntopf, Wichernweg 3, 3500 Kassel; **VDAPG**, Verband Dt. Altpfadfindergilden, Harald E. Kesselheim, Schillerstr. 36, 5485 Sinzig-Bad Bodendorf; **VDP**, Verband Deutscher Pfadfinder, Friedrich K. Gempfer, Kasseler Landstr. 42, 3400 Göttingen; **Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e.V.**, 3430 Witzhausen; **Wandervogel Blaue Blume**, Roswitha Börner, Erisdorferstr. 50, 7000 Stuttgart 70; **Wandervogel Uelzen e.V./Wandervogelhof Reinstorf**, Horst Harder, Am hohen Groden 14a, 2874 Altenesch-Lemwerder; **WVDB**, Michael Schnabel, Friedrich-Ebertstr. 67, 3550 Marburg 1; **Wandervogelgruppe Karawane**, Astrid Stöbel, R. Schneiderstr. 68, 7500 Karlsruhe 51; **Zugvogel**, Dt. Fahrtenbund, Rolf Gehrke, Giesebrechtstr. 13, 4300 Essen; **ZAP**, Zentralarchiv der deutschen Pfadfinder- und Pfadfinderinnenbewegung, Dieter Sawitzky, Ilsenstr. 11, 2890 Nordenham 1.

Klappfengriffe

EADGHE



H-Dur



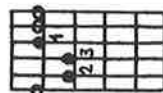
Fis7



E-Dur

gis-moll

- leer anzuschlagende Saite
- 1 Zeigefinger
- 2 Mittelfinger
- 3 Ringfinger
- 4 Kleiner Finger



E-Dur



H7



A-Dur

cis-moll



A-Dur



E7



D-Dur

fis-moll



D-Dur



A7



G-Dur



h-moll



Fis7



e-moll



G-Dur



D7



C-Dur



e-moll



H7



a-moll



G-Dur



G7



F-Dur



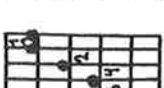
a-moll



E7



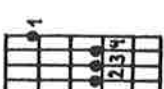
d-moll



F-Dur



C7



B-Dur



d-moll



A7



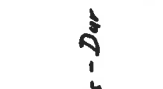
g-moll



B-Dur



F7



Dis-Dur



g-moll



D7



c-moll

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

22

10. Jahrgang

Weihnachten 1985

Nr. 2



Liebe Freunde,

75 Jahre im Zeichen der Lilie. 75 Jahre politisch und konfessionell ungebundene Pfadfinderarbeit in Darmstadt.

Diese Tradition weiterzuführen ist der Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern", Darmstadt, angetreten. Gemeinsam mit den Pfadfinderinnen, Wichteln, Pfadfindern und Wölflingen dieses Stammes sowie den mit uns befreundeten Gruppen aus den verschiedensten Bünden wollen wir unser Jubiläumsfest gestalten.

Zum Hüttentag am 8. Mai 1986 (Himmelfahrt) lädt der Freundeskreis alle sich mit der Darmstädter Pfadfinderei verbunden fühlenden Personen und Gruppen nach Gaderndorf ein. An diesem Tag wird auch eine Festschrift vorliegen, die Höhen und Tiefen der Darmstädter Pfadfinderei zwischen 1911 und 1986 dokumentieren will.

Im Rahmen des Mittsommerfestes 1986 werden wir zu einem kurzen Totengedenken am Findling auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt einladen. Alle weiteren für 1986 geplanten Aktivitäten entnimmt bitte den "Terminen".

Zu Unterstützungsaktionen des Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern" betreffend werden wir das bei der Hauptversammlung beschlossene "Telefonrundrufsystem" einführen. Bewährungsprobe im Januar 1986. Es sollen Namensschilder an alten Bäumen in den Darmstadt umgebenden Wäldern angebracht werden.

Mit besten Wünschen zu Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 1986 für Euch und Eure Familien

Gut Pfad und Horridoh

- gerd -

Wichtig+++Wichtig+++Wichtig+++Wichtig+++Wichtig+++Wichtig+++Wichtig

Gruppenstunden des Pfadfinderstammes "Christian Morgenstern", Darmstadt.

Sippe "Schlauer Fuchs"	Montag	17.30 - 19.30 Uhr
Meute "Luchs"	Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr
Gitarrenkurs	Montag	19.30 - 20.15 Uhr

Alle Veranstaltungen finden in der Oettinger Villa statt.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 22.11.1985

Gerd begrüßt 16 Mitglieder und 4 Gäste und gibt einen Rückblick auf 1985 :

Die auf dem Nieder-Ramstädter Grundstück gepflanzten Büsche sind größtenteils angegangen. An der diesjährigen Sommersonnenwende nahmen 30 Leute teil. Auch der diesjährige Hüttentag war wie immer ein Treffpunkt von Jung und Alt. Er wurde von der Region Dreieich des VCP organisiert. Der Reinerlös kam, wie in den letzten Jahren auch, der ausrichtenden Gruppe zugute. Der für 1985 geplante Anbau eines Holzschuppens an der Hütte wurde aus technischen Gründen auf 1986 verschoben. Die Herbstwanderung am Dillsberg/Neckar war mit 30 Teilnehmern ein Erfolg.

Anschließend gab Rainer seinen Kassenbericht für 1984 ab. Rainero verlas dann in Abwesenheit des Kassenprüfers Adolf dessen Prüfbericht. Es gab keinerlei Beanstandungen für 1984. Für 1985 ist bis jetzt kein Neuzugang an Mitgliedern zu verzeichnen. Balu ist auf eigenen Wunsch aus dem e.V. ausgetreten. Der Verein hat somit zur Zeit 59 Mitglieder.

Nunmehr berichteten unsere drei e.V.-Mitglieder aus ihren einzelnen aktiven Pfadfindergruppen über das Geschehen 1985 und die Planung für 1986. Stöps für den Stamm Karolinger Michelstadt, DPB-Westmark, Karl-Heinz für den Stamm Hohe Tanne, Neunkirchen, DPB Westmark und Quex für den BdP-Bensheim (er zeigte auch Dias von dem diesjährigen Bundeslager).

Gerd berichtete dann über die Pfadfindergruppe von Balu in Darmstadt. Er schilderte die teils großen Schwierigkeiten beim Aufbau und die Probleme mit den nicht vorhandenen Sippenführern. Auch trug er die Klagen von Balu über "Nicht-Unterstützung" durch den e.V. vor, wobei Balu insbesondere die persönliche Unterstützung durch Mitglieder aus unserem Kreis vermißt. Alle anwesenden Mitglieder sind grundsätzlich hierzu bereit. Gerd soll z.B. für gemeinsame Unternehmungen rechtzeitig von Balu unterrichtet werden, um hierfür gezielt Einzelne direkt anzusprechen.

1986 = 75 Jahre Pfadfinder in Darmstadt. Aus diesem Anlaß soll eine Fest-Broschüre herausgegeben werden. Der Redaktionskreis hat hierfür schon vieles zusammengetragen. Hauptproblem sind die hohen Druckkosten und zwar bei einer geplanten Auflage von 300 Stück ca. DM 2.500,-- (Schätzung). Gerd stellt den Antrag, die Hauptversammlung möge beschließen, daß die Redaktion über diesen Betrag verfügen kann. Einstimmig angenommen.

Der Hüttentag 1986 soll als Jubiläumstag mit Programm von aktiven Pfadfindern begangen werden.

Anläßlich der Sommersonnenwende soll eine schlichte Totengedenkfeier auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt stattfinden.

Selbstverständlich findet auch 1986 wieder eine Herbstwanderung statt, ausgerichtet von Fischkopp.

Zum Abschluß des Abends zeigte Helmut einen eigenen Film über seine Urlaubsreise nach Neu-Guinea. Wie immer sehr schön und nochmals vielen Dank.

Reinhard Wenzel

Auf Großfahrt durch Schweden

Am Beginn der Fahrt steht ein Rückblick in die deutsche Geschichte: Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen - Mahnmahl nationalsozialistischer Schreckensherrschaft im Zweiten Weltkrieg. Mit dem Gefühl der Unbegreiflichkeit berührt ziehen wir weiter nach Norden. Von Hamburg über Flensburg nach Grenaa/Dänemark und von dort mit der Fähre nach Schweden. Nüchternheit und Selbstfindung sind dabei Leitmotive für unsere lange und sorgfältig vorbereitete Fahrt. In den kommenden dreißig Tagen gilt es nicht nur Land und Leute zu bereisen, sondern auch ein Stück zu uns selbst zu finden.

Die getrennt operierenden Fahrtengruppen (pro VW-Bus 8 Personen) steuern als erstes Etappenziel die Hauptstadt an. Der Weg dorthin führt über Jönköping, der Streichholzmétropole, am Vättersee entlang durch Gränna, der Geburtsstätte des "Polkagris" (wohlgeschmeckende Pfefferminzstangen) und Geschichtsstadt der gescheiterten Andréé-Expedition zum Nordpol (1897) hin zu dem dichtungsträchtigen Schloß Gripsholm, Arbeitsstätte Tucholsky's und Gefängnis für König Erik XIV. Von dort sind es noch circa sechzig Kilometer bis zur "Stadt auf dem Wasser": Stockholm. Nach 2 1/2-tägiger Fahrt durch Schweden dort angekommen, steht die erste Fahrtenwoche unter dem Zeichen der "Internationalen Begegnung" mit schwedischen Pfadfindern. Die als "Sternfahrt" angelegte Großfahrt führt noch weitere deutsche Pfadfindergruppen des VCP Hessen nach Schweden. Sie reisen allerdings per Bahn nach Stockholm an.

Wir werden auf dem schwedischen Pfadfindergelände Pata nördlich von Stockholm herzlich empfangen. Für die kommenden Tage stehen Tagestouren in die Hauptstadt, ein Stadtspiel zum Kennenlernen der Stadt zusammen mit schwedischen Pfadfinder/innen, ein deutsch-schwedischer Abend, Kanufahrt am Lagersee, Saunaabend, ein deutscher Gottesdienst und einiges mehr auf dem Programm. Die Fahrtengruppen lernen so Stockholm's Sehenswürdigkeiten wie Vasawerft, Riddarholmskirche, Gamla stan (Altstadt), tyskakan (Deutsche Kirche) und Königliches Schloß kennen. Der Abschied ist herzlich - die Fahrt geht weiter. Weg von dem Trubel der Zivilisation tasten sich die beiden Busse "Alter Bär 2" und "Junior Ren" immer mehr in den Norden und damit in die Wildnis Schwedens vor. Letzte Stätte der Zivilisation wird für uns Mora, am Siljansee gelegen, im Herzen "Dalarnas", dessen Wahrzeichen für seine Landschaft kleine Holzpferdchen sind. Sie werden in Nusnäs gefertigt. Wir besichtigen die Handwerksstätten.

Zum Höhepunkt der Fahrt wird die einwöchige Wanderung in der nördlich von Dalarna beginnenden Provinz Jämtland. Mit Proviant, Kochern und Zelten für sieben Tage ausgerüstet begeben sich die beiden Fahrtengruppen auf getrennte Wanderrouen. Die Tagesetappen liegen bei fünfzehn bis zwanzig Kilometern, die Rucksäcke wiegen im Durchschnitt circa zwanzig Kilogramm. Dutzende von Rentieren bestaunen die schweigende "Kolonne", ehe sie in die Weite der Fjällandschaft entfliehen. Moorblumen, -beeren, Steine, Sträucher, Schreie der Lemminge, Pfeifen des Fjällpiepers, das sind die Bilder und Geräusche der Wildnis. Aber nicht nur Schönheit und "Wunderwelt" prägen das Bild, oft zwingen uns Regen, Wind und Kälte zum Aufgeben oder fordern das letzte Stück Kraft das sich noch in den müden Gliedern befindet, zu geben. So wird der dritte Wandertag zum Ruhetag - zur Gefangenschaft im Zelt- und das monotone Prasseln des Regens läßt uns unsere "Winzigkeit" im Naturprozeß deutlich werden.

Am vierten Tag schweigt der Regen, dann Sonnenschein, Besteigung des 1.626 m hohen Härjangstöten-Fjäll, Geweihsuche, "Heimkehr"..., erschöpft und doch bereichert kehren wir aus dem Fjäll zurück in die Zivilisation. Auf der Rückfahrt zur Fähre besuchen wir noch Schwedens größten Wasserfall (neunzig Meter Falldtiefe) bei Serna und Selma Lagerlöf's Haus Marbacka in Südschweden. Die 1940 verstorbene Literatur-Nobelpreisträgerin hat mit ihren Geschichten um Nils Holgerson viele Kinderherzen beglückt. Wir sind von ihrer ehemaligen Wohnstätte begeistert.

In der über vierwöchigen Fahrt hat jede der beiden Fahrtengruppen über 5.500 Kilometer zurückgelegt. Möglich wurde eine derartige Fahrt durch das Engagement des im Dezember 1984 gegründeten Freundeskreises des VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) - Stamm Martin Luther King e.V., der die Verantwortung für Fahrzeuge, Vorbereitung und Durchführung übernommen hatte. Das Gelingen einer solchen Fahrt hängt allerdings von dem Beitrag eines jeden Einzelnen ab - und diesen gab es.

Das Jahr 1985 brachte für den Stamm "Der Rodensteiner" Bensheim im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) Höhepunkte aber auch Rückschläge wie selten in seiner nun 36-jährigen Geschichte. Schon gleich zu Beginn des Jahres und noch einmal im Juli führten die Mädchen und Jungen des Stammes je eine vom Ordnungsamt genehmigte Straßensammlung zugunsten der bundesweiten Aktion "Wasser für Sudan" durch. Mit dieser Aktion wollte der BdP im Zusammenwirken mit der UNICEF die Aufstellung von einfachen, aber wirksamen und zuverlässigen Wasserpumpen (Stückpreis mit der erforderlichen Endbohrung jeweils DM 2.000,--) in hundert Dörfern der sudanesischen Provinz Süd-Kordofan finanziell ermöglichen. Tatsächlich hat dann der BdP bis zum Abschluß dieser Aktion zum Bundeslager über DM 220.000,-- zusammengebracht. Davon haben die "Rodensteiner" allein über DM 2.200,-- beigetragen, obgleich die Jungrover-Gruppe bei Tschaj- und Erbsensuppenverkauf in der Bensheimer Fußgängerzone an zwei Samstagen ein Defizit von DM 80,-- erwirtschaftete.

Schon Mitte März nahmen wir auf Einladung von Balu (V.Weißert) mit einer grippegeschwächten Singegruppe an einem überbündischen Singetreffen des Hortenringes Ernsthofen, zu dem wir schon seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte pflegen, teil. Eine Abordnung des Hortenringes kam dann zu unserem "Abend der Begegnung", wie wir unseren Elternabend Ende April nannten, zum Gegenbesuch nach Bensheim. Mit jeweils rund 30 Teilnehmern führten wir dann zwei Stammesunternehmen durch. So das "Unternehmen Waldmeister '85" im Mai als Nachtwanderung durch den Odenwald vom Nest des Böllsteiner Kreises (NWV) aus als Basis, bei dem es galt, "Straßen sind wie Flüsse zu überqueren". Als Vorbereitung auf unsere Teilnahme am Bundeslager gestalteten wir bei unserem Landheim im Fischbachtal/Odw. das Pfingstlager, bei dem von den Sippen "Bergwolf", "Dschungelwolf" und "Wolfshorte" unter anderem Hajks zur Erkundung des Rodensteiner Landes durchgeführt wurden.

Ende Juni nahmen wir dann an der Priesterweihe unseres Stammesmitgliedes Andreas Kaiser (King) im Dom zu Mainz und bei seinem Primizamt im Dom zu Worms teil. Bei dem sich anschließenden Fest der Wormser Dompfarrei hatten wir einen mit starkem Beifall bedachten Auftritt als Singegruppe.

Die Teilnahme an den Bundeslagern ist für den Stamm "Der Rodensteiner" nun schon selbstverständlich ! Bei dem diesjährigen Bundeslager "Wasser, Wolken, Wind" im Emsland stellte sich unseren teilnehmenden Sippen die große Organisation mit vielen Licht- aber auch Schatten-seiten vor Augen, brachte ihnen bedauerlicherweise allerdings nicht das erwartete bündische Erlebnis.

Im Mai und im September wirkten wir hier in Bensheim bei der Organisation des ADAC-Radfahrturniers "Wer wird Meister auf zwei Rädern ?" erfolgreich mit.

Leider bildete im September eine Abspaltung unseres Jungroverkreises mit für uns unverständlicherweise ermunternder Billigung des Landesvorstandes eine "neue" Gruppe innerhalb unseres Verbandes.

Mitte Oktober luden wir Kinder des 5. Schuljahres zu einer Kennenlern-Aktion ein, mit denen wir dann unsere Gruppe "Jungwolf" gründeten. Die Stammesführung gestaltete mit dieser Gruppe bereits am Buß- und Bettag eine erlebnisreiche Tages-Spiel-Wanderung zur Starkenburg. Und beim Weihnachtsmarkt der Stadt Bensheim ernteten diese Kinder im großen Saal des Bürgerhauses für ihre vorweihnachtliche Theateraufführung "Nikolaus spielen ist schöner" viel Applaus.

Das alte Jahr werden wir vor den Feiertagen mit einer adventlichen Waldweihnachtsfeier in der Not-Gottes-Kapelle im Auerbacher Schloßwald abschließen.

Da wir den Personalverlust nicht nur an Zahl, sondern offensichtlich auch an Qualität mindestens ausgeglichen haben, geht der Stamm "Der Rodensteiner" trotz einiger Bitternis mit ziemlich optimistischen Erwartungen ins neue Jahr 1986.

- Quex -

Stamm "Der Rodensteiner" (BdP)

Neuigkeiten

Der Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern" Darmstadt gibt ab 1986 eine Informationsschrift "Der Gingganz" heraus. Diese in der Tradition der "Tannennadel" stehende Schrift kann über Balu bezogen werden (06151/147717)

Termine+++Termine+++Termine+++Termine+++Termine+++Termine+++Termine

Januar 1986	Gemeinsame Baumschilderaktion Stamm "Christian Morgenstern" und e.V.
28.2.-2.3.1986	Stammeslager im Fritz-Emmel-Heim, Kronberg
8. Mai 1986	Hüttentag mit 75-Jahr-Feier
21./22.6.1986	Mittsommerfest auf dem Grundstück in Ober-Ramstadt
26.6.-11.7.1986	Sommerlager des Stammes "Christian Morgenstern" bei Immenhausen
28.9.1986	Herbstausflug des e.V.
Oktober 1986	Hütteneinsatz
29./30.11.1986	Abzelten

W I C H T I G

Der Jahresbeitrag für 1986 beträgt DM 20,-- und ist am Anfang eines Jahres fällig. Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsfomular bei. Also bitte recht bald ausfüllen und das Geld überweisen. Spenden, die diesmal für die Jubiläumsschrift gedacht sind, werden wie immer recht herzlich entgegengenommen.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur 2-Geinsheim, Am Mittelpfad 45, Tel. 06147/7727
Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 50850150)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 Ffm.)

Dis - Dur

c-moll G⁷ f-moll

Gis - Dur

f-moll C⁷ b-moll

Cis - Dur

b-moll F⁷ dis-moll

WILDE GESELLEN, VOM STURMWIND DURCHWEHT

Fritz Sortke

AUS GRAUER STÄDTE MAUERN

T: Hans Riedel
M: Robert Götz

2. Der Wald ist unsre Liebe, der Himmel unser Zelt,
ob heiter oder trübe, wir fahren in die Welt,
Halli, hallo, wir fahren, wir fahren in die Welt. (2x)

3. Ein Heil dem grünen Walde, zu dem wir uns gesellt.
Heil klingt's durch Berg und Heide: wir fahren in die Welt.
Halli, hallo, ...

4. Die Sommervögel ziehen schon über Wald und Feld.
Da heißt es Abschied nehmen: wir fahren in die Welt.
Halli, hallo, ...

Die Gedanken sind frei

RAUHESTEIN-ECHO

— Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt —

23

11. Jahrgang

Weihnachten 1986

Nr. 1



Die zehn Gebote des Pfadfinders

1. Auf die Ehre eines Pfadfinders muß man unerschütterlich bauen können.
2. Ein Pfadfinder ist treu seinem Gott, seinem Landesherren, dem Kaiser und seinem Vaterlande.
3. Ein Pfadfinder ist seinen Mitmenschen nützlich und hilfsreich. Der Pfadfinder muß stets bereit sein Verunglückten zu helfen und womöglich ihr Leben zu retten. Jeden Tag sollte er bemüht sein, einem seiner Mitmenschen mindestens einen Liebesdienst zu erweisen.
4. Ein Pfadfinder ist ein Freund aller seiner Mitmenschen, ein Bruder jedem seiner Pfadfinderkameraden, ganz gleich, welcher Gesellschafts-klasse oder Religion dieser angehört.
5. Ein Pfadfinder ist dankbar und höflich.
6. Ein Pfadfinder ist gegen Tiere liebevoll.
7. Ein Pfadfinder gehorcht seinen Führern ohne Widerrede.
8. Ein Pfadfinder ist stets munter und vergnügt. Ein Pfadfinder zeigt überhaupt bei allen Gelegenheiten immer nur ein freundliches Gesicht. Es lachert ihn selbst auf ebenso wie die andern Leute. Besonders im Angesicht einer Gefahr wird dies sehr wertvoll.
9. Ein Pfadfinder ist sparsam.
10. Ein Pfadfinder hält sich rein an Körper, in Gedanken, Worten und Taten.

W. v. d. Goltz

Oberstabsarzt Dr. Lion
in Jungdeutschlands Pfadfinderbuch
Verlag Otto Spamer, Leipzig

Karl Wachsmuths Kunstverlag in Berlin



Liebe Freunde !

Was liegt näher, als in einem Jubiläumsjahr "Spuren" der Geschichte zu folgen. Das Ergebnis dieser Kundschaft in die Vergangenheit Darmstädter Pfadfinderei legte unser Freundeskreis anhand der zum Hüttentag erschienenen Dokumentation "75 Jahre im Zeichen der Lilie" vor. Eine Arbeit, die sich gelohnt hat. Positive Reaktionen von überallher.

Wie ein roter Faden ziehen sich die Pfadfindergesetze und Versprechen durch diese Broschüre. Erst kürzlich gelangte die für die Deutsche Pfadfinderei gültige Urfassung von 1911 aus dem Besitz eines Freundes der Altpfadfindergilde Hessen aus der DDR in das Zentralarchiv der deutschen Pfadfinder- und Pfadfinderinnenbewegung in Nordenham.

Gesetz und Versprechen, deren geschichtliche Entwicklung mit allen möglichen Abwandlungen, aber immer für das gleiche Ziel, war auch das Thema der von Oliver Christ (VCP-Otzberg) zum Hüttentag gestalteten Andacht. Parallelen zwischen Christ- und Pfadfindersein wurden hieran aufgezeigt.

Um die von Konex bei der letzten Mitgliederversammlung angeregte Diskussion "e.V. als Gilde" aufzugreifen, sollte jeder von uns vielleicht anhand des im BdP gültigen Gesetzes und Versprechens prüfen, inwieweit er noch wirklich Pfadfinder ist. Nur demjenigen, der sich ohne Vorbehalte zu den international gültigen Grundsätzen der Pfadfinderei bekennen kann und versucht danach zu leben, ist eine Mitgliedschaft im Verband Deutscher Altpfadfindergilden und somit im Weltverband der Altpfadfinder anzuraten.

Die Losung "Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder" gilt leider nicht für jedes unserer Mitglieder. Den "Pfadfindern" in unserem Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder sei es anheim gestellt, parallel zu einer Mitgliedschaft bei uns Mitglied des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden zu werden. Ob unser gesamter Verein den internationalen Ansprüchen gerecht wird, wäre von anderen Stellen zu entscheiden. Diskussionsbeiträge zu diesem Thema nehme ich dankend entgegen.

Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles 1987

mit Gut Pfad und Horridoh

-gerd-

Ich will,
im Vertrauen
auf Gottes Hilfe,
nach den Regeln
der Pfadfinderinnen
und Pfadfinder mit
euch leben.

*Ich will hilfsbereit und
rücksichtsvoll sein.*

*Ich will den anderen achten.
Ich will zur Freundschaft aller
Pfadfinderinnen und
Pfadfinder beitragen.*

*Ich will aufrichtig und
zuverlässig sein.*

*Ich will kritisch sein und
Verantwortung übernehmen.*

*Ich will Schwierigkeiten
nicht ausweichen.*

*Ich will die Natur kennen-
lernen und helfen,
sie zu erhalten.*

Ich will mich beherrschen.

*Ich will dem Frieden
dienen und mich für die Gemein-
schaft einsetzen, in der ich lebe.*

Reaktionen an Redaktion

Der Magistrat der Stadt Darmstadt - Stadtarchiv / im
Hess. Staatsarchiv - Schrift - 6100 Darmstadt

Freundeskreis
ehemaliger Pfadfinder
Darmstadt e.V.
Am Mittelpfad 45
6097 Trebur 2

Der Magistrat
der Stadt
Darmstadt
Stadtarchiv
im
Hess. Staatsarchiv



Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

-/14.05.1986

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

414/Ho./Ba.

Fernsprecher (06151)

12/5432

Datum

27.05.1986

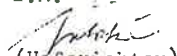
Betr.: Zuweisung von 75 Jahre im Zeichen der Lilie. Eine Dokumentation zur Geschichte politisch und konfessionell ungebundener Pfadfinderarbeit in Darmstadt, Trebur 1986

Bezug: Sendung vom 14.05.1986

Sehr geehrte Herren!

Für die o.a. hochinteressante Zuweisung sagt das Stadtarchiv Darmstadt verbindlichsten Dank! Sie haben damit eine Lücke in der allgemeinen Darmstadt-Literatur und in der Amtsbücherei des Stadtarchivs geschlossen!

Mit freundlichem Gruß!
I.A.


(Hoferichter)
Amtmann



Deutscher Pfadfinderverband e.V.
Jan-van-Werth-Straße 48 - 4044 Kaarst 2

Deutscher
Pfadfinderverband e.V.

Herrn
Gerd-Dieter Allmann
Am Mittelpfad 45

Vorsitzender

6097 Trebur 2

Hansdieter Wiltke
Jan-van-Werth-Straße 48
4044 Kaarst 2 - Büttgen
Fernsprecher (02101) 519695

Datum 6. 11. 1986

Lieber Gerd-Dieter!

Sehr herzlich danke ich Dir für die Zusendung der Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Darmstädter Pfadfinder, die ich ausgesprochen interessant und lesenswert finde. Zeigt sie doch die Vielfalt der Entwicklungsstadien von Pfadfinderarbeit in einem Gemeinwesen und recht deutlich auch das Auf und Ab und das notwendige Engagement der leitenden Leute. Es paßt in die Zeit und erscheint mir wichtig, daß sich Pfadfinder heute gegenseitig über Entwicklungen und Standorte informieren, um insbesondere im Bereich der interkonfessionellen Pfadfinder wieder näher aneinander heranzurücken.

Ich habe für unseren Informationsdienst eine kurze Besprechung und Information über Eure Festschrift gemacht, und ich denke, daß in der nächsten Ausgabe etwas darüber erscheinen wird. Ich will versuchen, Dir ein Exemplar zuzusenden, wenn ich daran denke.

Außerdem sende ich Dir mit eigener Buchsendung die letzte DOKUMENTATION des Deutschen Pfadfinderverbandes zu, die Dich vielleicht auch interessieren wird.

Der Arbeit des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder aus Darmstadt wünsche ich ganz besonderen Erfolg und gehe sicher nicht fehl in der Annahme, daß ihr die derzeitig aktiver Gruppen auch aus Eurem Kreis fördert, was ich für ganz besonders wichtig halte.

In diesem Sinne ein

herzliches Gut Pfad



Protokoll der Jahreshauptversammlung am 21. November 1986

Begrüßung

Gerd Allmann begrüßte um 19.45 Uhr im Hotel Weingarten in Darmstadt-Eberstadt die Anwesenden und insbesondere die Gäste.

TOP 1

Gerd berichtete über Aktivitäten im Jahre 1986. Er gab noch einmal einen Überblick über den Ablauf der Jubiläumsveranstaltung 1986 auf der Hütte und dankte Konnex für seine umfangreichen Archivarbeiten. Besonderer Dank wurde Adolf Gonnermann erstattet für seine wertvolle Hilfe beim Druck der Festschrift; ohne ihn wäre das Erscheinen dieser Schrift nicht möglich gewesen. Weiterhin berichtete Gerd über die Reaktionen auf die an die Eltern der Kinder des Stammes Christian Morgenstern, die Mitglieder des Vereins und anderen ausgewählten Personen übersandten Exemplare der Festschrift. Die Stellungnahmen zur Festschrift waren ausnahmslos positiv; Gerd las einige Briefe vor und wies auf die zahlreichen Festgrüße hin, die zum Jubiläum eingingen. Den Hüttenköchen, Festrednern und allen Beteiligten wurde gedankt. Insbesondere wurde auf die gute Resonanz auf den bei der Hütte abgehaltenen Gottesdienst hingewiesen.

Gerd erzählte von der Gedenkfeier auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt, bei der Blumen zum Gedenken an unsere Verstorbenen niedergelegt wurden.

Die Herbstwanderung 1986 fand ein gutes Echo; die Beteiligung war sehr groß. Wettermäßig war kein Grund zur Klage. Besonders wurde begrüßt, daß zahlreiche Mitglieder des Stammes Christian Morgenstern und deren Eltern an der Wanderung teilnahmen und sich wohlfühlten.

Zum Schluß des Überblicks teilte Gerd mit, daß acht neue Mitglieder in den Verein eintraten. Austritte erfolgten keine.

TOP 2

Rainer Lautenschläger erstattete Kassenbericht für den Abrechnungszeitraum 1985. Interessant war hierbei, daß ca. 76 % der Ausgaben 1985 zur Unterstützung von Jugendgruppen verwendet wurden, wovon wieder der überwiegende Teil dem Stamm Christian Morgenstern zugute kam.

TOP 3

Adolf Gonnermann dankte zunächst Rainer Lautenschläger für dessen gute Kassenführung, die er als Revisor geprüft und für in Ordnung befunden hatte. Adolf sprach sich eine Entlastung des Kassenwarts für das Jahr 1985 aus.

Adolf wies auf die Verdienste Gerd Allmanns hin, der sich mit der Festschrift und der Organisation des Jubiläums sehr viel Mühe gemacht hatte und sprach ihm höchste Anerkennung aus. Auch bei den Redaktionsmitgliedern, die sich mit den vielen Beiträgen zur Festschrift auseinandersetzen mußten und dabei viele Stunden Zeit verbrachten, bedankte sich Adolf.

TOP 4

Planungen für 1987

Auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt hat der benachbarte Landwirt durch Umpflügen der an der Grundstücksgrenze angepflanzten Büsche und Sträucher großen Schaden angerichtet. Der Verein gab damals viel Geld für diese Pflanzung aus. Auch wurde ohne Genehmigung des Vereins auf dem Grundstück ein Jägerhochsitz errichtet. Es soll nun geklärt werden, welche juristischen Schritte zu unternehmen sind. Im Frühjahr 1987 ist ein Arbeitseinsatz geplant, um neue Büsche anzupflanzen sowie geeigneten Schutz anzubringen.

Auf der Hütte in Gadernheim ist ebenfalls ein Arbeitseinsatz noch vor dem Hüttentag notwendig. Es müssen Fenster erneuert und die Toilette repariert werden.

Am 28.5.1987 findet wieder der traditionelle Hüttentag auf dem Rauhestein statt. Der Stamm Hagen von Tronje hat sich spontan bereit erklärt, den Hüttentag 1987 auszurichten.

Die Sonnwendfeier soll 1987 wieder stattfinden, Einzelheiten bedürfen jedoch noch der Klärung.

Das Hüttendach soll im Laufe des Sommers verlängert werden, um einen trockenen Platz für das Brennholz zu erhalten.

Für die Herbstwanderung 1987 hat sich Herr Kümme - Vater eines Mitglieds des Stammes Christian Morgenstern - bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen.

Zu allen Veranstaltungen ergehen rechtzeitig die Einladungen.

TOP 5

Folgende Gruppen berichteten über ihre Arbeit:

1. Aufbaugruppe Hagen von Tronje aus Bensheim (BdP)
2. Stamm Wikinger aus Ober-Ramstadt (VCP)
3. Stamm Christian Morgenstern aus Darmstadt (BdP)

Die Berichte gaben einen interessanten Über- und Einblick über die Arbeit der Gruppen. Die Berichterstatter fanden interessierte Zuhörer.

TOP 6

Gerd verlas den Brief Balus, in dem dieser begründete, weshalb er nicht selbst die Jahreshauptversammlung besucht. Nach der Diskussion hierüber betonte Gerd, daß sich auf der Jahreshauptversammlung 1985 der Freundeskreis einstimmig für die Unterstützung des Stammes Christian Morgenstern ausgesprochen hatte und daß der Freundeskreis trotz der von Balu gegebenen Begründung seines Fernbleibens zu seinem Wort, den Stamm zu unterstützen, steht.

Der Antrag, die Übernachtungskosten auf der Hütte für Erwachsene von DM 4,-- auf DM 5,-- pro Person und Nacht zu erhöhen, wurde bei einer Stimmenthaltung und ohne Gegenstimme angenommen.

Konnex sprach die Frage an, ob einige Vereinsmitglieder in eine Pfadfindergilde eintreten oder eine Gilde gründen sollten. Gute Gründe sprachen dafür: Es würden Anbindungen zu anderen Gilden stattfinden und überregionale Verbindungen zu anderen Pfadfindern gepflegt. Über diese Frage wurde eingehend diskutiert. Konnex regte an, dieses Thema auf der nächsten Jahreshauptversammlung zu erörtern, nachdem sich der Vorstand in Verbindung mit dem Vorsitzenden der Hessengilde (Ausche-August Krämer) damit beschäftigt hat.

Im Anschluß an die Tagesordnungspunkte wurden einige alte Filme aus früheren Jahren gezeigt.

Mit eifrigen Gesprächen klang gegen Mitternacht die diesjährige Jahreshauptversammlung harmonisch aus.

Rainero

Rød grød med fløde

oder

intensive Begegnung mit dänischen Pfadfindern vom 26.6.-10.7.86

Als alle nach dem ersten Abend in Ober-Ramstadt am Lagerplatz ankamen, meinte es das Wetter zu gut mit uns. Der Aufbau wurde begleitet durch Brennen an den Armen und auf der Nase und am Abend unseres ersten Tages hatten wir eine große Zahl Sonnenbrandopfer zu beklagen. Alles war rot -auf dänisch rød- wie auch die beiden Fahnen, die unseren Lagerplatz bei Tanusstein überwehten, schwarz-rot-gold und rot mit weißem Kreuz, nun schon das vierte Mal so vereint.

Am nächsten Tag verlegten wir unsere Spiele zum Kennenlernen ins Schwimmbad nach Bleidenstadt, wo wir uns sowohl unter Wasser als auch auf dem Dreier immer besser verstanden. Das war auch gut so, denn am Abend sollten wir uns im dunklen Wald bei einem Schmuggelspiel nachstellen. Ab 23 Uhr wurden also Massen von Schmuggelwaren in Form von Luftballons über die Grenze gebracht. Schafften es die Zöllner, einen Ballon zum Platzen zu bringen, war die Ware beschlagnahmt. Trotz bester Grenzüberwachung aber hatte eine von sechs Gruppen bis 1 Uhr über 20 Luftballons geschmuggelt. Am Tag darauf wurde die Ware in Form von Wasserbomben ausgelöst und erfrischte uns ein wenig.

In den folgenden Tagen hatten wir bei immer mehr abkühlendem Wetter ein tolles Programm, was uns mit sich riß. Löffelschnitzen, Batiken, Tanzen, Singen, Lederbeutel machen und Gleitdrachen bauen, sowie äußerst interessante und erholsame Spaziergänge am Bach, im Wald und in aller Frühe bei den Vögeln.

Ein Hajk mit vielfältigen Aufgaben wartete auf uns. In vier Gruppen gemischter Nationalität machten wir uns auf den Weg. In Bad Schwalbach sollten wir neben geschichtlicher Erkundung so viele Stempelabdrücke wie möglich sammeln. Alle Geschäfte wurden bestürmt und oft kam es vor, daß man gar nichts mehr sagen brauchte, man bekam gleich seinen Stempel. Scheinbar war man nicht der Erste. Eine Gruppe mit neun Mädchen entledigte sich im Eifer des Gefechts ihrer Landkarte und konnte nur weiter, weil sie von der Hajk-Leitung ein Duplikat erhielt. Auf unserem weiteren Weg bestaunten wir Kirchen und Burgen und sahen uns das eine oder andere Schwimmbad an. Irgendwann baute jede Gruppe eine Marionette und eine Flöte und vier Gruppen dänischer und deutscher Pfadis erreichten am Tag darauf das Lager - etwas erschöpft, aber zufrieden.

Ein weiterer Höhepunkt des Lagers war der Kochwettbewerb, gab es doch da nicht nur schwierig zu kochende Gerichte wie überbackener Camembert, Englischen Pudding oder Lasagne, sondern auch äußerst schwierig zu sprechende Gerichte (besonders für Nicht-Dänen) wie Schokoladepudding (D wird ähnlich wie L oder TH gesprochen) oder rød grød med fløde = Rote Grütze mit Sahne. Als ersten Preis gab es einen riesigen Kochlöffel, den die Gewinner an die Dänen weiterschenkten. Der Bunte Abend mit Tschai im Anschluß wurde als Zirkus von blöden Tieren, Jazztanz und Liedparodie eingeraht.

Nach dem Gottesdienst am nächsten Tag, wo wir eindrucksvoll etwas über Vertrauen und Taufe erfuhren, ging es Richtung Ober-Ramstadt. Ein viel zu kurzer Familienaufenthalt folgte und schon bald mußten wir unsere dänischen Freunde verabschieden.

Resultat: Nicht nur ein Buch mit Gruselgeschichten wurde ausgelesen, sondern auch viele Bücher sind mit wertvollen Adressen vollgeschrieben und erste Termine vereinbart worden.

Jürgen Schöning (Hopsi)

Stamm Wikinger VCP Ober-Ramstadt

Christliche Pfadfinder auf Großfahrt durch Spanien

Führen die Pfadfinder 1985 gen Norden, so führte die Sommergroßfahrt des VCP-Stammes Martin Luther King 1986 gen Süden. Das Reiseziel war Spanien. Mit VW-Bus und Zelt ausgerüstet startete die 8köpfige Crew am Dienstag, den 15.7.1986 über Mühlhausen durch das Rhône-Tal ans Mittelmeer - kühles Bad im salzigen Naß - Weiterfahrt in die Pyrenäen.

Erstes Etappenziel war der nur 1,5 km von der spanischen Grenze entfernte Talkessel von Garvanie. Hier stürzt der größte Wasserfall der Pyrenäen über 420 m tief die steilen Felswände des Gebirgsmassives hinab. Diese unüberwindliche Naturgrenze ist nur zu Fuß erreichbar. Für "ältere" Semester können für den 10 km langen Fußmarsch Maultiere gemietet werden.

Die Fahrtengruppe - bestehend aus 3 Mädchen und 5 Jungen - erreichte über Bayonne die spanische Grenze bei Hendaye und folgte dem Lauf der Nordküste: An San Sebastian vorbei gelangten die Pfadfinder nach Guernica, der "heiligen Stadt" der Basken. Sie wurde 1937 während des spanischen Bürgerkrieges durch einen Bombenangriff nazifaschistischer Flugzeuge fast völlig zerstört. Im Hof des Landtagsgebäudes steht noch der Stumpf einer uralten Eiche, unter der früher der Landtag zusammentrat. Der Baum ist ein Symbol der nach wie vor angestrebten baskischen Selbständigkeit.

Während die serpentinenreiche Küstenstraße so manches flaue Gefühl in der Magengegend erzeugte, luden die über meterhohen Wellen des Atlantik zu tobendem Badespaß ein. Genächtigt wurde wie üblich in dem "schwarzen Zelt" der Pfadfinder- der Kohte. War die Höhle von Altamira wegen Verfallserscheinungen der steinzeitlichen Malereien für Besucher geschlossen, so lockten die Picos de Europa (Dächer von Europa), ein Nordausläufer des Kantabrischen Gebirges, mit neuen Zielen.

An der geschichtsträchtigen Stätte Covadonga mit Felskapelle und Klostersitz vorbei tuckerte der VW-Bus unermüdlich die schmale Gebirgsstraße durch die Sella-Schlucht hindurch nach Süden. Nicht selten zeugten kahle Baumwipfel von den Schrecken früherer Waldbrände. Sehr beeindruckend liegt der Dom von Leon mit seinen reichhaltig verzierten bunten Glasmosaiken in der Erinnerung der Fahrtenteilnehmer.

Das Klima wurde zunehmend heißer, schier endlos erscheinende Getreidefelder prägten das Bild der Landschaft. Die Dörfer mit ihrer massiven Steinbauweise wirkten wie verlassene mittelalterliche Festungen. Meist zeugte nur die Anwesenheit einer Schweineherde oder der Schrei eines Esels von menschlicher Existenz. Die Menschen, die hier leben, verbringen die heißen Stunden des Tages im Schutz der kühlen Gemäuer. Über Valladolid zog die 8köpfige Crew weiter nach Segovia: Besuch der Festung Alcazar, des Domes und Besichtigung des über 2000jährigen Aquaduktes, einer alten römischen Wasserleitung. Kurz vor den Toren Madrids erhebt sich ein neuer Gebirgskamm - das Kastilische Scheidegebirge. Den Paß Puerto de Navacerrada überwunden, zeigte sich erneut ein verändertes Landschaftsbild: Palmengewächse, Felsgebirge wie aus Westernfilmen, grasende Stierherden. "In Spanien gibt es keine Pünktlichkeit", erklärte ein freundlicher Arzt, den die Pfadfindergruppe auf der Suche nach einem Fahrplan in der Madrider Metro traf, "nur der Stierkampf, der beginnt täglich pünktlich um 17 Uhr !"

Gedanklich schloß sich der erste Kreis dieser Fahrt, als ein Teil der Fahrtengruppe das von Picasso geschaffene Gemälde "Guernica" im Madrider Prado bestaunte. Es legt Zeugnis ab von den Schrecken des spanischen Bürgerkrieges.

Von Madrid zur Ostküste, über Sagunt nach Barcelona, so schloß sich langsam der Kreis dieser Fahrt. Eine überraschende Begegnung von Bekannten aus der Heimatgemeinde auf der 1:1 Kopie des Kolumbusschiffes "Santa Maria" in Barcelona gehörte genauso zu den Fahrtenerlebnissen wie ein Besuch der Höhle von Foix in Frankreich, die von einem unterirdischen Fluß durchzogen wird und nur per Kahn "beschiffbar" ist.

Insgesamt legte die Fahrtengruppe auf ihrer 3wöchigen Fahrt durch Frankreich und Spanien über 5.600 km zurück. Möglich wurde eine solche Großfahrt durch die Unterstützung des Freundeskreises des VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) - Stamm Martin Luther King e.V., der sich zur Aufgabe gestellt hat, sich für die Belange der Pfadfindergruppe einzusetzen. Der vereinseigene VW-Bus konnte somit bereits zu seiner zweiten Großfahrt erfolgreich eingesetzt werden.

Oliver Christ

Freundeskreis des Stammes Martin Luther King e.V.
(VCP Otzberg)

SIPPE HATHI auf dem Rauhestein

Trotz der relativ späten Jahreszeit hatten wir beschlossen, noch eine Sippenfahrt in die nähere Umgebung zu unternehmen. Wir, das waren 8 lebensfrohe Sipplinge aus Walldorf mit ihrer gestreßten Sippenführerin, die einen Stammesführer aus Langen als physische und psychische Unterstützung für sich auserkoren hatte. Nachdem wir eine geeignete Hütte gefunden hatten (sie war mehr als das!), starteten wir am 14.11.86 nach der Schule per Bahn und Bus in Richtung Gadernheim.

Da es sehr schnell dunkel wurde, waren wir froh, den Weg zur Hütte schon einmal bei hellichtem Tage gesehen zu haben. Als wir endlich samt Gepäck und Verpflegung unser Ziel schnaufend erreicht hatten, war die erste Tatsache die wir feststellten, daß für 10 Personen nur 8 Betten zur Verfügung standen. Doch wir lösten auch dieses Problem (4 Leute nahmen den Umstand ? eines halben Bettes in Kauf). Alle waren total begeistert darüber, daß sie einen Kanister in die Hand gedrückt bekamen mit dem Auftrag, im Dorf Wasser zu holen. Nachdem jeder für seine Wohltat am Mitmenschen mit gar köstlicher Suppe entlohnt wurde, stieg die Stimmung wieder sprunghaft an. Der Abend wurde dann noch zu gemeinsamen Spielen und zum Musizieren genutzt. Früher oder später (!) schlief ein jeder auch einmal ein und das Geschrei am nächsten Morgen war nicht gerade leise, als der Wecker um 8 Uhr Alarm schlug.

Nach einem ausgiebigen Frühstück entschlossen wir uns für einen Verdauungsspaziergang in Richtung Kaiserturm. Unser Mittagessen, aus Broten bestehend, nahmen wir an besagtem Etappenziel zu uns. Den Rest des Nachmittages hatte jeder Gelegenheit, das zu tun, was er wollte. Die einen streiften durch die Gegend, andere verbrachten den Nachmittag damit, selbst inszenierte Aktionsszenen zu fotografieren oder man machte alles zusammen.

Gegen Abend fanden wir uns dann wieder zum Kochen oder Wasserholen in der Hütte ein. Als dann auch die Köche mit der überaus difizilen Zubereitung des Essens fertig waren, speisten wir königlich unsere Spaghetti Carbonara. Nach dem Essen lief wieder das Programm des "Vorabends" ab, wobei die beiden Entertainer sich jede erdenkliche Mühe gaben, das mittlerweile anspruchsvollere Publikum zu verwöhnen.

Am nächsten Morgen fingen wir nach exklusivem Frühstück mit der Instandsetzung der Hütte an. Dies glückte uns in einem atemberaubenden Tempo und schon bald konnten wir uns wieder in Richtung Alltag und Heimat machen.

Alles in allem müssen wir sagen, daß die Rauhestein-Hütte wirklich ideal für diese Sippenfahrt war. Wir hatten drei Tage lang Gelegenheit, den Schulalltag hinter uns zu lassen und uns in der wunderschönen Hütte mit ihrer fantastischen Lage richtig wohl zu fühlen. Auch die Tatsache, daß es zwei Betten zu wenig gab und daß das Wasserholen doch eine gewisse Strapaze war, kann man angesichts der Super-Hütte, die urige und gesellige Stimmung aufkommen läßt, von einer wahren Erholung sprechen und davon ausgehen, daß in Zukunft wohl häufiger Walldorfer und Langener der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich den Weg nach Gadernheim und in die Rauhestein-Hütte finden werden.

- steffen und astrid -

-Waldenserbund (CP-Dreieich)-

W I C H T I G

Der Jahresbeitrag für 1987 beträgt DM 20,-- und ist am Anfang eines Jahres fällig. Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei. Also bitte recht bald ausfüllen und das Geld überweisen. Spenden werden wie immer mit offenen Händen angenommen.

N E U I G K E I T E N

Acht neue Mitglieder fanden in diesem Jahr den Weg zu uns:

Christoph Geweniger (Mac), ehem. "Horstschatzmeister";
Jörg Herdel, ehem. Sifü aus Oberursel, z.Zt. Student in Darmstadt und stellvertretender Stafü vom Stamm "Christian Morgenstern";
Jürgen Huthmann, ehem. Hofü;
Detlev John, ehem. Sippe "Fuchs";
Hans Schmidt, ehem. Sifü "Mustang";
Rolf Schubert (Mecki), ehem. Meutenführer und aktiver "Lapping";
Stefan Thersky, ehem. Roverkreis "Molwert";
Helmut Wißmann (Pimm), ehe. Hofü.

H Ü T T E

Ab sofort beträgt der Übernachtungspreis auf der Gadernheimer Hütte für Erwachsene pro Person und Nacht DM 5,--.

Der Übernachtungspreis für Jugendgruppen bleibt unverändert bei DM 3,-- pro Person und Nacht.

Unverändert bleiben auch der Mindestbenutzungsbetrag von DM 30,-- pro Wochenende und die Kautions von DM 60,--.

Anmeldungen wie bisher bei:

Albrecht Wenzel (Fuzzy), Adlergasse 35, 6105 Ober-Ramstadt
Telefon 06154/5454

T E R M I N E

März 1987	Pflanzaktion auf dem Nieder-Ramstädter Grundstück
Mai 1987	Arbeitseinsatz auf der Hütte in Gadernheim
28.5.1987	H ü t t e n t a g am Himmelfahrtstag
Juni 1987	Sonnwendfeuer auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt
Sept.1987	Arbeitseinsatz auf der Hütte in Gadernheim
Okt. 1987	Herbstwanderung des e.V.
Nov. 1987	Jahreshauptversammlung des Vereins (Neuwahl des Vorstandes)

Zu allen Veranstaltungen ergehen jeweils rechtzeitige Einladungen.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur 2-Geinsheim, Am Mittelpfad 45, Tel. 06147/7727

Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 Ffm.)

Adressen-Liste aller eV-Mitglieder

- Stand Nov. 1986 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur 2-Geinsheim, Am Mittelpfad 45	06147/7727
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühltal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weiterstadt 2, Darmstädter Landstr. 51	06150/52317
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Amselweg 36	06151/314888
Cauer, Walter (Methu)	6104	Seeheim, Kappelsäcker 11	06257/2152
Daum, Gerhard (Däumchen)	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 52	06151/714227
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 29	069/569409
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	06074/27789
Flath, Bernd	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Genewikow, Ulrich (Goofy)	6100	Darmstadt, Reuterallée 46	06151/174584
Geweniger, Christoph (Mac)	6908	Wiesloch, Merianstr. 18	06222/1361
Geweniger, Stefan	6109	Mühltal 4- Trautheim, In der Röde 8	06151/145785
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Nürnberger Str. 5	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang (Wolf)	7950	Biberach 1, Föhrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Herdel, Jörg	6100	Darmstadt, Dieburger Str. 10	06151/713347
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel (Manu)	6108	Weiterstadt, Georg-Storm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6103	Griesheim, Kreuzgasse 12	06155/2534
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Huthmann, Jürgen	6146	Alsbach-Sandwiese, Mainstr. 25	06257/61729
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6072	Dreieich, Im Mühlweg 22	-
John, Detlev	6100	Darmstadt-Eberstadt, Katharinenstr. 11	06151/51937
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6000	Frankfurt-Oberrad 70, An der Mannsfaust 8	069/653598
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühltal 4-Trautheim, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Maul, Helmut (Pimpf)	bei Astheimer, 6100	Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6146	Alsbach, Im Erpel 4	06257/3456
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5, Hainstr. 89	06058/538
Port, Peter	6000	Frankfurt 70, Offenbacher Landstr. 465	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 34	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühltal 2-Traisa, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrigasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühltal 4-Trautheim, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Schmidt, Hans	1000	Berlin 37, Johannesstr. 37	030/8155750
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Heinheimer Str. 65	06151/716062
Schubert, Rolf (Meckl)	6100	Darmstadt-Arheilgen, Wachtelweg 156	06151/374437

Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen, Valentin-Bauer-Str. 22	0621/513793
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Stöpke, Hubertus (Stöps)	6120	Michelstadt, Michael-Haas-Str. 6	06061/5892
Thersky, Stefan	6100	Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstr. 281	06151/56605
Treffinger, Norbert	6097	Trebur 2 - Geinsheim, Gutenbergstr. 34	06147/1831
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlergasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingsstr. 22	06151/61390
Wißmann, Helmut (Pimm)	5300	Bonn-Ippendorf, Röttgener Str. 196	02221/283377
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Dornwegshöhstr. 39	06151/146462

1/10

1/10

1/10

RAUHESTEIN-ECHO

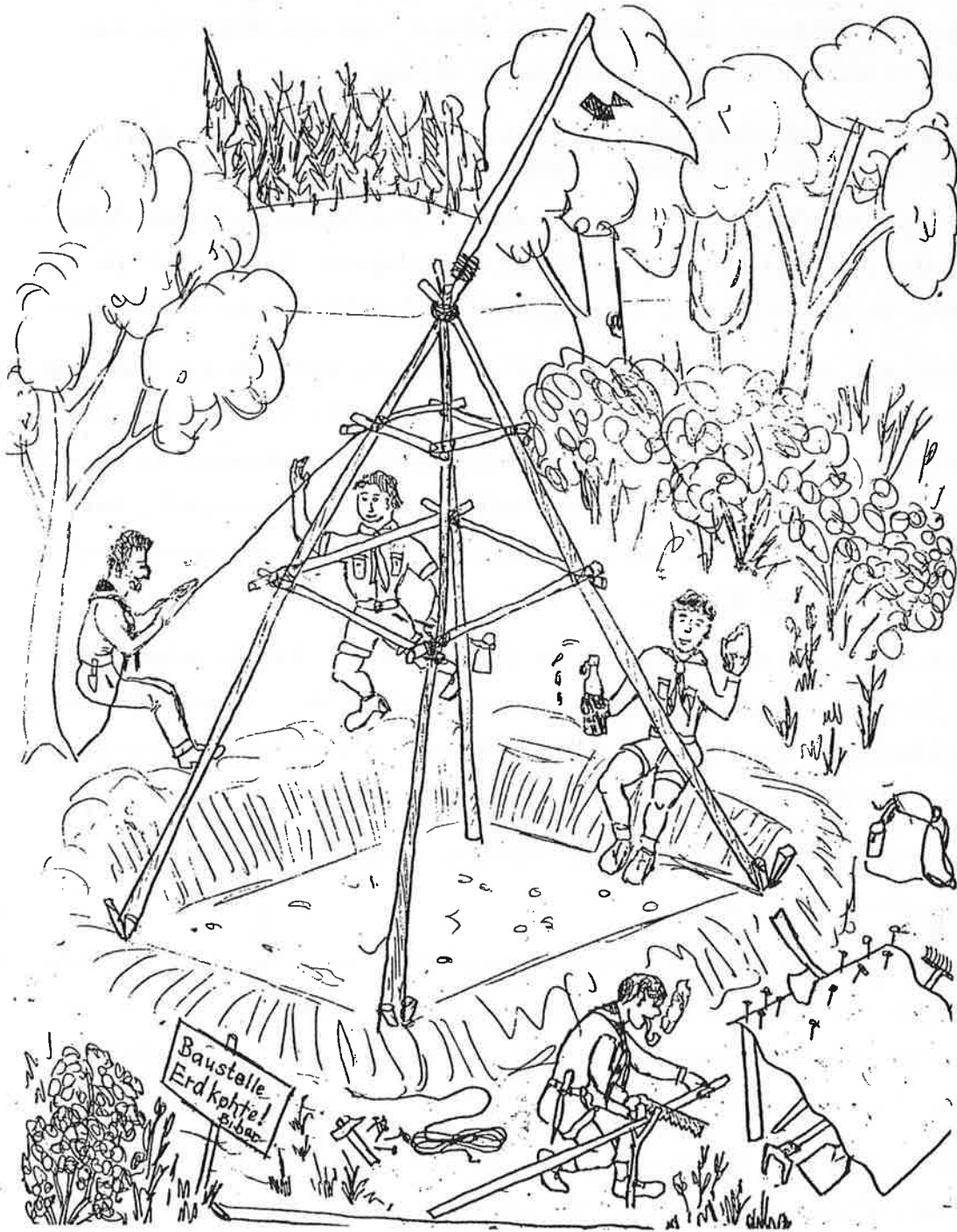
– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

24

2. Jahrgang

Himmelfahrt 1987

NR.1



Liebe Freunde!

Spätestens seit des an alle Mitglieder unseres Kreises verschickten Briefes von Balu dürfte allseits bekannt sein, daß das Verhältnis zwischen Stammesführer und Freundeskreis nicht das beste ist.

Bedacht um das Wohl Darmstädter Pfadfinderei werden wir die von Balu getroffene einsame Entscheidung, mit der Rücküberweisung einer auf unserer Jahreshauptversammlung 1984 beschlossenen Spende für ein Wölflingszelt kurz vor Ostern 87, den Stamm "aus dem Schatten des Freundeskreises" zu führen, akzeptieren müssen.

Hieraus ergibt sich aber auch, daß der Freundeskreis nicht mehr länger als jederzeit abrufbarer Buhmann zu Verfügung steht.

Von der uns durch Satzung vorgegebenen Verpflichtung, nach den Prinzipien Baden-Powells arbeitende Pfadfindergruppen, zuvorderst in Darmstadt, zu unterstützen, kann uns Balus Schritt nicht entbinden.

Ohne näher auf seinen Brief eingehen zu wollen, muß ich die Anmaßung, uns als eine "Gruppe Außenstehender, die im Besitz Darmstädter Pfadfindereigentums ist" zu bezeichnen, auf das Entschiedenste zurückweisen. Der Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt, ist und bleibt ein Teil Darmstädter Pfadfinderei, Hütte und Grundstück also in rechtmäßigen Händen.

Nur durch Herausnahme des immobilien Eigentums aus dem Vermögen der aktiven Darmstädter Pfadfindergruppe und dessen Übertragung an den 1964 gegründeten "e.V.", konnte 1974 Hütte und Grundstück späteren Pfadfindergenerationen erhalten bleiben.

Wer an diesen Rechtsverhältnissen rüttelt, begibt sich in schlechte Gesellschaft.

Mitsprache und Mitverantwortung kann nur über den Freundeskreis und nicht gegen ihn zustandekommen. Beitritte von, dem Stamm entwachsenen Älteren sowie interessierter, früher vielleicht selbst aktiv gewesener Eltern, wären ein gangbarer Weg.

Dem Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern" gilt über die Ära Balu hinweg weiterhin unsere Unterstützung. Möge der neugeschaffene Führungskreis demokratisch über das Wie, Wo und Wann entscheiden.

Gut Pfad und Horridoh

-gerd-

DM 3,50 - flr 15,00 - sfr 4,00
ÖS 40 - hfl 5,00 - L 1,10 - bfr 90

ISSN 0176-4624



75 JAHRE IM ZEICHEN DER LILIE PFADFINDER IN DARMSTADT

Bereits in Mai wurde in Darmstadt vom "Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder" eine Dokumentation zur 75-jährigen Geschichte politisch und konfessionell ungebundener Pfadfinderarbeit veröffentlicht.

Das 120 seitige Werk (DIN A 5) dokumentiert das Auf und Ab, vom DPB angefangen über den BDP bis zum heutigen BdP-Stamm. Auch die über zehnjährige Pause wird nicht verschwiegen. Das liest sich spannend. Das Zusammentragen der Angaben und Fotos hat sicherlich viel Arbeit gemacht. Eine gelungene Pfadfindergeschichte in einer Stadt.

Bestellungen nur mit Einzahlung von DM 10,00 auf das Konto Nummer 8001383 (BLZ 508 50150), Freundeskreis ehem. Pfadfinder, bei der Sparkasse Darmstadt.

scouting

ZEITSCHRIFT FÜR PFADFINDERINNEN
UND PFADFINDER

Informations- dienst

Deutscher
Pfadfinderverband e.V.

"75 Jahre im Zeichen der Lilie".

Unter dieser Überschrift ist eine 120 Seiten starke Dokumentation der Darmstädter Pfadfindergeschichte von 1911 bis in die heutige Zeit erschienen. Sie veranschaulicht recht eindrucksvoll den "Lebenslauf" der Pfadfinder in dieser Stadt mit allen Höhen und Tiefen in der langen Zeit.

Sie ergänzt die größer werdende Zahl von Werken, die sich mit der Entwicklung von Pfadfindergruppierungen in unserem Land befassen und vermittelt ein anschauliches Bild aus einer hessischen Stadt, allerdings ohne objektive Beschreibung der nach 1970 eingetretenen Situation im interkonfessionellen Pfadfindertum in unserem Land.

Die Schrift kann durch Überweisung von 10,- DM bezogen werden. Konto: Freundeskreis ehem. Pfadfinder
Sparkasse Darmstadt Kto.Nr. 8001383
BLZ. 508 501 50

Die Buschtrommel
Bündischer Anzeiger
für 'Eisbrecher'-und 'Stichwort'-Leser

Südmarkverlag Fritsch KG · 7920 Heidenheim · Heft 1/1987



„75 Jahre im Zeichen der Lilie“:

Unter diesem Motto ist eine 120 Seiten starke Dokumentation Darmstädter Pfadfindergeschichte von 1911 bis heute erschienen. Gegen Überweisung auf das Konto des Freundeskreises Pfadfinder e.V., BLZ 508 501 50, Sparkasse Darmstadt, Konto 8 001 383, kann diese Schrift bezogen werden.

Umseitig beginnen wir mit dem Abdruck einer Examensarbeit von Karla Kaißling mit dem Titel "Jugendarbeit und Jugendorganisationen im Raum Darmstadt 1945 - 1949".

Sie ist als Ergänzung der von uns herausgegebenen Schrift "75 Jahre im Zeichen der Lilie" zu bewerten.

2.8. Pfadfinder

Die Geschichte des Pfadfindertums als elementarer Bestandteil der Bündischen Jugend in der Jugendbewegung ist eng mit der historischen Entwicklung Deutschlands verknüpft.

In Darmstadt wurde das Pfadfinderkorps 1911 von Kurt Reisser gegründet. Auch eine weibliche Pfadfindergruppe wurde von Berta Lorey ins Leben gerufen.

Im Vergleich zu anderen deutschen Korps war das Darmstädter eine äußerst aktive Gruppe. Bereits 1914 zählte sie 120 Mitglieder, die gleichzeitig das Konzept des Pfadfindertums, dessen Ursprung auf Baden Powell zurückgeht, mitgestalteten und formten. Herrschte in der Gründungszeit der nationale Gedanke, der Dienst am Nächsten, sowie die körperliche und geistige Ertüchtigung vor, so fand nach 1918 ein durch die Erlebnisse des ersten Weltkrieges hervorgerufener Umbruch statt. Die Entwicklung führte von der anfänglichen Jugendpflege in Richtung Jugendbewegung.

Die Hauptaktivität das Wandern stand nicht mehr vorrangig unter dem Motto der körperlichen Bewegung und des Kennenlernes der Natur, sondern es sollte die kritische Haltung gegenüber den bestehenden gesellschaftlichen Formen und Ordnungen unterstrichen werden. Diese Neuorientierung wurde auch in den Reihen der Darmstädter Pfadfinder heftig diskutiert und führte zu der Gründung der Zeitschrift "Allzeit bereit", die die sogenannte Darmstädter Richtung vertrat.¹⁾

1) vgl. Reuse, a.a.O.(18), S.4

Zu Beginn der Weimarer Republik führten diese Meinungsverschiedenheiten in Deutschland zur Abtrennung einzelner Korps, konnte mit der Beruhigung des politischen Umfeldes gegen Ende der zwanziger Jahre beigelegt werden und führte somit zur Verständigungsbereitschaft der Bünde untereinander.

Die Pfadfinder wurden am 17.6.1933 durch die Nationalsozialisten verboten.

"Ein Großteil der Führerschaft der Pfadfinder stellte sich in der Anfangsphase des Jungvolks als Leiter zur Verfügung. Da sie auf Erfahrungen im Bereich des Organisierens von Fahrten und Lagern zurückgreifen konnten, wurden sie auch gerne als Führer genommen, um so ein besseres Gelingen der Staatsjugend zu garantieren. Das Liedgut der bündischen Jugendbewegung wurde teilweise im Jungvolk übernommen."¹⁾

Doch wie erfolgte die Gründung der Pfadfinder nach 1945 in Darmstadt?

Die totale Zerstörung der Stadt und das daraus entstandene Chaos ließen kaum einen Gedanken an die Renaissance der Jugendbewegung zu, nicht allein aus dem Grund der unmittelbaren materiellen Not, die viel Kraft für die Sicherung der nackten Existenz forderte, auch nicht allein aus der Tatsache, daß mit dem äußeren Zusammenbruch von Staat und Volk ein innerer Zusammenbruch des Wertbewußtseins parallel lief.

1) Gespräch mit H. Horlbein Juni 1986

Es baute sich ein tiefes Mißtrauen gegen ideale Gültigkeiten, normative Forderungen und gegen das "Ideologisieren" auf.

Die Gründung der freien Pfadfindergruppen bereiteten somit große Schwierigkeiten.

Die teilweise Übernahme der äußeren Formen des Pfadfindertums in die Hitlerjugend erschwerte ebenfalls den Wiederaufbau dieser Gruppierung. Diejenigen, die an der Pfadfinderei und später in der Hitlerjugend aktiv mitgearbeitet hatten, interessierten sich meist -bedingt durch die Verfahren zur Entnazifizierung- nicht mehr für die Jugendarbeit. Sie stellten sich die Frage, was sie denn damals falsch gemacht hatten. Die Übernahme der Pfadfinderei in die Staatsjugend hatte für sie nicht die gleichzeitige Übernahme der nationalsozialistischen Ideologie bedeutet. Aus dem ursprünglich grünen Hemd wurde das braune Hemd und aus dem gelben Halstuch wurde nun das schwarze, während der Knoten blieb. Das Zeichen der Lilie wurde durch das Jungvolkzeichen ersetzt.

Der Anstoß zur Gründung einer mit dem Pfadfindertum verwandten Gruppierung, und zwar der Boy Scouts in Darmstadt kam von der amerikanischen Militärregierung. Nach ihrer Meinung bildeten die Lehrer eine mögliche Berufsgruppe, die für die Übernahme einer Position als Leiter in Frage käme. Es standen aber nur wenige Lehrer zur Verfügung, die nicht in der NSDAP -also unbelastet- waren.

Der für die Jugend zuständige amerikanische Offizier beauftragte den Stadtjugendpfleger O.Brambach, geeignete Personen für die Gründung der Boy Scouts zu finden.

Er suchte Junglehrer, die der neu entstehenden demokratischen Staatsform nahe standen. Schulrat Bratu schlug H.Horlebein vor. Dieser war bereits vor dem Verbot 1933 begeisterter Pfadfinder. Nach dem Krieg besuchte er das pädagogische Institut. "Die ersten Ausgebildeten verließen dieses Institut mit der Überzeugung, daß sie nun die einmalige Chance des Neuanfangs besitzen. Diese Aufgabe wurde auch voll ausgeschöpft."¹⁾

Gemeinsam mit W.Menges und Fr. Weickert, die beide auf Grund ihrer "Nichtbelastung" ausgesucht wurden, lud man H.Horlebein zu einer Besprechung über die Gründung einer Boy Scout Gruppe.²⁾

An dieser Unterredung nahm auch der amerikanische Offizier teil. Er unterbreitete seine Vorstellungen und bestimmte aus dem Kreis W. Menges zum Präsidenten, Fr.Weicker zum Vizepräsident und H.Horlebein zum Scoutmaster.

Nun stand die Jugendgruppe mit ihren Leitern auf dem Papier, es fehlten nur noch die Jungen. Mit der Unterstützung der Amerikaner wurden Flugblätter gedruckt, in denen für eine Boy-Scouts-Klub-Veranstaltung am 13.April 1946 gworben wurde. Dieser Aufruf richtete sich hauptsächlich an Jungen im Alter 12-14 Jahren. Als Aktivitäten wurde zünftiges Wandern, fröhliches Singen und lustiges Spielen angeboten.³⁾

1) Gespräch mit H.Horlebein in Juni 1986

2) siehe Anhang Nr.14

3) siehe Anhang Nr.16

Da sich Veranstaltungen, die von Amerikanern getragen wurden, auf Grund der reichhaltigen Verköstigung höchster Attraktivität und Beliebtheit erfreuten, folgten 150 Buben diesem Aufruf. In dem amtlichen Bericht der ersten Boy-Scout Veranstaltung schrieb der erste Vorsitzende u.a. folgendes: "Anwesend waren ca. 6 Helfer und mehrere amerikanische Herren. Unterzeichnender wurde aufgefordert zu den Jungen kurz über die Ziele und ihren Sinn zu sprechen, anschließend wurden die Jungen in Altersgruppen aufgeteilt und dann mit ihnen Rasenspiele gemacht. Um 17 Uhr wurde Schluß gemacht und statt des vorgesehenen gemeinschaftlichen Liedes wurden von den Amerikanern gestiftetes Backwerk verteilt. Die Veranstaltung hat gezeigt, daß man bei obengenanntem Alter heute in Darmstadt beginnen muss."¹⁾ In gemeinsamen Diskussionen über den Ablauf dieser Veranstaltung kam H. Horlebein sehr schnell zu der Überzeugung, daß der von ihnen eingeschlagene Weg, also die Anlehnung an den aus Amerika importierten Scoutismus nicht richtig war. Zunächst hielt er aus Erfurcht vor den Älteren, die den Nationalsozialismus unbelastet überstanden hatten, mit seiner Meinung zurück. Einig waren sie jedoch über die primäre Reduktion der Gruppe um die Jungen, die nur auf Grund der Verköstigung durch die Amerikaner kamen. Der Rest, der aus Überzeugung blieb, wurden gesammelt. So schrumpfte der Kreis der Jungen schnell zusammen. Dennoch gelang es zuerst zwei kleine Gruppen zu bilden, aus denen die Sippen "Wildsau" und "Fuchs" entstanden.

1) siehe Anhang Nr.15

Wanderung durch das Fjäll

... der immer steiniger wurde. Bald hatten wir die letzten Bäume hinter uns gelassen. Der Weg wurde zu einem schmalen Wanderpfad, und mußte noch mehr beachtet werden. Die Landschaft war wunderschön, und auch das Wetter war so, wie wir es uns nur wünschen konnten. Bei einer kleinen Brücke wurde Rast gemacht. Dort wurden wir wieder sehr von den überall lauernden Mücken gequält. Die gehören aber zu diesem Land, und dürfen nicht fehlen. Ich nehme an, daß es sehr viel mehr Touristen gäbe, wenn die Mücken nicht wären. So genießen wir lieber die schöne und unberührte Landschaft des Fjäll, und ertragen die kleinen Peiniger.

Es ging dann weiter in Richtung Lundörren. Unterwegs hatte sich Möny bei der Überquerung eines Baches den Fuß verknackst. Aber mit Hilfe einer elastischen Binde konnte sie gut weiterlaufen. Bei der nächsten Pause trockneten wir unsere naßgeschwitzten Sachen, und zogen derweilen trockene an. Eine Stunde später

.... Gewitter vorbei. Wir schauten hinaus, um zu sehen, ob unsere Zelte noch standen. Befriedigt stellten wir fest, daß Gewitter und Sturm ihnen nichts anhaben konnten.

Nun machte sich die ganze Gruppe auf Rentiergeweihsuche. Zuerst probierten wir die steilen Wände zu ersteigen, was sich aber wegen der Kälte als unmöglich erwies. Einige sind danach gleich wieder zurück zur Hütte gelaufen. Ihnen war es wohl hier draußen zu ungemütlich. Mit Marcus bin ich dann noch durch das ganze Tal gezogen, um einige neue Pflanzen und Tiere zu photographieren. Dabei hatten wir das Glück, auch einige Rentiere zu erblicken. Da wir uns ganz ruhig

verhielten sind sie bis auf zehn Meter an uns heran gekommen. Das war schon spitze. Erst zum Abendessen konnten wir und wieder losreißen, und sind zur Hütte zurückgelaufen.

Dort haben wir dann den Anderen

... führte durch ein sehr sumpfiges Gebiet. Die Holzsteege die dort lagen, um besser gehen zu können, waren feucht, und deshalb sehr glatt. Manchmal mußte man von einem Steeg zum anderen einen sumpfigen Abschnitt überqueren. Da mußte man ganz schön aufpassen, um nicht in einem Schlammloch stecken zu bleiben.

Wenn man hier jedoch schon mal gewandert war, und ein bisschen Erfahrung gesammelt hatte, so weiß man, daß man nur auf die Grasbüschel mit Sicherheit treten kann, weil an diesen Stellen fester Grund ist. Da dies aber sehr mühsam ist, entschließen sich viele dazu, zwischen den Büscheln zu gehen. Meistens hat man damit auch Glück. Heide hatte jedoch kein Glück. Sie sank mit dem Stiefel in ein solches Schlammloch ein, und hätte sich wohl nasse Füße geholt, wenn Marcus nicht gleich zur Stelle gewesen wäre, um ihr zu helfen. Doch ...

Nachdem uns dann die Zivilisation wieder hatte, und wir uns auf dem Weg zur Führe befanden, die uns wieder in Richtung Heimat bringen sollte, ging doch so mancher Gedanke wieder zurück ins Fjäll. Dorthin, wo Fjällpieper pfeifen, der Lemming schreit, und man noch fast unberührte Natur genießen kann. Alle fanden es trotz der Strapazen, die wir manchmal durchgemacht haben, trotz des Wetters, was uns manchen Strich durch die Rechnung machte unvergeßlich schön.

Stamm Martin Luther King

(VCP Otzberg)

A U S U N S E R E M K R E I S

Rainero, Vorstandsmitglied des Freundeskreises ist schwer erkrankt. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen schnelle Genesung. Seiner Familie gilt all unsere Unterstützung.

Als 68. Mitglied können wir Wolfgang Zimmermann, Parkstraße 7, Ffm begrüßen. Er war lange Jahre aktiver "Luchs" .

Peter Port ist nach Offenbach, Bieberer Straße 35 umgezogen.

N E U I G K E I T E N

Das Treffen der "Doppelköpp", seit Jahren Anlaufstelle des Vereins, findet neuerdings Mo 20.00 Uhr in der Gaststätte "Schmuckerstube" (früher Zink) an der Gabelung Eschollbrücker Straße, Holzhofallee statt.

T E R M I N E

28. Mai 1987	H ü t t e n t a g in Gadernheim
13. Jun. 1987	S o n n e n w e n d f e u e r auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt
5/6 Sept 1987	Arbeitseinsatz auf der Gaderzheimer Hütte
27. Sep. 1987 Oktober 1987	Herbstwanderung des Vereins
20. Nov. 1987	Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Zu allen Veranstaltungen ergehen rechtzeitige Einladungen.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehem. Pfadfinder e.V., Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur-Geinsheim, Am Mittelpfad 45, Tel. 06147/7727

Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)

Die Sparkasse hat die Postgiro-Nr. 5869-609 Ffm.

Arbeitskreis Seepfadfinder, Hermann von Schroedel, 2334 Fellhorst Post Fleckeby; **Autonome Jungenschaft Mannheim**, Helmut Brinkmann, Erlenstr. 25, 6800 Mannheim 1; **Bund der Christophers-Pfadfinderinnen**, Christine Hoffmann, Frankfurter Landstr. 33, 6380 Bad Homburg; **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder**, Bundesamt, Heinrich-Neebstr. 32, 6302 Lich; **Bund der Wildgänse**, Helmut Bock, Bertenrath 11, 5653 Leichlingen; **Bund Deutscher Jungenschaften**, Jelmut Jesske, Winterstr. 7, 8000 München 90; **Bund Deutscher Pfadfinder**, Geschäftsstelle, Mainzer Landstr. 147, 6000 Frankfurt/Main; **Bund Europäischer Pfadfinder**, Jörg Krautmacher, Odenthaler Str. 15, 5000 Köln 80; **Bund Freier Pfadfinder**, Bundesamt, Postfach 1341, 8092 Haag/Obb.; **Christliche Jungenschaft Kreuzfahrer**, Carsten Beul, Frank Wedekindstr. 2f, 6200 Wiesbaden; **Christliche Pfadfinderschaft 1921**, Ernst Dietrich Unruh, Kaiserstr. 108, 6676 Mandelbachtal 6; **Christliche Pfadfinderschaft Deutschland e.V.**, Bernd Michael Günter, An der Kirche 1, 3320 Salzgitter 1; **CJ Adendorf**, Armin Häseler, Scharnbecker Weg 10, 2126 Adendorf; **CJ Hannover**, Rainer Klass, Heidestr. 6, 3012 Langenhagen; **CMJ „Zum Guten Hirten“**, Bundesallee 76a, 1000 Berlin 41; **Coburger Wandervogel**, Gerhard Dostal, Braugasse 8, 8634 Rodach d. Coburg; **CP Büdinger Bund**, Gerhard Griestock, Horbacherstr. 32, 6477 Hainchen; **CP Dreieich**, Alfred Thomin, Dieburger Str. 45, 6070 Langen; **CP Heinrich v. Sachsen**, Friedrich Ziesenis, Blütenweg 18a, 2126 Adendorf; **CP Kreuzritter**, Peter Salm, Krautstr. 20, 8940 Memmingen; **CP Stamm Pegasus**, Peter Euler, Birkenkopfstr. 2f, 3500 Kassel; **Der Handwerkerhof**, Norbert Frank, Weißdornstr. 8, 7261 Simmozheim; **Deutsche Freischar**, Dieter Geißler, Abbesbütteler Str. 13, 3174 Meine; **deutsche jungenschaft e.V. NRW**, Malte Mantey, Frankfurter Str. 455, 5000 Köln 91; **Deutsche Pfadfinder LM Westfalen**, Michael Krügermeyer-Kalthoff, Lessingweg 10, 4937 Lage; **Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg**, Toni Markmiller, Postfach 210120, 1000 Düsseldorf 30; **Deutsche Reformjugend**, Harald Männle, Herdweg 17, 6100 Darmstadt; **Deutsche Waldjugend**, Wolfgang Hegemeister, Alte Schule, 2354 Remmels; **Deutscher Pfadfinderbund**, Kanzlei, Ostwall 88, 4150 Krefeld; **Deutscher Pfadfinderverband**, Geschäftsstelle, Neue Maastrichter Str. 5-7, 5000 Köln 1; **Die Jungen Ludwigsteiner**, Dorle Seifert, Ermschwerder Str. 18, 3430 Witzenhausen 1; **Die neue Trucht**, Rolf Zimmermann, Schauinslandweg 9, 7730 VS-Schwenningen; **dj.1.11 - Jugendbildungszentrum**, „SONNECK-HÜTTEN“, Landbriefkasten Nr. 15, 8972 Olferschwang 15; **dj.1.11 Aachen**, Uwe Bischoff, Preusweg 22, 5100 Aachen; **DPB Hamburg**, Klaus Hellmeier, Grünebergstr. 7, 2000 Hamburg 50; **DPB Nordland**, Willi Kolodziej, Am Felsenkeller 46, 3320 Salzgitter 51; **DPB Westmark**, Geschäftsstelle, Neue Maastrichter Str. 5-7, 5000 Köln 1; **Dt. Gildenschaft**, Karl-Eckehard Hahn, Steingasse 7, 3430 Witzenhausen; **EJ Greif**, Ev. Pfarramt, Kapellenweg 1, 6906 Leimen; **ELBRABEN**, Hedo Holland, Lubecker Str. 15d, 2000 Hamburg 76; **Ev. Jungenschaft Pegasus**, Siegfried Schmidt, Kinkelstr. 33, 1000 Berlin 20; **Ev. Jungenschaft Wedding**, Marco Wedowski, Seestr. 102, 1000 Berlin 65; **Ev. Pfadfinderschaft Sylt**, Florian Lanz, Hedigenwai 12, 2280 Westerland/Sylt; **Evangelische Jungenschaft Horte**, Alfred Mann, Milanweg 3, 7251 Weissach; **Evangelische Jungenschaft Tyrker**, Hartwig Bodmann, Elbuferstr. 34, 2095 Marschacht; **Evangelische Pfadfinderschaft Europas**, Sascha Baustian, Erlenweg 11, 6304 Lollar; **Fahrtenschaft Altes Land e.V.**, H. Thore Berger, Königsmarckweg 5, 2155 Jork/Bostel; **FALAB**, Karl Bukowski, Hamburger Str. 206, 2800 Bremen 1; **FKK-Jugend**, Egbert Schwardt, Posener Str. 12, 5600 Wuppertal 2; **Freidutscher Kreis**, Heinz Gruber, Richard-Wagner-Str. 15, 5000 Köln 50; **Freie Pfadfinder Kiel**, Horst Nibelungen, Michael Schmidt, Diestelkamp 171, 2330 Eckernförde; **Freie Pfadfinderschaft**, Hans v. Gottberg, Parkwinkel 8, 2301 Dänisch Nienhof; **Freie Pfadfinderschaft Neuss**, Rainer Ogryssek, Am Hohen Weg 51, 4040 Neuss; **Freie Pfadfinderschaft Tannus**, Matthias Bansa, Altkönigstr. 94, 6370 Oberursel; **Freie Pfadfinderschaft Tecumseh**, Peter Klumpp, Stephanienstr. 71, 7500 Karlsruhe 1; **Freies Bildungswerk Balduinstein**, Brecht Stempel, Auf der Burg, 6251 Balduinstein; **FSE Alsace**, Karlhermann Bergner, Fohlenweg 18, 6836 Olfersheim; **Gau Westland**, Paul Weiß, Fischelner Weg 21, 4056 Schwalmtal; **Graue Jungenschaft**, Hans-Jürgen Willeke, Schatenweg 66, 4790 Paderborn; **Heliand-Pfadfinderschaft**, Eschersheimer Landstr. 10, 6000 Frankfurt/Main 1; **Holsteiner Wandervogel**, Susekoppel 6-8, 2400 Lübeck 1; **Hortenring Ernsthofen**, Ralf Schwerer, Herrngartenstr. 16, 6101 Modautal 1; **Internationaler Jugendclub e.V.**, Wolf-Dieter Fließ, Krautheimer Str. 7, 6800 Mannheim 51; **Jugendburg Streitwiesen**, Karl Turetschek, Ad.-Stifterstr. 34/416, A-1200 Wien; **Jugendbund Phönix**, Alexei v. Stachowitsch, Mittelstr. 6, 5431 Weroth; **Jungenschaft Mayenne**, Helge-Harald Thomas, Schlüterstr. 1b, 3380 Goslar; **Jungenschaft Mescaleros**, Gerhard Engel, Weisstr. 12, 1000 Berlin 44; **Jungenschaft Metuonis**, Arno Friedrichsen, Schützenring 36, 2260 Niebüll; **Jungenschaft Winsen**, Michael Philipp, Rohlandstr. 2, 2090 Winsen/Luhe; **Katholische Pfadfinderschaft Europas**, Günther Walter, K.F.-Becher-Weg 18, 6050 Offenbach; **Kontaktkreis Ludwigstein**, Paul Köhler, Ziethenstr. 75, 7500 Karlsruhe 21; **Kreuzringschar**, Inder Berghütte 25, 4049 Vanikum; **Mädchenbund Monokel**, Marga Seyfried, Forchhof, 7251 Weissach; **Mädchenschaft Mayenne**, Sabine Mayer, Schmellerstr. 22, 8000 München 2; **Nerothier Wandervogel**, Fritz Martin Schulz, Post Dorweiler, 5449 BurgWaldeck; **Nerothier Wandervogel Nord e.V.**, Günter Compart, Hermannstr. 221, 1000 Berlin 44; **Neue Jungenschaft Norderstedt**, Claus Köster Europaallee 28, 2000 Norderstedt; **Ordensjungenschaften**, Thomas Nitschke, Elkenbrederweg 4, 4902 Bad Salzuffen; **Österreichischer Wandervogel**, Volker Plass, Kriechbaumgasse 38/8, A-1200 Wien; **Pfadfinderbund Bayern**, Eckart Conze, Blumenweg 11, 8631 Weidach/Cbg.; **Pfadfinderbund Großer Jäger**, Martin Koch, John F. Kennedy-Str. 68, 3500 Kassel; **Pfadfinderbund Kreuzfahrer**, Michael Kaiser, Bachstr. 57, 6380 Bad Homburg; **Pfadfinderbund Mannheim**, Kanzlei, G 7.41, 6800 Mannheim; **Pfadfinderbund Nord**, Alte Wache, Alsterdorfstr. 575, 2000 Hamburg 63; **Pfadfinderbund Nordbaden**, Peter Meusel, August-Bebel-Str. 51, 6800 Mannheim 1; **Pfadfinderbund Süd**, Dieter Scholz, Gotesstr. 47, 7561 Karlsbad 1; **Pfadfinderbund Südlegion e.V.**, Volkmar Kratzer, Postfach 3201, 7302 Ostfildern; **Pfadfinderring Hannover**, Bernd W. Gutsche, Strelitzer Weg 10, 3000 Hannover 61; **Pfadfinderschaft Grauer Reiter**, Jürgen Müncheberg, Austr. 11, 7320 Göppingen-Holzheim; **Pfadfinderschaft Grenzland**, Horst Hoffmann, Am Goldhügel 17, 8582 Seybottenreuth; **Pfadfinderschaft Süddeutschland**, Horst Kapp, Kaiserbachstr. 18, 7000 Stuttgart 50; **Pfadfinderstamm Antares**, Jens Puchelt, Sebastian-Kneipp-Str. 21, 7517 Waldbronn; **Ring Junger Bünde**, Waldemar Wagner, An der Neckarspitze 6, 6900 Heidelberg; **RJB Baden-Württemberg**, Joachim Knaus, Freiburger Str. 68, 6800 Mannheim 61; **RJB Hessen**, Zentrale Geschäftsstelle, Klosterstr. 2a, 3440 Eschwege; **RJB Schleswig-Holstein**, Klaus Hellmeier, Grünebergstr. 7, 2000 Hamburg 50; **Stamm St. Christoph**, Alexander v. Bieberstein, Poelzigweg 9d, 3000 Hannover 71; **Stiftung Jugendburg Ludwigstein**, Burg Ludwigstein, 3430 Witzenhausen; **Südtiroler Pfadfinderschaft**, Hansfried Keitsch, Kuelpachweg 9, 1-39100 Bozen; **Tannenhof**, Ferme des Sapins, La Chapelle-aux-Bois, F 88240 Bains-les-Bains; **Überbündische Kontaktstelle**, Jürgen Steinrück, Girondelle 101, 4630 Bochum; **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder**, Ulrich Bauer und Eva-Maria Pietzker, Wichernweg 3, 3500 Kassel; **Verband Deutscher Pfadfinder**, Klaus Czerny, Liegnitzer Str. 17d, 3004 Isernhagen 1; **Verband Dt. Altpfadfindergilden**, Harald E. Kesselheim, Schillerstr. 36, 5485 Sinzig-Bad Bodendorf; **Waldjugend Niedersachsen**, Monika Salland, Windmühlenstr. 11, 3208 Emmerke; **Wandervogel Blaue Blume**, Roswitha Börner, Südliche Ringstr. 196/4, 6070 Langen; **Wandervogel Deutscher Bund**, Michael Schnabel, Friedrich-Ebert-Str. 67, 3550 Marburg/Lahn 1; **Wandervogel Uelzen e.V./Wandervogelhof Reinstorf**, Kurt Szulkiewicz, Hagenskamp 25, 3110 Uelzen 1; **Wandervogelgruppe Karawane**, Astrid Stöbel, R.-Schneider-Str. 68, 7500 Karlsruhe 51; **Zentralarchiv der dt. Pfadfinderbewegung**, Isenstr. 11, 2890 Nordenham 1; **Zugvogel Deutscher Fahrtenbund**, Rolf Gehrke, Giesebrechtstr. 13, 4300 Essen;

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

25

12. Jahrgang

Weihnachten 1987

NR. 2



Wir wünschen
unseren
Lesern
frohe
Weihnachten
und ein
erfolgreiches
Jahr 1988





Liebe Freunde !

Schon wieder ein Jubiläum, das es im kommenden Jahr in kleinem Rahmen zu feiern gilt: 25 Jahre Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt. Eine Sondernummer des Rauhestein-Echo sowie der Hüttentag '88 sollen diesem Anlaß Genüge tun.

Persönlich freue ich mich besonders der Tatsache, daß es uns im Jubiläumsjahr dank den Bemühungen von Georg Bernius vergönnt ist, eine Gedenkplatte auf Hassos Grab niederzulegen. Dies soll an Hassos Geburtstag oder Todestag geschehen, vielleicht zusammen mit dem Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern", Darmstadt, dessen Gründung und Aufblühen zu erleben Hasso nicht mehr vergönnt war.

Das zurückliegende Jahr mit all seinen erfolgreich abgeschlossenen Aktivitäten hat trotz Amtsmüdigkeit des Vorstandes zu einer Neukandidatur aller Vorstandsmitglieder geführt (Rainero ist wegen Krankheit ausgeschieden). Die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung, den einstimmigen Vertrauensbeweis bei der Stimmabgabe zur Vorstandswahl sowie die Bestätigung der Richtigkeit unserer Arbeit durch die anwesenden Gäste aus aktiven Pfadfindergruppen haben den neuen, alten Vorstand wieder motiviert.

Steigende Mitgliederzahlen, rege Teilnahme an den Veranstaltungen und Arbeits-einsätzen und die guten Kontakte zu BdP und VCP-Gruppen aus den Regionen Starkenburg und Dreieich zeigen, daß unser Freundeskreis dem eingeschlagenen Pfad weiter folgen kann.

Weg und Ziel gemeinsam zu erfahren ist mein Wunsch Euch allen für 1988.

Mit Gut Pfad und Horridoh

- gerd -

P R O T O K O L L

der Mitgliederversammlung des Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt
am 20. November 1987

Beginn: 19.40 Uhr
Anwesende: Mitglieder gemäß der Anwesenheitsliste und Gäste
Tagesordnung: 1. Begrüßung und Bericht des ersten Vorsitzenden über die
Aktivitäten des Vereins
2. Bericht des Kassenwarts
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Planung für 1988
7. Bericht über Aktionen und nahestehender Gruppen
8. Verschiedenes

zu 1.

Der 1. Vorsitzende, Gerd Allmann, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste, insbesondere den Führer der Hessengilde, August Krämer, sowie Rainer Kümme, der eine Reiseschilderung geben wird und die Aufbaugruppe "Hagen von Tronje". Mit der Hoffnung auf Besserung berichtet Gerd vom gesundheitlichen Zustand Raineros.

Der nun folgende Bericht von Gerd hat die nachstehenden Punkte zum Inhalt:

- a) Das Grundstück in Nieder-Ramstadt ist mit Hilfe des Stammes der Wikinger (VCP) aus Ober-Ramstadt mit einem Zaun versehen worden. Mit dieser Maßnahme scheint das Problem Landwirt-Grundstück gelöst zu sein.
- b) Beim ersten Arbeitseinsatz auf der Hütte in Gadernheim wurden die Pergola ausgebaut und isolierverglaste Fenster eingebaut.
- c) Die Bewirtung des Hüttentages 1987 übernahm die Bensheimer Aufbaugruppe "Hagen von Tronje".
- d) Die Sonnenwendfeier auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt war trotz Regen ein voller Erfolg.
- e) Der zweite Arbeitseinsatz auf der Gaderner Hütte zog sich über zwei Wochenenden hin. Am ersten wurden die Fundamente für einen Anbau errichtet und die dafür notwendigen Zimmermannsarbeiten wurden dann am zweiten Wochenende erledigt. Auch hier half der Stamm Wikinger (VCP) aus Ober-Ramstadt.
- f) Die Herbstwanderung, ausgerichtet von Rainer Kümme, einem Elternteil aus dem Stamm Christian Morgenstern, war ein voller Erfolg.
- g) Mit folgendem Vorschlag antwortet der Vorstand auf den Antrag von Konex auf Mitgliedschaft in der Altpfadfindergilde: "Jeder möge als Einzelperson in die Altpfadfindergilde eintreten."
Begründung: -Der Beitrag beträgt 30 DM und übersteigt somit schon den Jahresbeitrag des e.V. (Beitragserhöhung).
-Juristische Probleme wegen Vereinsvermögen.
Zum anderen unterstützt der e.V. schon jetzt die Altpfadfindergilde bei den Themen Fahrten, Lager usw.
- h) Hilfe des e.V. beim Einbau einer Tür in der Oettinger Villa mit dem Stamm Christian Morgenstern.
- i) Zum Thema Mitgliederstand und Mitgliedschaft: Austritte keine, neue Mitglieder vier, somit hat der Verein 72 Mitglieder. Kurze Vorstellung der Neuen. Es folgt eine Abstimmung über die Aufnahme von Gerald Rzezick in den e.V., da er kein Pfadfinder war. Die Mitgliederversammlung stimmt bei einer Enthaltung für die Aufnahme.

zu 2.

Rainer Lautenschläger gab den Kassenbericht für 1986 ab. Den Einnahmen standen diesmal höhere Ausgaben gegenüber. Verursacht wurde dies durch die Festzeitschrift zum 50jährigen Jubiläum. Trotzdem fielen auch 1986 Spenden an aktive Gruppen ab.

3.

Kassenprüfer bescheinigt Adolf Gonnermann nach der Kassenprüfung am 2.2.1987, dass Rainer Lautenschläger eine einwandfreie Kassenführung, die zu keinerlei Beanstandung gibt. Adolf spricht bei dieser Gelegenheit nochmals einen Dank an den Kassenaus.

zu 4.

Dem Vorstand wird für das zurückliegende Jahr einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

zu 5.

Für die Neuwahl des Vorstandes fungiert Adolf Gonnermann als Wahlleiter. Er macht auch den Vorschlag, Gerd Allmann als ersten Vorsitzenden wiederzuwählen. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung und Gerd wird einstimmig wiedergewählt. Gerd nimmt die Wahl an. Es folgt der Vorschlag, den Restvorstand en bloc zu wählen, d.h.:

Zweiter Vorsitzender:	Albrecht Wenzel
Beisitzer:	Albert Rodemich
Kassenwart:	Rainer Lautenschläger
Schriftführer:	Roland Seffrin

Auch die Wahl des Restvorstandes erfolgt ohne Gegenstimme. Die Gewählten nehmen die Wahl an. Erweiterter Vorstand durch zwei weitere Beisitzer: Armin Konradi und Dietmar Steininger.

zu 6.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins (12. Januar 1963) ist eine Sondernummer des Rauhestein-Echo zum Hüttentag 1988 geplant. Die Bewirtung des Hüttentages haben Albert, Fuzzy und Siegfried übernommen.

In der Hütte auf dem Rauhestein sind an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden Arbeits-einsätze geplant. Diese gelten dem Schlafraum. Dabei sollen der Fußboden samt Isolierung und die Betten erneuert werden. Geschehen soll dies noch vor dem Hüttentag 1988. Auch im kommenden Jahr ist auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt ein Sonnenwendfeuer geplant. Für die jährliche Herbstwanderung ist noch kein Organisator gefunden.

zu 7.

Die Aufbaugruppe "Hagen von Tronje" berichtet über ihre Aktivitäten auf dem bewirtschafteten Grundstück, ebenso vom Erwerb eines Gruppenraumes. Zur Zeit existieren zwei Sippen und eine Meute mit insgesamt 30 Mitgliedern. Das nächste Ziel ist die Stammesanerkennung.

Jörg vom Stamm Christian Morgenstern erklärt, daß der Stamm gegenwärtig aus drei Sippen und einer Meute besteht. Das Sommerlager fand im Coburger Land statt. Bei Interesse an Aktivitäten verweist er auf den "GINGGANZ", eine Zeitschrift dieses Stammes, die von jedem abonniert werden kann.

zu 8.

Auf Frage von Heinz Horlebein entsteht eine kurze Diskussion über das jetzige Pfadfindertreiben. Das Thema erweist sich jedoch als zu umfangreich, um in dieser Runde erschöpfend ausdiskutiert zu werden.

Gerd Allmann stellt folgenden Antrag an die Versammlung: "Die Hüttenkasse soll ein zinsloses Darlehen in Höhe von DM 500 aus der Vereinskasse erhalten für den Umbau des Schlafraumes". Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Daraufhin kommt es zu einer spontanen Spende von Carlo Mylius.

Es folgt eine längere Diskussion über die derzeitige Praxis und mögliche Modalitäten bei der Vergabe und Absage von Hüttenterminen. Ebenso kommt auch die daraus resultierende Lage zwischen e.V. und Stamm Christian Morgenstern zur Sprache. Schließlich einigt man sich auf folgenden Konsens: Balu möge Fuzzy verbindliche Terminvorschläge machen.

Es folgen Reiseeindrücke einer Fahrt von Moskau nach Japan, die von Rainer Kümme hervorragend vorgetragen werden.

Dieter Rochna (Sazi)

zu 5.
ATs
Ra it.
An lal.
wart

Pfingstlager vom 5. bis 8. Juni 1987
bei Eberbach

Alle Sippen des Stammes wanderten zum diesjährigen Pfingstlager an. Losgewandert wurde sippenweise am Freitag und am Samstag kamen alle Sippen am Zeltplatz bei Eberbach an. Während dieser Wanderung mußten alle Sippen Aufgaben erfüllen, die später ausgewertet wurden.

Ich selbst wanderte mit der einzigen Sippe, die erst am Samstag losfuhr. Mit dem Zug fuhren wir am Samstag morgen nach Eberbach. Dort bekamen wir einen Zettel mit Aufgaben für Eberbach, also heizten wir durch Eberbach und beantworteten Fragen, malten Wappen und und beschrieben den wunderhübschen achteckigen Brunnen. Schwer geschafft, aßen wir erst einmal zu Mittag und genehmigten uns noch ein Eis. Dann machten wir uns auf den Weg und liefen die paar Kilometer bis zum Zeltplatz. Als wir dort ankamen, waren alle anderen Sippen schon eingetroffen und es gab eine große Begrüßung. Wir aßen etwas und bauten dann Kothlen auf.

Am Abend trafen wir uns in der Jurte und die Sippen erzählten die Geschichte ihrer Einwanderung. Danach war große Silbesehrung.

Am nächsten Morgen war alles überschwemmt, nachdem es 17 Stunden geregnet hatte. Wir zogen Gräben um die Kothlen und die Jurte. Den Morgen verbrachten

wir mit Bibelarbeit und einem Pfingstgottesdienst mit
Dieterich. Mittags wurde ein großer Kochwettbewerb
veranstaltet. Am Nachmittag wurde noch gespielt und
abends war die Siegerehrung für den Kochwettbewerb.
4 Wölflinge wurden aufgenommen und danach
wurde gesungen.

Am nächsten Morgen wurde ein Geländespiel veranstaltet
und danach wurde auch schon wieder abgebaut.

Wir versuchten den durchwachten Platz wieder in einen
halbwegs ansehnlichen Zustand zu bekommen,
indem wir die Gräben zumatschten und nebenbei ein
wunderschönes Götterdenkmal bauten.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns alle noch
zum Schlußkreis und fuhren dann ~~wieder~~ nach
3 massen, matschigen, anstrengenden und sehr
schönen Tagen wieder nach Hause.

Moren und
Gabi

(Tippe Grashüpfer / Gend)

- VCP -

- Stamm Martin-Luther-King -

Der Pfadfinder-Gedanke lebt überall in der Welt

DER PFADFINDER-GEDANKE
LEBT ÜBERALL IN DER WELT...

...und er bleibt lebendig in allen, die einmal Pfadfinder waren - auch wenn sie heute im Streß des Lebens stehen.

Darum haben sich überall in der Welt Gilden von ehemaligen Pfadfindern und Pfadfinderinnen zusammenschlossen, um sich gemeinsam für das Verständnis unter den Völkern, für Toleranz und Frieden in der Welt einzusetzen.

VERSTEHEN - TOLERANZ - FRIEDEN

Sagen Sie selbst: Kann es eine berufenere Gruppe, kann es geeignetere Menschen geben, um bei der Verwirklichung solcher Ziele zu helfen? Die Basis des gleichen Pfadfindergedankens, der Geist der Hilfsbereitschaft ohne Ansehen der Person sind die besten Voraussetzungen für eine solche Arbeit der Völkerverständigung.

SIE KÖNNEN HELFEN

Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden wurde 1971 in die internationale Organisation der "Internationalen Fellowship of former Scouts and Guides" (IFOFSAG) aufgenommen. Dieser weltweiten Organisation

gehören nationale Gilden von über 30 Ländern in allen Teilen der Welt an. Die internationalen Kontakte in dieser weltweiten Gemeinschaft Fellowship kommen praktisch jedem Mitglied im deutschen Verband zugute; denn in diesem großen Kreis wird aktiv an der Völkerverständigung gearbeitet, im Großen wie im Kleinen: Schon jede persönliche Freundschaft über die nationalen Grenzen hinüber trägt ja zu Toleranz und Achtung vor dem Andern bei und wird daher vielfältig unterstützt.

IN DER BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

ist der Verband Deutscher Altpfadfindergilden eine starke Organisation, in der Pfadfinder und Pfadfinderinnen das gegenseitige Verständnis innerhalb der deutschen Gilden und Gruppen pflegen und fördern. Die einstigen Pfadfinder stellen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten, ihre Verbindungen, den Pfadfindergruppen zur Verfügung. Kontakte mit entsprechenden Verbänden im Ausland werden von der Gemeinschaft intensiv gepflegt.

VIELFÄLTIGE KONTAKTE

In eigenen und in Austauschveranstaltungen zusammen mit ausländischen Verbänden finden sich die Mitglieder mehrmals im Jahr zusammen; eine eigene Verbands-Schrift gibt aktuelle Informationen und sorgt darüber hinaus für Kontakte auch zu den aktiven Pfadfindergruppen.

Ein Zentralarchiv hilft mit Archiv- und Arbeitsmaterial; die Fahrten- und Lagerberatung gibt Hilfe bei Planung und Durchführung; eine Briefmarkenbank dient der Unterstützung des Weltverbandes.

ERINNERN SIE SICH NOCH AN IHRE PFADFINDERZEIT?

Bei dem Gedanken an die jungen Pfadfinder heute, die so ganz anders sind und doch - auch das ist vielleicht besonders anerkennenswert - sich den

Zielen des Pfadfindertums verschrieben haben, möchten wir den Jungen helfen. Ganz praktisch - weil wir es heute vermögen -, aber auch mit unserer Lebenserfahrung, vielleicht durch unseren Beruf, unsere Verbindungen.

Wer wäre besser dafür bestimmt, internationale Bemühungen um Frieden und Verständnis unter den Völkern zu unterstützen und zu pflegen als eine internationale Verbindung ehemaliger Pfadfinder? Es gibt sie. Unsere Gilde gehört ihr an. Sie wirkt Gutes in aller Welt.

Wir hoffen nicht nur auf Ihre Mitgliedschaft, sondern auch auf Ihren Rat, Ihre tätige Hilfe.

Eine Aufgabe: der freiwilligen Verpflichtung zur täglichen guten Tat.



Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V.

Interessenten wenden sich bitte an:

Gerd-Dieter Allmann
Am Mittelpfad 45
6097 Trebur-Geinsheim

Das aktuelle Interview

Nachfolgend wird ein Interview aus dem Sommer 1987 veröffentlicht, welches ursprünglich in der Zeitschrift "Haddak" des "Deutschen Pfadfinderbundes Westmark" (DPB-W) erscheinen sollte.

Gesprächspartner waren Burkhard Hinz (Buggy), damals Stammesführer des Stammes Orion im Horst Grafen von Berg Leverkusen des DPB-W und des Sippenführers Christian Holtzmann (Hölzchen) vom Stamm Phönix, ebenfalls aus dem Horst Leverkusen.

Inzwischen gibt es den Horst Leverkusen im DPB-W nicht mehr, da von den drei Stämmen der Stamm Normannen in Leverkusen-Opladen seine pfadfinderische Arbeit eingestellt hat, der Stamm Orion in Leverkusen-Steinbüchel mit ca. 50 Mitgliedern zum "Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder" (BdP) übergetreten ist und nur noch der Stamm Phönix in Leverkusen-Bürrig im DPB-W verblieben ist.

Auf Grund dieser Gegebenheiten und allzu großer "BdP-Nähe" soll dieses Interview nun nicht mehr im "Haddak" veröffentlicht werden.

Zur Erklärung ist vielleicht noch hinzuzufügen, daß der "Deutsche Pfadfinderverband" (DPV) ein Dachverband aus 17 einzelnen interkonfessionellen Pfadfinderbünden, -verbänden und -organisationen besteht, wobei manche "Bünde" wohl Stammes- oder doppelte Stammesstärke nicht überschreiten (aber fast immer einen Bundesfeldmeister haben). Insgesamt wird der DPV ca. 9000 Mitglieder haben.

Der DPB-W dürfte nach vorsichtiger Schätzung ca. 3.500 Mitglieder haben und ist somit die größte Organisation innerhalb des DPV. Die Verbreitung des DPB-W ist sehr stark regional im Rheinland konzentriert, da Ende der 60iger Jahre hier der Gau Mittelrhein des alten "Bundes Deutscher Pfadfinder" (BDP) von der Landesmark Rheinland mit ca. 800 Mitgliedern in den DPB-W eintrat, der damals ca. 300 Mitglieder hatte. Dies hat dazu geführt, daß der DPB-W seine ursprünglichen Inhalte und seine Struktur vollkommen änderte. Mitte der 70iger Jahre führte dies dann zum Austritt von Hajo Klauk (Gründer des DPB-W und Bundesfeldmeister "auf Lebenszeit") aus dem DPB-W, der mit einigen rechtsverdächtigen unentwegten Getreuen dann den "DPB-Stammbund" gründete. Heutige Stärke dieses DPB-Stammbundes ca. 80 Mitglieder in Solingen und Wuppertal, und nicht Mitglied im DPV.

Insofern sind die Angriffe aus dem linksextremen Verband, der sich heute "Bund Deutscher Pfadfinder/Bund demokratischer Jugend" (BDP/BdJ) nennt und mit dem alten BDP außer dem ersten Teil seines Namens und zwei Galionsfiguren vom alten BDP nichts Gemeinsames hat, auf den heutigen DPB-W, daß dieser ein rechtsradikaler Verband sei und koloniales Gedankengut propagiere, eine schlichte Diffamierung.



Frage: Lieber Christian,
bitte stelle Dich unseren Lesern einmal kurz vor.

Antwort: Ich heiße Christian Holtzmann, bin 16 Jahre alt und seit etwa 2 1/2 Jahren Pfadfinder beim Stamm Phönix in Leverkusen. Dort bin ich auch seit Anfang Mai Sippenführer der Otter.

Frage: Wie bist Du zu den Pfadfindern gekommen?

Antwort: Pfadfindermäßig bin ich schon vorbelastet gewesen. Mein Vater, Konrad Holtzmann (Konex genannt) war lange Jahre im Bund Deutscher Pfadfinder tätig. Zuerst in Darmstadt und Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre dann in Leverkusen beim Stamm Meteore. Mein ältester Bruder Florian war auch im Stamm Meteore. Mein Vater verfügt auch heute noch über sehr gute Kontakte zu den verantwortlichen Machern im BdP, was auch zu einem Besuch im BdP - Bundeslager "Wasser, Wolken, Wind" führte. Parallel zu diesen Verbindungen beeinflussten aber auch einige meiner Schulkameraden, die im Stamm Phönix waren, meine Entscheidung zum Einstieg in die Pfadfinderszenarie. Nun gibt es in Leverkusen außer der DPSG nur noch den Horst Grafen von Berg, so daß ich auch keine weitere Auswahl zur Verfügung hatte. Anmerken möchte ich gerne, daß ich, wenn es in Leverkusen eine Gruppe des BdP gegeben hätte, dorthin gegangen wäre.

Frage: Kannst Du sagen, wie Du schließlich an einen der raren Jamboree-Plätze gekommen bist?

Antwort: Ich muß gestehen, daß die guten Verbindungen meines Vaters dabei eine große Rolle gespielt haben. Während unseres Domino-Lagers in Münster fand parallel dazu das 40. Landeslager des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen BdP in Haltern statt. Dort fuhr mein Vater hin um alte Freunde wiederzusehen und sich über den derzeitigen Stand des Landesverbandes zu informieren. Dabei sprach mein Vater auch mit dem Bundesvorsitzenden Wolf Kuhnke. Wie das halt zur Zeit überall der Fall ist, sprachen die beiden auch über die momentanen Gespräche zwischen dem BdP und dem DPV. Dabei kam auch zur Sprache, daß der BdP dem DPV einige Jamboree-Plätze angeboten hat und diese leider (sehr zum Unverständnis des BdP's) ungenutzt vom DPV zurückgegeben wurden. So machte mein Vater dort meine verbindliche Teilnahme direkt klar und überraschte mich damit bei meiner Rückkehr aus dem Pfingstlager. Ich möchte anfügen, daß ich mich riesig auf das Jamboree freue.

Frage: Nachdem Deine Teilnahme nun beschlossene Sache war, wie wurdest Du dann weiter informiert?

Antwort: Kurz nach dem Pfingstlager bekam ich vom BdP dann die Unterlagen zugesandt, in denen alles Wichtige aufgeführt war. Die Vorbereitungen beim BdP begannen ja schon im Jahre 1985. Gleichzeitig bekam ich eine Einladung zu einem Vorbereitungstreffen meines Trupps, dem ich zugeteilt wurde.



Dieses Treffen fand dann am 20. Juni statt. In diesem Trupp sind weitere Teilnehmer des Landesverbandes NRW. Eine Sippe übrigens auch aus unserer Nachbarschaft vom BdP-Stamm in Monheim. Dieser Stamm ist erst vor einigen Jahren von der VCP kommend zum BdP gestoßen.

Frage: Wie wurdest Du bei diesem Treffen von den BdP'lern aufgenommen?

Antwort: Schwierigkeiten gab es eigentlich keine. Die Truppführer waren sehr gut darauf vorbereitet, daß ein DPV'er dabei ist. Die Aufnahme war gut und von Mißtönen war nichts zu spüren.

Frage: Kannst Du uns auch ein paar Details zum Jamboree geben?

Antwort: Ja gerne. Wir treffen uns am 19. Dezember in Frankfurt am Flughafen und fliegen von dort mit den anderen Kontingenten der Ringverbände nach Australien. Dort werden wir dann auf Familien verteilt und verbringen die Zeit bis zum Jamboree-Beginn. Das Jamboree selbst dauert vom 1. bis zum 9. Januar. Anschließend wird eine Busfahrt durch Australien unternommen, die bis zu unserem Rückflug am 19. Januar dauert. Während dieser Fahrt ist auch eine Kontaktaufnahme mit den Ureinwohnern, den sog. "Aborigines" geplant. Zum Jamboree selbst werden ca. 14.000 Teilnehmer erwartet.

Frage: Wie bereitest Du Dich auf diese Fahrt vor?

Antwort: Im Jamboree-Rundschreiben haben wir einige Bücher über Australien empfohlen bekommen. Desweiteren bekam ich Informationen durch BdP-Schriftgut.

Frage: Mit welcher Erwartung beginnst Du dieses Erlebnis?

Antwort: Zum einen ist die Teilnahme an einem Jamboree sicherlich schon ein Erlebnis für sich. Andere Menschen kennenzulernen; vor allen Dingen auch aus Asien und Afrika, die eine ganz andere Lebensauffassung haben. Zum anderen auch das Land Australien übt einen großen Reiz aus. Dort wartet auf uns bestimmt ein großes Programm. Dann Australien feiert zu diesem Zeitpunkt auch sein 200-jähriges Bestehen. Da ist da unten bestimmt was los.

Haddak: Lieber Christian, ich wünsche Dir eine erlebnisreiche Fahrt und wir würden uns freuen, wenn Du uns Deine Erlebnisse in einer der nächsten Haddak-Ausgaben in Wort und Bild mitteilen würdest. Vielen Dank.

Christian: Ich möchte mich auch bedanken und werde mich bemühen, Eindrücke vom Jamboree für den Haddak zusammenzustellen.



(Fortsetzung aus 1/87)

Die nun folgende Zeit war durch den Kampf gegen den Scoutismus geprägt. Warum wurde er abgelehnt? Der Scoutismus äußerte sich in einer strengerem Organisation als die deutsche Form des Pfadfinders. Wegen der gerade abgeschüttelten Vergangenheit witterte man eine gewisse Militärähnlichkeit.

Da sie jedoch nicht ganz auf die Unterstützung der Amerikaner verzichten konnten, entwickelten sie eine Übergangsform zum Pfadfinder, basierend auf den Vorstellungen von Baden-Powell.

Diese Abwendung vom "strengen" Scoutismus zum heutigen Pfadfinder wird in einem Vergleich der Statuten der German Boy Scout und der damaligen Pfadfinder als Übergangsform deutlich. Bereits der Grundgedanke und die Intentionen beider Gruppierungen differierten. Der Hauptgedanke der Pfadfinderei ist die Erziehung zur Gemeinschaft, sowie die Toleranz gegenüber den Mitmenschen. "Die Pfadfinder wollen die auf sozialer Gerechtigkeit gegründete, über die Gegensätze von Klasse, Partei und Konfession hinweg geeignete Gemeinschaft deutscher Jungen sein. Die vorwärtsschauende Jugend aller Stände in freiwilliger Zucht und Kameradschaft vereinend, jedes Glied seiner Gemeinschaft im Geist des weltumfassenden Pfadfindertums formend, setzen wir uns ein für ein neues, in Frieden sich entfaltendes Deutschland, ein Mitglied der Familie aller Völker."¹⁾

Beim Studium der Boy Scout Statuten fällt sofort der härtere Ton auf, der Scout soll Vorbild im Umgang mit anderen Menschen sein und sie in seinem Sinne beeinflussen.

1) siehe Anhang Nr.17

" Praktisch gesehen verbringt der Scout sein ganzes Leben in Gemeinschaft mit anderen Menschen. Wo immer er auch geht, wird er Menschen treffen und mit diesen zu teilen haben. In sehr großem Umfange wird sein eigener Lebenserfolg von seiner Fähigkeit mit anderen Menschen zu verkehren, abhängig sein. ...Des Scouts Gebote sind von besonderer Bedeutung, da sie klar darstellen, wie einer leben und wirken soll, um die Achtung und das Vertrauen seiner Mitmenschen zu gewinnen und sie so zu behandeln wie auch er von ihnen behandelt werden möchte."¹⁾

Beiden Konzepten liegen 12 Gebote zu Grunde, die teilweise denselben Inhalt haben in verschiedener Anordnung. Die wichtigsten lauten:

1. Ein Scout/Pfadfinder soll treu sein.
2. Ein Scout/Pfadfinder soll hilfreich sein.
3. Ein Scout/Pfadfinder soll gehorsam gegenüber den Eltern, Gruppenleiter etc. sein.
4. Ein Scout/Pfadfinder soll ehrfurchtsvoll sein.
5. Ein Scout/Pfadfinder soll rein sein.

Ein weiteres Gebot lautet:

Ein Scout soll tapfer sein.

Dieses Gebot haben auch die Pfadfinder übernommen, die Auslegung ist jedoch unterschiedlich. Ein Scout verstand darunter, daß er den Mut haben soll, sein Recht zu erkämpfen und gegen die Schmeicheleien seiner Freunde oder Falschheit und Gehäßigkeiten seiner Feinde gewappnet zu sein.

1) siehe Anhang Nr.18

Ein Pfadfinder verstand darunter das Ertragen von Schmerzen und die Vertretung seiner Überzeugung ohne Furcht und ohne Rücksicht auf persönliche Nachteile.

Die Darmstädter Gruppe einigte sich sehr bald auf ein einfaches, schlichtes, blaues Hemd mit einem silbergrauen Halstuch. Auf Abzeichen, Orden oder Führerzeichen wurde verzichtet. Die Persönlichkeit als Führer sollte wirken. Mit voller Absicht wurde diese Unterscheidung zu den Pfadfindern vor 1933 betont.

Während die Darmstädter Pfadfinder vor 1933 den Ruf national bewußt zu sein besaßen, legten sie nach 1945 keinen Wert mehr darauf.

"Es wurde ein sauberes und schlichtes Verhältnis zum Vaterland angestrebt. Nicht das Nationale sollte im Vordergrund stehen, sondern die Erziehung zu einem guten, treuen und anständigen Menschen."¹⁾

Am Anfang stand die Organisation der Pfadfinder unter dem Aspekt der Jugendpflege. Nach ihren Vorstellungen sollte der Jugendliche wieder in die Gemeinschaft zu anderen eingegliedert und dabei von keiner Ideologie überzeugt werden. Diese Zusammenführung sollte ihnen ferner verdeutlichen, daß das Leben schön sein kann. Grundweisheiten, die durch die Entwicklung Deutschlands unter den Nationalsozialisten zerschlagen wurden, wie die Wiedergewinnung von Vertrauen zu anderen Menschen oder die Treue, sollten dem einzelnen zu neuem Mut verhelfen, um in der Gemeinschaft die momentane Not zu überstehen.

1) Gespräch mit H. Horlebein im Juni 1986

"Der Jugendliche sollte nicht nur von einem materiellen, sondern auch von einem psychischen Chaos bewahrt werden."¹⁾ Diese Überzeugung der drei Gruppenleiter ließ sie zu dem Entschluß gelangen, daß der Scoutismus nicht die Formel zur Verwirklichung ihrer Vorstellungen und Ziele sei. So teilte W.Menges am 29. März 1947 dem Stadtjugendpfleger schriftlich folgendes mit:

" Wir bitten davon Vormerkung zu nehmen, daß wir nun mehr Deutsche Pfadfinder Stamm Darmstadt heißen und dem Landesverband Deutsche Pfadfinder LVB. Hessen angeschlossen sind." Ferner stellte er einen Antrag zur Gründung einer entsprechenden Jugendgruppe, der am 26. März 1947 durch den Stadtjugendausschuß genehmigt wurde.

Die beiden Sippen "Wildsau" und "Fuchs" bildeten den Stamm "Hohe Tanne". Dieser Name wurde von H.Horlebein aus dem Lebensraum dieser Tiere ausgesucht.

Die amerikanischen Behörden unterstützten auch weiterhin die Pfadfinder. So stellten sie bei Zeltlagern das nötige Inventar, die Zelte etc. zur Verfügung und waren für den Transport zuständig. Das erste Lager fand 1947 in Rehbach im Odenwald statt. Auf Pfadfinderkluft, Pfadfinderabzeichen oder Embleme wurde verzichtet. Ein zünftiges Zeltlager wurde durchgeführt.

- karla kaißling -

- wird fortgesetzt -

1) Gespräch mit H.Horlebein im Juni 1986

Wichtig !

Der Jahresbeitrag für 1988 beträgt DM 20,-- und ist immer am Anfang eines Jahres fällig. Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei. Also bitte recht bald ausfüllen. Spenden werden immer mit offener Hand angenommen.

Das Treffen der "Doppelköpfe", seit Jahren Anlaufstelle des Vereins, findet jeden Montag ab 20 Uhr in der Gaststätte "Schmuckerstube" (früher Zink) an der Gabelung Eschollbrücker Straße/Holzhofallee statt.

Info....

4 neue Mitglieder fanden in diesem Jahr den Weg zu uns:

Gerald Rzezik

Wolfgang Fließ (Ody), früher PB-Nordbaden, jetzt internationaler Jugendclub

Christian Hauffe, früher BDP Marburg

Fritz Henke, früher BDP Ffm.-Höchst

Termine

April/Mai 1988	3 Arbeitseinsätze auf der Hütte zwecks Umbau des Schlafraumes
12. Mai 1988	Hüttentag am Himmelfahrtstag
25./26. Juni 1988	Sonnenwendfeuer auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt
Sept./Okt. 1988	Herbstwanderung des e.V.
18. Nov. 1988	Jahreshauptversammlung des Vereins

Zu allen Veranstaltungen ergehen jeweils rechtzeitige Einladungen. Aber Ihr könnt Euch ja schon jetzt darauf einstellen.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt.

Anschrift: 6097 Trebur-Geinsheim, Am Mittelpfad 45
Telefon 06147/7727

Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Nr. 5869-609 Ffm.)

Worte: Claus Linding Lüne.
Weise: Alte schottische
Melodie

Abschiedslied

Nehmt Abschied Brüder, in-ge-wiß ist al-le Wie-der-kehr Die
Zi-künft liegt in Fir-sler-nis und macht das Herz uns schwer. Der
Lini-mel wölbt sich ü-ber's Land, a-de, auf Wie-der-sehn! Wir-
rü-hen all in Got-tes Hand, Güt Pfad auf Wie-der-sehn!

- Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag
die Welt schläft ein, und leis erwacht der nachigallen Schlag
Der Himmel wölbt sich...
- So ist in jedem Anfang das Ende nicht mehr weit
wir kommen her und gehen hin, und mit uns geht die Zeit
Der Himmel wölbt sich...
- Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis,
das Leben ist ein Spiel, Und wer es recht zu spielen weiß,
gelangt aus große Ziel. > Der Himmel wölbt sich...

Unser Wölflingslied

Komm lauf mit uns hinaus, vor den nicht zu kam, wir
Wöl- ein-ge gehn auf Jagd, im Wald können wir
jede Pflanze, jedes Tier hören den lei-se-sten Trit, ob
hocke oder naß, es macht uns großen Spaß! Komm mit
kleiner Wolf, komm mit! komm mit!

Wind und wir dann im Wald,
wir können nicht anders sein,
das hat nicht unsere Art.
Wir können froh sein mit,
Linsen geben nicht so mit,
machen den großen Kirsch.
Wind ist die Rinde aus,
so ziehen wir froh nach dem,
mach mit kleiner Wolf, mach mit!



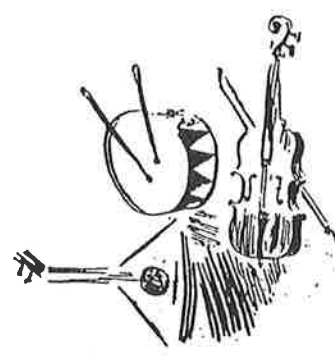
BLANKENSTEINHUAR

Dort steht im blauen Ungerland, wohl an dem blauen Donau
Als junger Bursch da zog ich aus lief wieder Wab noch Kind
freund da liegt das Land Magyar da liegt das Land Magyar
zu Haus als Blankensteinhuar als Blankensteinhuar
-ear! Dunja dunja dunja böss made ren them kerdijar
tade rei-te-dona tade rei-te-dona als Blankensteinhuar. kjil-ear

Das Ross das mir mein Vater gab ist all mein Gut
mein Hab sein Heimat ist Magyar sein Heimat ist
Magyar Es ist geflügel als wieder Wind wie alle
Heldenspede sind vom Blankensteinhuar vom Blan-
kensteinhuar, Dunja... Ein Sarf aus dem Türken-
krieg der mir vom Ungroßvater blieb geschliffen in
Magyar geschliffen in Magyar, Gar mancher muß ihm
früher schon gar mancher lief vor ihm
davon vom Blankensteinhuar vom
Blankensteinhuar Dunja... Im
letzten Dorf da kehrt ich ein und hand
dort den Tokajerwein Tokajer aus
Magyar Tokajer aus Magyar Tokajer da bist
mild und gut du bist das reine Türkensblut für
Blankensteinhuar für Blankensteinhuar Dunja...



MÜNCHEN DRUCKEREI



Werte und Weise, Jens Rohrer (geb. 1914) 1943 - Strophen 4 mündlich überliefert

1. Wer nur den lie-ben lan-gen Tag oh-ne Plag, oh-ne
Ar-beit ver - tandelt, wer das mag, der gehört nicht zu uns.
Wir stehn des Morgens ze - tig auf, nur - tig mit der
Son-ne Lauf sind wir, wenn der A-bend naht, nach ge - ta - ner
Tat ei - ne munte - re, für wahr, ei - ne fröh - li - che Schar.

- Bist du ein fleißiger Gesell voller Lust, voller Leben, dann schwinde dich
so schnell, wie du kannst, auf dem Pferd! ... Finde du kein Roß für deinen
Plan, keinen Wagen, keine Bahn, dann laß, was die Sohle halt, zu uns in
die Welt, denn wir brauchen dich für wahr in der frohlichen Schar! ...
 - Wenn dich die Leute unterwegs einmal neugierig fragen, wohn die
Reise geht, sag: ins Jungbrunnentoch! ... Jungbrunnentoch der Name sein!
Dum stimm freudig mit uns ein: Leben soll, solange die Welt nicht in Scherben
fällt, unsre muntere, für wahr, unsre frohliche Schar! ...
 - Freunde, so schließen wir zum Kreis unsre Herzen und Hände, und wer
leben was weiß, warum bleibt er darauf? ... Wir aber leben unsern Tag,
loben bis zum Stundenschlag den, der uns und unsre Welt in den Händen
hält. Darum sind wir auch für wahr eine frohliche Schar! ...
- aus Jens Rohrer - Das Wunschied - Moser-Verlag, Wollanbühl und Zurch/Voggenreiter-Ver-
lag, Bonn 2

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

26

13. Jahrgang

August 1988

NR. 1



Liebe Freunde !

Vor nunmehr 25 Jahren, genau am 12. Januar 1963, gründeten Heinz Horlebein, Gerald Anger, Helmut Rückert, Adolf Gonnermann, Axel Hübner, Wolf Grimm und Werner Langsdorf den Freundes- und Fördererkreis des Horstes "Hohe Tanne" Darmstadt im Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) e.V. Alle Gründungsmitglieder, außer Gerald Anger, sind bis zum heutigen Tage unserem Verein treu geblieben. Herzlichen Dank für die von Euch geleistete Arbeit teils in den aktiven Gruppen, teils im Verein.

Die Übertragung einer Schenkung (das Grundstück in Nieder-Ramstadt) des Volkspfadfinderhorstes Darmstadt an eine Nachfolgeorganisation, nämlich den Horst "Hohe Tanne", machte die Gründung unseres Vereins - eine juristische Person- erforderlich. Die erste Aktivität des Freundes- und Fördererkreises bestand darin, ein Vermächtnis zu erfüllen. Der Gedenkstein mit der Inschrift "Unseren Toten", versehen mit Schachbrett und Lilie, wurde auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt aufgestellt. 10 Jahre - anfangs sehr gut, ab 1970 problem- behaftet - arbeiteten aktive Gruppe und Verein Hand in Hand.

Heinz Hasso von Wangenheim, der Nachfolger von Heinz Horlebein als 1. Vorsitzender, vollzog auf der Mitgliederversammlung 1974 mit Stimmenmehrheit die längst überfällig gewordene Trennung zwischen Horst und Verein. Die Gründe hierzu sind hinlänglich bekannt. Es waren die Auswirkungen der 68er Ereignisse, die den Horst aushöhlten und es einer linksextremen Gruppierung, nämlich dem "Rote Punkt Watzenviertel", ermöglichte, geschickt in die leere Hülle Darmstädter Pfadfinderei zu schlüpfen. Der Verein firmierte um in "Freundeskreis ehem. Pfadfinder e.V. Darmstadt" und änderte die Satzung dahingehend, daß ab sofort nicht nur die lokale Darmstädter Pfadfindergruppe, die es in unserem Selbstverständnis ohnehin nicht mehr gab, sondern Pfadfinderarbeit allgemein in unserem näheren Umfeld unterstützt werden sollte. Dieser uns durch Satzung vorgegebenen Verpflichtung folgt der Verein bis zum heutigen Tage.

Nicht nur Bereitstellung und Unterhaltung von Hütte und Grundstück, sondern auch finanzielle und beratende Unterstützung der vielfältigsten Pfadfindergruppen im südhessischen Raum zählt zu unseren heutigen Aufgaben. Zuvorderst gilt unsere Unterstützung jedoch dem Darmstädter Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern" im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Er allein ist und bleibt der moralische, ideelle Nachfolger der 1911 gegründeten Darmstädter Pfadfindergruppe.

Diese untrennbare, ideelle Zusammengehörigkeit von aktivem Pfadfinderstamm und Freundeskreis wurde durch die gemeinsame Niederlegung einer Sandsteinplatte auf Hassos Grab an seinem diesjährigen Todestag erneut bestätigt. Dank sagen möchte ich an dieser Stelle unserem Mitglied Georg Bernius, dessen rühriger Arbeit es zu verdanken ist, daß Hassos Angehörige uns die Genehmigung zur Niederlegung dieser Grabplatte gaben.

Trotz aller Querelen, die als Auswirkung der 70er Jahre noch bis heute nicht nur in den e.V. sondern auch in BdP und BDP hineinstrahlen, müssen und werden der Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern" und unser Freundeskreis gemeinsam die von Hasso nachhaltig geprägte Darmstädter Pfadfinderei pflegen und in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Gut Pfad und Horridoh

gerd

25 Jahre Verein !

Mußte das sein. Pfadfinder waren von ihrer ersten Stunde an alles andere als ein Verein. So eine Eingliederung in die Gesellschaft widersprach dem Geist der Jugendbewegung. Man wollte anders sein, neue Lebensformen finden und erproben. Und doch, 1963 bestanden die Pfadfinder in Darmstadt gerade wieder 17 Jahre. Sie hatten an die Grundideen angeknüpft und sich zugleich den durch das Ende des Dritten Reiches entstandenen neuen Verhältnissen angepaßt.

Es war ein mühsamer Weg aus dem Nichts heraus. Wer von den "Alten" hatte denn schon noch Mut zu einem Neubeginn, wo doch alles, was damals mit Engagement betrieben wurde, restlos aufgesogen wurde durch die Staatsjugend des Dritten Reiches, in der und durch sie sich jeder schuldig fühlen konnte. In diese Staatsjugend, HJ, gingen nicht nur die Jugendverbände auf, es wurde auch ihr Vermögen beschlagnahmt. Man soll es nicht für möglich halten, aber es paßte dem so überaus gründlichen Nazi-Regime, daß ein Grundstück des Darmstädter Pfadfinderhorstes im DPB nicht requiriert wurde. Dieses Grundstück in der Gemarkung Nieder-Ramstadt, belegt mit einem Vermächtnis an einen gefallenen Darmstädter Pfadfinder, war der entscheidende Punkt für die Gründung des Vereins "Freundes- und Förderkreis des Horstes Hohe Tanne Darmstadt im Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) e.V." Es gab nur diese Möglichkeit, um Besitzansprüche als Nachfolgeorganisation geltend zu machen, in unsere Hände zu bringen und zugleich das Vermächtnis zu erfüllen.

Wilhelm Rohde, einer der ältesten Darmstädter Pfadfinderführer der Landesmark Hessen im DPB, wußte von diesem Grundstück und hat mit uns den wichtigen Schritt erwogen und durchgeführt. Jetzt bestand rechtlich eine abgesicherte Einrichtung, in die auch andere, dem Horst "Hohe Tanne" zugedachten Gegenstände, Einrichtungen, also Sachwerte, in Obhut genommen werden konnten. Das hat sich im Laufe der folgenden Jahre, vor allem in der Zeit des Umbruchs, der Zerstrittenheit und der Auflösungserscheinungen als äußerst vorteilhaft erwiesen. Das "Vermögen" des Horstes konnte auf diese Art bewahrt werden und für die Förderung neuer Pfadfindergruppen, die im Sinne unseres alten und immer wieder neuen Gedankengutes und pfadfinderischen Lebensstils wirken.

Nicht zu vergessen, daß mit der Gründung des Vereins etwas entstand, das ich in dieser Intensität nicht für möglich hielt. Während ich als 1. Vorsitzender lediglich die schon erwähnte nüchterne Zweckmäßigkeit sah, machte mein Nachfolger Heinz-Hasso von Wangenheim daraus eine Anlaufstation für alle ehemaligen Pfadfinder, die aus guter Erinnerung an schöne gemeinsame Jugendjahre zu einem echten Freundeskreis wurde. Die Aktivitäten von Heinz-Hasso bleiben bei uns allen, auch lange über seinen Tod hinaus, in dankbarer Erinnerung. Möge der Verein heute, nach 25 Jahren, in seinem Sinne die Freundschaft zwischen den "Ehemaligen" weiterhin pflegen und sich wie seither für die Erhaltung und Förderung pfadfinderischen Gedankengutes einsetzen.

Heinz Horlebein

Kindertheater und Lagerfreizeit

Bund Deutscher Pfadfinder hatte Hauptversammlung

(ml). Ein reichhaltiges Programm in Sachen Jugendfreizeit präsentiert die Regionalgruppe Darmstadt im Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) in den kommenden Monaten. Das alljährliche Pfingstlager des Horst „Hohe Tanne“ – so der Name der Regionalgruppe – findet ab dem 20. Mai im Spessart statt.

Im Sommer, vom 28. 7. bis zum 5. 8., geht es dann in die Lüneburger Heide zum „Patchwork“-Ferienlager, zu dem über tausend Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet aus Anlaß des vierzigjährigen Bestehens des BDP erwartet werden. Dies kündigte der Leiter der Jugend- und Kindergruppen des Darmstädter BDP, Thomas Best, am vergangenen Sonntag auf der Jahreshauptversammlung im Jugendhof Bessunger Forst an.

Best berichtete ferner von einer sehr erfolgreichen Fahrt der Pfadfinder nach Italien zu einer internationalen Jugendbegegnung unter dem Motto „Wir bemalen den Himmel“. Die Teilnehmer bastelten Drachen und ließen diese zu Hunderten aufstei-

gen. Auch in diesem Jahr ist der BDP wieder zu dem Drachenfest nach Italien eingeladen.

Den Abschluß von Fahrten und Lagern in diesem Jahr wird wieder eine gemeinsame Eltern- und Kinderfreizeit in einem Naturfreundehaus bilden, eine Veranstaltung, die die verschiedenen BDP-Gruppierungen in Darmstadt einmalig zusammenführt. Theater von und mit Kindern und Jugendlichen bildet den Schwerpunkt der diesjährigen Gruppenarbeit des Darmstädter BDP.

Ein großer Wechsel vollzog sich im Vorstand des Horst „Hohe Tanne“, da die bisherigen Vorstandsmitglieder Michael Lodzik, Uli Lang und Alfred Fack nicht mehr kandidierten. Zum gleichberechtigten neuen Vorstand wählte die Jahreshauptversammlung am Sonntag Iris Bachmann-Wille, Brigitte Hartwig, Axel Belau, Josef Mispagel-Tewes und Peter Praute. Thomas Best leitet weiterhin die Kinder- und Jugendarbeit, für deren Erfolg ihm Vorstand und Mitgliederversammlung dankten.

DE v. 24.3.88

DER GINGGANZ



Jahrgang 1988

Nr 8

Frohe Kunde für alle Traditionsbewußten -, wie sich aus dem hier abgedruckten Beitrag im Darmstädter Echo vom 24. April 1988 ergibt, hat die "Regionalgruppe Darmstadt des Bundes Deutscher Pfadfinder" den Namen "Horst Hohe Tanne" angenommen. Befreites Aufatmen bei all jenen, die dem Pfadfinderstamm Christian Morgenstern böse sind, weil dieser nicht bereit war, den alten Namen wieder aufzunehmen, obwohl man doch zu diesem Zweck extra ein Wölflingszelt gespendet hatte. Jetzt können Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren wieder zum alten Namen in die Bessunger Knabenschule pilgern und bei der Rückkehr den Altvorderen treu und fest ins Auge sehen. Und dabei spart man noch Geld: das Tragen einer Pfadfindertracht wurde beim "Horst Hohe Tanne" längst als Relikt einer vergangenen rechtslastigen Zeit entlarvt (der wahre Linke geht zivil) und die beim "Horst Hohe Tanne" tätige hauptamtliche Sozialarbeiterin zahlt das Arbeitsamt als "Arbeitsbeschaffungsmaßnahme".

Dafür gibt es andere, bessere und sinnvollere Möglichkeiten, Geld zu investieren. Zwei Beispiele mögen dies zeigen. Im vergangenen Jahr erhielt der im Gebäude des ehemaligen Kommunistischen Bund Westdeutschland in Frankfurt mit seiner Bundeszentrale beheimatete "Bund Deutscher Pfadfinder" eine Abmahnung des Bundesfamilienministeriums, weil Zuschüsse für Jugendmaßnahmen zur Finanzierung einer Kampagne zum Boykott der Volkszählung zweckentfremdet verwendet wurden.

Und die "Ortsgruppe Frankfurt/Main" des Bundes Deutscher Pfadfinder" führte kürzlich eine Aufklärungskampagne gegen AIDS durch, in dessen Verlauf auch 20 000 Kondome an Frankfurter Schulen kostenlos verteilt wurden. Man überlege: die dem Namen "Horst Hohe Tanne" innerlich verpflichteten ehemaligen Darmstädter Pfadfinder legen zu einer Spende zusammen aufgrund derer samstagsmorgens auf dem Luisenplatz kostenlos Kondome mit dem Aufdruck "Bund Deutscher Pfadfinder, Horst Hohe Tanne" verteilt werden können. Der Werbeerfolg wäre ein ungeheurer.

Drum Ihr Traditionalisten, auf zur Bessunger Knabenschule mit Harfenklang und offenem Geldbeutel - verkündet es laut und froh - Euer "Horst Hohe Tanne" ist wiedererstanden!
Für Langsamdenker: Vorsicht, es könnte sich um Satire handeln und die darf nach Kurt Tucholsky alles!

Konrad Holtzmann
Starenweg 18
5060 Bergisch Gladbach 2

06.04.1988

An die
Redaktion des "Darmstädter Echo"
Holzhofallee

6100 Darmstadt

ab 6/10/1988

Sehr geehrter Damen und Herren,

vor einigen Tagen haben Sie einen Bericht über eine Gruppe veröffentlicht, die von sich behauptet "Pfadfinder" zu sein und welche den Namen "Horst Hohe Tanne" im "Bund Deutscher Pfadfinder/Bund Demokratischer Jugend" (BDP/BDJ) führt. Als ehemaliger stellvertretender Horstführer ("Horstkanzler") des "Horstes Hohe Tanne" in Darmstadt in den 60iger Jahren, sei es mir gestattet, hierzu einige kritische Anmerkungen zu machen.

Der Pfadfinderhorst "Hohe Tanne", den ich einmal mitführte, ging in seiner Tradition auf eine Gründung in Darmstadt auf das Jahr 1911 durch eine Wandervogelgruppe der "freideutschen Jugend" zurück und begründete sich nach dem Verbot durch die nationalsozialistische Diktatur im Jahre 1945 wieder. Es handelte sich bei dem "Horst Hohe Tanne" um eine bündische Pfadfindergruppe, welche, wie das bei einem Pfadfinderhorst üblich ist, aus mehreren Stämmen bestand, die über das Stadtgebiet verteilt waren. Wie dies bei bündischen Jugendgruppen sehr oft geschieht, hörte der "Horst Hohe Tanne" in den Jahren 1972/73 "mangels Masse" plötzlich auf zu existieren. In Darmstadt gab es keine interkonfessionelle Pfadfindergruppe mehr. Erst 1985 gründete sich wieder eine Pfadfindergruppe, nämlich der "Stamm Christian Morgenstern" im "Bund ~~Deutscher~~ Pfadfinderinnen und Pfadfinder" (BdP). 1986 haben der "Stamm Christian Morgenstern" und Angehörige des ehemaligen "Horstes Hohe Tanne" von vor und nach dem II. Weltkrieg ein für eine Jugendgruppe seltenes 75jähriges Jubiläum (wenn auch mit Unterbrechungen) gefeiert.

Hierzu wurde auch eine umfangreiche Broschüre herausgegeben, welche die Entwicklung der Pfadfinder in Darmstadt von 1911 bis 1986 aufzeigt. Diese Broschüre hat in Darmstadt allgemeine Anerkennung gefunden.

Wenn jetzt plötzlich eine Gruppe von vorzugsweise Erwachsenen, die niemals Pfadfinder oder etwa Mitglied im "Horst Hohe Tanne" waren und im übrigen als linke Sektierer bekannt sind, sich nun "Horst Hohe Tanne" nennen, wird bewußt Etikettenschwindel betrieben. Hier wird der gute Ruf und Name einer Pfadfindergruppe, die in Darmstadt einmal existierte, als Vehikel benutzt. Im übrigen ist dieser Verein "Bund Deutscher Pfadfinder", der mit Pfadfinderei überhaupt nichts zu tun hat, vom Weltbüro der Pfadfinder in Genf auch nicht anerkannt wird, hinlänglich bekannt. In Abständen wird er immer wieder einmal direkt oder indirekt wegen seiner politischen Umtriebe im Verfassungsschutzbericht des Bundes oder einzelner Bundesländer erwähnt. Auch erhält er schon einmal eine "Abmahnung" durch ein Bundesministerium, wie zuletzt 1987.

Abschließend ist festzustellen, daß es keinen "Horst Hohe Tanne" in Darmstadt mehr gibt, der mit Pfadfinderei irgendetwas zu tun hat. Es muß im übrigen geprüft werden, ob es möglich ist, daß irgendwelche Personengruppen, unter bewußter Namensvortäuschung einer ehemaligen Pfadfindergruppe, ihre wahren extrempolitischen Absichten verstecken.

Das internationale Pfadfindertum wird in Darmstadt jedenfalls durch den "Stamm Christian Morgenstern" repräsentiert.

Mit freundlichen Grüßen

18 6/10-88

Kann man/frau heute noch die "Hohen Tannen" singen?
Kann eine Pfadfindergruppe sich noch danach nennen?

Aus gegebenem Anlaß habe ich mich mit der Geschichte des Horst-
liedes auseinandergesetzt und möchte noch einige Anmerkungen
zum heutigen Bedeutungsgehalt hinzufügen.

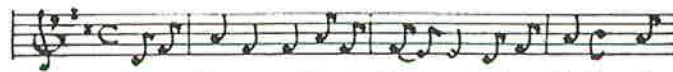
Hat man die auf Marschlied getrimmte Fassung von Heino, die
manchmal aus dem Radio schallt, im Ohr, dann kann man sich nur
mit Grausen wenden und lieber bei Christian Morgensterns Galgen-
liedern Trost suchen.

Ist diese Aneignung von Heino aber wirklich ausreichend, um das
Lied rechts liegen zu lassen, das wir so andächtig gesungen haben
im Propangalicht des Heims im Wolfskehlischen Garten, im Funzel-
licht der Petroleumlampe auf der Hütte und dem Schein der vor-
nehmen elektrischen Lampen im Heim auf der Rosenhöhe?

Im "Turm" ist unser Lied folgendermaßen wiedergegeben:

178

Hoh'e Tannen weissen die Sterne



Hoh'e Tannen weissen die Ster-ne, an der I-ser wild-



springender Rut; liegt das La-ger in wei-ter Fer-ne und du



Rü-be-zahl hü-te es gut.

Hat sich die zu eigen gegeben, der
die Sagen und Märchen umspinnet
und im wildesten Waldesleben
als ein Riese Gestalt annimmt.

Komm zu uns an das flackernde Feuer, in die Berge bei stürmischer
?Nacht; schüß die Zelte, die Heimat die teure, komm und halte mit uns treue
?Wacht.

Hör' Rübezahl, was wir klagen; Volk und Heimat sind nimmermehr
frei; schwing die Axt wie in alten Tagen, schlage Faden und Zwi-
techt entzwei.

Worte im Bund der Ringpfadfinder entstanden. Zuerst: Jugendland (Ringgemeinschaft
Deutscher Pfadfinder; Das junge Volk, Plauen; 1923). Ferner: Nach Nordland wollen wir
fahren (Manuskript; vom Bund der Ringpfadfinder für Kopenhagen 1924 zusammenge-
stellt). Weise nach dem fränkischen Volkslied: Wahre Freundschaft soll nicht wanken.
Das Lied entstand wahrscheinlich nach den Oberschlesienkämpfen bei den
Pfadfindern. Mit der Iser ist sicher der Grenzfluß Iser bei Beuthen gemeint.

Der Hinweis, daß es nach den Oberschlesienkämpfen bei den Pfadfindern entstanden sei, läßt in der Tat Ungutes und einiges anti-polnisches Ressentiment ahnen. Wenn beklagt wird, daß "Volk und Heimat sind nimmermehr frei", so kann mit gutem Grund vermutet werden, daß man sich gegen die Zuordnung zu Polen nach dem Versailler Vertrag wendete. Aber man wollte offenbar eine friedliche Lösung, denn "Hader und Zwietracht" sollte Rübezahl entzweischlagen. Aber schon der Hinweis, daß das Lied im Jahre 1923 bei der "Ringgemeinschaft Deutscher Pfadfinder" entstanden sei, führt auf eine neue Fährte. Diese Ringgemeinschaft hat sich nämlich im Widerstand gegen den Nationalsozialismus ausgezeichnet. Ich war selbst überrascht, als ich anläßlich einer Ausstellung über den Arbeiterwiderstand in Frankfurt die "Ringgemeinschaft" als aktive Widerstandsorganisation aufgeführt fand. Nachlesen kann man zu diesem und dem Folgenden in dem jüngst erschienenen Buch von Matthias von Hellfeld "Bündische Jugend und Hitlerjugend" im Verlag Wissenschaft und Politik. Ich vermute, daß das Lied auf diesem Weg zu den "Edelweißpiraten" fand, einer der aktivsten Widerstandsgruppen auch aus bündischen Zusammenhängen. Diese und z.B. die "Kittelbachpiraten", eine ähnliche Gruppe, sangen unsere "Hohen Tannen" in folgender Version:

Hohe Tannen weisen Dir die Sterne,
von der Isar springend zur Flut
(auch richtiger: an der Isar wildspringenden Flut, D. P.)
liegt das Lager der Edelweißpiraten,
und Du Eisbär, Du hüttest es gut.

Hör Eisbär, was wir Dir jetzt sagen,
unsere Heimat ist nicht mehr frei,
schwingt die Keulen ja wie in alten Zeiten,
schlägt HJ., SA. den Schädel entzwei.

Viele Lieder erlebten ihre Abwandlungen in den verschiedenen Gruppen, so sang man auch:

»Höre Eisbär, was wir Dir klagen:
Deine Jugend die ist nicht mehr frei.
Schwing den Schlagring, wie in alten Tagen,
schlag uns bündische Jugend wieder frei!«⁹

Aus: Detlev Peukert, "Die Edelweißpiraten", S.76, bund verlag
(Der "Eisbär" war der Piratenführer)

Matthias von Hellfeld liefert zu den "Edelweißpiraten" folgende zusammenfassende Einschätzung (S. 226 f des oben zitierten Buches):

Ein anderer Forschungsschwerpunkt sollte sich aus den in Teilen des Deutschen Reiches bekanntgewordenen Gruppen der *Edelweiß-* und *Kittelbach-Piraten* ergeben.³⁷ Ihre Ursprünge lagen teilweise auch im jungenschaftlich-bündischen Milieu der verbotenen *dj. I. II-* oder *Nerother-*Gruppen. Selbst wenn vor allem die jüngeren Mitglieder der *Edelweiß-*Gruppen keine eigene lebensgeschichtliche Verbindung zur Bündischen Jugend aus der Zeit vor 1933 hatten, sind Zusammenhänge mit ihr nicht von der Hand zu weisen.

Zwei Beispiele aus NS-Dokumenten des Jahres 1943 belegen, daß trotz anderer Einschätzung der Gestapo die Gerichte den Traditionszusammenhang der *Edelweiß-Piraten* mit der Bündischen Jugend erkannten:

»In Köln . . . trieben (Edelweißpiraten) Propagandaaktionen für die Bündische Jugend und druckten Flugblätter. . . Diese Vereinigungen leiten zum Teil ihren Ursprung von der sog. Bündischen Jugend ab.«³⁸

Anfang November 1943 verfaßte der Kölner Jugendrichter Pastor einen kenntnisreichen Bericht über das Phänomen *Edelweiß-Piraten*, in dem es unter anderem heißt:

»Diese bündischen Lieder sind irgendwo aufgegriffen oder von älteren Brüdern oder Freunden, die jetzt bei der Wehrmacht sind, überliefert. Daneben ist eine große Zahl von russischen Liedern, Steppenliedern und solchen, die sich mit russischen Sitten befassen, auffallend. Dieses Liedergut verbreitet sich selten durch Aufzeichnung, meist durch mündliche Überlieferung. Ein bemerkenswerter Zug ist ferner die Angewohnheit, sich mit selbstgewählten Bei- oder Spitznamen zu rufen und zu kennen. Diese Namen sind durchweg dem mexikanischen, mittel- und südamerikanischen Sprachschatz, darunter auch dem untergegangener Völker, z. B. der Azteken, entnommen. Hierin liegt ebenso wie beim Liedgut eine gewisse Berührung mit den früheren Navajos vor.«³⁹

Jenes bündische »Milieu«, das in dem Bericht des Kölner Jugendrichters durch dessen Hinweis auf russische Lieder und die Auswahl der Bei- oder Spitznamen zum Ausdruck kommt, hat – wie der Schwerpunkt von *Edelweiß-*Gruppen in Industriestädten zeigt – in der Illegalität auch für Arbeiterjugendliche an Attraktivität gewonnen. In manchen Stadtteilen waren die Gruppen ausgesprochen proletarisch strukturiert, ohne damit zur Fortsetzung der verbotenen traditionellen Arbeiterjugendbewegung zu werden. Ein möglicher Grund für die Anziehungskraft autonomer Jugendgruppen könnte die schon erwähnte Praxis sein, Lehrlinge und Gesellen zwangszuvermitteln. In gleicher Weise wirkten sich auch die ständig steigenden Arbeitsanforderungen für Jugendliche in Rüstungsbetrieben aus, die ihren Niederschlag in der ebenfalls steigenden Zahl von Disziplinierungsmaßnahmen und Strafverfolgungen fanden. Zudem förderte der nach den militärischen Anfangserfolgen einsetzende schlechte Kriegsverlauf die Ablehnung des HJ-Drills und der vom Staat verlangten Kriegshilfsdienste. Berichte und Dokumente über *Edelweiß-*Gruppen legen klar, daß eine Reihe von ihnen aus einer *resistenten Haltung heraus zum aktiven, teilweise auch bewaffneten Widerstand* gegen das NS-Regime übergingen.

In einem Erlaß des »Reichsführers der SS« vom 25. Oktober 1944 wird die Bedeutung dieser »politisch-oppositionellen« Gruppen hervorgehoben. Im Gegensatz zu den »kriminell-asozialen« und »liberalistisch-opportunistischen« Gruppen sollten sie wegen ihrer »ausgesprochen und vorwiegend politischen oder staatsfeindlichen Bestrebungen«⁴⁰ von der Gestapo verfolgt werden.

Wenn man diese Aufzählung der Lieder des Kölner Jugendrichters liest, fällt gleich auf, daß vieles davon auch in unseren Liederbüchern zu finden war. Und als ich mich mit den Edelweißpiraten beschäftigt habe, war ich ganz schön verblüfft, was sie noch alles vor uns gesungen haben - oft umgedichtet: "Wir saßen in Johnnys Spelunke", "Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen... denn Edelweißpiraten sind treu", "Wilde Gesellen...", "Wir lagen vor Madagaskar..." usw. usw. (Natürlich haben wir auch anderes gesungen, z.B. das Lied der russischen Konterrevolution "Hej, die weißen Wogen löschen roten Brand, Koltshak kommt gezogen, er befreit das Land...". Aber selbst dieses haben die Edelweißpiraten umgedichtet gesungen, ließen es enden mit "Wir müssen uns verbergen vor Gestapo und ihren Schergen, dürfen nur noch heimlich werben".

Ein bißchen wahllos ging es schon zu bei uns. Hauptsache, die Lieder waren schön, romantisch, ließen sich gut singen und auf der Gitarre begleiten. Der etwas dröhnende Chor des Horstes Hohe Tanne war bei Singewettstreits gefürchtet, wenn er gegen allzu esoterisches Zirpen ansang.

Zurück zu den "Hohen Tannen". Nach einer Information, die ich mündlich bekommen habe und daher nicht durch eine Quelle belegen kann, war die Melodie der "Hohen Tannen", die ja auch zugleich die von "Wahre Freundschaft soll nicht wanken" ist, die Erkennungsmelodie der Edelweißpiraten und deshalb von den Nazis verboten !!! Ich bin fest davon überzeugt, daß die Altvorderen des "Horst Hohe Tanne" bei der Gründung nach dem Krieg dieses Lied auch aus diesem Grunde gewählt haben und damit auch den Horstnamen, man sollte da noch einmal genau nachfragen.

Heinz Horlebein berichtet, daß die "Hohe Tanne" den Baum symbolisieren sollte, unter dem die Gründungssippen "Wildsau" und "Fuchs" ihr gemeinsames Dach fanden. Ich bezweifle das nicht. Aber wenn man/frau erwägt, daß der Horst nach dem Krieg von Leuten aus sehr unterschiedlichen, ja auch entgegengesetzten politischen Lagern gegründet wurde, dann halte ich es gut für möglich, daß bei der Namensgebung auch die antifaschistische Bedeutung während der Nazierrschaft eine Rolle spielte. Und wenn man/frau heute überlegt, ob es so etwas wie gemeinsame politische Überzeugungen im Horst "Hohe Tanne" gab, so ist mir in Erinnerung, daß antifaschistisches Denken ein sicherer und durchgehender Grundzug war.

Angesichts einer "Hohen Tanne", die 1923 im Riesengebirge stand und besungen wurde, komme ich aber noch auf andere Gedanken. Der ökologisch Informierte weiß, daß sie nicht mehr existieren kann, vom sauren Regen dahingerafft wurde wie alle anderen Bäume dort. Und falls die "Hohe Tanne", die wir bei der Einweihung des Heimes auf der Rosenhöhe gepflanzt haben, noch stehen sollte, dann sollte man/frau schnell nachsehen, ob sie auch schon Angsttriebe bildet.

Insoweit wäre die verschwundene "Hohe Tanne" aus dem Riesengebirge heute Symbol für eine ökologische Katastrophe; sie zu besingen aber auch Ausdruck der Hoffnung, daß wieder Umweltbedingungen durchgesetzt werden können, die "Hohe Tannen" im Riesengebirge, auf der Rosenhöhe und anderswo ungestört gedeihen lassen.

Den Oberpfälzer Bürgern, die seit Jahren gegen die schreckliche Plutoniumsfabrik in Wackersdorf kämpfen, scheint dieser Zusammenhang einleuchtend. Eine -für mich- vorerst letzte Variante der "Hohen Tannen" habe ich nämlich heute vormittag in dem Film "Spaltprozesse" über den Bürgerwiderstand in Wackersdorf in schönstem Oberpfälzisch gesungen gehört:

"Eine WAA wollen sie bauen,
doch da sagen wir klipp und klar nein!
notfalls werden wir uns deshalb hauen,
diese Todesfabrik darf nicht sein..."

Axel Hübner



(Fortsetzung aus 2/87)

Ein ehemaliger Teilnehmer dieses Zeltlagers schrieb darüber:

"Trotz der vielen Regentage tobten wir uns dort richtig aus, froh den Trümmern Darmstadts, den schlimmen Schulverhältnissen (alte Lehrer, Schichtunterricht usw.) und den familiären Sorgen - die Väter befanden sich meist noch in Kriegsgefangenschaft - entronnen zu sein." ²⁾

Das Lager endete mit einem Lagerzirkus, zu dem auch die Bevölkerung von Rehbach durch Ausrufe eingeladen wurde. Wegen der großen Begeisterung der Jugendlichen wurde beschlossen, jedes Jahr ein Stammeslager für alle Darmstädter Pfadfinder durchzuführen.

Nach der Entlassung Willi Menges aus der aktiven Jugendarbeit mußte ein neuer Treffplatz gefunden werden, da bis zu diesem Zeitpunkt die Gruppenstunden in Menges Wohnung abgehalten wurden. Die Stadt stellte ein paar Räume im Stadthaus zur Verfügung. Dazu schreibt ein damaliger Pfadfinder: "Immerhin hatten wir ein Einsitzrecht in einem schmalen, tonnenüberwölbten Keller für einen Winter erworben, über dem Schutt mit einer Mächtigkeit von 1,50 m lagerte. Diesen Keller gestalteten wir gemütlich mit einem Kanonenofen aus, sogar die Kunst am Bau fehlte nicht,..." ³⁾ Damit meinte er ein Gemälde, das eine Tanne mit den bereits bestehenden Sippen darstellte.

Auch befreiten sie das Gelände von Schutt und Trümmern und versuchten sich im Kartoffelanbau. Hierbei handelte es sich nicht um typische Pfadfindertätigkeit, sondern um eine Situation, die durch die materielle Not bedingt war.

Zu dem "Großen Jäger", eine an die nordhessischen Pfadfinder angelehnte Gruppierung, unterhielten die Darmstädter regen Kontakt. Das Konzept des "Großen Jäger" glich eher der Darmstädter Gruppe, als den Pfadfindern in Offenbach und Frankfurt. Diese fühlten sich mehr mit dem Scoutismus verbunden, was sich im Tragen von Lederhemden mit Fransen und den typischen Hüten zeigte. Die Darmstädter waren immer ein Gegner von Hüten gewesen. Der "Große Jäger" und die Darmstädter Pfadfinder veranstalteten in Oberhessen ein Thing (Treffen), wobei auch die Kleiderfrage diskutiert wurde. Während die Darmstädter das silbergraue Halstuch verteidigten, wollte der "Große Jäger" ein blau-gelbes. Die Darmstädter unterlagen zwar, dennoch blieb es bei schlichter Kluft, blauem Hemd und blau-gelbem Tuch. Es erfolgte kein Anschluß. Der "Große Jäger" blieb immer eine Randgruppe der Pfadfinderei.

Ein weiteres Problem der Darmstädter stellte die soziale Zusammensetzung der Pfadfinder dar. Unter den 40-50 Mitgliedern 1948 war zu beobachten, daß immer mehr Schüler von höheren Schulen Mitglieder waren. Ein Grund hierfür ist sicherlich, daß die Schüler mehr Zeit hatten, während die berufstätigen Jugendlichen sich immer weiter von der Gruppe entfernten. Man war wieder an einem Punkt angelangt, der nicht im Sinne der Pfadfinderei stand. Sie war vor dem Krieg eine Organisation von Schülern.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Anfänge der Pfadfinderei nach 1945 durch die Aspekte der Jugendpflege und der sinnvollen Freizeitbeschäftigung charakterisiert waren. Es fand in den Gruppenstunden keine Vergangenheitsbewältigung in Form von Diskussionen statt, da vorerst eine Übersättigung an Politik zu bemerken war. Das Motto lautete: "Raus aus den Trümmern. Dem Leben durch Spiel, Gesang und Gemeinschaftsgefühl wieder einen neuen Sinn geben."

- karla kaißling -

²⁾ Zitat aus Freundeskreis ehem. Pfadfinder, a.a.O. (19), S. 37

³⁾ Zitat aus Freundeskreis ehem. Pfadfinder, a.a.O. (19), S. 39

Geinsheimer Sänger auf dem Rauhestein am 9. und 10. April 1988

Wir fuhren etwa 10 Minuten durch den Wald und plötzlich stoppte unser Bus. "Gerd, was ist los", fragte ich. "Aussteigen", lachte er, "do owwe is die Htt". Oh je, fast 50 m schräg über uns sahen wir eine Hütte. Nun, es nutzte uns nichts, wir mußten aussteigen und die Kleidung sowie den Proviant im Gänsemarsch hochschleppen. Gerd, der ja die Schlüsselgewalt über die Hütte hatte, schloß zuerst die Tür auf. Mit einem kräftigen "Guten Morgen" wurde die leere Behausung begrüßt. Später erst wurde uns von Gerd erzählt, daß die Hütte niemals leer steht, denn ein Siebenschläfer und etliche Mäuse seien hier immer anwesend. Man konnte sehen, die Htte mit einer kleinen Kche und zwei Räumen, in einem ein großer Holzofen, war gemütlich. Klaus und Adam waren eingeteilt, den Ofen in Gang zu bringen. Dieter und Heiner mußten schließlich Holz sägen und hacken. Bruno, unser Kchen- und Kochchef, beschäftigte sich in der Kche. Es dauerte nicht lange und das Feuer brannte, Hausmacher Wurst und Brötchen standen auf dem Tisch, es konnte zu Mittag gegessen werden. Man prostete sich zu und wünschte ein gutes Gelingen. Nach dem guten Essen beschloß man zwei Stunden spazieren zu gehen. Wir gingen in eine alte Steinschleiferei und unterhielten uns dort mit einigen Arbeitern. Selbstverständlich durfte auch der Humor nicht fehlen. Unser Heiner mit seinem Hörgerät lauschte nach den Vögeln, dies wiederum brachte den Dieter so zum Lachen, daß er sich auf den Boden warf und strampelte. Adam war mit einem dreiteiligen Holz beschäftigt, das er mit drei Fingern durch die Gegend trug. Er nannte es das "Dreigestirn". Nach zwei Stunden Spaziergang mit Humor und guter Laune konnte man schließlich mal wieder was essen. Kaffeewasser wurde zum Dampfen gebracht und mit reichlich Kaffee versehen.

So gegen 17.30 Uhr war dann Chefkoch Bruno mit seinem Adjutanten Dieter an der Reihe. Die Rumpsteaks mußten gewürzt werden, denn die Bratpfanne stand schon auf dem Gaskocher bereit. Dieter war eifrig bemüht, die vielen Odenwälder Zwiebeln zu schälen und zu zerkleinern. Ja, so 20 Pfund Zwiebeln wollen doch geschält und hergerichtet sein. Adam, Gerd, Heiner und Klaus bten sich im Gesang. Unser Gerd spielte auf der Gitarre und fast 7stimmige Töne verließen das Innere der Hätte. Der Duft der Zwiebeln und Rumpsteaks vermochte uns nicht aufzuhalten, wir waren eine fröhliche Truppe. Gegen 19 Uhr war es dann soweit. Bruno rief zum Nachtessen. Man kann sagen, es war wirklich ein Leckerbissen. Mancher a 2-3 Rumpsteaks mit Zwiebeln.

Kurzfristig bekamen wir noch Besuch, zwei Männer und eine Frau (Siegfried mit Frau und Bruder). Wir baten sie, mit uns zu speisen, was sie auch gerne taten. Sie waren begeistert von Brunos "Kochkünsten". Nach dem ausgedehnten Abendmahl wurden selbstverständlich die Teller gespült und weggeräumt.

Die Nacht verlief relativ ruhig bis auf einige starke Schnarchtne, die die Mäuse und den sogenannten "Neuntöter" vertreiben sollten. Unser Heinrich hat, mir schien es so, einen unruhigen Schlaf. Ich lag im selben Raum und bemerkte jedesmal, wenn er Holz und Briketts in den Ofen legte. Man konnte die Luft fast schneiden, was ja auch nicht ausbleiben konnte, denn die Zwiebeln zeigten ihre Wirkung.

Sonntagfrh gegen 6.30 Uhr waren Adam und Heiner wach. Sie mußten aufs Örtchen, wo auch der Kaiser zu Fuß hingeht. Aber was sahen unsere Augen! 5 cm Neuschnee und es war kalt, was uns schnell wieder in unsere Kojen trieb. Bruno hörte ich so gegen 7 Uhr zum Donnerbalken gehen. Um 9 Uhr waren alle "Mann an Deck". Antreten zum Waschen im Freien, Oberkörper frei und mindestens 2 Grad kalt! Adams Zahnbürste war angefroren, Heiner brummte durch die Gegend, Klaus und Dieter hatten eiskalte Füße und der gute Bruno schwitzte.

Es war ein wunderschöner, schneeweißer Morgen. Bruno hatte Kaffee gekocht und um 9.30 Uhr saßen wir bei Streuselkuchen, Rollmöpsen und Hausmacher-Wurstbrot am Kaffeetisch. Nach dem Kaffeetrinken wollte man etwas tun für die Gesundheit. Heiner und Dieter haben Holz gehackt; Bruno hatte Küchendienst, Gerd Fotodienst, Adam Schreibdienst und der gute Klaus hatte die heißen Holzbretter an den kalten Füßen. Gegen 11 Uhr trugen Gerd und Adam noch 20 Dielen hoch zur Hütte. Dies alles hielt die ganze Mannschaft fit. Nach getaner Arbeit etwas Ruhepause. Heiner, Klaus und Dieter hatten gewürfelt und Karten gespielt. Gerd und Adam sangen Moritaten und unser Chefkoch Bruno schlug 30 Eier mit Speck in die Pfanne. Um 13 Uhr wurde zu Mittag gegessen. Bruno ließ es sich nicht nehmen, sein Werkzeug und unsere Teller zu spülen. "Schließlich muß alles seine Ordnung haben", meinte er. Heiner, Dieter und Klaus säuberten die Hütte. Adam hatte Schreibdienst und trug folgenden Vers in das Gästebuch ein:

Von Geinsheim an dem schönen Rhein
die "Schluggaderos" kamen ganz allein
und wollten einmal fröhlich sein
in dieser Hütte am Rauhestein.
Wir fanden Ruh' und neue Kraft,
oh Rauhestein, du hast's geschafft.

So gegen 14.13 Uhr wurde gepackt und die Hütte aufgeräumt und am Sonntagnachmittag traten wir die Heimreise an. Es war eine disziplinierte und humorvolle Truppe. Bis zum nächsten Mal!

Adam Völker



Adressen aller eV-Mitglieder
-Stand August 1988-

Allmann, Gerd	6080	Groß-Gerau, Brunecker Str. 5	06152/53730
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlthal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weiterstadt 2, Darmstädter Landstr. 51	06150/52317
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Amselweg 36	06151/314888
Cauer, Walter (Methu)	6104	Seeheim, Kappelsacker 11	06257/2152
Daum, Gerhard (Däumchen)	1000	Berlin 30, Kurfürstenstr. 21/22	-
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 29	069/569409
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	06074/27789
Flath, Bernd	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Fluß, Wolfgang (Ody)	6800	Mannheim 51, Krautheimer Str. 7	0621/709670
Genewikow, Ulrich (Goofy)	6100	Darmstadt, Reuterallee 46	06151/174584
Geweniger, Christoph (Mac)	6908	Wiesloch, Merianstr. 18	06222/1361
Geweniger, Stefan	6109	Mühlthal 4-Trautheim, In der Röde 8	06151/145785
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Nürnberger Str. 5	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang (Wolf)	7950	Biberach 1, Fehrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Hauffe, Christian	6100	Darmstadt, Liebigstr. 12	06151/21213
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Henke, Fritz	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 76	06151/716193
Herdel, Jörg	6100	Darmstadt, Dieburger Str. 10	06151/713347
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel (Manu)	6108	Weiterstadt, Georg-Sturm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6103	Griesheim, Kreuzgasse 12	06155/2534
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Huthmann, Jürgen	6146	Alsbach-Sandwiese, Mainstr. 25	06257/61729
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6072	Dreieich, Im Mühlweg 22	-
John, Detlev	6100	Darmstadt-Eberstadt, Katharinenstr. 11	06151/51937
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6000	Frankfurt-Oberrad 70, An der Mannsfaust 8	069/653598
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopf)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Maul, Helmut (Pimpf)	bei	Asheimer, 6100 Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6107	Reinheim-Georgenhausen, Hirschbachstr. 2	06162/84709
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5-Haingründau, Hainstr. 89	06058/538
Port, Peter	6050	Offenbach, Bieberer Str. 35	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Büchnerweg 80	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2-Traisa, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrigasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Rzezik, Gerald	6090	Rüsselsheim, Paul-Hesemer-Str. 20	06142/65604
Schmidt, Hans	1000	Berlin 37, Johannesstr. 37	030/8155750
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Heinheimer Str. 65	06151/714297
Schubert, Rolf (Meckl)	6100	Darmstadt- Arheilgen, Wachtelweg 156	06151/374437
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen-Oggersheim, Naumannstr. 15	0621/673882
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Stöpke, Hubertus (Stöps)	6120	Michelstadt, Michael-Haas-Str. 6	06061/5892
Thersky, Stefan	6100	Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstr. 281	06151/56605
Treffinger, Norbert	6097	Trebur 2-Geinsheim, Gutenbergstr. 34	06147/1831
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlergasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Wißmann, Helmut (Pimm)	5300	Bonn-Ippendorf, Röttgener Str. 196	02221/283377
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Dornwegshöhrstr. 39	06151/146462
Zimmermann, Wolfgang	6000	Frankfurt 1, Parkstr. 7	069/555479

Wichtig !

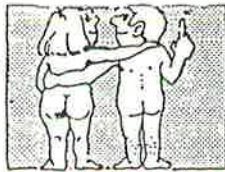
NEUE ANSCHRIFT !!!

Die neue Anschrift des e.V. lautet ab sofort:

6080 Groß-Gerau, Brunecker Straße 5, Telefon 06152/53730



Das Treffen der Doppelköpfe, seit Jahren Anlaufstelle des Vereins, findet jeden Montag ab 20 Uhr in der Gaststätte "Zink" an der Gabelung Eschollbrücker Straße/Holzhofallee statt.



info

Geheiratet haben: Georg Bernius, Albrecht Wenzel (Fuzzy) und Jürgen Soltau. Der Freundeskreis gratuliert aufs herzlichste.

Termine:

- | | |
|------------|--|
| 25.09.1988 | Herbstwanderung des e.V. (Einladung liegt bei) |
| 15.11.1988 | "mitbringsel" - Berichtsabend einer jungen Gemeinschaft über eine internationale Begegnung mit Pfadfindern der Darmstädter Partnerstadt Graz.
Veranstalter: Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern",
20 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde,
Kiesstr. 17 |
| 18.11.1988 | Jahreshauptversammlung des e.V. |

ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG----ACHTUNG
neue anschrift ---- neue anschrift ---- neue anschrift ---- neue anschrift

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises
ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt

Anschrift: 6080 Groß-Gerau, Brunecker Str. 5
Telefon: 06152/53730
Konto: 8001383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 Ffm.)

RAUHESTEIN-ECHO

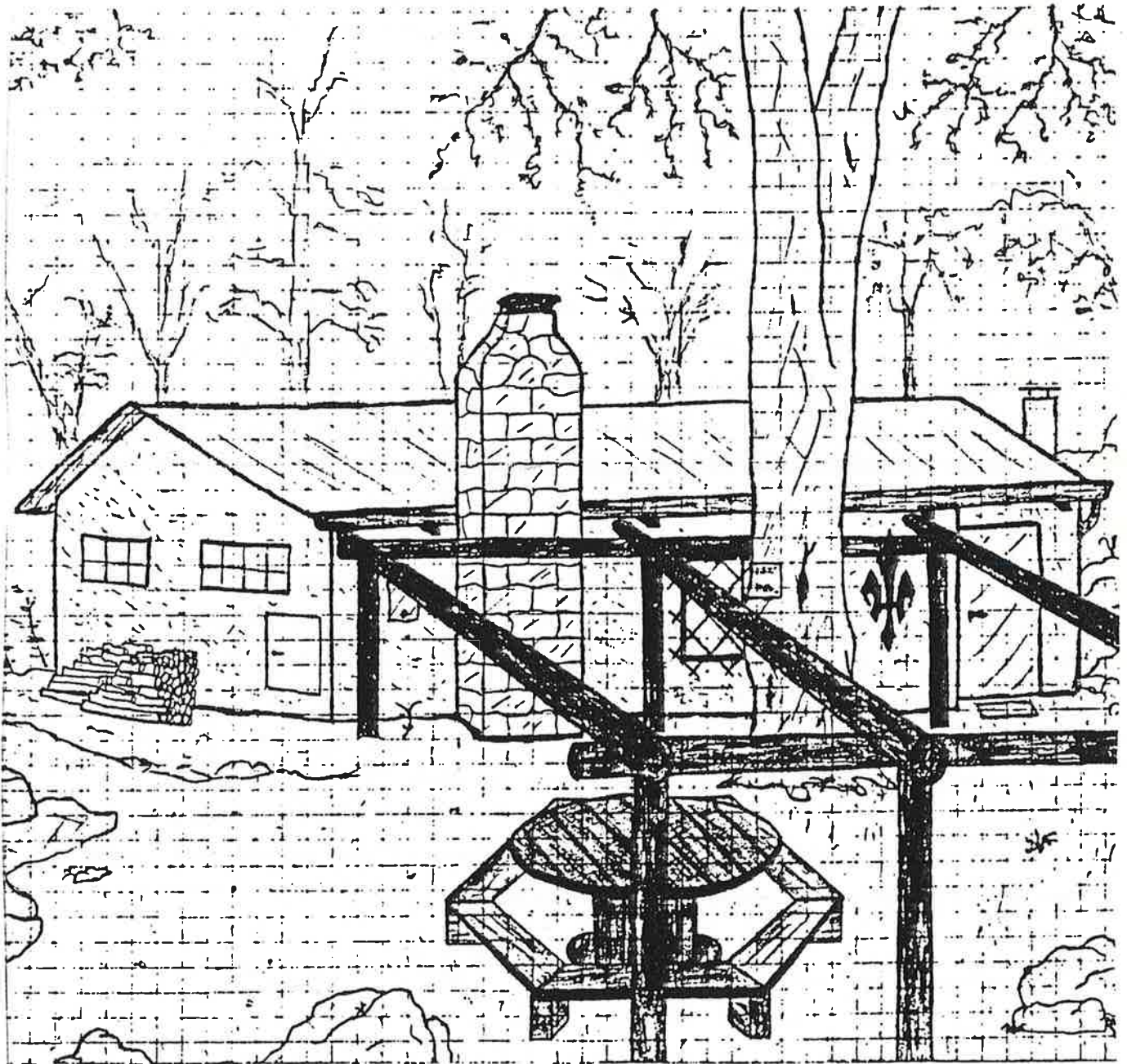
– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

27

4. Jahrgang

Februar 1989

NR. 1



Liebe Freunde,

ganz dem Titelbild dieser Ausgabe unseres Rauhestein-Echo entsprechend sollen die Aktivitäten des vor uns liegenden Jahres in besonderem Maße unserer Gaderzheimer Hütte zugute kommen. Die "Baumfällaktion" vom 10. bis 12. März bildet hierzu den Auftakt. Im Rahmen eines kleinen Festes will die Gruppe "Kunstgriff" aus Oberursel die morsche Buche vor der Hütte fällen.

Nachdem wir hierzu die Genehmigung des Bensheimer Forstamtes erhalten haben und ein Fachmann die Arbeiten leiten wird, sind nunmehr alle mit Kettensägen ausgestatteten e.V.-Mitglieder aufgerufen, vor Ort Brennholz für den nächsten Winter zu schneiden.

Noch vor dem Hüttentag wollen wir ein neues Wald-Closett bauen. Bis auf den noch auszusuchenden Platz ist hierzu alles schon fest geplant und gezeichnet. Es soll diesmal eine Art Fertigbau werden, der nur noch auf ein vorbereitetes "Fundament" geschraubt werden muß, also wiederverwendbar ist! An diesem Wochenende, 14.-16. April, können wir jede Menge Leute brauchen. Ein Windrad mit 12 V Kapazität, das eine Autobatterie laden wird, ist zu installieren und entsprechende Kabel sind zu verlegen.

Der Hüttentag wird in diesem Jahr gemeinsam von dem aktiven Pfadfinderstamm Christian Morgenstern und dem Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt organisiert und gestaltet. Dies freut uns in ganz besonderem Maße, da uns allen Unkenrufen zum Trotz gerade mit diesem Stamm nicht nur die Tradition verbindet, sondern auch ein gemeinsames nicht aus den Augen zu verlierendes Ziel:

Auf- und Ausbau einer starken, konfessionell und politisch unbundenen Pfadfindergruppe in Darmstadt.

Die gemeinsame Gestaltung des diesjährigen Hüttentages ist ein weiterer Schritt hin zu diesem Ziel.

Mit Gut Pfad und Horridoh

gerd

Gesundheitsbildung als Erlebnis

Das praxisnahe Konzept der Pfadfinder

Die Präventivmedizin befaßt sich auch mit der Zielgruppe der Jugendlichen. Zur Gesundheitserziehung von Kindern und Jugendlichen sind viele theoretische Ansätze entwickelt worden: So soll die Hinführung zu einer gesunden Lebensweise bereits im Kindesalter beginnen; Elternhaus, Familie und Schule stellen wichtige Institutionen für die Gesundheitserziehung dar (1). Daneben spielen aber auch die Einflüsse aus der Freizeit für die Orientierung und Prägung von Jugendlichen eine wichtige Rolle. Allerdings sind diese jugendlichen Subkulturen für die primären Bildungs- und Erziehungsinstitutionen nur schwer zugänglich (2).

In der gesundheitserzieherischen Praxis steht der Abbau von speziellen Risikofaktoren wie falsche Ernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht, Genußmittel- und Drogenmißbrauch immer noch im Vordergrund. Schwerer tun sich die Verantwortlichen der Gesundheits-

erziehung mit der Entwicklung sogenannter primärpräventiver Konzepte die grundsätzlich auf Entwicklung, Erhaltung und Schutz der Gesundheit zielen und nicht nur auf spezielle Fehlverhalten gerichtet sind. Beklagt wird ein Mangel an „Modeschöpfern einer gesunden Lebensweise“, die neue, für Jugendliche akzeptable und ansprechende Moden des gesunden Lebens entwerfen (3).

Die bisher eher bescheidenen Erfolge, das individuelle Fehlverhalten durch Information, Aufklärung oder gar Drohung zu verändern, haben zum Überdenken der bisherigen gesundheitserzieherischen Modelle geführt. Entsprechend dem Zeitgeist wurden „ökologische“ und „gemeindenähe“ Ansätze zur Gesundheitserziehung erarbeitet, die nun zwei Komponenten vereinen: den bereits bekannten Erwerb gesundheitsfördernder Verhaltensmuster und zusätzlich die Veränderung gesundheitswidriger Lebensbedin-



Originalzeichnung von Baden-Powell zur gesundheitlichen Aufklärung: Rauchen ist ungesund...

gungen (4). Aber auch diesen neueren Ansätzen fehlen praktisch verwendbare Konzepte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen.

Als wesentlicher Bestandteil der Freizeitgestaltung von Jugendlichen ist die in der Bundesrepublik stark ausgeprägte verbandliche Jugendarbeit bisher noch nicht als möglicher Träger gesundheitserzieherischer Maßnahmen in dieser Altersstufe erkannt worden.

Den vielfältigen Institutionen der Gesundheitserziehung ist außerdem wohl oft auch nicht bekannt, daß Jugendverbände selbst über pädagogische Ansätze zur Gesundheitserziehung verfügen, die bereits praxiserprobt sind und genau die angesprochenen Forderungen für eine wirksame Primärprävention erfüllen.

Ein Beispiel dafür ist die Pädagogik der pfadfinderischen Jugendverbände, von der im folgenden die Rede sein soll.

Mehr als 200 000 Kinder und Jugendliche sind in der Bundesrepublik Mitglieder in verschiedenen pfadfinderischen Jugendorganisationen (5). Den größten Verband stellt die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg dar, ein koedukativer Verband mit über 100 000 Mitgliedern (6). Begründet wurde die Pfadfinderbewegung 1907 durch den englischen General Lord Baden-Powell (1857–1941), einen der hervorragenden Reformpädagogen unseres Jahrhunderts (7). Heute gehören dieser weltweiten Jugendbewegung 24 Millionen Mädchen und Jungen in über 100 Ländern an (8). Die Pfadfinderbewegung ist eine

Die sechs Gesundheitsregeln der Pfadfinder

1. Frische Luft
2. Sauberkeit
 - a) persönliche
 - b) der Umgebung
3. Bewegung
4. Gesunde Nahrung
5. Vernünftige Kleidung
6. Genügend Schlaf

freiwillige, unpolitische Erziehungsbewegung für junge Leute, die offen ist für alle, ohne Unterschied nach Herkunft, Rasse oder Glaubensbe-

kenntnis. Zweck der Bewegung ist es, zur Entwicklung junger Menschen beizutragen, damit sie ihre vollen körperlichen, intellektuellen, sozialen und geistigen Fähigkeiten als verantwortungsbewußte Bürger und als Glieder ihrer örtlichen, nationalen und internationalen Gemeinschaften einsetzen können (9).

In umfangreichem Schrifttum hat Baden-Powell sein Modell einer sozial-integrativen Jugendbewegung vorgestellt. Danach beruht die pfadfinderische Erziehung auf der Einsicht, daß man durch Erfahrung und Übung lernt (Maxime: „Learning by Doing“). Die inhaltlichen Programme orientieren sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen (Maxime:

„Look At The Boy“). Das mittlerweile in der Erziehungspädagogik etablierte Großgruppen-Kleingruppen-System wurde von Baden-Powell praktisch in die Jugendarbeit eingeführt (10, 11).

Die Erziehung zu körperlicher (und geistiger) Gesundheit ist von je her ein wesentlicher Schwerpunkt der Pfadfinderausbildung gewesen. Zur Jahrhundertwende galt es, die Unverantwortlichkeit und Unwissenheit auf Seiten der Eltern sowie den Mangel an Kenntnissen in der Hygiene und des menschlichen Körpers zu überwinden. Ergänzend zur Schulerziehung bietet Baden-Powell Aktivitäten „draußen“ an („Outdoor Practices“), praktisches Einüben von gesunden Lebens- und Verhaltensweisen, und fördert da-



Eine weitere Originalzeichnung von Lord Baden-Powell soll sagen: Für einen Pfadfinder ist nichts unmöglich!

durch die Entwicklung der Verantwortlichkeit für den eigenen Körper.

Im Laufe der Zeit ist die pfadfinderische Methodik Baden-Powells kontinuierlich weiterentwickelt und in zeitgemäße Formen übersetzt worden. Als System fortschreitender Selbsterziehung durch Bildung kleiner Gruppen unter der Leitung Erwachsener mit Übernahme von Verantwortung sowie Erziehung zur Selbständigkeit, bietet die moderne pfadfinderische Pädagogik wichtige Ansätze zur Gesundheitserziehung:

① In kleinen Gruppen können Pfadfinderinnen und Pfadfinder ab dem siebten Lebensjahr einen einfachen, nicht am Konsum orientierten aktiven Lebensstil einüben. Vielfältig sind die Möglichkeiten, positive gesundheitsfördernde Programme (ohne den erhobenen Zeigefinger des Elternhauses oder den Schulgerruch) in die Jugendarbeit einzubeziehen: sportliche Betätigung, Be-

wegungsspiele, Kochen, Hygiene, richtige Kleidung, Verzicht auf Genußmittel, soziales und umweltschützerisches Engagement als entsprechende „gemeindenähe“ sowie „ökologische“ Komponenten.

② Gemäß einer weiteren Maxime der pfadfinderischen Pädagogik leiten (meist junge) Erwachsene ihre Jugendgruppen in der Rolle von „älteren Brüdern“ („elder Brothers“). Ihnen sind die Vorstellungen und Inhalte der jugendlichen Subkulturen, das tägliche Umfeld und die Lebensräume der Jugendlichen mit all ihren Ängsten, Wünschen und Interessen oft besser bekannt als Eltern und Lehrern. In dieser Rolle haben Jugendleiter eine ganz andere Basis des Vertrauens und können ohne die Verbote und Strafen anderer Erziehungsinstitutionen auch durch eigenes Vorleben wichtige Vorbildfunktionen erfüllen. Zudem ist es in der heutigen Zeit oft notwendig, daß Jugendleiter als „Anwalt von Kindern und Jugendlichen“ deren Welt in der bestimmenden Welt der Erwachsenen vertreten und verteidigen.

③ Die Weltorganisation der Pfadfinderbewegung hat in Zusammenarbeit mit der WHO, der UNICEF und den Vereinten Nationen eine Arbeitsmappe unter dem Titel „Pfadfinden und Gemeindewohl“ veröffentlicht (12). Darin wird der gemeindenähe, ökologische Charakter der pfadfinderischen Gesundheitserziehung besonders deutlich: Behandelt werden Themen der primären Gesundheitsfürsorge wie Sicherung und Überwachung der Ernährung, Familienplanung, Behandlung von Krankheiten etc. Natürlich sind diese Punkte besonders für die Pfadfinderorganisationen in den Entwicklungsländern wichtig, aber die Aufforderung an alle Pfadfinder und Pfadfinderleiter, mit den lokalen politischen Gremien und den Gesundheitsämtern für die Schaffung eines „gesunden“ Lebensrau-

mes zusammenzuarbeiten, gilt auch gleichermaßen für die von Umweltkrisen belasteten Industrienationen.

Auf der Welterpfadfinderkonferenz, die 1985 in München zum ersten Mal in Deutschland stattfand, wurden die gesundheitserzieherischen Schwerpunkte der Pfadfinderbewegung neu formuliert (13).

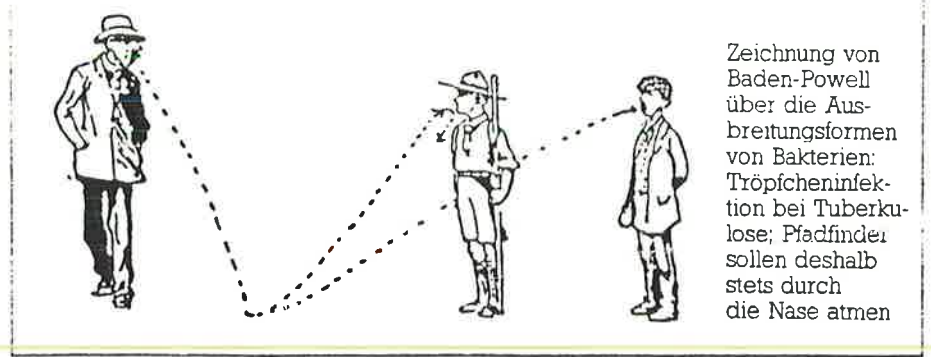
Wertvolle Erfahrungen

Der unschätzbare Vorteil einer „Erziehung“ in einem „Freizeitverband“ ist die Freiwilligkeit, mit der die Mitglieder an verbandsspezifischen Aktivitäten teilnehmen. Die pfadfinderischen Jugendverbände sind trotz aller bestehenden Vorurteile für Kinder und Jugendliche in ihrer heutigen, zeitgemäßen Form weiterhin attraktiv, steigende Mitgliederzahlen in den letzten Jahren sind ein Indiz dafür. Die pfadfinderische Pädagogik verfügt über einen der wenigen wirklich präventiv und ökologisch ausgerichteten Ansätze zur Gesundheitserziehung von Kindern und Jugendlichen. Sicherlich können nicht alle Jugendlichen mit dieser Erziehungsform angesprochen werden – die Pfadfinder sind nur ein kleiner Teil in der vielfältigen Palette deutscher Jugendverbände –, aber die Erfahrungen, die aus dieser speziellen gesundheitsfördernden Jugendarbeit exemplarisch gewonnen werden können, sind für die Weiterentwicklung praxisnaher Modelle zur Gesundheitserziehung in der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sicher von grundlegender Bedeutung (14).

(Die in Klammern gesetzten Ziffern beziehen sich auf das Literaturverzeichnis im Sonderdruck, zu beziehen über den Verfasser)

Anschrift des Verfassers:

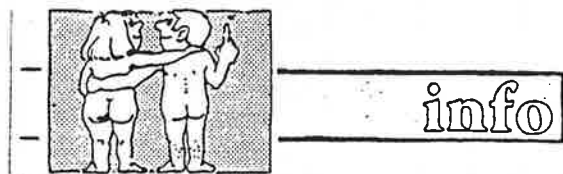
Dr. med. Johannes Winter
Klinikum der Stadt Mannheim
Postfach 23, Theodor-Kutzer-Ufer
6800 Mannheim 1



Wichtig !

Der Jahresbeitrag ab 1989 beträgt **DM 30,--**, gemäß Beschluß der letzten Jahreshauptversammlung im November 1988.

Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei. Also bitte recht bald ausfüllen. Spenden werden immer mit offener Hand angenommen.



Zum Jahreswechsel ist Walter Cauer (Methu) aus unserem Verein ausgetreten. Für seinen Einsatz bei der Erstellung unserer Festschrift zum 75jährigen Jubiläum sei ihm hier noch einmal gedankt.

Termine:

10.-12. März 1989	Baumfällaktion Gaderzheimer Hütte
14.-16. April 1989	Wald-Closett-Bau bei der Hütte
04. Mai 1989	Hüttentag auf dem Rauhestein
24.-25. Juni 1989	Sonnwendfeuer
24. Nov. 1989	Jahreshauptversammlung des e.V.
Sept./Okt. 1989	Herbstwanderung

Zu den Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen.

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt.

Anschrift: 6080 Groß-Gerau, Brunecker Str. 5

Telefon: 06152/5 37 30

Konto: 8001 383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto-Nr. 5869-609 Ffm.)



Heute hat die Welt uns
wieder, Klampfenspiel und
hundert Lieder, vordem
durch die Wälder mit zu
dem Seemannsritt.

Und so geht es immer
munter Berg hinauf und
wieder runter. Alle unsere
Müdigkeit stellt zu Haus
im Abtsstaid.

Sieben Tage hat die Woche
sich sind wir runge-
wunden. Doch am
setzen lett sich's Rott,
also will der liebe Gott.

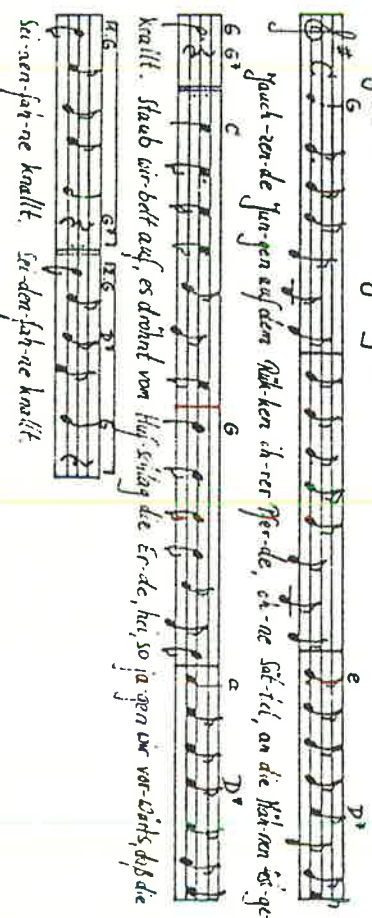
Hier den Löwen in Schall der Stadt,
schlingt man gut wenn man sonst keine Hubege hat.
Keiner der tragt nach hoher und weihen,
und zu kalt ist die Nacht für Gendarmen!
He, Ho ein Feuerlein brennt, kalt ist es für Gendarmen!
Reif nach der Flasche doch trink nicht zu viel,
eine Würfel sind gut aber solch's ist das Spiel.
Guck in die Asche und schau lieber zu,
denn zu kalt ist die Nacht für Gendarmen. He, Ho...

Siehe Löffel und Ketten in Saack,
legst du besser beim Schlafen die unteres Gienack.
Zug nichts und sag nichts, die Messer sind stumm
und zu kalt ist die Nacht für Gendarmen He, Ho...
Nicht dir die freudliche Schwester zu nah,
das ist gut für die Wöhne mal hier und mal da.
Niemond im Dünkeln vertiert sein Gesicht
und zu kalt ist die Nacht für Gendarmen. He, Ho...

He, Ho das Feuer ist Aus, bald kommen die Gendarmen!
eh mit der Nacht eh der Frühnebel steigt,
nur das Feuer bleibt stumm und das Steinpfaster
schweig. Leg nichts zurück und verjag was du sagst.
denn die Sonne bringt bald die Gendarmen.

Lustig, lustig, ihr lieben Bräuer nun laßt all eure Arbeit ruhen
und trinket ein Glas Champagnerwein! (An) Wende + Heise
Denn unser Orden, der ist verdorben, die besten Sauf-
bräuer sind gestorben! Es lebet keiner mehr als ich und du!
Und in Bolen ist nichts zu holen. Man kommt von dort nicht
ungeschoren! In Danzig fängt die graue See schon an!
Schifflein, Schifflein, nimm dich wacker und tu dich hin nach
Riga lenken! Wohl zu der rüssischen Seekaufhandelsstadt!
Dann wollen wir es noch einmahl wagen und wollen fahren
nach Kopenhagen, wohl zu der dänischen Residenz!
Dann geht es heim wohl an den Mainganz Franklud liegt voll
Apfelwein! Der letzte Heller muß versoffen sein!

Jauchzende Jungen



1. Trall steh'n die Segel, peitscht der Salzwind die Lagen, und die Haken
folgen kreischend uns im Heck. Uns hat das Meer in seinen Arm
schon gezogen, wenn die schäumenden Brecher stürzen über Bug
und Deck! Il
2. Jagen die Schier von den glitzenden Hängen und mit federleichten
Schwüngen steil ins Tal! Il: droht uns die Hütte nachts von wilden
Gesängen. Ist dein Leben entscheiden, denn es bläst dir keine
Wahl! Il

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

28

15 Jahrgang

Januar 1990

NR. 1



Die deutsche Pfadfinderbewegung wurde von
einem schmerzlichen Verlust getroffen.

W I L H E L M F A B R I C I U S

genannt HARTMUT

Oberforstmeister i.R.

8. Mai 1894 - 6. Mai 1989

ist 2 Tage vor der Vollendung seines 95. Lebensjahres
nach kurzem Kranksein in Eberbach verstorben.

Mit HARTMUT ist wohl einer der ältesten und verdienst-
vollsten Pfadfinder Deutschlands heimgegangen.

Er war Führer des Horstes Freiburg, danach Landesvogt
von Baden und seit 1924 Reichsvogt des BDP bis 1931.
Ausgestattet mit ungewöhnlich reichen Fähigkeiten und
Gaben des Geistes und des Herzens hat er diese voll in
den Dienst der sich ihm anvertrauenden Jugend gestellt.
Überall wo er wirkte, ob als Forstmann oder Dendrologe,
als Reiter und Jäger, als Maler und Zeichner und Schrift-
steller, als Stadtrat und Naturschutzbeauftragter in
Weinheim, fühlte er sich voll mitverantwortlich und gab
jederzeit sein Bestes.

Mit dem Ausbau und der Pflege des in der Fachwelt viel
bestaunten Exotenwaldes und des Schloßparks in Weinheim
hat er sich ein unvergängliches Denkmal geschaffen.

Seine Bücher, seine Gedichte und Aufsätze, seine Aquarelle
und Zeichnungen, vor allem aber die große Zahl seiner
einzigenartigen Ritzbilder sind ein Zeugnis seiner
unerschöpflichen Schaffenskraft bis ins hohe Alter.

Unseren Wahlspruch "ALLZEIT BEREIT" hat er für sich
ergänzt mit den Worten "ICH DIENE".
Danach hat er sein ganzes Leben ausgerichtet.

Er war eine herausragende, eine universelle,
eine bewundernswerte Persönlichkeit.

In gemeinsamer Trauer schließen wir uns dem Nachruf der
Altpfadfindergilde Hessen an.

- Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder e.V., Darmstadt -

Liebe Freunde,

das vergangene Jahr 1989 war ein in jeder Beziehung entscheidender Zeitabschnitt.

Epochemachende Ereignisse haben die Weichen neu gestellt. Polen, Ungarn, DDR, Tschechoslowakei und Rumänien sind auf dem Weg zur Demokratie.

Auch Darmstädter Pfadfindergeschichte erfuhr eine entscheidende Zäsur. Der junge Stamm, der seine Aufbauphase noch nicht ganz beendet hatte, nahm seine Geschicke in die eigenen Hände.

Nachdem es schon zu Ostern erhebliche Schwierigkeiten zwischen Stammesführer und Stamm gegeben hatte und der Tatsache des Austritts von Jörg, gipfelten die Auseinandersetzungen in dem Beschluß des Stammesgedinge, den Stamm nach dem Bundeslager zu teilen. Doch wie so oft im vergangenen Jahr überholten vom "Volk" geschaffene Tatsachen zuvor gefaßte Beschlüsse und Entscheidungen.

Der von allen auf dem Bundeslager anwesenden Stammesmitglieder getragenen Bitte an Landes- und Bundesführung, Balu von der Stammesführung zu entbinden, wurde entsprochen. Eine, bei aller Sympathie zu Balu und Achtung vor seinem Einsatz zur Neugründung einer politisch und konfessionell unabhängigen Pfadfindergruppe innerhalb des Weltpfadfinderverbandes, längst überfällig gewordene Entscheidung. Sein selbstherrliches Verhalten, das alle Opposition mit einem Wortschwall in Grund und Boden redete, hatte ihn zum Totengräber seiner eigenen Schöpfung werden lassen. Die Zurücknahme angekündigter Stammesaustritte sowie der Wiedereintritt früherer Sippenführer beweisen dies deutlich.

Das erste Lager der "Nach-Balu-Ära", das Adventlager in Petterweil, war mit 46 teilnehmenden Stammesmitgliedern das bestbesuchte und vom Programm her Anspruchvollste des Stammes Christian Morgenstern seit seiner Gründung durch Balu.

Der Freundeskreis freut sich über diese Entwicklung und besonders auf unser gemeinsames Fest, den vom Darmstädter Stamm in Verbindung mit dem Bensheimer und Heppenheimer Stamm organisierten Hüttentag 1990 an Himmelfahrt in Gadernheim.

Auch für 1990 gilt die Losung aus unserer Festschrift zum 75jährigen Jubiläum Darmstädter Pfadfinderei ohne Einschränkungen weiter:

**Lasset uns am Alten,
so es gut ist, halten;
aber auf dem alten Grunde
Neues bauen jede Stunde.**

In diesem Sinne Euch allen, besonders dem Darmstädter Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern" ein erfolgreiches 1990 mit

Gut Pfad und Horridoh

-gerd-

Wind in Hessen

Auch in hessischen Mittelgebirgslagen gibt es genug Wind für den Betrieb von Windkraftanlagen. Dies zeigen die Ergebnisse einer Studie des Hessischen Wirtschaftsministeriums über die Windenergienutzung in Hessen. Auf der Wasserkuppe, dem Knüll, dem Kleinen Feldberg und in Felddatal-Windhausen wurden mittlere Windgeschwindigkeiten von 4 bis 6 Meter pro Sekunde (14,4 - 21,6 km/h) gemessen, was dem Windangebot an einem durchschnittlichen, etwas zurückliegenden Küstenstandort entspricht.

Im Rahmen der Windstudie wurden über zwei Jahre lang an sechs ausgewählten Standorten in hessischen Mittelgebirgslagen Windgeschwindigkeiten gemessen.

Das Projekt "Windenergienutzung in Hessen" hat noch die Aufgabe, Empfehlungen für die richtige Auswahl und Einbindung von Windkraftanlagen an typischen hessischen Standorten auszuarbeiten. Interessierten Investoren soll dadurch die Standortauswahl und Vorplanung erleichtert werden. Mit dem Abschluß des Projekts wird Mitte 1989 gerechnet.

Windenergie wird in Hessen bereits verschiedentlich zur Stromerzeugung genutzt. Auf dem Knüll stehen seit Frühjahr 1988 zwei MAN-Windkraftanlagen mit je etwa 15 kW Leistung, die eine Jugendfreizeitstätte versorgen. In Driedorf-Mademühlen im Westerwald läuft seit Mitte 1987 eine moderne ENERCON-Anlage mit 50 kW in Kombination mit einem Blockheizkraftwerk zur Versorgung. Im Vogelsberg soll im Sommer 1989 ein Windenergiepark in Betrieb genommen werden mit 15 Anlagen. Zwischen 500.000 und 750.000 Kilowattstunden sollen damit jährlich in das Netz der Oberhessischen Versorgungsbetriebe (OVAG) eingespeist werden.

Auch auf dem Rauhestein wird unser Freundeskreis ein Windrad errichten, um ab Mai 1990 die Hütte teilweise mit Strom zu versorgen. Hoffentlich wird es gelingen.

Protokoll der e.V.-Hauptversammlung am 24.11.89

Anwesend waren 17 Personen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit dem Lied "Zogen viele Straßen". Der Song mußte leider abgebrochen werden wegen mangelnder Textkenntnisse der Altpfadfinder. Anschließend legten wir eine Gedenkminute für Wilhelm Fabricius ein.

TOP 1 - Rückblick 1989

Arbeitseinsätze

Baumfällaktion an der Hütte in Gadernheim. Die Gefahr durch einen eventuellen Baumumsturz wurde fachmännisch beseitigt.

Aufstellung einer neuen Toilette mit einer Kapazität bis weit über das Jahr 2000. Abriß der alten Toilette.

Hüttentag. Ca. 300 Gäste wurden vom Pfadfinderstamm Christian Morgenstern versorgt. Die Veranstaltung war bestens organisiert, wofür sich unser Vorsitzender Gerd noch einmal offiziell im Namen des e.V. bedankte.

Anschaffungen

Eine neue Jurte wurde angeschafft. Die Alte hatte nur noch Schrottwert. Die Neue wurde erstmals zur Sonnenwende aufgebaut. Interessenten können die neue Jurte ausleihen. Desweiteren wurde ein Topf-Set für die Hütte angeschafft.

Sonnenwende

Die Sonnenwendfeier fand wieder in Nieder-Ramstadt auf unserem Grundstück statt. Es traf anschließend eine Beschwerde ein wegen Schäden an einem Maisfeld. Der e.V. bittet in Zukunft um Benachrichtigung, falls gezeltet wird. Feuerstellen sind anschließend zu beseitigen.

Herbstwanderung

Unsere diesjährige Herbstwanderung führte uns in den Pfälzer Wald.

TOP 2 - Kassenbericht 1988

1988 wurde mit einem Überschuß abgeschlossen.

DM 2.100 aus Beiträgen und Spenden
DM 1.000 Ausgaben

An aktive Gruppen wurden insgesamt DM 350 überwiesen. 1989 wurde, wie schon erwähnt, für DM 1.200 eine Jurte gekauft. Rainer bemängelte die schlechte Beitragszahlungsmoral. Zur Zeit haben drei Personen einen Zahlungsrückstand von mehr als 2 Jahren. Es wird eine Mahnung abgeschickt. Sollte daraufhin keine Zahlung erfolgen, werden die säumigen Beitragszahler von der Postverteilungsliste gestrichen.

Die Kassenprüfung 1988 wurde von Adolf Gonnermann durchgeführt. Die Kasse wurde nach seiner Aussage ordentlich und übersichtlich geführt. Es gab keinerlei Beanstandung. Somit wurde der Kassenwart einstimmig bei einer Enthaltung entlastet.

Von Konex wurde vorgeschlagen, die Hüttenkasse ab 1989 von Adolf der Ordnung halber mit überprüfen zu lassen und Entlastung zu erteilen. Dies wurde so beschlossen.

TOP 3 - Vorschau 1990

Das Rauhestein-Echo soll öfter erscheinen. Es wurde von Gerd gebeten, mehr Berichte zu liefern.

Im Freundeskreis wird ein Fertigkeitskataster erstellt, um die aktive Gruppenarbeit besser unterstützen zu können.

Auf der Hütte wird ein Windrad aufgebaut, um Strom zur Beleuchtung der Küche zu gewinnen. Der Anbau wird mit einem Holzboden versehen.

Der Hüttentag 1990 wird vom Stamm Christian Morgenstern in Zusammenarbeit mit den Heppenheimern und Bensheimern durchgeführt.

Die Sonnenwende 1990 wird von Fischkopp und Roland organisiert.

Herbstwanderung 1990. Wer sie organisiert, wird zur Zeit noch von Gerd abgeklärt.

TOP 4 - Gruppenberichte

Balu ist nicht mehr Stammesführer des Stammes Christian Morgenstern. Er wird auch aus dem BdP austreten.

Der Stamm Christian Morgenstern wird vom 6. bis 22. April 1990 eine Fahrt nach Polen machen. Eltern und Freunde können im Rahmen einer Bildungsveranstaltung daran teilnehmen.

Am 27.1.1990 findet ein Elternabend des Stammes statt und zwar in der Oettinger Villa. Es wird eine Jurtenburg aufgebaut.

CP Stamm Ober-Ramstadt wird zum Kirchentag fahren. Es wurde ein Freundeskreis gegründet. 1990 Sommerlager an der Ostsee.

Bensheimer Stämme in einem stabilen Mitgliederzustand.

Hohe Tanne Neunkirchen besteht seit 14 Jahren. Es existieren 9 Sippen mit ca. 70 Mitgliedern und 3 Roverkreise.

TOP 5 - Verschiedenes

Es wurde gefragt, warum der Verein keine Förderungswürdigkeit beantragt. Wir kamen zu dem Ergebnis, daß die Anforderungen für eine Anerkennung zu hoch sind.

Adressen aller eV-Mitglieder
- Stand Januar 1990 -

Allmann, Gerd	6080	Groß-Gerau, Brunecker Str. 5	06152/53730
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühltal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weiterstadt 2, Schützenstr. 21	06150/52317
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Amselweg 36	06151/314888
Daum, Gerhard (Dümchen)	1000	Berlin 30, Kurfürstenstr. 21/22	-
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter v. Rath-Str. 29	069/569409
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Siedlerstr. 10	06074/27789
Flath, Bernd	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Fluß, Wolfgang (Ody)	6800	Mannheim 51, Krautheimer Str. 7	0621/709670
Genewikow, Ulrich (Goofy)	6100	Darmstadt, Reuterallee 46	06151/174584
Geweniger, Christoph (Mac)	6908	Wiesloch, Merianstr. 18	06222/1361
Geweniger, Stefan	6109	Mühltal 4-Trautheim, In der Rode 8	06151/145785
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Römerstr. 81	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang (Wolf)	7950	Biberach 1, Föhrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Hauffe, Christian	6100	Darmstadt, Liebigstr. 12	06151/21213
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Henke, Fritz	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 76	06151/716193
Herdel, Jörg	6100	Darmstadt, Dieburger Str. 10	06151/713347
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel (Manu)	6108	Weiterstadt, Georg-Sturm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6103	Griesheim, Kreuzgasse 12	06155/2534
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Huthmann, Jürgen	6146	Alsbach-Sandwiese, Mainstr. 25	06257/61729
Jankowiak, Rudolf (Janko)	6072	Dreieich, Im Mühlweg 22	-
John, Detlev	6100	Darmstadt-Eberstadt, Katharinenstr. 11	06151/51937
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6000	Frankfurt-Oberndorf 70, An der Mannsfaut 8	069/653598
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopf)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühltal 4-Trautheim, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Maul, Helmut (Pimpf)	bei Astheimer, 6100	Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6103	Griesheim, Hintergasse 6	06155/2534
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl Ludwig	6107	Reinheim-Georgenhausen, Hirschbachstr. 2	06162/84709
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5-Heinr. Gröndau, Hainstr. 89	06058/538
Port, Peter	6050	Offenbach, Bieberer Str. 35	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Wolperather Str. 7	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Büchnerweg 80	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühltal 2-Traisa, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurriggasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühltal 4-Trautheim, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Rzezik, Gerald	6090	Rüsselsheim, Paul-Hesemer-Str. 20	06142/65604
Schmidt, Hans	1000	Berlin 37, Johannesstr. 37	030/8155750
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Haras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Heinheimer Str. 65	06151/714297
Schubert, Rolf (Mecki)	6100	Darmstadt-Arheilgen, Wachtelweg 156	06151/374437
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen-Oggersheim, Naumannstr. 15	0621/673882
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Stöpke, Hubertus (Stöps)	6120	Michelstadt, Michael-Baas-Str. 6	06061/5892
Thersky, Stefan	6100	Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstr. 281	06151/56605
Treffinger, Norbert	6097	Trebur 2-Geinsheim, Gutenbergstr. 34	06147/1831
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlrigasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Wißmann, Helmut (Pimm)	5300	Bonn-Ippendorf, Röttgener Str. 196	02221/283377
Zimmer, Thomas	6109	Mühltal 4-Trautheim, Dornwegshöhrstr. 39	06151/146462
Zimmermann, Wolfgang	6000	Frankfurt 1, Parkstr. 7	069/555479



Endlos lang zieht sich die Straße, hinter Wäldern
dämmert Morgen. Früher Vögel Ruf im Walde.
Nebel steigt von Berg und Halde.

Auf dem blauen Tuch der Blumen liegt der Staub der
vielen Stunden. Schweigend zieht die junge Horde, weiter
Weg braucht wenig Worte.

Wer kann uns're Wege messen, wer kann unser Wollen
wägen? Alle, die mit uns marschieren, werden Weg und
Ziel erspüren

Neuer Tag wird Sonne bringen, Sonne ruft das junge
Leben. Dunkel kann es nicht mehr halten, muß zu
Hohem sich entfalten.

Worte und Weise: Turi



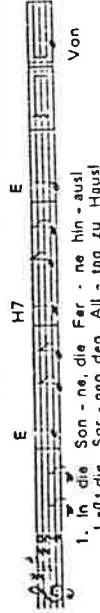
Land der dunklen Wälder und kristallinen

Seen, über weite Felder lichte Wunder gehn.

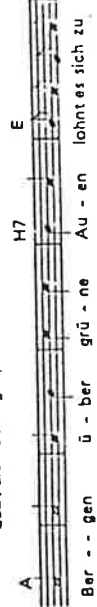
Worte: ERICH HANNICHLOFFER, Weise: HERBERT BRUST

Starke Bauern schreiten hinter Pferd und
Pflug, über Ackerbreiten streicht der Vogelzug.
Und die Meere rauschen den Choral der Zeit,
Elche stehn und lauschen in die Ewigkeit.
Tag hat angefangen über Haß und Moor,
Licht ist aufgegangen, steigt im Ost empor.

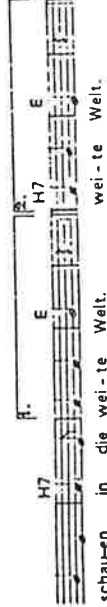
Worte: 1. 2. 3. 4. Wilhelm Seifgen, 1910/13 Kurt Hoppstädter, 1920
Wiese, Wilhelm Seifgen, 1920



1. In die Son-ne, die Fer-ne hin-aus!
Läßt die Sor-gen, den All-tag zu Haus!



Bar-gen ü-ber grü-ne Au-en lohnt es sich zu



scha-u-en in die wei-te Welt.
wei-te Welt.

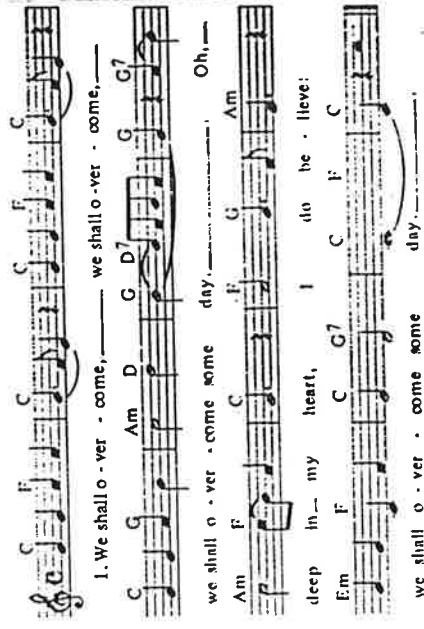
2. Kommt der Frühling zu uns in das Land, nehmt das Ränzel, die Klampfe
zur Hand. :: Durch fremde Lände wollen fahren junge, frohe Scharen in
die weite Welt. ::

3. Wenn das Feuer die Nacht weit erhellt, wenn wir stehen zusammen-
gestellt, :: dann klingen uns're alten Lieder von den Bergen wider in die
weite Welt. ::

4. Mag einst Tod und Verderben uns droh'n, wir hoffen, wir kommen
davon; :: denn wir lieben das Dasein auf der Erden, ewig, neues Werden in
der weiten Welt. ::

Rechts beim Autor

We Shall Overcome



1. We shall o-ver - come, we shall o-ver - come.

we shall o-ver - come some day. Oh,

deep in my heart, I do be-lieve:

we shall o-ver - come some day.

2. We'll walk hand in hand ...

3. We shall live in peace ...

4. We are not afraid ...

5. We are not alone ...

6. Truth shall make us free ...

7. The lord will see us through ...

8. We shall brothers be ...

Text u. Melodie: Zilphia Horton, Frank Hamilton, Guy Carawan und Pete Seeger
© 1960 und 1963 by LUDLOW MUSIC INC., New York
Für Deutschland, Österreich u. die Schweiz: Essex Musikvertrieb GmbH, Köln

Neunkirchener Nachrichten
— Erste Höfnerhofer Ausgabe —
...liär, persönlich, unabhängig
...chten/Neujahr 1989/90
grüsse

Erste Höfferhotel
familiär, persönlich, unabhängig
Sonderausgabe Weihnachten/Neujahr
Rettberg

Die Neunkirchner Rettbergs grüssen
alle Verwandten, Freunde und Bekannten
vom neuen Familiensitz

The Victoria Falls Hotel
10, Victoria Falls, Zimbabwe. Telephone: 203.
Telegram: "Fallsotel" L****

The Victoria Falls Hotel
P.O. Box 10, Victoria Falls, Zimbabwe. Telephone: 203.
Telex: 51651 ZW. Telegrams: "Fallsotel" L****

Gut Pfad!

Gut Pfad!
Die Kameradschaftslistern
Grüsse auch allen
vom Hige -

Sind mit Wasserflingzeug
unterwegs den 2.700 Km
langen Sambesi zu
- (mit

unterwegs den
langen Saubesi zu
erforschen. (mit
behörl. Schwierigkeiten.)

Wünscht Ihnen u. Ihren Freunden, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für Ihre großmütige Spende für die DBV-Gruppe Beedenkirchen

Steu
L. J. Linjman

A collection of various hand-drawn, stylized letters and symbols, including 'W', 'e', 'i', 'x', 'z', 'y', and 's', arranged in a vertical column. The letters are drawn with thick, irregular black outlines and some internal hatching for shading. They are arranged in a vertical column, with 'W' at the top, followed by 'e', 'i', 'x', 'z', 'y', and 's' at the bottom. The letters are drawn in a whimsical, hand-drawn style, with some letters having multiple strokes or being composed of several parts. The background is white.

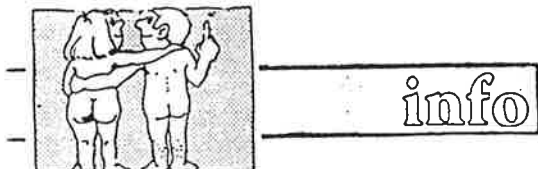
D. J. King

A collection of hand-drawn sketches of various worms. The most prominent is a large, long, curved worm with a textured, segmented appearance. To its right is a smaller, coiled worm. Below the large worm are several small, oval-shaped objects, possibly eggs or small worms. At the bottom left is a coiled, spiral-shaped worm. The sketches are simple line drawings with some internal shading to indicate texture.

Wichtig !

Der Jahresbeitrag 1990 ist fällig und beträgt **DM 30,--**.

Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei.
Also bitte recht bald ausfüllen. Spenden werden wie immer mit
offener Hand angenommen.



Neue Anschrift des Darmstädter Pfadfinderstammes "Christian
Morgenstern":

Timm Reitinger
Potsdamer Str. 7
6108 Weiterstadt-Braunshardt
Telefon 06150/1 26 35

Termine:

27. Januar 1990	Jurtenabend des Pfadfinderstammes "Christian Morgenstern" vor der Oettinger Villa
April 1990	Fahrt nach Plock (Einladung liegt bei)
April/Mai 1990	Windradbau Gaderzheimer Hütte
24. Mai 1990	Hüttentag auf dem Rauhestein
23./24. Juni 1990	Sonnenwendfeuer
Sept./Okt. 1990	Herbstwanderung
23. November 1990	Jahreshauptversammlung des e.V.

Zu den Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen (außer
zum ersten Termin am 27.1.90)

RAUHESTEIN-ECHO ist das Informationsblatt des Freundeskreises
ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt

Anschrift: 6080 Groß-Gerau, Brunecker Str. 5

Telefon: 06152/5 37 30

Konto: 8 001 383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto
Nummer 5869-609 Frankfurt)

RAUHESTEIN-ECHO

– Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder, Darmstadt –

29

16. Jahrgang

Januar 1991

NR. 1



Liebe Freunde,

das zurückliegende Jahr 1990 brachte der Darmstädter Pfadfinderei einige strukturelle Veränderungen. Der Stamm "Christian Morgenstern" setzt sich nun aus einer Wölflingsmeute, vier Sippen sowie einer Ranger/Rover-Gruppe zusammen.

Die beiden Sippen "Condor" und "Phönix" verbrachten in den Sommerferien mehrere Wochen in England. Auch Chesterfield wurde von ihnen "heimgesucht". Genau 25 Jahre nach dem Besuch des damaligen Pfadfinderhorstes "Hohe Tanne" in unserer englischen Schwesterstadt kam es durch die Vermittlung von Adolf Gonnermann wieder zu Chesterfield/Darmstädter Pfadfinderkontakten, die 1992 bei einem Gegenbesuch in Darmstadt vertieft werden sollen. Ein gemeinsames Pfingstlager zusammen mit den Stämmen aus Bensheim und Heppenheim sowie ein "Kuraufenthalt" im adventlichen Lindenfels waren weitere Veranstaltungen des Darmstädter Pfadfinderstammes.

Der von den drei südhessischen BdP-Stämmen organisierte Hüttentag zu Christi Himmelfahrt stellte alles bisher Dagewesene in den Schatten. Mit Bravour wurden die rund 400 Gäste bewirtet. Auch organisatorisch lief alles prächtig ab. Vielleicht war die gemeinsame Aufgabe "Hüttentag" eine weitere Stufe auf der Leiter hin zu einem Bezirk "Starkenburg". Wie früher im alten BDP der Gau "Otzberg", der die hessischen Stämme südlich des Mains vereinigte, soll der noch zu gründende Bezirk diese zwischen Stamm und Landesverband angesiedelte Organisationsstufe bilden. Der Freundeskreis sagt schon jetzt den "Starkenburgern" seine Unterstützung zu !

Unsere durch Satzung festgeschriebene Aufgabe, Pfadfindergruppen bei ihrer Arbeit behilflich zu sein, war seit der Trennung vom damaligen Pfadfinderhorst "Hohe Tanne" nie lokal auf Darmstadt beschränkt. So soll es auch künftig bleiben. Nicht nur den südhessischen BdP-Stämmen gilt unsere Unterstützung, auch die mit uns befreundeten VCP-Stämme und andere Pfadfindergruppierungen sollen weiterhin mit uns rechnen können.

Um den Rahmen unserer Möglichkeiten zu erweitern, wird unser Kreis demnächst auf "Talentsuche" gehen. Wir werden alle Mitglieder gesondert anschreiben und um Rücksendung eines von Euch auszufüllenden Fragenbogens bitten. Die Resonanz hierauf gibt jedem Gelegenheit festzustellen, wieweit er sich noch mit der Pfadfinderei, der Grundlage unseres Vereins, identifiziert. **Nicht Interesse, Unterstützung ist angesagt !**

In diesem Sinne Euch allen, besonders den "Starkenburgern" ein erfolgreiches 1991.

Mit Gut Pfad und Horridoh

- gerd -

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1990

des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt

Bei der Mitgliederversammlung am Freitag, den 23. Nov. 1990, im "Weißen Schwan" in DA-Arheilgen waren 19 Personen anwesend. Acht Tagesordnungspunkte waren in einer vorausgegangenen Vorstandssitzung ausgearbeitet und der Versammlung in einer Einladung vorgeschlagen worden. Gegen diese Verfahrensweise gab es keinen Widerspruch oder Ergänzungsvorschlag, sodaß folgende Tagesordnungspunkte zur Abhandlung kommen konnten:

- TOP 1 Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
über die Aktivitäten des Vereins 1989/90
- TOP 2 Bericht des Kassenwartes
- TOP 3 Bericht des Kassenprüfers
- TOP 4 Entlastung des Vorstandes
- TOP 5 Neuwahl der Vorstandsmitglieder
- TOP 6 Planungen für 1991
- TOP 7 Berichte über Aktionen uns nahestehender Gruppen
- TOP 8 Verschiedenes

TOP 1

Gerd begrüßt alle Anwesenden und berichtet über zurückliegende Aktivitäten.

Hütte auf dem Rauhestein: Windrad montiert und Batterie für Stromspeicherung eingebaut. Das Windrad konnte den starken Frühjahrsstürmen nicht standhalten. Eine Reparatur ist nicht möglich. Es ist geplant, eine Solarzellenanlage zu montieren. Die Anlage dient zur Beleuchtung der Küche und des Schlafraumes.

Hüttentag: Wurde von den Stämmen "Burgheldon", "Christian Morgenstern" und "Hagen von Tronje" gemeinsam ausgerichtet. Es war einer der erfolgreichsten Hüttentage. Wir hatten ca. 400 Personen zu Gast, was einen finanziellen Erfolg der Veranstaltung zur Folge hatte.

Sonnenwende: Auch dieses Jahr feierten wir die Sommersonnenwende auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt, die von Fischkopp und Roland organisiert wurde.

Herbstwanderung: Diese führte uns durch die Rheinauen am Schwarzenbach entlang und wurde bestens organisiert von Gerald aus Rüsselsheim.

Mitgliederbewegung: Austritte : 1
Eintritte : 2
Ausschlüsse: 3 (mehr als 2 Jahre Beitragsrückstand)

Der Eintritt eines Nicht-Pfadfinders wurde durch die Versammlung einstimmig bestätigt. Wir sind nun 69 Mitglieder stark.

Es gab auch negative Anmerkungen von Gerd. Er bekommt zu wenig Berichte für das Rauhestein-Echo, sodaß eine regelmäßige Herausgabe nicht möglich war. Er bittet deshalb alle Mitglieder und Freunde um Berichte.

TOP 2

Bericht des Kassenwartes für 1989.

Einnahmen: DM 2.500,-- aus Beiträgen, Spenden und Zinsen

Ausgaben : DM 3.000,-- für neue Jurte, Porto und Spenden

Ausblick 1991: Die Kasse schreibt schwarze Zahlen. Die Hütte trägt sich selbst.

TOP 3

Bericht des Kassenprüfers.

Adolf Gonnermann prüfte am 22.02.90 die Kasse samt Hüttenkasse.

Alles war in Ordnung.

TOP 4

Entlastung des Vorstandes.

Der alte Vorstand wurde entlastet und trat zurück. Adolf dankte für die geleistete Arbeit und wurde sofort als Wahlleiter für die Wahl des neuen Vorstandes berufen.

TOP 5

Neuwahl des Vorstandes.

Der alte Vorstand kandidierte wieder, außer Fuzzy. Für ihn wurde Fritz Henke vorgeschlagen. Der 1. Vorsitzende Gerd wurde einstimmig bei eigener Stimmenthaltung wiedergewählt. Als 2. Vorsitzender wurde Fritz gewählt. Ebefalls wiedergewählt wurden Rainer als Kassenwart, Roland als Schriftführer und Adolf als Kassenprüfer. In den erweiterten Vorstand wurden Fuzzy und Fischkopp berufen. Der Vorstand wurde für drei Jahre gewählt.

TOP 6

Planungen für 1991

Wie schon erwähnt soll das Rauhestein-Echo öfters erscheinen. Gerd bittet dringend um Beiträge !!

Ein Rundschreiben zur Erstellung eines Fertigkeitenkatasters ist in Vorbereitung. Mit diesem Kataster könnte die Arbeit in den aktiven Gruppen unterstützt werden.

Auf der Hütte steht die Renovierung des Schlafraumes an. Die Matratzen sollen mit einem Kunstlederüberzug versehen werden, um der Mäuseplage Herr zu werden. Die oberen Betten sollen tiefer gesetzt und mit einem Rand versehen werden, um die Absturzgefahr im Schlaf zu verringern.

Sonnenwende. Siggi sorgt für Getränke, Essen und Bänke. Roland kümmert sich wie jedes Jahr um das Sonnenwendfeuer.

Der Hüttentag 1991 wird voraussichtlich vom eV übernommen. Wird noch abgeklärt.

Die Herbstwanderung wird Karo organisieren.

TOP 7

Berichte der Gruppen.

Der Stamm "Christian Morgenstern" organisierte erstmals seine Sommerfahrt ohne die Hilfe von Altpfadfindern und/oder Eltern. Die Fahrt nach London, Chesterfield und ein Abstecher nach Südkonstantinopel waren ein voller Erfolg. Geplant ist für dieses Jahr noch ein Advent-Lager in Lindenfels. Die bekannte Heimproblematik in der Oetinger Villa ist noch in der Schwebe und wird endgültig bis Ende Dezember zur Entscheidung kommen.

Die VCP Ober-Ramstadt organisierte ein Pfingstlager in Klein-Bieberau und nahm teil an einem Landesökologie-Lager in Eckernförde. Eine Sippe war in Schottland. Für Febr. 91 ist ein Volkstanztreffen geplant.

Bensheimer. Mitgestalter des Hüttentages 1990. Führten ein Bezirkslager (Gau) durch, an dem ca. 200 Aktive teilnahmen. Für dieses Jahr ist noch ein Advent-Lager für Wölflinge geplant.

TOP 8

Es kam zur Sprache, wie man Raineros Familie bei seiner Betreuung entlasten könnte. Wir kamen zu der Meinung, daß ein regelmäßiger Besuch von eV-Mitgliedern bei Rainero am hilfreichsten ist. Dies wird so organisiert werden.

Zum Abschluß der Veranstaltung führte uns Karo mit gelungenen Dias und Kommentaren durch ihre letzte Urlaubsreise in Indonesien.

IN SÜDHESSEN TAT UND TUT SICH WAS

Drei BdP-Stämme auf dem Weg in Richtung "Bezirk Starkenburg"

Mit einem Gespräch auf der Siebenschläfer-Hütte der Heppenheimer Pfadfinder Ende Januar fing alles an:

Es entstand eine verstärkte Zusammenarbeit der Stämme "Christian Morgenstern" Darmstadt, "Hagen von Tronje" Bensheim und "Burgheldon" Heppenheim. Die Initiative hierzu ergriff Ack aus Heppenheim, dessen Stamm zuvor Patenschaften für die beiden anderen Stämme übernommen und diesen bei dem Weg zur Anerkennung im BdP zur Seite gestanden hatte. Wir drei Stämme unternahmen in diesem Gespräch nun den zweiten Anlauf in Richtung "Bezirk Starkenburg". Zwei Jahre zuvor hatte es bereits einen ersten Versuch in diese Richtung gegeben, der aber damals an Balus Vorstellungen und vor allem an seinem "Sich in den Vordergrund stellen" scheiterte.

Nunmehr fanden wir - trotz aller Verschiedenheiten hinsichtlich Stil und Altersstruktur der Stämme - einen gemeinsamen Nenner. Es blieb nicht bei leeren Worten, sondern schnell folgten auch Taten.

Als erste Aktion die gemeinsame Vorbereitung des Hüttentages, bei dem wir die "Verköstigung" der Gäste übernahmen. Mit der inhaltlichen Gestaltung hat es zwar noch nicht so geklappt, aber so muß das am Anfang wohl auch sein - wir wollen uns ja steigern. Das gemeinsame Pfingstlager in Langenlonsheim war hingegen ein voller Erfolg. In zwei Vorbereitungsgesprächen hatten wir zum Teil recht heftig am Thema und am Zeitplan gefeilt, um ein großes Spiel aller Stufen und einen Hajk der Sippen miteinander zu verbinden. Unter dem Thema "Völker dieser Erde" wurden einen Tag lang allerlei Spiele aus der "Dritten Welt" gespielt, die durch ihre Einfachheit und geringen Materialaufwand bestachen. Den Hajk absolvierten alle Sippen ebenso problemlos, obwohl einige zum ersten Mal richtig "tippeln" gingen, also ohne Geld und ohne Zelt unterwegs waren. Die Wölflinge fuhren im Herbst dann gemeinsam zur Landesaktion aller hessischen Meuten und verbrachten einen Abend auf einem Zeltplatz der Gießener Pfadfinder. Da jedoch bei uns ein Tuchverleih anstand und es in Strömen regnete, beschränkte sich die Gemeinsamkeit hier auf ein Sitzen um wärmende Lagerfeuer.

Als letzte gemeinsame Aktivität fand schließlich eine Buß- und Bettagswanderung statt. Unser Stamm und die Pfadfinder aus Heppenheim sind schon seit vier Jahren an diesem Tag gemeinsam unterwegs, diesmal schlossen sich die "Morgensterner" an und lieferten auch das Thema "Griechische Mythologie". Wir Meutenführer hatten zwar anfangs Probleme mit diesem recht abstrakten Thema, gestalteten es dann aber so altersgerecht, daß alle Kinder auch hiervon begeistert waren.

Was in diesem Jahr noch fehlte, waren Begegnungen unter den Sippen, sei es in Form von gemeinsamen Fahrten, Postenläufen, Singetreffen oder wie auch immer. In diese Richtung müssen wir noch viel mehr tun, denn Massenaktionen mit 100 bis 150 Leuten können nicht in dem Maße Kontakte herstellen, wie dies in beschaulicherem Rahmen möglich sein dürfte.

Dann kann ich mir für 1991 auch eine Älteren-Fahrt vorstellen, bei der wir etwas altersgerechtes unternehmen (Heppenheim ist ja auf Höhlentouren in der Schwäbischen Alb spezialisiert, wir haben Erfahrungen beim Kanufahren auf der Jagst gesammelt). Dabei könnten wir gegenseitig Probleme wälzen und vielleicht auch auf dieser Ebene Kontakte anleiern, mit denen sich die Sippen (noch) schwertun.

Vielleicht gelingt uns ja ein gemeinsamer Beitrag zum Landespfingstlager, auf dem dann die offizielle Gründung des "Bezirks Starkenburg" bekanntgegeben werden könnte. Man wird sehen

- hans -

"Hagen von Tronje" Bensheim (BdP)



ENGLAND-FAHRT 1990
der Sippen "Condor" und "Phoenix"

ENGLAND-FAHRT 1990

der Sippen "Condor" und "Phoenix" vom Stamm "Christian Morgenstern"

Am Sonntag, den 8. Juli 1990 starteten wir vom Darmstädter Hauptbahnhof aus in Richtung Hoek van Holland. Wir, das waren 10 Sipplinge und Dennis, Alex und ich als Aufpasser, Organisator, Verantwortlicher und Depp vom Dienst, kurz als Sifüs (Alex eher freiwillig).

Für die Hin- und Rückfahrt benutzten wir die Bahnverbindungen von Darmstadt über Köln nach Hoek van Holland und setzten von da nach Harwich per Fähre über. Während dieser Fahrt über Nacht auf der Fähre wurde fast das ganze Geld in diverse Computerspiele, Kinobesuche oder Colaautomaten investiert: endlich wieder Konsum ! Nachdem wir es vor Aufregung schließlich doch noch geschafft hatten, uns ein paar Stunden aufs Ohr zu hauen (klatsch !), standen wir dann auch prompt eine Stunde zu früh auf. Es lebe die Zeitverschiebung !

Glücklich in Chesterfield angekommen, wurden wir von den dortigen Scouts abgeholt und zu deren Zeltplatz außerhalb Chesterfields gefahren, wobei wir uns erst ans Linksfahren gewöhnen mußten (es gab einige gefährliche Situationen...).

Wir blieben für eine Woche in Chesterfield. Während dieser Zeit "entführten" die drei "M" (Martin, Mich und Marion), Brian und Shart (Bradley) uns immer wieder zu verschiedenen Aktivitäten. So besichtigten wir z.B. Chesterfields neue Polizei-Zentrale mit Alokohol-Test, Fingerabdrücken, leider zu kurzem Zellaufenthalt für unsere Sipplinge, Dusche, Funkzentrale, Erklärung eines Spezial-Einsatzwagens etc. Im Haus von Chattsworth, in dessen "Vorgarten" demnächst das Pink '90-Lager (eine Art Bula, nur größer) stattfindet, feierten wir mit Pfadis und Eltern einen Grillabend, in dessen Verlauf wir diverse englische Witze lernten und wir ihnen "Fli-Flei" beibrachten. Am letzten Tag gab es eine große "Olympiade" mit der gesamten "18th Chesterfield Scout Group", die die Sippe "Condor" natürlich gewann.

Alles in allem eine wirklich schöne Woche, die englischen Pfadis waren unglaublich gastfreundlich. Schade war nur, daß sämtliche Pfadis entweder um die 40 oder im unteren Jupfi-Alter sind, so daß man kaum Gleichaltrige traf.

Die zweite Station war schon von allen ersehnt: L O N D O N.
Um wenigstens ein bißchen Pfadfinder-Feeling zu haben, was
"almost impossible" ist in einer Großstadt, bezogen wir im
Gilwell-Park Stellung. Dieser ist an sich ja nicht schlecht,
aber für ein Pfadfinder-Lager denkbar ungünstig. Aber kommen
wir zu London. Sämtliche Sipplinge (die Sifüs nicht ausge-
schlossen) waren richtig heiß darauf, ihr Geld rauszuschmeißen.
Gekauft wurde fast alles von Metallic-T-Shirts über Skelette
bis hin zu Drudenfüßen. Und wenn man schon in London ist, muß
man wenigstens bei Madame Tussaud gewesen und über die Tower-
bridge gelaufen sein. Leute, es lohnt sich !

Besonderen Anklang fanden die Londoner Dungeons (Kerker), in
denen jede nur denkbare Foltermethode ausgestellt ist. Nach
unseren mehrstündigen Ausflügen in das Herz von GB ging es
sofort ins Schwimmbad, denn England war ein heißes Pflaster
zu der Zeit. Welch Glück brauchten unsere Sipplinge kein Wort
englisch zu sprechen, da sie überall Leute fanden, die der
deutschen Sprache mächtig waren.

Genug von unserer Touristikaktion, sonst denkt der Leser, wir
wären ein Kaffeefahrtenunternehmen ! Kommen wir zum aufregendsten
Teil, zum Pfadfinderleben. Es hieß Abschied nehmen vom Gilwell-
Park und der Bequemlichkeit. Wir kehrten London den Rücken zu
und wandten uns in Richtung Stonehenge. Außer kleinen Pannen,
wie das Verlieren der Fahrkarten und das Meutern der Sipplinge,
klappte alles. Nach mehrmaligem Umsteigen kamen wir endlich in
Amesbury an. Für alle, die keinen Plan haben: Amesbury ist
2,5 Kilometer von Stonehenge entfernt.

Irgendwie mußten wir die Aufmerksamkeit der Bewohner von Ames-
bury geweckt haben, denn eine Frau bot uns ihren Garten zum
Nächtigen an. Aber eigentlich weiß ich nicht wie, denn wir waren
alle frisch gewaschen und hatten saubere Klamotten an. Die gute
Frau versorgte uns dann noch mit Abendessen und Frühstück und
der hiesigen Pfadfindergruppe. Nach zwei Tagen hatten wir genug
von dem Pfadi-Heim. Das Abenteuer lockte.

Bei Salisbury entdeckten wir, was wir gesucht hatten - eine Burg-
ruine. Dort schlugen wir unser Lager auf und erlebten den wohl
spannendsten Teil der Fahrt. Was dort alles passierte ist so
fesselnd, daß es wohl zwei weitere Seiten füllen würde. Aber
wir wollen den Lesern ja nicht alles erzählen. Der Rest bleibt
Sippengeheimnis !

- dennis -

Stamm "Christian Morgenstern"

Der Stamm "Christian Morgenstern" sucht für sein Osterlager
BAUWAGEN und ALTE TEPPICHE.

Infos an: Kai Skutnick, Mühlthal, An der Papiermühle,
Telefon 06151/59 46 53

Hessisches VCP-Landeslager "Seestern" 90 in Noer an der Ostsee

Vom 14. bis 28. Juli 1990 war das große Landeslager des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Noer an der Ostsee. Dazu waren etwa 600 Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Alter von 12 bis ca. 16 Jahren mit Gruppenleitern und Helfern mit dem Sonderzug aus Hessen auf dem großen Zeltplatz in Noer eingetroffen. Auch Israelis, Polen, zwei Schwedinnen mit Leiter, zwei Pfadfinder aus Tunis und sogar Gäste aus der DDR waren zu diesem Landeslager gekommen. Der Zeltplatz lag direkt am Meer, wo man jeden Tag baden oder sich am Strand sonnen konnte.

Den Namen des Lagers "SEESTERN" hatten die Landessprecher bewußt gewählt, denn Pfadfinder vom VCP (Verband Christlicher Pfadfinder) haben unter anderem die Aufgabe, ihre Umwelt zu schützen und zu erhalten. Deshalb beschäftigten sich die Lagerteilnehmer auf diesem Landeslager mit diesem bedrohten Tier, das immer seltener wird. Es gab interessante Berichte und Dia-Vorträge über den Seestern und genügend Gelegenheit, ihn näher kennenzulernen.

Auch sonst kam keine Langeweile auf, denn das Programm war reichhaltig und gut organisiert. Man konnte gruppenweise Kanufahrten auf der in der Nähe liegenden Schlei unternehmen, reiten, einen Segelschnupperkurs besuchen, mit dem Segelschoner "Jochara" das Segeln mit einem größeren Boot kennenlernen und Tagesfahrten nach Kiel oder auf nahe gelegene Inseln machen. Außerdem wurden jeden Tag verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten wie z.B. Volkstanz, Windkraft, Biotopbesuche usw. Dort konnte man dann den Tag mit Bauen, Basteln, Kennenlernen, Singen, Spielen oder Kochen verbringen. In den ersten Tagen war vor allen Dingen Schwimmen und Umherstreifen angesagt: Die Dünen mit den verschiedenen Pflanzen faszinierten und dann war schließlich noch das Lager selber zu entdecken. Da gabs die "Lütte Liesel" als Treffpunkt und zum Plaudern bei einer Tasse Tee, es gab Informations- und Veranstaltungszentren, da war der Kiosk, an dem man Eis und Postkarten kaufen konnte und natürlich gab es viele neue Menschen zum Kennenlernen. Das Wetter war optimal: Heiß, ab und zu windig und nur einmal regnete es richtig.

Natürlich klappte nicht immer alles ganz reibungslos und besonders der Lagermarkt hatte viele Probleme mit dem richtigen Beliefern der einzelnen Stämme. Doch allen scheint das Lager gefallen zu haben und als nach 14 Tagen wieder die Heimreise angetreten werden mußte, waren viele traurig.....

-Steffi Krause -

Stamm "Wikinger", VCP Ober-Ramstadt

GO EAST !!

Schwedt an der Oder, ca. 650 km entfernt, ist seit Herbst 1989 die Partnerstadt von Leverkusen. Da die Stadtverwaltung von Leverkusen, wie sie verkündete, die Kontakte untereinander von Bürgern, Vereinen, Schulklassen und anderen Institutionen in beiden Städten fördern wollte, hatte sich auch gleich der Stamm "Orion" im Rathaus gemeldet. Leider wußte man in Schwedt und wohl auch bei der hiesigen Stadtverwaltung mit "Pfadfindern" nichts Rechtes anzufangen und teilte deswegen der Stammesführung brieflich mit, bei Kontakten von Vereinen habe man eigentlich mehr an Sportvereine gedacht und Gruppen wie die "Pfadfinder" seien in der DDR im übrigen nicht bekannt. Außerdem sei das Programm für die Kontakte mit Schwedt für das Jahr 1990 schon fertiggestellt und abgeschlossen.

So leicht läßt sich der Stamm "Orion" aber nicht abwimmeln, weiß er sich doch im politischen Bereich in allen Parteien durch ehemalige Pfadfinder gut vertreten (Bundestagsabgeordneter, Stadtverordnete, Parteivorsitzende usw., alle unterschiedlicher politischer Couleur). Es begann eine Korrespondenz, an deren Ende es eine vorläufige Kontaktadresse in Schwedt gab. Eine Woche vor Ostern fuhr eine erste Abordnung von 11 Angehörigen des Stammes dort hin. Der Empfang war sehr herzlich und auch die Redakteurin der örtlichen Presse war anwesend, die man schon vorher in Leverkusen kennengelernt hatte.

Es war in Schwedt keineswegs so, wie ursprünglich der Eindruck in Leverkusen vermittelt worden war. Es bestand ein echtes Interesse, eine Pfadfindergruppe zu gründen, nachdem die Jugendarbeit des vorherigen politischen Systems der DDR auch hier zusammengebrochen war.

Bei dieser ersten Kontaktaufnahme wurden, neben vielen Einzelgesprächen, vor einem interessierten Kreis von Jugendlichen und Erwachsenen unter anderem ein Diavortrag über das Bundeslager "Fabula" gehalten. Ein Zuschauer erklärte sich bereit, in Schwedt eine Pfadfindergruppe zu gründen. Beabsichtigt war, daß die Gründungsversammlung im ehemaligen Pionierheim, welches jetzt ein städtisches Freizeitheim ist, Ende Mai/Anfang Juni stattfinden sollte. Nun sind bekanntlich die Telefon- und auch sonstigen Postverbindungen in die ehemalige DDR noch immer sehr schlecht. Der Kontakt nach Schwedt riß zwar nicht ab, gestaltete sich aber schwieriger als angenommen und sehr langwierig. Die Gründung einer örtlichen Pfadfindergruppe verzögerte sich zusehends, da das Freizeitzentrum auch eine andere Leitung bekam. Trotzdem bestand und besteht noch immer das Interesse, eine Pfadfindergruppe zu gründen.

An Pfingsten hat dann der Stamm "Orion" mit 29 Angehörigen sein Pfingstlager in Schwedt abgehalten. Es war ein Werbe- und Schaulager, welches aus drei Kohten und einer Jurtenburg mit drei Jurten bestand. Pfingstsonntag war dann in dem Lager ein "offener Nachmittag" für die Bevölkerung, der auch in der lokalen Presse angekündigt worden war. Der Besuch von Eltern mit ihren Kindern war sehr gut, sodaß Jürgen, inzwischen unser Pfadfinder vor Ort, gemeinsam mit seiner "Assistentin" mehrere Interessenten für eine Pfadfindergruppe vormerken konnte.

Abschließend kann man über die weitere Entwicklung noch überhaupt nichts sagen, aber eines ist sicher, der Stamm "Orion" wird in Schwedt weiter am Ball bleiben.

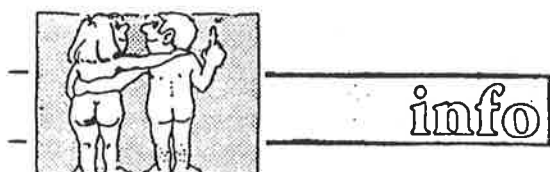
Adressen aller eV-Mitglieder
- Stand Januar 1991 -

Allmann, Gerd	6080	Groß-Gerau, Brunecker Str. 5	06152/53730
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlthal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weiterstadt 2-Gräfenhausen, Schützenstr. 21	06150/52317
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Amselweg 36	06151/314888
Dähnert, Michael	5000	Köln 41, Postfach 25 03 04	0221/442178
Daum, Gerhard (Däumchen)	1000	Berlin 30, Kurfürstenstr. 21/22	-
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter vom Path-Str. 29	069/569409
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Keltenring 53	06074/27789
Flath, Bernhard	6102	Pfungstadt, Karl-Marx-Str. 25	06157/81925
Fluß, Wolfgang (Ody)	6800	Mannheim 51, Krautheimer Str. 7	0621/709670
Geweniger, Christoph (Mac)	6908	Wiesloch, Merianstr. 18	06222/1361
Geweniger, Stefan	6109	Mühlthal 4-Trautheim, In der Röde 8	06151/145785
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Römerstr. 81	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang (Wolf)	7950	Biberach 1, Föhrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Hauffe, Christian	6100	Darmstadt, Liebigstr. 12	06151/21213
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Henke, Fritz	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 76	06151/716193
Herdel, Jörg	6100	Darmstadt, Mozartweg 39	06151/713347
Herter, Philipp	6100	Darmstadt, Wilh.-Leuschner-Str. 29	06151/21994
Hinkel, Manuel (Manu)	6108	Weiterstadt, Georg-Storm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6100	Darmstadt, Herdweg 98	-
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorffstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Huthmann, Jürgen	6146	Alsbach-Sandwiese, Mainstr. 25	06257/61729
John, Detlev	6100	Darmstadt-Eberstadt, Katharinenstr. 11	06151/51937
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6000	Frankfurt 70-Oberrad, An der Mannsfaust 8	069/653598
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Herm.-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Maul, Helmut (Pimpf)	bei Astheimer, 6100	Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6086	Riedstadt 1-Goddelau, Herzgraben 1	-
Michel, Ullrich	6140	Bensheim-Fehlheim, Forsthausstr. 14	06251/74461
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl-Ludwig	6107	Reinheim-Georgenhausen, Hirschbachstr. 2	06162/84709
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5-Haingründau, Hainstr. 89	06058/538
Neumann, Joachim	6100	Darmstadt, Heinrich-Fuhr-Str. 9	06151/46622
Port, Peter	6050	Offenbach, Bieberer Str. 35	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen, Höhenweg 11	02247/1047
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Büchnerweg 80	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2-Traisa, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrigasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Rzezik, Gerald	6090	Rüsselsheim, Paul-Hesemer-Str. 20	06142/65604
Schmidt, Hans	1000	Berlin 37, Johannesstr. 37	030/8155750
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Heinheimer Str. 65	06151/714297
Schubert, Rolf (Mecki)	6100	Darmstadt-Arheilgen, Wachtelweg 156	06151/374437
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt-Arheilgen, Im Fiedlersee 41	06151/372351
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen-Oggersheim, Naumannstr. 15	0621/673882
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Thersky, Stefan	6100	Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstr. 281	06151/56605
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlergasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Wißmann, Hellmut (Pimm)	5300	Bonn-Ippendorf, Röttgener Str. 196	02221/283377
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal, Dornwegshöstr. 39	06151/146462
Zimmermann, Wolfgang	6000	Frankfurt 1, Petterweilstr. 58	069/457835

Wichtig !

Der Jahresbeitrag 1991 ist fällig und beträgt **DM 30,--**.

Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei. Also bitte recht bald ausfüllen. Spenden werden wir immer mit offener Hand angenommen.



Anlaufstelle des e.V. ist weiterhin das Treffen der Doppelköpp jeden Montag ab 20 Uhr in der Gaststätte "Zink", Darmstadt, Holzhofallee 2 (Eschollbrücker Straße).

Elternstammtisch des Stammes "Christian Morgenstern" ist jeden 2. Freitag im Monat in der RSC-Gaststätte "Fair Play", Darmstadt, Alfred-Messel-Weg.

Als neue Mitglieder begrüßen wir: **Achim Neumann**, Darmstädter Pfadfinder-Vater; **Ulli Michel**, aktiver Rover vom Bensheimer Stamm "Hagen von Tronje"; **Michael Dähnert, genannt Miguel**, aus Köln, aus dem alten Horst "Hohe Tanne" Darmstadt.

Termine:

März/April 1991	Arbeitseinsätze Gaderzheimer Hütte
9.20. Mai 1991	Hüttentag in Gadernheim
22./23. Juni 1991	Sonnenwendfeuer auf dem Grundstück Nieder-Ramstadt
Sept./Okt. 1991	Herbstwanderung
22. Nov. 1991	Jahreshauptversammlung

Zu allen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

RAUHESTEIN-ECHO	ist das Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt
Anschrift:	6080 Groß-Gerau, Brunecker Str. 5
Telefon:	06152/5 37 30
Konto:	8 001 383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50) (Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Nummer 5869-609 Frankfurt)

Sieh nicht, was andre tun, der andern sind so viel, du
kommst nur in ein Spiel, das nimmermehr wird ruhn.

Geh einfach Gottes Pfad, laß nichts
sonst Führer sein, so gehst du recht
und grad, und gingst du ganz allein.

Worte: Christian Morgenstern & Weise: Robert Götz



VIVA LA TERIA VIVA LA RAZA VIVA LA ILLUSION
VIVAN LOS CERROS PINTERA JENDOS DE MI COMARCA
VIENE LA CANCION VIVA LA ILLUSION
VIVA LA VIDA Y LOS AMORES DE MI COMARCA.

mündlich überliefert

Die Leineweber haben eine saubere Zukunft

1. Die Leineweber haben eine saubere Zukunft,
die Leineweber haben eine saubere Zukunft,
die Leineweber haben eine saubere Zukunft,
die Leineweber haben eine saubere Zukunft.

ge-ge-ge-ge wenn se doch, mit der Ju-le mit
der Spu-le, mit der Schrum, Schrum, Schrum.

- Die Leineweber nehmen keinen Lehrlungen an,
der nicht sechs Wochen lang hungern kann.
- Die Leineweber schlachten all Jahr zwei Schwein
das eine ist gestohlen das andre ist nicht sein.
- Die Leineweber haben ein Schifflein klein,
da setzen sie die Wanzen und Flöhe rein.
- Die Leineweber machen eine saubere Musik,
als führen zwölf Müllerwagen über die Brück.

1) Spulenhalter des Webstuhls

Die freie Republik

1. In dem Kerker saßen zu Frankfurt an dem Main
schon satzeten Jahren sechs Studenten
denn, die für die Freiheit kochten und für den Bürgerglück und für die Menschen-
suchen auf und wieder, die Suchen auf und wieder,
her, die Suchen auf und wieder, die Suchen auf und wieder,
fanden sie nicht mehr.
4. Doch die Kaiserin war mit Schwertern und
Hand, auf ihr den den Bräuer jetzt gehts für
Valent. Jetzt gehts für Menschenrechte und für
das Bürgerglück, wir sind doch keine Knechte
freien Republik.
5. Wenn euch die Leute fragen: Wo ist Absalon?
Sodunkel ihr wohl sagen: O, das hängt schon.
Es hängt an keinem Baum, es hängt am keinen
Stück, sondern an den Trau we die freien
Republik.

- Und der Kerkermeister sprach es höflich aus:
Sie, Herr Bürgermeister, es heißt wir keiner
aus! Aber doch sind sie verschwunden,
abends aus dem Turm, und die zwölfte
Stunde beidem großen Stern.
3. Und aus dem Populiert wanden Alarm
an, es war ein Stille der Soldaten.
am: Danks an Volk, denn das Waktum Charaktere Bul 2 von Wolfgang Steine

RAUHSTEIN

ECHO

Nr. 30



Herausgegeben vom Freundeskreis ehem. Pfadfinder e.V.Darmstadt



Februar 1992

Liebe Freunde,

mangels Masse an eingehenden Artikeln ist erst jetzt die Herausgabe eines Rauhestein Echos möglich geworden. Es ist die Nummer 30. Auf Vorschlag von Konex haben wir die Rauhestein Echos ausgehend von der Nummer 1 im Jahre 1976 durchnummeriert. Für Sammler eine Erleichterung.

Das zurückliegende Jahr 1991 brachte eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Darmstädter Pfadfinderstamm "Christian Morgenstern". Auf allen unseren Veranstaltungen waren Stammesmitglieder und Elternschaft gut vertreten. Vielleicht schaffen es auch einmal eV-Mitglieder, einer Stammesaktion, z.B. dem Elternstammtisch, beizuwohnen.

Der Vorschlag von Jörg, unseren Freundeskreis zum Trägerverein des Stammes "Christian Morgenstern" auszubauen, wurde sowohl in der letzten Vorstands-sitzung als auch bei der letzten Mitgliederversammlung überwiegend positiv aufgenommen. Die Bewahrung der Kontinuität Darmstädter Pfadfinderei verlangt diesen Schritt von uns. 1963 gegründet als Trägerverein des Horstes "Hohe Tanne" Darmstadt im BDP hat unser Verein über die Zäsur des Jahres 1974 hinaus Tradition und Errungenschaften Darmstädter Pfadfinderei bewahrt und gemehrt. Der Alleinvertretungs-ideologie Balus trotzend ist unser Kreis sich selbst treu geblieben und als Trägerverein des in unserer Tradition stehenden Darmstädter Pfadfinderstammes "Christian Morgenstern" prädestiniert.

Unsere Juristen werden zusammen mit interessierten Pfadfindereltern eine Satzung für einen zukünftigen "Freundes- und Fördererkreis der Darmstädter Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V." erarbeiten, die dem Stammesrat und unserer Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden wird.

Klarstellen möchte ich jedoch auch, daß sich an der Unterstützung der anderen uns nahestehenden Pfadfindergruppen durch diese Satzungsänderung nichts ändern darf und wird. Die Hütte steht weiterhin allen Jugendgruppen - nicht nur Pfadfindern - offen und Spendengelder werden weiterhin fließen. Auch die Idee eines Bezirks "Starkenburg" sollte weiter in die Tat umgesetzt werden. Unsere Unterstützung ist Euch gewiß.

In diesem Sinne ein gutes 1992 mit

Gut Pfad und Horridoh
- gerd -

Protokoll Jahreshauptversammlung 1991 am 22. November 1991

Top 1

Gerd begrüßt die 18 anwesenden Personen und gibt einen Rückblick auf das vergangene Jahr 1991. Es wurde das 29. Rauhestein Echo gedruckt; die erste Ausgabe erschien im Jahre 1976. Am 9. Mai fand der Hüttentag 1991 statt. Der e.V. hatte die Bewirtung übernommen. Der Stamm "Christian Morgenstern" führte ein Gauklerprogramm vor, das sehr gut ankam. Am 22. Juni wurde die Sonnenwende auf unserem Grundstück in Nieder-Ramstadt gefeiert. Es waren etwa 30 Kinder und Erwachsene ums Sonnenwendfeuer, das dieses Jahr erstmals durch einen Feuerspucker vom Stamm "Christian Morgenstern" gekonnt "angespuckt" wurde. Am 7. und 8. September wurde ein Arbeitseinsatz auf der Hütte geleistet. Die Solaranlage wurde wieder in Betrieb genommen, Betten und Regale fertig gebaut und der Fußboden auf der Veranda eingezogen. Am 7. Okt. fand die jährliche Wanderung statt, die von Karo organisiert wurde. Der Weg führte uns von der Moret-Hütte zur Thomas-Hütte und zurück. Auf dem Rückweg wurden die müden Wanderer vom Stamm "Christian Morgenstern" mit kleinen Spielchen und Aufgaben aufgemuntert.

Der geplante Fertigkeitskataster des e.V. ist erstellt und kann nun genutzt werden.

Weiter wäre noch ein Songauftritt des ehemaligen Horstes "Hohe Tanne" im Bessunger Forsthaus zu erwähnen, bei dem 4 ehemalige Mitglieder des Horstes auftraten.

Top 2

Die Beitragszahlungsmoral hat sich etwas gebessert. Es gibt allerdings noch Mitglieder mit mehr als 2 Jahren Zahlungsrückstand.

Die Hüttenkasse ist gut gefüllt, konnte jedoch wegen Zeitmangel des Hüttenwartes nicht mehr rechtzeitig abgerechnet werden.

Top 3

Die Vereinskasse wurde am 21.02.1991 von Adolf Gonnermann geprüft. Es gab nichts zu beanstanden.

Top 4

Gerd bittet um Artikel für das Rauhestein Echo Nr. 30.

Arbeitseinsatz Hütte: Die Stufen zur Hütte müssen erneuert, der Außenputz ausgebessert werden. Die Hütte soll begrünt werden.

Hüttentag 92: Stamm "Hagen von Tronje" übernimmt die Organisation.

Sonnenwende : Wird vom e.V. organisiert.

Herbstwanderung: Organisator wird noch gesucht.

Satzungsänderung: Stamm "Christian Morgenstern" benötigt aus juristischen Gründen einen Freundeskreis. Der e.V. könnte diese Rolle übernehmen, wenn bestimmte rechtliche und organisatorische Zustände hergestellt würden. Dazu wäre eine Satzungsänderung nötig. Die Möglichkeit einer Satzungsänderung soll bis Ende 1992 abgeklärt werden.

Top 5

Der Horst "Hohe Tanne" im Bergischen Land hat 1992 sein 15jähriges Bestehen.

Der Stamm "Christian Morgenstern" hat zur Zeit 40-45 Mitglieder. Für nächstes Jahr sind 60 angepeilt.

Highlights 1991 waren: Lager in Eberbach mit Zaubern und Jonglieren mit Profis; Kanufahrt auf der Lahn; Sippenfahrten an den Bodensee, ins Elsaß und nach Norwegen.

Top 6

Axels Buch "Straßen sind wie Flüsse zu überqueren" ist um einen Ergänzungsband erweitert worden. Es können die einzelnen Bände als auch eine Gesamtausgabe bestellt werden. Interessenten wenden sich bitte direkt an Axel Hübner.

Zum Abschluß der Versammlung zeigte uns Georg Bernius gelungene Dias seiner Australien-Reise.

- roland -

ANZEIGEN FÜR DAS RAUHESTEIN-ECHO

Gesucht: **Email-Künstler**
 Tips und auch Mithilfe erwünscht

Fritz Henke	06151/71 61 93
Jörg Herdel	06151/71 33 47

Die Verhütungsmethoden haben sich bewährt ! Nachwuchssorgen !

Unsere Meute Luchs könnte noch ein paar Wölflinge vertragen.
Alter: 8 bis 11 Jahre

Gruppenstunde: montags 17 bis 19 Uhr
 Oettinger Villa, Kranichsteiner Straße 81
 Keller, blaue Tür

Tobias Neumann	06151/4 66 22
Gerd Allmann	06147/76 14

VERBORGENE TALENTE

Jeder von uns ist sicher schon einmal in der Lage gewesen, daß er urplötzlich verzweifelt vor einem Problem stand, für dessen Lösung uns einfach nichts einfallen wollte. Kollegen und Freunde wurden befragt. Ein mühsamer Prozeß.

Ähnlich geht es sicher auch den uns nahestehenden Jugendgruppen. Zündende Ideen werden geboren, aber sehr bald wieder verworfen, mangels fachlicher Kompetenz. Nun haben wir vor geraumer Zeit eine Umfrage unter dem Motto "Verborgene Talente" gestartet. Die Beteiligung war großartig. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die mitgemacht haben. Mit den gesammelten Themenkreisen und den sich dafür bereiterklärten Freunden verfügen wir nun über ein breitgefächertes Angebot für Gruppen, um ihnen bei der Realisierung von Ideen zu helfen.

Nun ein Wort zur Vorgehensweise. Da wir uns im Rahmen der Umfrage verpflichtet haben, Namen und Adressen nicht zu veröffentlichen, sollten sich interessierte Gruppen zunächst mit **Gerd Allmann** in Verbindung setzen. Er wird dann den Kontakt zu dem entsprechenden, den Themenkreis unterstützenden Freund herstellen.

Fritz H. Henke

Hier nun unser Angebot

- Backen (Lehrgang für Brot oder Feingebäck)
- Dokumentation nationaler und internationaler Pfadfindergeschichte
- EDV, Bildschirmtext, Umgang mit dem PC
- Elektrik, Elektronik
- Fahrradtechnik
- Film-, Dia-Vortrag
- Flugmodellbau (Bau von Segelflugmodellen)
- Foto-Technik, Foto-Chemie, Foto-Labor
- Gartenbau
- Geschichte (Landeskunde; südhessische, römische, Pfadfinder-, Kunst-, Literatur-Geschichte)
- Geographie, Landeskunde, Kartenkunde
- Holz-Verarbeitung (Material, Werkzeuge)
- Internationale Begegnungen (Englisch, Japanisch)
- Kochen
- Malen, Zeichnen
- Medizin, Psychologie, Körpertherapie
- Metall-Verarbeitung (Material, Werkzeuge)
- Pfadfinder-Technik (Kartenkunde, Herstellen von Karten, Lagerbauten, Brotbacken, Zeltplatz, Hütte, Seminarraum, Heik-, Wanderung-Planung)
- Politik, politische Jugendbildung
- Segeln, Hochsee-Segeln
- Singen
- Theater-Spiele
- Umweltschutz, Umweltanalyse (Boden, Wasser), Fertigtests

Gadernheimer Hütte

Um der gestiegenen Nachfrage aus den aktiven Pfadfindergruppen gerecht zu werden, tritt ab Januar 1992 folgende Einschränkung bei der Terminvergabe an Erwachsene in Kraft.

Buchung nur innerhalb eines Quartals!

Eine Buchung für das Wochenende 3.-5. April - als Wochenende gilt immer Freitag bis Sonntag - ist für Erwachsene z. B. erst ab dem 1. April möglich; für Silvester 92/93 erst ab dem 1. Oktober. Vormerkungen sind möglich, bedürfen jedoch einer endgültigen Buchung am Quartalsanfang.

Für Jugendgruppen gibt es selbstverständlich keine Beschränkungen.

Die Terminvergabe liegt wie bisher weiter in den Händen von Fuzzy (Albrecht Wenzel), Tel. 06154/5454.

Hier nochmals unsere Preise:

	Kaution	Pers./Nacht	Mindestpreis je Wochenende
Jugendgruppen	60,--	3,--	30,--
Erwachsene		5,--	60,--

Wichtig!

Aus hygienischen Gründen sind ab sofort Iso-Matten oder sonstige Schlafauflagen für die Betten selbst mitzubringen und auch wieder mitzunehmen.

Die Hütte ist kein Sperrmülllager für ausgediente Sofaauflagen und Matratzen!

- fuzzy -

BERGISCHE SPITZEN

Kind passend zur „Einheit“

Einen ganz persönlichen Beitrag zur deutsch-deutschen Wiedervereinigung hat **Konrad Holtzmann** (52) geleistet. Der Vize-Vorsitzende der CDA im Kreis, der im Juli die Landtagsabgeordnete vom Kreis Senftenberg, **Petra Wiesner-Holtzmann**, heiratete, ist Vater geworden: Passend am Tag der deutschen Einheit wurde **Alexander** geboren. Mit 4300 Gramm und 56 Zentimetern kam das fleischgewordene Sinnbild der deutsch-deutschen Vereini-

gung um 11.24 Uhr im Evangelischen Krankenhaus zur Welt. Holtzmann hatte seine Frau bei der Wahlkampfhilfe der CDU im Kreis Senftenberg im Februar 90 kennengelernt. Dort hat das Ehepaar auch einen Wohnsitz: „Wir führen eine lustige Ehe“, spielt Holtzmann auf die Fahrerei an, die sich für seine Frau auch mit den Mutterfreuden nicht ändern wird. „Was der Sozialdemokrat Lang kann, können wir viel besser.“ Ob der Geburtstermin politische Absicht war? Nein, lacht der 52jährige. „Das wird wohl eher an Weihnachten gelegen haben, wo wir „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen und das etwas zu wörtlich genommen haben.“ ug.

Samstag, 5. Oktober 1991

RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Advent-Lager des Stammes "Christian Morgenstern"

Alle die auf das Advent-Lager mitfahren wollten, trafen sich (das Lager war vom 13. bis 15.02.91) um 15 Uhr an der Oettinger Villa. Alle hatten sich auf das Lager vorbereitet, d.h. sie hatten sich Kostüme über die Zukunft ausgedacht und zusammengebastelt, genäht usw. Als wir alle an der Oettinger Villa versammelt waren (die letzten Vorbereitungen waren getroffen) ging es endlich los. Wir liefen die Dieburger Straße hoch zu einer Haltestelle, wo wir dann auch in den Bus einstiegen. An der nächsten Haltestelle angekommen, stiegen wir aus und setzten unseren beschwerlichen Weg fort. Wir liefen dann bis es dunkel wurde bis zum Bessunger Forst. Nach einigem Beinstellen, Pausen und Vorauslaufen kamen wir endlich an. Es war schon stockdunkel und kalt. Wir nisteten uns in unseren Zimmern ein (wer kein Bettzeug dabei hatte bekam welches aus dem Jugendhaus). Nach dem Essen mußte man dann die Kostüme anziehen, weil wir mit einer mit Alufolie verpackten Jurte "Raumschiff" nach Alpha-Centauri flogen. Doch bevor das Raumschiff Starterlaubnis bekam, mußte Sippe Phoenix die Jurte bzw. die Planen um die Jurte herum (was die Sippe Condor nicht so ganz geschafft hat) zusammenknöpfen. Nach Beendigung der Knöpf-Session war es endlich soweit. Jede Sippe wurde einzeln gerufen zum großen Flug nach Alpha-Centauri. Die Jurte war mit Alufolie und Lichtern geschmückt, von innen kam Kunstnebel und Musik raus. Das Ganze ging so ab, man setzte sich rein, die Musik wurde angemacht (es war sonst ganz still) und wie die Musik fertig war, war man da. Nachdem jeder einmal darin gesessen hatte, gingen wir zum gemütlichen Teil des Abends über. Es wurde Gitarre gespielt und gesungen.

Am nächsten Tag mußten wir früh aufstehen, waschen, Zähne putzen usw. und frühstücken. Danach ging es gleich los mit dem Geländespiel. Es war kalt und windig. Man hätte bis zum Mittagessen 3 Posten finden können. Weil unsere Gruppe am Anfang einen "Fehlstart" bzw. in die falsche Richtung gelaufen ist, hatten wir einige Zeit verloren und schafften es nur noch einen Posten zu finden bis zum Mittagessen. Für die Vegetarier war das Mittagessen bestimmt ein Festessen, aber für die, die Hunger hatten war das nichts. Das Mittagessen war nämlich Ratatouille ohne Hackfleisch und hat "köstlich" geschmeckt. Um das komische Zeug zu verdauen, ging dann die zweite Hälfte des Geländespiels los. Als unsere Gruppe an einem Posten vorbeikam, sahen wir einen zugefrorenen See. Als Arno den See mit seinen Blicken erfaßt hatte, konnte er sich nicht mehr halten und sprang aufs Eis. Das Eis konnte das Gewicht aber nicht so ganz halten und krachte ein. Wir standen da und lachten uns schief, als wir den nassen Arno sahen. Nach dem Vorfall zu Hause angekommen, hatte er eine gefrorene Hose und einen gefrorenen Mantel. Das war eigentlich das lustigste an diesem Tag. Danach gab es Mittagessen mit Fleisch bzw. mit Wurst. Nachdem wir uns die Bäuche vollgestopft hatten, zogen wir uns warm an und gingen dann langsam los zur Versprechensfeier. Dennis und ich waren schon vorgegangen und befestigten die Feuerwerkskörper für die Feier. Als alle da waren, zündeten wir die Feuerwerkskörper an, ein paar bekamen ihr Halstuch. An dem restlichen Abend wurde nur noch Gitarre gespielt, gesungen, unterhalten und geschlafen.

Am nächsten Tag wurde sich erst natürlich wieder gewaschen, Zähne geputzt usw. und gefrühstückt. Das war aber der letzte Tag. Deswegen wurde nur noch aufgeräumt, saubergemacht und gepackt. Dann gab es noch das Stammsgedinge, welches vor und nach dem Mittagessen stattfand. Als wir dann endlich zur Bushaltestelle gehen wollten, fuhr uns der Bus vor der Nase weg. Wir machten das Stammesgedinge weiter und manche haben ihre Eltern angerufen, die uns dann alle nach Hause brachten.

"Intergenerationelles Singetreffen" des BDP (Bund Deutscher Pfadfinder)
vom 9. bis 10.11.1991 im Jugendhof "Bessunger Forst"

War das ein schönes Wochenende, das uns der Swobl (H. Swoboda aus Schwalbach im Taunus) da organisiert hat ! Neben 99 anderen Dingen hat er es wie immer mit leichter Hand vorbereitet, dabei nach meiner Einschätzung aber übersehen, daß eine Unternehmung dieses Kalibers und derartig großem Kreis von Oldies schon ein Jahr vorher angeschoben werden muß.

So war der TeilnehmerInnenkreis zwar kleiner als erwartet, dafür aber um so feiner. Der nahe Tod seines Vaters hat Swobl an der Teilnahme gehindert, ich persönlich hatte aber keinen Zweifel, daß bei einem Kreis von aktiven jungen und ergrauten alten Bündischen auf jeden Fall etwas aus dem Wochenende wird. "Selbstorganisieren macht Spaß" haben wir schließlich nicht umsonst gelernt. So war es dann auch. Nach einigem Stolpern in der Anlaufphase kam die Unternehmung prima in Fahrt.

Von dem Video am Freitag abend habe ich wenig mitgekriegt - da mußte ich erstmal mit alten Kumpanen schwätzen, um so schöner war dann das Singen am Abend. Besonders groß wie immer fand ich natürlich den Horst-Chor der "Hohen Tanne", der in 30 Minuten den Text der "Hohe Tannen weisen die Sterne.." im Wandel der Jahrzehnte zusammenschrieb und nach einmaligem Üben voll da war. (Ich habe es vermieden, mit meiner Gitarrenbegleitung Dissonanzen ins Spiel zu bringen).

Bei den Schwalbachern kenne ich sonst den Swobl als Vorsänger. Ich war richtig gerührt mitzuerleben, wie die Main-Taunus-Kreis'ler mit seinen Liedern auch ohne ihn brillierten. Und dann die drei, die sich unter dem Firmenschild "DPB" vorstellten ! Was die an Liedern drauf hatten ließ mich vor Neid erblassen. Hans Heintze avancierte zum Vorsänger der Fossilienfraktion, Xanti haben wir mit der Darbietung aller 12 (!) Strophen von Brecht/Busch "Von Branntwein voll, von Finsternissen und unerhörten Güssen naß" erfreut.

Stark wie immer war auch der Auftritt der wilden Gesellen aus Neroth vom Orden der "Feuerreiter". In prächtigster Nerother-Kluft kamen sie herein, sangen bei "In die Sonne, die Ferne hinaus..." natürlich besonders kräftig mit, ignorierten später lässig bürokratischen Kram wie Teilnehmerlisten und setzten fortan einen kräftigen Akzent in der Singe-Runde. Schon im Lager auf dem "Hohen Meißner" ist mir aufgefallen: Die Nerother müssen noch lernen mal darauf zu achten, wer außer ihnen auch noch singen will. Denn merke: Man nimmt sich das Wort (oder Lied), aber man gibt es sich auch. Nachdem der FM, Oelbls Nachfolger als Bundesführer auf Lebenszeit, es bedauerlicherweise derart offen mit jungen Rechtsradikalen treibt, daß er sogar der "Wiking-Jugend" erlaubt, Lager auf der stacheldrahtgesicherten Burg Waldeck abzuhalten, ist meine frühere Unbefangenheit den Nerothern gegenüber dahin. Aber Vorsicht: Ja nicht alle über einen Leisten schlagen, es sind weiterhin prima Gesellen darunter, die FM's Treiben anwidert - die Nerother haben das auf jeden Fall nicht verdient. Und Gerd-Dieter Allmann hat mich beruhigt: Die "Feuerreiter" gehören zum erfreulicheren Teil der Nerother.

...

Eigentlich hatte ich ja vor dem Wochenende das Gefühl eine Grippe zu kriegen, aber der Bessunger Forst verfügt offenbar über ein ausgezeichnetes Heilklima. Bis nachts um drei habe ich mit Martin, dem Alt-DPB'ler, über unsere windungsreichen politischen Wege diskutiert und morgens um 7 Uhr standen wir wieder auf der Matte und haben den Speisesaal aufgeräumt. "Senile Bettflucht" haben uns daraufhin Nachwuchsgerontologen diagnostiziert. Aus dem Schatz unserer wissenschaftlichen Erfahrung aber halten wir ihnen entgegen, wenn sie morgens gegen 10 Uhr angegriffen von aufreibender Sitzung in der schönen Dreierbadewannengruppe angeschlurft kommen und nach lauen Kaffeeresten wittern: "Juvenile Bettsucht!".

Der Samstagmorgen verlief anders als geplant. Eine Demo gegen die Ausländerfeindlichkeit war in Darmstadt angesagt, und ich habe offenbar einige schwer erschüttert, als ich darauf hinwies, daß ich inzwischen nicht mehr daran glaube, daß meine Teilnahme an jeder Demo für den politischen Fortschritt von existenzieller Bedeutung ist. Ich wartete an diesem Samstagmorgen auf die alten Darmstädter Freunde. Sie wären zwar nicht überrascht gewesen zu hören, daß der Hübner wegen einer Demo erst mittags kommt, hätten höchstens besorgt gefragt, ob er manchmal auch zwischen den Demos schläft, aber an diesem Tag war mir der Spaziergang mit den Darmstädtern durch den schönen herbstlichen, aber leider unverkennbar sterbenden Wald um den Bessunger Forst wichtiger.

Ein Volltreffer war dann das Band zur Geschichte des BDP in seinen Liedern, das Swobl und Lutz zusammengestellt hatten. (Kein Wort hat der Lutz dazu gesagt, daß nicht nur der Swobl an dem Band beteiligt war; dabei hat er sicher eine Menge Arbeit damit gehabt wie später auch mit der Tonbildschau. "Mehr sein als scheinen" ist eine schöne Devise, aber Klappern gehört auch zum Handwerk). Swobl wollte ja eigentlich einen Vortrag zu dem Band halten. Jetzt haben wir es so gemacht, daß jeder der Oldies, dem was einfiel, Erläuterungen zu den Liedern bzw. der Phase des BDP gab, für die sie standen. Als später die neueren Lieder kamen, haben wir die Jüngeren gefragt - so war das viel ergiebiger als mit Vortrag. Ich habe sehr bedauert, daß wir das Gespräch nicht auf Tonband aufgenommen haben, das wäre ein spannendes Dokument geworden. Wir haben uns aber vorgenommen, mit Rolli, Lutz, Swobl, mir, Tine, Xanti und Hans noch einmal so eine Kommentierung des Bandes zu machen. Wenn es klappt, kann man sicher bald eine schöne Kassette "Die Geschichte des BDP in seinen Liedern" beim BDP Main-Taunus bestellen. (Leser des "Rauhestein-Echos" werden über eben dieses Blatt informiert).

Ausgezeichnet fand ich auch die Ton-Dia-Schau über die Teilnahme der MTK'ler beim Lager "75 Jahre Hoher Meißner". Bilder und Musik waren perfekt aufeinander abgestimmt, es entstand eine ganz stimmige Atmosphäre und ich fand es auch schön, wie die MTK'ler sich in dieser Ton-Dia-Schau in Szene setzten. Wer mitkriegen will, wie BDP'ler heute traditionelles bündisches Treiben erleben, dem sei diese Schau wärmstens empfohlen.

Auch auf die Gefahr hin abzuschweifen - aber das ist eh eine Eigenschaft älterer Leute - möchte ich an dieser Stelle einige Anmerkungen zum "Hohen Meißner" machen, auch deshalb, weil ich 25 Jahre davor beim 50sten Jubiläum dabei war (nicht 1913, liebe Leser !).

Ich habe eigenartige Erinnerungen an dieses letzte Revival. Aus einem Seminar in der Betonburg Fachhochschule war ich unmittelbar zu einer Podiumsdiskussion über die Wirren der Bünde in der APO-Zeit zum Meißner gedüst. Da saß ich dann in einer wie immer verrauchten Jurte bei Kerzenschein und Tee mit meinem alten Widersacher H.D. Wittke, meinem Bessunger Forst-Freund Hansl Schubert und anderen und diskutierte meine Erfahrungen der Revolution. Irgendwie war mir, als spielte ich in einem älteren Film mit und das ging mir fast die ganze Zeit so. Morgens erwachte ich in der MTK-Jurte - wenigstens ein Stück Realität im Film - durch das Urwandervogellied "Und um den Hals ein gülden Band, daran die Laute hangen...", dargeboten vom Chor des unverwüstlichen Darmstädter Altwandervogels Gerd Neudorff, der direkt neben dieser Jurte lagerte. Und abends dann das Konzert mit Hein & Oss in dieser Burg aus bestimmt ein Dutzend Jurten, beleuchtet von Hunderten von Kerzen...

Kurzum, im Gegensatz zu dem vor 25 Jahren fand ich diesen Meißner seltsam museal. Meißner 1963 war für mich spannend, Aufbruchstimmung war allenthalben zu verspüren, die APO klopfte schon an die Pforten der diversen Jugendreiche. Der Theologe Helmut Gollwitzer, der sich später so unbeugsam für demokratische Rechte einsetzte, hielt eine hinreißend junge Rede, Roland Eckert vom BDJ verkündete Neues aus der Jugendsoziologie, Gustav Wynecken führte praktisch vom Sterbebett aus seinen lebenslangen Kampf gegen die Pfaffen fort, hatte sich geweigert, am Lager teilzunehmen, weil dort auch Theologen redeten. ("Abschied vom Christentum" heißt sein einschlägiges Werk zu diesem Thema. Ich persönlich hatte damals das Erfolgserlebnis, eine Besprechung in der "Zeit" zu lancieren, sah mich in meinem Entschluß, Germanist zu werden, bestätigt - ein kräftiger Irrtum). Der alte Pfadfinder Prof. Seidelmann wollte mit uns eine neue, zeitgemäße Meißner-Formel backen, nächtelang brüteten wir darüber. Heraus kam eine seitenlange, unverdauliche Abhandlung. Wie nicht anders zu erwarten, wenn Pädagogikprofessoren - aktuelle und künftige - daran beteiligt sind. Allenthalben wurde beratschlagt, wie der Schatz des jugendbewegten Multimillionärs Töpfer für bündische Projekte anzuzapfen sei. Gerade jener Töpfer hielt 25 Jahre später - 80jährig und kein bißchen alt - eine ganz starke Festrede. Gleichzeitig wurde bei dieser Abschlußkundgebung 1988 derart widerlich Frauendiskriminierendes geboten, daß wir für den Abstand, den der BDP inzwischen gewonnen hat, mal wieder herzlich froh waren.

Zurück zum Bessunger Forst. Am Sonntag morgen wollten wir uns eigentlich intergenerationell gegenseitig Lieder beibringen. Daraus wurde leider wenig. Die vorangegangenen langen Nächte forderten ihren Tribut, Ausschlafen und Spaziergehen war angesagt. So entstand das obligate Abschlußgruppenbild in drei Etappen: Einmal mit den Überpünktlichen, die um 10 Uhr anfangen wollten, später mit den Nur-Pünktlichen und dann noch mit dem Fotografen. Die Lehrerfraktion unter den TeilnehmerInnen war ganz begeistert von dem pädagogischen Kunstgriff, alle Nur-Pünktlichen auf einem Bild zu versammeln.

Wie gesagt, ein schönes Wochenende war das im Bessunger Forst - wir sollten das fortsetzen. Aber keine Bange, der Swobl plant schon.....

Vorschlag für ein neues Horstlied
(geeignet auch für überbündische Singen)



Anlässlich des "intergenerationellen Singetreffens" des BDP vom 8.-10.11.91 im Jugendhof Bessunger Forst trat ein reduzierter Horstchor nach kurzer, 20-jähriger Unterbrechung wieder auf. Er bestand aus Gerd, Vulpes und Axel, verstärkt durch Hippos aus Südwürttemberg und Carsten vom BDJ. Dabei wurde neben "In die Sonne, die Ferne hinaus...", "Spielt nicht Kinder bei dem Schinder..." auch eine neue Fassung des Horstliedes geboten.

Die erste Strophe kennen wir, die zweite haben die Edelweißpiraten in der Nazizeit gedichtet, die dritte haben Gruppen von BDP und BDP bei den schönen Lagerfeuerabenden im Flörsheimer Wald gesungen und die vierte ist in dem Film "Spaltprozesse" über den Widerstand in Wackersdorf zu hören.

Ohne Anspruch auf copyright stellt der Horstchor den Text hiermit der Allgemeinheit zur Verfügung.

- axel -

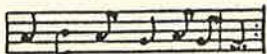
Hohe Tannen reißen die Sterne



Ho-he Tannen reißen die Ster-ne, an der J-see wild-



springender Rut; liegt das La-ger in wei-ter Fer-ne und du



Äu-be-zahl hü-te es gut.



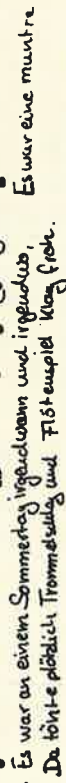
Höre Eisbär, was wir Dir klagen:
Deine Jugend die ist nicht mehr frei.
Schwing den Schlagring, wie in alten Tagen,
schlag uns bündische Jugend wieder frei!

Komm zu uns an das flackernde Feuer
an die Startbahn bei stürmischer Nacht.
Schirm die Hütten, die Bäume, die Träume
komm und halte mit uns lange Wacht.

Eine WAA wollen sie bauen,
doch da sagen wir klipp und klar nein!
notfalls werden wir
uns deshalb hauen
diese Todesfabrik darf nicht sein...

Worte im Bund der Ringpfadfinder entstanden Zuerst: Jugendland (Ringgemeinschaft
Deutscher Pfadfinder; Das junge Volk, Plauen; 1923) Ferner: Nach Nordland wollen wir
fahren (Manuskript; vom Bund der Ringpfadfinder für Kopenhagen 1924 zusammengestellt)
Weise nach dem fränkischen Volkslied: Wahre Freundschaft soll nicht wanken.
Das Lied entstand wahrscheinlich nach den Ostschlesienkämpfen bei den
Pfadfindern. Mit der Iser ist sicher der Grenzfluß Iser bei Reuthen gemeint.

dieser Zeiterei trat mancher in des Kaisers Sold. Gab seiner Braut
den Abschiedskuß, versuchte als Soldat sein Glück, sah nicht
des Wertes Hodeßuß und kam nie mehr zurück.



bunte Schar, sie machte vor dem Rathen halt. Der Grund aus dem nie gekommener er-
 Puhnen die Laute bald. Zwischen spiel (Flöte)

2. Ein Mann mit einem Fehlerhut rief: „Männer, hört mir zu! Ich verspreche euch Geld und Gut und Ehre noch davor. Der Kaiser braucht euch, reißt euch ein, fängt nicht an Weib und Haus! Es wird auch gar nicht lange sein, bevor mit ins Feld hinaus!“
3. Dem Wirtshaus vor der Trunken frei, bezahlt mit Kaisers gold. Und während

WOLFS-KANON D^7

Des Nachts wohl um halb zwölf^use l^unt unsern Lied ans

Ohr. Es ist das Volk der Wölfe, sie haulen all' im

Chor: Ja - kuh! Ja - kuh! Ja - kuh! Ja - kuh!

huk! Ja-huk! Ja-huk! Ja-huk! Ja-huk! Ja-huk!



Französischer Kanon, "le concou"



dieser Leberei trat mancher in des Kaisers Sold. Gab seiner Braut
den Abschiedskuß, versuchte als Soldat sein Glück, sah nicht
des Wertes Hodeßuß um Kom nie mehr zurück.

- f. Mit Flötenspiel und Trommelschlag ging früh am Morgen fort, die Schar ward größer denn je, lag am Weg wech wandertes Ort. Der Weber mit dem Felschuh wuchst sein Gedächtnis nicht schlecht, versprach noch vielen Geld um gut - dem Kaiser, dem wars recht.
5. Die Jahre gingen in den Land und von der großen Schar gab's keinen, der nach Hause kam, wie er gegangen war. Der eine ließ sein Bein im Feld, blind kam ein andrer an, die meisten hat der Tod gefällt, der jede Schlacht gewann.
6. Die letzten Tränen waren kaum geweint, da waren sie auch schon vergessen wie ein Traum, die Menschen ließen nie. Und dann an einem Sommertag, irgend wann und irgend wo, erkönte plötzlich Trommelschlag und Flötenspiel Klang floh...

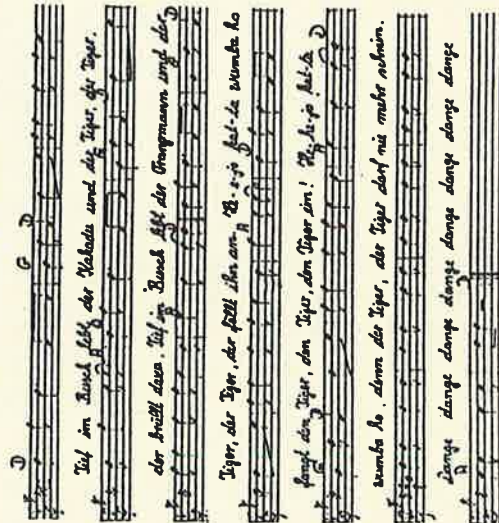
mündlich überliefert



—Tief im Bus



1. Tief im Busch lebt der Kakadu
und die Tiger, der Tiger, der brüllt dazu.
Tief im Busch, der Tiger, der brüllt dazu.
und der Tiger, der Tiger, der fällt ihn an.
Neeso kata wamba ho fangt den Tiger, den Tiger,
den Tiger ein.
Neeso kata wamba ho dann der Tiger, der Tiger,
dann nie mehr schreit!
denn die dange dange dange dange dange dange
dange dange dange an.
2. Keine Nacht ist der Urwald still,
weil der Tiger, der Tiger, nicht schlafen will.
Keine Nacht ist der Urwald stumm,
dann der Tiger, der Tiger, der schleicht herum.
3. Weider Mann mit dem Schießgewehr
macht dem Tiger, dem Tiger, Leben schwer.
Weider Mann, in der letzten Nacht,
hat der Tiger, der Tiger, ihn umgebracht.



James James James

Adressen aller eV-Mitglieder
- Stand Jan. 1992 -

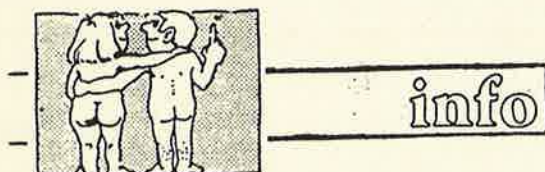
Allmann, Gerd	6097	Trebur-Geinsheim, Schulstr. 47	06147/7614
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlthal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weiterstadt-Schneppenhausen, Schützenstr. 21	06150/52317
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Amselweg 36	06151/314888
Dähnert, Michael	5000	Köln 1, Postfach 25 03 04	0221/442178
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter vom Rath-Str. 29	069/569409
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Keltenring 53	06074/27789
Fluß, Wolfgang (Ody)	6800	Mannheim 51, Krautheimer Str. 7	0621/709670
Geweniger, Christoph (Mac)	6908	Wiesloch, Merianstr. 18	06222/1361
Geweniger, Stefan	6109	Mühlthal 4-Trautheim, In der Röde 8	06151/145785
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Römerstr. 81	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang (Wolf)	7950	Biberach 1, Föhrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Hauffe, Christian	6100	Darmstadt, Liebigstr. 12	06151/21213
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Henke, Fritz	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 76	06151/716193
Herdel, Jörg	6100	Darmstadt, Mozartweg 39	06151/713347
Hinkel, Manuel (Manu)	6108	Weiterstadt, Georg-Sturm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6100	Darmstadt, Herdweg 98	06151/41838
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Huthmann, Jürgen	6146	Alsbach-Sandwiese, Mainstr. 25	06257/61729
John, Detlev	6100	Darmstadt-Eberstadt, Katharinenstr. 11	06151/51937
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6000	Frankfurt 70-Oberrad, An der Mannsfaust 8	069/653598
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Hermann-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Bordenbergweg 17 A	06151/147930
Maul, Helmut (Pimpf)		bei Astheimer, 6100 Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Metzger, Georg	6086	Riedstadt 1-Goddellau, Herzgraben 1	-

Michel, Ullrich	6140	Bensheim-Fehlheim, Forsthausstr. 14	06251/74461
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl-Ludwig	6114	Groß-Umstadt, Breslauer Str. 3	06078/74152
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5-Haingründau, Hainstr. 89	06058/538
Neumann, Joachim	6100	Darmstadt, Heinrich-Fuhr-Str. 9	06151/46622
Port, Peter	6050	Offenbach, Bieberer Str. 35	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen 1, Höhenweg 11	02247/1047
Reuling, Robert	6100	Darmstadt, Wittmannstr. 40	06151/65424
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Büchnerweg 80	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2-Traisa, Waldstr. 75	06151/148484
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrgasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Rzezik, Gerald	6090	Rüsselsheim, Paul-Hessemer-Str. 20	06142/65604
Schmidt, Hans	1000	Berlin 37, Johannesstr. 37	030/8155750
Schmitt, Rainer (Rainero)	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Heinheimer Str. 65	06151/714297
Schubert, Rolf (Mecki)	6100	Darmstadt-Arheilgen, Wachtelweg 156	06151/374437
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt-Kranichstein, Carsonweg 63	06151/784977
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltau, Jürgen	6700	Ludwigshafen-Oggersheim, Naumannstr. 15	0621/673882
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Thersky, Stefan	6100	Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstr. 281	06151/56605
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlergasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Wißmann, Hellmut (Pimm)	5300	Bonn-Ippendorf, Röttgener Str. 196	02221/283377
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal, Dornwegshöhstr. 39	06151/146462
Zimmermann, Wolfgang	6000	Frankfurt 1, Petterweilstr. 58	069/457835

Wichtig !

Der Jahresbeitrag 1992 ist fällig und beträgt **DM 30,--**.

Wie immer liegt diesem Rundbrief ein Überweisungsformular bei. Also bitte recht bald ausfüllen. Spenden werden wie immer mit offener Hand angenommen.



Anlaufstelle des e.V. ist weiterhin das Treffen der Doppelköpfe jeden Montag ab 20 Uhr in der Gaststätte "Zink", Darmstadt, Holzhofallee 2 (Eschollbrücker Straße).

Elternstammtisch des Stammes "Christian Morgenstern" ist jeden 1. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr in der RSC-Gaststätte "Fair Play", Darmstadt, Alfred-Messel-Weg 5.

Als neues Mitglied begrüßen wir: **Robert Reuling**, Darmstädter Pfadfinder seit 1925.

Philipp Herter aus dem alten Horst "Hohe Tanne" Darmstadt ist leider ausgetreten.

Nicht unerwähnt bleiben soll unser erstes weibliches Mitglied. **Ingelise Schlegelmilch**, ehemalige australische Pfadfinderin, trat im Januar 1991 ein und im Dezember 1991 wieder aus. Auch ein Rekord.

Termine:

23.04. - 10.05.92	Werbeaktion
24.-26. April 1992	Arbeitseinsatz Gaderzheimer Hütte
28. Mai 1992	Hüttentag in Gadernheim
05.-08. Juni 1992	Pfingstlager
20./21. Juni 1992	Sonnenwendfeuer auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt
04.-06. Sept. 1992	Fahrt zur Documenta in Kassel (Einladung liegt bei)
Oktober 1992	Herbstwanderung
20. Nov. 1992	Jahreshauptversammlung
31.12.92 - 01.01.93	Silvesterfeier in der Oettinger Villa

Zu allen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

RAUHESTEIN-ECHO

Anschrift:

Telefon:

Konto:

erscheint als Informationsblatt des Freundeskreises
ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt im 17. Jahrgang
6097 Trebur-Geinsheim, Schulstr. 47
06147/76 14
8 001 383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)
(Die Sparkasse hat das Postscheckkonto Nr. 5869-609
Frankfurt)

RAUHSTEIN

ECHO

Nr. 31

**PFADFINDER
GEGEN**



NAZIS



Dear Scouts,

Fremdenfeindlichkeit ist Angst vor Verschiedenartigkeit. Das Pfadfindertum ist die Schule der Toleranz. Fremdenfeindliche Menschen lehnen die, die ihnen äußerlich nicht ähnlich sind, ab und wollen nicht wissen, was im Inneren der anderen vor sich geht. Pfadfinderinnen und Pfadfinder dagegen bemühen sich, ihre Mitmenschen kennenzulernen und zwar nicht nur ihre äußere Hülle, sondern vor allem ihre innersten Gefühle.

In einem anderen Licht gesehen sind wir selbst die Fremden. Nach Ansicht der einen ist es Zufall, für die anderen Gottes Wille, daß sich die Menschen in bestimmten, mehr oder weniger geordneten gesellschaftlichen Kreisen befinden, die sie ausstoßen, aufnehmen oder die ihre schöpferische Begabung fördern. Getreu ihrem Versprechen sollten Pfadfinder sich selbst in ihrem Nächsten sehen, ungeachtet der Hautfarbe, Rasse oder Gewohnheiten.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder sollten ihre helfenden Hände darbieten; in konkreten und täglichen Handlungen, die Bedürfnisse jener Kinder, Frauen und Männer erkennen, die sich in einer ihnen fremden Umwelt verloren fühlen. Sie sollten sich vor allem daran erinnern, daß man seine Heimat nicht leichten Herzens verläßt, daß politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umstände dazu zwingen. Das "Rezept" der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gegenüber den Fremden ist ganz einfach: die Verwirklichung ihres Versprechens gegenüber allen, die ihren Weg kreuzen. Das ist die beste Tat gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein Land, das der Verschiedenartigkeit offensteht.

- jacques moreillon -

Den vorstehenden Aufruf des Generalsekretärs des Weltpfadfinderverbandes gilt es umzusetzen.

Solidarisieren wir Älteren uns mit Aktionen des Darmstädter Stammes "Christian Morgenstern" gegen Ausländerfeindlichkeit.

Unterstützen wir die Idee der Sippe "Condor", die alte Fahrräder instandsetzen und Asylbewerbern zu Verfügung stellen wird.

Besinnen wir uns der selbsterlebten Gastfreundschaft auf unseren Fahrten in In- und Ausland.

Leben wir getreu den von uns versprochenen Regeln wie:

- Ich will den anderen achten!
- Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen!
- Ich will Schwierigkeiten nicht ausweichen!
- Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe!

Mit Gut Pfad und Horridoh

- gerd -



Wir haben einen Kameraden verloren

Am 21. Juni 1992 wurde unser Freund und Vorstandsmitglied

Rainero

von mehrjährigem Leiden erlöst. Vier Jahrzehnte war er mit ganzem Herzen den Idealen der Pfadfinderbewegung verbunden. Seiner Familie gilt unsere Anteilnahme.

**Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder e.V.
Darmstadt**

Unser diesjähriges Fest zur Sommersonnenwende (20.-21. Juni) auf dem Pfadfindergrundstück in Nieder-Ramstadt wurde im Nachhinein durch den Tod unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Rainer Schmitt, "Rainero", überschattet. 51 jährig verschied er am 21. Juni nach mehrjährigem Leiden.

Rainero war seit seiner frühesten Jugend Mitglied des Darmstädter Pfadfinderhorstes "Hohe Tanne". Kurzzeitig wurde er bei den "Falken" aktiv, um Anfang der 70er Jahre zusammen mit Hasso als treibende Kraft die Trennung von Verein und Horst zu forcieren. Seit dieser Zeit war er Vorstandsmitglied unseres Freundeskreises.

Die Gründung des Stammes "Christian Morgenstern" wurde von ihm und seinen beiden Adoptivtöchtern Birgit und Julia tatkräftig unterstützt. Ein "Zusammenrasseln" mit dem damaligen Stammesführer Balu war also vorprogrammiert. Trotzdem galt weiterhin seine ganze Tatkraft der Unterstützung der Darmstädter Pfadfinderei.

Der aufopfernden Pflege, die ihm durch seine Frau zuteil wurde, war unsererseits nicht viel hinzuzufügen. Er war bei ihr und seinen beiden Töchtern in besten Händen. Ihnen gilt unser aller Dank und Mitgefühl.

- gerd -

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 11. Dezember 1992

Top 1

Gerd begrüßt die 16 erschienen Mitglieder sowie einige Gäste. Nach einer Gedenkminute für unser verstorbenes Mitglied Rainero und einer kurzen Würdigung seiner Person erfolgt der Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 1992.

Die im Rauhesteinecho Nr. 30 veröffentlichten Angebote unserer Aktion "Verborgene Talente" blieben ohne jegliche Resonanz bei dem angesprochenen Personenkreis (Pfadfinderstämme).

Der von unserem Mitglied Karl-Heinz Rettberg gegründete Stamm "Hohe Tanne" im Bergischen Land feierte 15 jähriges Bestehen. Konex überbrachte Grüße und Spende.

Für den Arbeitseinsatz im April auf der Gaderzheimer Hütte fand der Verein nur Unterstützung bei dem Stamm "Wikinger" des VCP Ober-Ramstadt. Die Stufen zur Hütte wurden hergerichtet, Efeu angepflanzt und in einer Art österreichischem Lawiennenverbau der Jurtenplatz vergrößert.

Den Hüttentag bewirtschaftete 1992 der Bensheimer Stamm "Hagen von Tronje" BdP und der Stamm "Christian Morgenstern" steuerte einige Spiele zu dieser gelungenen Veranstaltung bei.

An der Sonnenwendfeier am 20./21. Juni war durch Ferienbeginn und Regen die Teilnehmerzahl etwas dezimiert.

Die Herbstwanderung, von Gerd unter dem Motto "Fahrt ins Graue" kurzfristig organisiert, gestaltete sich nicht nur durch einem unvorbereiteten Besuch bei Fritz Röder in Niedernhausen recht abwechslungsreich.

Die auf der vorjährigen Mitgliederversammlung angesprochene Satzungsänderung fand ihren Niederschlag in einem vom Vorstand erarbeiteten Entwurf. Dieser Entwurf wurde mittlerweile dem Amtsgericht zur Prüfung vorgelegt und ohne Beanstandungen zurückgekehrt. Wegen der geplanten "Gemeinnützigkeit" muß der Entwurf nun noch vom Finanzamt abgesegnet werden.

Top 2

An der Beitragszahlungsmoral hat sich nichts geändert. Es gibt wie in jedem Jahr wieder einige Nachzügler.

Top 3

Die Vereinskasse wurde am 03.02.1992 von Kassenprüfer Adolf Gonnermann geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Top 4

Für das Rauhesteinecho Nr. 31 werden Berichte gesucht. Die Ergebnisse unserer Aktion "Verborgene Talente" soll noch einmal an den Mann gebracht werden.

Im April findet ein Arbeitseinsatz auf dem Grundstück in Nieder-Ramstadt statt. Es sollen die Absperrung erneuert und die Anpflanzungen von Unkraut befreit werden.

Der Hüttentag wird dieses Jahr vom Verein selbst organisiert. Für die Organisation der Sonnenwende müssen noch Leute gesucht werden. Die Herbstwanderung 93 liegt in den Händen von Rainer Lautenschläger.

Die Jahresmitgliederversammlungen sollen künftig zu Jahresanfang stattfinden. Zur nächsten Jahresmitgliederversammlung wird frühzeitig der Entwurf der neuen Satzung mitverschickt.

Top 5

Jörg berichtet über die Aktionen des Darmstädter Stammes "Christian Morgenstern" (Lager, Sippenfahrten usw.). Jens teilt mit, daß der Stamm "Hagen von Tronje" Bensheim stolzer Besitzer einer eigenen Waldhütte geworden ist und unser neues Mitglied Jürgen Roeske aus Rimbach berichtet aus dem Stamm "Burgheldon" Heppenheim.

Top 6

Das Thema Spenden an Pfadfindergruppen wird angesprochen. Keine Gießkannenmethode, lieber nur einer Gruppe etwas spenden. Es wird vorgeschlagen, einer sozialen Einrichtung zu spenden. In der nächsten Vorstandsitzung soll hierüber entschieden werden.

- roland -

I R L A N D 9 2

3.05 Uhr nachts Abfahrt! Die Fahrt fängt stressig an, dann 2 Stunden bloß nicht einschlafen, umsteigen in Köln

Abends ca 8.00 Uhr kommen wir in Harwich an, wo wir eine wohnliche Holzkirche zum Übernachten finden. In der Nacht sind wir die herumgereichte Kneipenattraktion (Hey scouts, let's listen "Mary Ann" usw.). "Mary Ann", vielumjubelter Abendstar war für uns mehr jaulende 80jährige mit Mann. Nach 2 Liedern machten wir uns fluchtartig in Richtung Schlafsäcke.

London war am Tag darauf dran. Auf das Gepäck paßte das "Grand Western Royal Hotel" auf (are you scouts? OK). Für umgerechnet 4.- DM konnten wir einen Tag das gesamte U-Bahnnetz und Busse nutzen und davon machten wir gebrauch. Doch gegen ca 17.00 Uhr übermannten uns Müdigkeit und Hunger. Also auf zum Paddington Bahnhof und dort eine Suppe gekocht - den Passanten hat es gefallen! Auf der Fahrt nach Fishguard verloren wir unsere Rückfahrkarten, doch ein walroßbärtiger Schaffner half uns väterlich. So kamen wir dann in Haven an wo wir eine Frankfurter Freundin von Floh's Bruder trafen (so klein ist Welt).

Zwar stoppten uns noch einige Zwischenfälle, doch nach 2 Tagen dann endlich erreichten wir Barleycove. Sofort schlichen sich Zweifel ein, ist das wirklich Irland? Die rote Abendsonne zauberte ein Panorama, das eher an eine Südseeinsel als an das regnerische Irland erinnert.

Die Zeit in Barleycove war traumhaft. Absolut "unirisches" Wetter, Sonnenbrand schon nach 5 Stunden und unsere spezial Zeltkonstruktion, der Schlafsack mußte als Sonnensegel herhalten, dazu Sand, Wind und Möven. Doch 5 Tage später packte uns wieder die Reiselust und auf geht's nach Skull.

Skull oder Schulle wie man es dort schreibt, ist eine der typischsten Städte Irlands. Holzhäuser, jede Menge Bars und ein kleiner Hafen. Jeden Abend setzte sich die Dorfjugend zu uns ans Feuer, sang und erzählte oder fetzte Hannies Gitarre. Der Abschied fiel schwer, doch der Hungry Hill ruft!

Der Hungry Hill ist dann noch einmal Irland vom Feinsten. Karge, fast steppenartige baumlose Landschaft, tausende von Rinnsalen und Bächen, verzauberten Tümpeln und Seen. Sumpfige, unheimlich düstere Kühlen, sprudelnde, kristallklare Quellen, magische Steinkreise sowie Unmengen von Schafen und Mücken.

Noch einige Tage in Durrus, eine Bootstour Mit Familie Eisele und ein bißchen Bantry zum Abklingen und schon waren die 3 Wochen zu Ende. Von der turbulenten Rückfahrt, ich erwähne nur die Fahrkarten, kann ich nicht mehr erzählen, da mir die Zeit fehlt.

- roli -

- Stamm "Christian Morgenstern" -

Pfadfinderstamm aufgelöst

„Die Rodensteiner“ erfüllten Gruppenarbeitskonzept nicht

Bensheim. Der Landesvorstand des Bundes der Pfadfinder/innen in Hessen hat entschieden, den Stamm „Der Rodensteiner“ im Bund der Pfadfinder/innen mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Diese Entscheidung wurde nach Rücksprache mit dem Bundesvorstand in Lich getroffen und am vergangenen Sonntag von der Landesdelegiertenversammlung des BdP-Hessen in Kronberg bestätigt.

Ausschlaggebend für diesen Schritt ist, daß in den letzten Jahren keine Gruppenarbeit im Sinne der Konzeption des Bundes erkennbar war; dies erklärte der Bildungsreferent des Bundes der

Pfadfinder/innen, Hans-Joachim Böhm. In den vergangenen Jahren habe der Bund keine Angaben mehr über die Mitgliederzahl des Stammes erhalten und Gespräche mit dem Leiter der Gruppe, Willy Schwerdt, seien „unergiebig“ gewesen.

Zudem, so Böhm weiter, wären nie Mitglieder des Stammes „Der Rodensteiner“ bei Ausbildungsveranstaltungen dabei gewesen. Noch verbliebene Mitglieder des Stammes haben die Möglichkeit, zukünftig in der Gruppe „Hagen von Tronje“, die sich vor einigen Jahren vom Stamm „Der Rodensteiner“ abgespalten, aktiv zu sein.

Daß Pfadfinderei oft Grundlagen für spätere kulturelle, politische oder schriftstellerische Arbeit vermittelt, hat schon eine recht große Anzahl unserer Mitglieder bewiesen.

Rückblickend auf das vergangene Jahr wäre auf den Gedichtsband "Holzwurms heile Welt" von Robert Reuling zu verweisen. Ähnlich dem Namensgeber des Darmstädter Pfadfinderstammes "Christian Morgenstern" schreibt Robert unter der Nr. ISBN 3-89406-535-4 im R.G. Fischer Verlag heitere, tiefsinnige Gedichte.

Auf "Spurensuche" - wir nannten es früher auch Kundschaft - hat sich Detlev John (ehem. Stamm "Frankenstein") mit nachfolgendem, im Darmstädter Echo veröffentlichten Thema begeben.

„Zweckmäßige Behandlung der Irren“

Der erste hessische Psychiater wirkte am Philipppshospital – Tod durch einen Patienten

Von Gerold Bielohlawek-Hübel

Ein verwitterter Grabstein im Friedhof der Psychiatrischen Klinik Philipppshospital/Hofheim erinnert an den ersten hessischen Psychiater Dr. Franz Amelung, der 1798 in Bickenbach geboren wurde. „Er war ein hochgebildeter, weitgereister Mann mit Kontakten zu hervorragenden Wissenschaftlern seiner Zeit“, schreibt der Darmstädter Mediziner Dr. Detlev John in seinem jetzt vorgelegten Forschungsbericht.

23jährig kam Amelung, der seine Studien in Berlin abgeschlossen hatte, ans Philipppshospital, wo er zunächst provisorisch angestellt wurde. Er löste hier den Crumstädter Chirurgen Ludwig Büchner in der ärztlichen Betreuung des Hospitals ab. Zuvor hatte dessen Bruder Ernst Karl Büchner, Chirurg in Goddelau und Vater des Dichters Georg Büchner, diese Funktion inne gehabt.

Wie es damals in Psychiatrischen Kliniken, die man noch „Irrenhäuser“ nannte, ausgesehen hat, beschreibt John in seiner Untersuchung. Es fanden sich die bekannten Zwangsstühle und ähnliche Gerätschaften. Mehrere solcher Zwangsstühle sind noch heute im Museum des Philipppshospitals zu besichtigen.

Ab 1. Oktober 1823 wurde Amelung fest als „Großherzoglicher Hospitalarzt“ angestellt. Die Leitung der Anstalt lag aber in den Händen des Verwalters des Ökonomie- und Kassenwesens, Hofrat Wolf. Der Hospitalarzt Dr. Amelung war dem Verwalter lediglich für die „Sanitäts- und Polizeiverwaltung“ beigeordnet.

Ein unhaltbarer Zustand, den Jahre später, 1863, ein Abgeordneter der Ständekammer so kritisierte: „Der ganz vorwiegende Charakter eines Armenhauses, höchstens einer Bewahranstalt von Hofheim, drückte sich noch bis in dieses Jahrhundert in der geringen Zahl und der subordinierten Stellung des dortigen ärztlichen Personals aus; während das Amt des ersten Verwaltungsbeamten durch Amtswohnung, Besoldungs-, Güter-, Geld- und Naturalbezüge eine der einträglichsten des Landes war, hatte noch 1825 der einzige angestellte Arzt nur 800 Gulden und war auf die Unterstützung der Heilgehilfen der benachbarten Ortschaften angewiesen.“

Über die ärztlichen Anwendungen des Hospitalarztes Amelung gibt es in dem Forschungsbericht mehrere Hinweise. Ein großer Ausgabenposten steht für Arzneimittel. Aderlässe und andere blutentziehende Maßnahmen wurden bei einem Patienten mit „chronischen Störungen der Unterleibsorgane“ angewendet. Amelung bemerkte oftmals eine Besserung gerade sehr unruhiger Kranker bei fiebrigen Infekten, an denen Patienten erkrankten, da im letzten Jahrhundert im Rhein-Main-Gebiet noch die Malaria grassierte.

Großen Wert legte Amelung offensichtlich auf „Hilfe psychischer und moralischer Mittel“. In einer Krankengeschichte berichtet er von „Vorstellungen und Zuredungen“. Unter der „Leitung und Behandlung der Kranken, insbesondere in psychischer Hinsicht“, wurde auch die „vermehrte Anzahl des Wartepersonals“ aufgeführt, die eine „wohlthätige Rückwirkung auf das Wohl und die Leitung der einzelnen Verpflegten“ habe. Immerhin war damals ein Bediensteter für 30 bis 35 Kranke zuständig. Amelung kümmerte sich jedoch auch um die sanitären und baulichen Verhältnisse im Hospital, wobei durch die schlechte finanzielle Lage des Staates fast alle vorgeschlagenen Projekte abgelehnt wurden.

Der Nervenarzt versuchte im Philipppshospital, seinen Gedanken zur moralischen Führung der Kranken Raum zu geben. So waren die Fenster zunächst nicht vergittert, was jedoch zu Fluchtversuchen mit Stürzen aus großer Höhe führte, so daß man dann doch Fenstergitter einmauerte.

„Hofheim genoß wegen seiner Heilerfolge großes Ansehen“, berichtet Dr. John. 1847 etwa wurden 19 Patienten geheilt, neun immerhin gebessert entlassen. Das waren sieben Prozent der insgesamt 407 in diesem Jahr anwesenden Personen, gemessen an den Neuzugängen etwa 25 Prozent. In einer Zeitschrift hieß es damals: „Der Arzt der Anstalt, Medizinalrath Dr. Amelung, ist durch viele glückliche Kuren in der Psychiatrie auch dem Auslande bekannt. Man rühmt die zweckmäßige Behandlung der Kranken und Irren, deren jährlich mehrere entlassen werden.“

Lehre von den Geisteskrankheiten

Amelung war auch wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit. Er übersetzte Fachbücher und veröffentlichte ein eigenes Lehrbuch mit dem Titel „Beiträge zur Lehre von den Geisteskrankheiten“, das 1832 in Darmstadt erschien.

Schicksalhaft war das Ende von Dr. Amelung. Am 16. April 1849 ließ der Arzt einen Mörder auf dessen Verlangen in sein Ordinationszimmer bringen. Dieser hatte einen Mann, der ihn des Apfeldiebstahls bezichtigte, was zu einer Strafe von 45 Kreuzern führte, im Gerichtssaal erschossen.

Der Täter wollte aus dem Hospital entlassen werden, was Amelung ablehnte. Daraufhin zog dieser ein Messer und stach es dem Arzt in den Bauch. Die Verletzungen führten zum Tod. „Jäh endete das Schaffen eines der leider vergessenen Pioniere der Nervenheilkunde in Deutschland“, schließt Detlev John seinen Bericht.

Der großen Nachfrage wegen hier nochmals unser Angebot
VERBORGENE TALENTE

Jeder von uns ist sicher schon einmal in der Lage gewesen, daß er urplötzlich verzweifelt vor einem Problem stand, für dessen Lösung uns einfach nichts einfallen wollte. Kollegen und Freunde wurden befragt. Ein mühsamer Prozeß.

Ähnlich geht es sicher auch den uns nahestehenden Jugendgruppen. Zündende Ideen werden geboren, aber sehr bald wieder verworfen, mangels fachlicher Kompetenz. Nun haben wir vor geraumer Zeit eine Umfrage unter dem Motto "Verborgene Talente" gestartet. Die Beteiligung war großartig. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die mitgemacht haben. Mit den gesammelten Themenkreisen und den sich dafür bereiterklärten Freunden verfügen wir nun über ein breitgefächertes Angebot für Gruppen, um ihnen bei der Realisierung von Ideen zu helfen.

Nun ein Wort zur Vorgehensweise. Da wir uns im Rahmen der Umfrage verpflichtet haben, Namen und Adressen nicht zu veröffentlichen, sollten sich interessierte Gruppen zunächst mit **Gerd Allmann** in Verbindung setzen. Er wird dann den Kontakt zu dem entsprechenden, den Themenkreis unterstützenden Freund herstellen.

Fritz H. Henke

Hier nun unser Angebot

- Backen (Lehrgang für Brot oder Feingebäck)
- Dokumentation nationaler und internationaler Pfadfindergeschichte
- EDV, Bildschirmtext, Umgang mit dem PC
- Elektrik, Elektronik
- Fahrradtechnik
- Film-, Dia-Vortrag
- Flugmodellbau (Bau von Segelflugmodellen)
- Foto-Technik, Foto-Chemie, Foto-Labor
- Gartenbau
- Geschichte (Landeskunde; südhessische, römische, Pfadfinder-, Kunst-, Literatur-Geschichte)
- Geographie, Landeskunde, Kartenkunde
- Holz-Verarbeitung (Material, Werkzeuge)
- Internationale Begegnungen (Englisch, Japanisch)
- Kochen
- Malen, Zeichnen
- Medizin, Psychologie, Körpertherapie
- Metall-Verarbeitung (Material, Werkzeuge)
- Pfadfinder-Technik (Kartenkunde, Herstellen von Karten, Lagerbauten, Brotbacken, Zeltplatz, Hütte, Seminarraum, Heik-, Wanderung-Planung)
- Politik, politische Jugendbildung
- Segeln, Hochsee-Segeln
- Singen
- Theater-Spiele
- Umweltschutz, Umweltanalyse (Boden, Wasser), Fertigtests



Wir, die Mitglieder der unterzeichnenden Bünde und jugendbewegte Einzelne, sind zutiefst erschüttert über die Geschehnisse der letzten Zeit in Deutschland. Offener oder versteckter Ausländerhass, blinder Chauvinismus und rechtsextreme oder nazistische Ansichten toben sich wieder in plumper Gewalt auf unseren Straßen aus.

Zum Wesen unserer Bünde gehört es, mit unseren Gruppen auf Fahrt zu gehen. Ob in Italien, Griechenland oder in der Türkei, ob in Europa oder anderswo, die Erfahrungen mit den Bewohnern dieser Länder sind in weit überwiegendem Maße positiv. Gastfreundschaft und Interesse werden uns auch von Menschen entgegengebracht, die Opfer des deutschen Nationalismus waren. Gerade weil wir auf unseren Fahrten in andere Länder fremde Kulturen und Sitten akzeptieren lernen, haben wir kein Verständnis für die Fremdenfeindlichkeit, die sich nun wieder in Deutschland ausbreitet.

Wir versuchen aus der Geschichte zu lernen. Denn auch die Geschichte der Jugendbewegung ist von Anpassung und Anbiederung an die nationalsozialistischen Machthaber geprägt. Aber es gab andere, die gerade aus jugendbewegtem Geiste heraus den Mut fanden, der Diktatur Widerstand zu leisten. Gerade diesen, viel zu wenigen, Aufrechten und Aufrichtigen fühlen wir uns heute verpflichtet.

Die unterzeichnenden Bünde und einzelnen wollen, so wie es in der Meißnerformel von 1913 steht, "Nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, in innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten". Innere Wahrhaftigkeit und eigene Verantwortung bedeuten aber auch, nicht schweigend zuzusehen, wenn die grundlegenden Voraussetzungen für Menschenwürde, Freiheit und Demokratie wieder in Frage gestellt werden.

Wir fordern nicht nur die Politiker, sondern alle, im besonderen natürlich die Angehörigen der Jugendbewegung, dazu auf, sich schützend vor unsere ausländischen Mitmenschen zu stellen und nicht zu den Ereignissen zu schweigen.

Pfadfinderbund Mannheim - RJB Baden-Württemberg - dj.1.1.1 stuttgart - Evangelische Jungenschaft HORTE - Christlicher Mädchenbund Monokel - PFADFINDERBUND HANNOVER - Autonome Pfadfindergemeinschaft / IJC - St. Georgs-Kreis, Hannover - Evangelische Pfadfinderschaft, Hannover - Graue Kranichjungenschaft - Zugvogel-deutscher fahrtenbund - CP-Jungenschaft Kreuzritter - Pfadfinderschaft Grauer Reiter - Autonome Jungenschaft Mannheim - christlicher bund elanto - Waldjugend Niedersachsen - Christliche Jungenschaft Hannover - Seepfadfinderstamm Dwarzlöper - Bund deutsch-unitarischer Jugend - Christl. Mädchen- und Jungenschaft "Zum guten Hirten" - Stamm Edo Wiekem, Gem. - ev. Pfadfinderstämme - Ring junger Bünde - Fördergemeinschaft Grauer Reiter - Freie Fahrtengemeinschaft Tir na nOg - christliche jungenschaft adendorf - deutsche reform-jugend - südmarkverlag michael fritz - Stamm Kliffkleker, DPB Mosaik - Wandervogel Uelzen - Wandervogelhof Reinstorf - dj. 1.1.1 aachen - Pfadfinderbund Großer Jäger - Pfadfinderbund Antares - Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) - Pfadfinderbund Nordbaden - Freideutscher Kreis - "Stichwort"-Redaktion - deutsche jungenschaft (neubund) - Europa-Scouts Deutschland - Deutsche Waldjugend, Landesverband Nord - Pfadfinderbund Altes Land - Freie Pfadfinderschaft Schleswig-Holstein, Gau Jomsburg - Helland-Pfadfinderschaft - "Südland"-Redaktion - Horst Staufenmuffel Kelkheim, Dt. Waldjugend - Waldjugend Hessen - Verband Deutscher Pfadfinder - Stamm Tuareg, PSD - Deutsche Waldjugend - ev. Jungenschaft tyrker - Bund Europäischer Pfadfinder - Pfadfinderbund Nord - Freie Fahrtengemeinschaft Artaban - VCP Marburg, Stamm "Elisabeth von Thüringen" - Mädchenschaft Mayenne - Pfadfinderbund Bayern - RJB Schleswig-Holstein - Pfadfinderbund Rhein-Neckar - Bund Deutscher PfadfinderInnen im Main-Taunus-Kreis - Deutscher Pfadfinderbund Hamburg - Archiv der antifaschistischen dj.1.1.1 - Sturmwindfahrer - Verband Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder - Land Hessen - Deutsche Freischar - Mytilus - Deutsche Pfadfinder Landesmark Westfalen - Neue Trucht - Freies Bildungswerk Baldunstein - Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger - DPV, Gau Westland - Grauer Orden - VCP Stamm St. Rafael - Der Handwerkerhof - Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck - Bund Christlicher Gemeindepfadfinder - Vorbereitungskreis Hamburger Singewettstreit - Gaue Rheinland, DPB - gefahrtenbund calluna - Junge Ludwigsteiner - Pfadfinderhorst Greif - Deutscher Pfadfinderbund Nordland - Hansische Fahrtenschaft - Arbeitsgemeinschaft Hamburger Pfadfinderverbände - Evangelische Pfadfinderschaft Sylt - Deutscher Jungenschafts-Bund - Pfadfindergruppe Soest - Ordensjungenschaft - Pfadfinderbund Parzival - Pfadfinder Nieder-Roden - Ev. Jungenschaft "Zugvogel" - VCP Alstergau - Deutscher Pfadfinderverband - "Kameradschaft / Bündische Opposition" - Helland Mädchen Pfadfinderschaft - Folkraaben - ring bünd. jugend

Rolf Boehm (robbo), Hofheim - Bernd Gerhard, Tostedt - Michael Philipp, Winsen/Luhe - Horst Fritsch, Heldenheim - Christoph Vogt, Darmstadt - Prof. Dr. Jürgen Reulecke, Essen - Peter Lampasiak (Lampi), Hannover - Prof. Dr. Walter Hildebrandt, Vlotho - Bernd W. Gutsche (Wego), Hannover - Dr. Irmgard Klönne, Paderborn - Prof. Dr. Arno Klönne, Paderborn - Alfred Toeffer, Hamburg - Herbert Westenburger (Berry), Frankfurt - Thomas Grothkopp (Tom), Hamburg - Prof. Dr. Norbert Schwarte, Siegen - Dr. Karl Vogt, Bad Sooden-Allendorf - Hein & Oss Kröher, Pirmasens - Wolfgang Hempel, Gaggenau - Fritz Schmidt (fouché), Augsburg - Petra Weckel, Winsen / Luhe - Emil Stoffel, Stuttgart - Helmut König (Helm), Wedemark - Ludwig und Heidi Gernhardt, Schondorf - Günther Walter (wolf), Bad Camberg - Dr. Hans Christian Lankes, Bonn - Dr. Hermann Diemroth (Atta Troll), Erlenbach - Prof. Dr. Roland Eckert, Trier - Jürgen M. Miltz, Köln - Otto Hofmann, Freiburg - Jörn Thomson (Grisha), Hamburg - Anneliese Knoop-Graf, Bühl - Klaus J. Citron, Den Haag/Holland - Prof. Dr. Johannes Ernst Seiffert, Wittenhausen - Roswitha Ritze-Seiffert, Wittenhausen - Alfons Kenkmann, Münster - Rolf Pabst, Wiesbaden - Gerd Behrsing, Springen - Fritz Jeremias (Muschik), Maulbronn - Hans Heintze, Hannover - Heinz-Peter Kadawski, Bornheim - Karin Wahlbrink, Villingen-Schwenningen - Hansdieter Wittke, Kaarst - Prof. Carl-August v. Halle, Berlin - Wolf-Heinrich v. Wolzogen, Frankfurt/Main - Hal & Topsi Frankl, Stocksund/Schweden - Dirk Hespers, Mönchengladbach - Prof. Dr. W. Breyvogel, Essen - Prof. Axel Hübner, Frankfurt/Main - Prof. Herbert Swoboda (Swob), Schwalbach

V.i.S.D.P.: FLORIAN MALZACHER (PFADFINDERBUND MANNHEIM), G7 41, 6800 MANNHEIM I

Wichtig !

Der Jahresbeitrag ist wieder einmal fällig. Er beträgt unverändert günstige 30,-- DM. Dem Rauhesteinecho liegt ein Überweisungsformular bei. Bitte schnellstens ausfüllen.

Spenden werden selbstverständlich gerne entgegengenommen!



Anlaufstelle des e.V. ist immer noch das Treffen der Doppelköpp jeden Montag 20.00 Uhr in der Gaststätte "Zink", Darmstadt, Hofallee 2 (Eschollbrücker Straße).

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

- **Jürgen Roeske** aus Rimbach. Er kommt aus dem VCP, ist mittlerweile Stammesmitglied des Stammes "Burgheldon" in Heppenheim und Herausgeber der Stammeszeitschrift "Der Siebenschläfer".
- **Johnny Dale** ist Pfadfinder in Norwegen, mit einem in Darmstadt stehenden Computer verheiratet und kann schon mit Doppelkoppkarten umgehen.
- **Julia Schmitt**, langjährige Sippenführerin beim Stamm "Christian Morgenstern", z. Z. ohne Amt aber mit neuestem Führerschein.
- **Charlotte Mania**, den meisten von uns als "Wupp" bekannt, war Ende der 60er Jahre Führerin der "Burg Darmstadt" im Bund Deutscher Pfadfinderinnen, 1977-1980 Landesvorsitzende des BdP und ist seit neuestem stolze Mutter eines Wölflings der Meute "Luchs".

Nicht unerwähnt sollte bleiben, daß "**Vulpes**" (Stefan Fuchs) wieder in heimigen Gefilden angesiedelt ist. Rosenhöhweg 9, eine altbekannte Adresse.

Termine:

24. April 1993	Arbeitseinsatz Grundstück Nieder-Ramstadt
25. April 1993	Elternstammtisch
14. Mai 1993	Jahreshauptversammlung, Satzungsänderung
20. Mai 1993	Hüttentag in Gadernheim
28.-31. Mai 1993	Pfingstlager in Immenhausen
19. Juni 1993	Sonnenwendfeuer in Nieder-Ramstadt
23. Juli-2. Aug. 1993	Bundeslager bei Friedeburg
Oktober 1993	Herbstwanderung von und mit Rainer
3.-5. Dezember 1993	Adventlager

Zu allen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

RAUHESTEIN-ECHO

erscheint als Informationsblatt des Freundeskreises ehemaliger Pfadfinder e.V. Darmstadt im 18. Jahrgang

Anschrift

6097 Trebur-Geinsheim, Schulstraße 47

Konto

8 001 383 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)

Adressen aller eV-Mitglieder
- Stand März 1993 -

Allmann, Gerd	6097	Trebur-Geinsheim, Schulstr. 47	06147/7614
Arzt, Jürgen (Penner)	6109	Mühlthal, Auf dem Sand 5	06151/146869
Bernius, Georg	6108	Weierstadt-Schneppenhausen, Schützenstr. 21	06150/52317
Boehlau-Godau, Dieter	6081	Stockstadt, Berliner Str. 30	06158/4704
Bruchwalski, Hans-Jürgen	6100	Darmstadt, Amselweg 36	06151/314888
Dale, Johnny	6100	Darmstadt, Heidelberger Str. 72	06151/61793
Dähnert, Michael	5000	Köln 1, Postfach 25 03 04	0221/442178
Dolenek, Arnold	6110	Dieburg, Händelstr. 7	06071/24227
Drescher, Rolf	6000	Frankfurt, Walter vom Rath-Str. 29	069/569409
Fabry, Wolfgang	6057	Dietzenbach 2, Keltenring 53	06074/27789
Fluß, Wolfgang (Ody)	6800	Mannheim 51, Krautheimer Str. 7	0621/709670
Geweniger, Christoph (Mac)	6908	Wiesloch, Burgunderweg	06222/1361
Geweniger, Stefan	6109	Mühlthal 4-Trautheim, In der Röde 8	06151/145785
Giebel, Rainer	6200	Wiesbaden-Delkenheim, Römerstr. 81	06121/3732
Gonnermann, Adolf	6100	Darmstadt, Roßdörfer Str. 133 A	06151/43935
Grimm, Wolfgang (Wolf)	7950	Biberach 1, Fehrenweg 5	07351/9877
Harder, Edgar	6105	Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstädter Str. 22	06154/2747
Hartmann, Siegfried	6110	Dieburg, Albert-Einstein-Str. 4	06071/24223
Hauffe, Christian	6100	Darmstadt, Liebigstr. 12	06151/21213
Heidrich, Wolfgang (Akelus)	6100	Darmstadt, In der Köhlertanne 7	06151/832698
Henke, Fritz	6100	Darmstadt, Kranichsteiner Str. 76	06151/716193
Herdel, Jörg	6100	Darmstadt, Mozartweg 39	06151/713347
Hinkel, Manuel (Manu)	6108	Weierstadt, Georg-Sturm-Str. 20 A	06150/4305
Höfler, Werner	6100	Darmstadt, Herdweg 98	06151/41838
Holtzmann, Konrad (Konex)	5060	Bergisch-Gladbach 2, Starenweg 18	02202/81436
Horlebein, Heinz	6104	Seeheim, Lohndorfstr. 2	06257/81639
Hübner, Axel	6000	Frankfurt, Wielandstr. 32	069/594034
Huthmann, Jürgen	6146	Alsbach-Sandwiese, Mainstr. 25	06257/61729
John, Detlev	6100	Darmstadt-Eberstadt, Katharinenstr. 11	06151/51937
Kleinmann, Klaus (Pinguin)	6000	Frankfurt 70 - Oberrad, An der Mannsfaust 8	069/653598
König, Bernd (King)	6086	Riedstadt, Oppenheimer Str. 25	06158/71575
Konradi, Armin (Fischkopp)	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 28	06154/3119
Kreischer, Fritz	6100	Darmstadt, Am Pelz 92	06151/316372
Langsdorf, Werner	6730	Neustadt, Hermann-Ehlers-Str. 19	06321/86318
Lautenschläger, Rainer	6109	Mühlthal 4- Trautheim	06151/147930
Maul, Helmut (Pimpf)	bei	Astheimer, 6100 Darmstadt, Felsingstr. 18	-
Mania, Charlotte	6103	Griesheim, August-Bebel-Str. 3	06155/77237
Metzger, Georg	6086	Riedstadt 1-Goddellau, Herzgraben 1	-
Michel, Ulrich	6140	Bensheim-Fehlheim, Forsthausstr. 14	06251/74461
Munker, Wolfgang	6100	Darmstadt, Taunusstr. 54	06151/76363
Münk, Ulrich (Bimbo)	6100	Darmstadt, Wiener Str. 52	06151/44130
Mylius, Carlo	6100	Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 102	06151/56724
Natho, Karl-Ludwig	6114	Groß-Umstadt, Breslauer Str. 3	06078/74152
Neugebauer, Oskar	6466	Gründau 5-Haigründau, Mainstr. 89	06058/538
Neumann, Joachim	6100	Darmstadt, Heinrich-Fuhr-Str. 5	06151/46622
Port, Peter	6050	Offenbach, Bieberer Str. 35	-
Prieger, Ingo	6000	Frankfurt, Fichtestr. 16	069/493592
Rettberg, Karl-Heinz	5206	Neunkirchen 1, Höhenweg 11	02247/1047
Reuling, Robert	6100	Darmstadt, Wittmannstr. 40	06151/65424
Rochna, Dieter (Sazi)	6102	Pfungstadt, Büchnerweg 80	06157/82546
Rodemich, Albert	6109	Mühlthal 2-Traisa, Waldstr. 75	06151/148484
Roeske, Jürgen	6149	Rimbach 1, Giselherstr. 2	06253/6451
Röder, Fritz	6101	Fischbachtal, Schnurrigasse 37	06166/335
Rückert, Helmut	6109	Mühlthal 4-Trautheim, Prinzenbergweg 12	06151/146066
Ruppel, Eberhard (Ebi)	6100	Darmstadt, Amselweg 5	06151/311248
Rzezik, Gerald	6090	Rüsselsheim, Bahnhofstr. 40	06142/65604
Schmidt, Hans	1000	Berlin 37, Leo-Baeck-Str. 14	030/8151397
Schmitt, Julia	6100	Darmstadt, Im Harras 9 A	06151/891681
Schöne, Mathias (Matches)	6100	Darmstadt, Rhönring 58, Postfach 11 13 13	06151/714297
Schubert, Rolf (Mecki)	6100	Darmstadt-Arheilgen, Wachtelweg 156	06151/374437
Schwerdt, Willy (Quex)	6140	Bensheim, Römerstr. 12	06251/3644
Seffrin, Roland	6100	Darmstadt-Kranichstein, Carsonweg 63	06151/784977
Seipel, Heinz	6843	Biblis-Nordheim, Ringstr. 23	06245/5736
Soltan, Jürgen	6700	Ludwigshafen-Oggersheim, Naumannstr. 15	0621/673882
Steininger, Dietmar	6105	Ober-Ramstadt, Steinackerstr. 17	06154/3993
Thersky, Stefan	6100	Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstr. 281	06151/56605
Wenzel, Albrecht (Fuzzy)	6105	Ober-Ramstadt, Adlergasse 35	06154/5454
Wenzel, Reinhard	6100	Darmstadt, Felsingstr. 22	06151/61390
Wißmann, Hellmut (Pimm)	5300	Bonn-Ippendorf, Röttgener Str. 196	02221/283377
Zimmer, Thomas	6109	Mühlthal, Dornwegshöhstr. 39	06151/146462
Zimmermann, Wolfgang	6000	Frankfurt 1, Petterweilstr. 58	069/457835

Refr.: "Spiel nicht mit den Schmuttelkin-dern, sing' nicht ihre Lie - der.

Geh doch in die O-berstadt, mach's wie dei-ne Brü - - - - - der."

1. so sprach die Mut-ter, sprach der Va-ter, lehr-te der Pa-
stor. Er schlich a-ber immer wieder durch das Garten-
tor und in die Ka-ninchenstäl-le, wo sie Sechs-und-
sech-zig spiel-ten, um Ta-bak und Rat-ten-fel-le,
Mädchen un-ter Rök-ke schiel-ten, wo auf al-ten
Bret-ter-ki-sten Kat-zen in der Son-ne dö - sten,
wo man, wenn der Re-gen rauschte, En-gel-ber, dem Blö-den lauschte,
der auf ei-nem Haarkamm biß, Rat-ten-fän-ger

lie - der blies. A-bends am Fa-mi-lien-tisch,
nach dem Ge-bet zum Mahl,
hieß es dann: "Du riechst schon wieder nach Ka-nin-chen-stall."

von Anfang bis Ende

2. Sie trieben ihn in eine Schule in der Oberstadt, kämten ihm die Haare und die krause Sprache glatt. Lernte Rumpf und Wörter beugen, und statt Rattenfängerweisen mußte er das Largo geigen und vor dürrn Tantengreisen unter roten Rattenwimpern par coeur Kinderszenen klimpern - und, verklemt in Viererreihen, Knochen morsch und morscher schreien - zwischen Fahnen aufgestellt brüllen, daß man Freundschaft hält. Schlich er manchmal abends zum Kaninchenstall davon, hockten da die Schmuttelkinder, sangen voller Hohn: Spiel nicht ...

3. Aus Rache ist er reich geworden. In der Oberstadt hat er sich ein Haus gebaut. Nahm jeden Tag ein Bad. Roch, wie bess're Leute riechen. Lachte fett, wenn alle Ratten ängstlich in die Gullys wichen, weil sie ihn gerochen hatten. Und Kaninchenställe riß er ab. An ihrer Stelle ließ er Gärten für die Kinder bauen. Liebt hochgestellte Frauen, schnelle Wagen und Musik, blond und laut und honigdick. Kam sein Sohn, der Nägelbeißer, abends spät zum Mahl, roch er an ihm, schlug ihn, schrie: "Stinkst nach Kaninchenstall", Spiel nicht ...

4. Und eines Tages hat er eine Kurve glatt verfehlt. Man hat ihn aus einem Ei von Schrott herausgepellt. Als er später durch die Straßen hinkte, sah man ihn an Tagen auf'm Haarkamm Lieder blasen, Rattenfell am Kragen tragen. Hinkte hüpfend hinter Kindern, wollte sie am Schulgang hindern und schlich um Kaninchenställe. Eines Tags in aller Helle hat er dann ein Kind betört und in einen Stall gezerrt. Seine Leiche fand man, die im Rattenloch rumschwamm. Drumherum die Schmuttelkinder bliesen auf dem Kamm: Spiel nicht ...



NACKIDEI

Rot Zuckowski

1. Der E-ber sogt zu sei-ner Frau: Hör zu, du sü-ße hei-ne Sau. Wir
ma-chen heut'ne Schwei-ne-rei und gehn mal wie-der nah-hi-dei!
C Refrain:
Nak-hi-dei, nak-hi-dei, al-le sind heut' nah-hi-dei.
Nak-hi-dei, nak-hi-dei, und kei-ner fin-det was da-bei.

2. Dem Schaf wird in der Wolle heiß
und von der Stim rñnt ihm der Schweiß.
Doch nach der Schur sagt es: "Ja mel,
des Is phantastisch, nackidei!"
3. Das Küken hält es nicht mehr aus,
will endlich aus dem Ei heraus.
Zerpißt die Schale eins, zwei, drei.
Plumps - da liegt es, nackidei.
4. Dem Karpfen fall'n die Schuppen ab,
er guckt und guckt und lacht sich schlapp.
Was schwebt da an der Schnur vorbei?
Ein Wurm, und darn noch nackidei!
5. Frau Müller sitzt vor ihrem Haus
und hält die Hitze kaum noch aus.
Nach kurzer Zeit ein spitzer Schrei:
"Ein Frosch, und völlig nackidei!"

DAS MORGENLIED

unbekannte Herkunft

1. Auch man auf aus dei-nen Träu-men, es gilt jetzt nichts zu ver-säu-men,
Fie-dar-mäu-se sind ver-flo-gen, bist du noch nicht an-ge-zo-gen,
denn wir brau-chen dich und dei-ne Kräf-te.
denn das Spiel des Ta-ges fängt jetzt an -
Die Nacht - ist jetzt vor-bei - das Ta-ges-licht - bröht nun he-rauf!

Ein Lied, das gut zum Hecken verschlafener Zeitgenossen zu gebrauchen ist.
Auch als Kanon kann man es singen!